

HYPO VORARLBERG BANK AG

BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2022



FINANZKENNZAHLEN 2022

Die wichtigsten Kennzahlen der Hypo Vorarlberg Bank AG (Hypo Vorarlberg) – Konzernzahlen nach IFRS:

Bilanzzahlen TEUR	Notes	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme		15.305.475	15.626.113	-320.638	-2,1
Darlehen und Kredite an Kreditinstitute		464.585	314.964	149.621	47,5
Darlehen und Kredite an Kunden		10.644.719	10.378.665	266.054	2,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.668.142	3.030.584	-1.362.442	-45,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		5.645.274	5.418.127	227.147	4,2
Verbriefte Verbindlichkeiten		5.782.637	5.521.955	260.682	4,7

Erfolgszahlen TEUR	Notes	2022	2021	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsüberschuss	(6)	167.803	196.061	-28.258	-14,4
Provisionsüberschuss	(8)	34.128	38.023	-3.895	-10,2
Verwaltungsaufwendungen	(13)	-105.941	-98.746	-7.195	7,3
Ergebnis vor Steuern		160.659	93.678	66.981	71,5
Ergebnis nach Steuern		120.096	66.810	53.286	79,8

Unternehmenskennzahlen	Notes	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Cost-Income-Ratio (CIR)		66,99 %	54,86 %	12,13 %	22,1
Return on Equity (ROE)		12,49 %	7,64 %	4,85 %	63,5
Personal	(53)	729	719	10	1,4

Eigenmittel TEUR	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Hartes Kernkapital (CET1)	1.411.567	1.301.835	109.732	8,4
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.001	50.002	-1	0,0
Kernkapital (T1)	1.461.568	1.351.837	109.731	8,1
Ergänzungskapital (T2)	241.308	225.957	15.351	6,8
Eigenmittel	1.702.876	1.577.794	125.082	7,9
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	16,17 %	15,39 %	0,78 %	5,1
Überschuss des harten Kernkapitals (CET1)	1.018.808	921.167	97.641	10,6
Quote des Kernkapitals (T1)	16,75 %	15,98 %	0,77 %	4,8
Überschuss des Kernkapitals (T1)	937.890	844.280	93.610	11,1
Quote der Gesamteigenmittel	19,51 %	18,65 %	0,86 %	4,6
Überschuss der Gesamteigenmittel	1.004.639	901.051	103.588	11,5

Am Kapital der Hypo Vorarlberg sind zum 31. Dezember 2022 beteiligt:

Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,8732 %	76,8732 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,1268 %	23,1268 %
- Landesbank Baden-Württemberg	15,4179 %	
- Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,7089 %	
Grundkapital	100,0000 %	100,0000 %

Rating	Standard & Poor's	Moody's
Langfristige Verbindlichkeiten	A+	A3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	A-1	P-2
Ausblick	stabil	stabil

INHALT

DIE HYPO VORARLBERG	4	KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS	34
Vorwort	6	I. Gesamtergebnisrechnung	37
Organisationsstruktur	7	II. Bilanz zum 31. Dezember 2022	38
Vorstand und Aufsichtsrat	9	III. Eigenkapitalveränderungsrechnung	39
Beirat	11	IV. Geldflussrechnung	40
KONZERNLAGEBERICHT	13	V. Erläuterungen Notes	41
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	14	VI. Organe	114
Österreichischer Bankensektor im Jahr 2022	16	VII. Tochterunternehmen und Beteiligungen	115
Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg	17	Erklärung der gesetzlichen Vertreter	118
Erfolgreicher Geschäftsverlauf im Jahr 2022	19	Bericht des Aufsichtsrates	119
Entwicklung der Geschäftsfelder	24	Bestätigungsvermerk	120
Tochterunternehmen und Beteiligungen	26	FILIALEN UND KONTAKT	123
Ausblick für das Geschäftsjahr 2023	27	Marktstellen und Tochtergesellschaften	124
Risikomanagement der Hypo Vorarlberg	29	Standorte und Filialen	126
Offenlegung von Informationen über die Vergütungspolitik und -praktiken 2022	32	Impressum	127
Achtsam Wirtschaften	33		

DIE HYPO VORARLBERG



DR. WILFRIED AMANN
MITGLIED DES VORSTANDES

MAG. MICHEL HALLER
VORSTANDSVORSITZENDER

DI (FH) PHILIPP HÄMMERLE, MSC
MITGLIED DES VORSTANDES

VORWORT DES VORSTANDES

Gerade in Zeiten voller Unsicherheit und großer Herausforderungen ist die Hypo Vorarlberg ein zuverlässiger und beständiger Partner für ihre Kundinnen und Kunden.

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner, Eigentümervertreter und Mitarbeiter,*

wir blicken auf ein Jahr zurück, das von vielfältigen Herausforderungen gezeichnet war. Wurde zu Beginn des Jahres 2022 – nach Aufhebung der COVID-19-Pandemieeinschränkungen – noch eine solide Erholung der heimischen Wirtschaft erwartet, so hat insbesondere der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die infolgedessen gesetzten Sanktionen einen neuen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ausnahmezustand hervorgerufen.

Von Sorgen vor Ressourcen- und Energieengpässen, Problemen in den internationalen Lieferketten bis zu Zinserhöhungen und einem massiven Inflationsanstieg – weitläufige Unsicherheiten haben das Privat- und Berufsleben herausgefordert und werden die Konjunkturentwicklung in Europa und Österreich wohl auch im kommenden Jahr weiter prägen. Vor diesem - für unsere Kunden, aber auch uns als Bank - schwierigen Umfeld, freut es uns umso mehr, dass sich das solide, risikobewusste Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg einmal mehr bewährt hat und die Hypo Vorarlberg das Geschäftsjahr 2022 sehr erfolgreich abschließen konnte. Ausschlaggebend dafür waren neben dem starken Kundengeschäft auch der rückläufige Risikovorsorgebedarf sowie positive Bewertungseffekte.

Die aktuellen Krisen der letzten Jahre haben auch positive Entwicklungen hervorgebracht und wichtige Themen wie die Digitalisierung weiter gepusht. Das höchste Gut der Banken bleibt dabei das Vertrauen der Kunden.

Früher ging es vorwiegend um Geld, heute stehen zusätzlich die Daten der Kunden im Vordergrund. Daher investiert die Hypo Vorarlberg weitreichend in IT-Sicherheit bzw. Cyber Resilience, um weiterhin gut gerüstet zu sein.

Auch das Thema Nachhaltigkeit hat in der Finanzbranche weiter an Fahrt aufgenommen und zu einem starken Interesse an "grünen" Anlageprodukten geführt. Als achtsame Beraterbank steckt Nachhaltigkeit quasi in unseren Genen und wir sehen deren Umsetzung im Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg als klare Chance und Auftrag, nicht nur als regulatorische Anforderung. Für uns ist dabei insbesondere die Art und Weise, wie Geschäfte gemacht werden, von Bedeutung. 2022 konnten wir erstmals ein Green Bond für private Investoren begeben und auch auf anderen Ebenen unser Engagement für eine lebenswerte Zukunft weiterausbauen.

Ein weiteres Highlight im Jahr 2022 war darüber hinaus unser 125-jähriges Bestehen. Rückblickend auf unsere Geschichte war unsere Bank immer wieder gefordert, Krisen und Unsicherheiten gemeinsam mit der Wirtschaft und Bevölkerung zu bewältigen. Auch in dem weiterhin unsicheren und volatilen Umfeld ist es für uns besonders wichtig, ein zuverlässiger und beständiger Partner zu sein. Danke an dieser Stelle an unsere fast 900 Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch die aktuellen Herausforderungen gemeinsam meistern werden.

Der Vorstand



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

* Soweit personenbezogene Bezeichnungen im vorliegenden Bericht in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich diese auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

ORGANISATIONSTRUKTUR

VORSTAND

MAG. MICHEL HALLER
VORSTANDSVORSITZENDER

Kreditmanagement Firmenkunden

Mag. Stefan Germann

- Kreditmanagement FK
- Kreditmanagement Banken & Leasing
- Kreditmanagement St. Gallen
- Bilanzauswertung

Kreditmanagement Privatkunden

Mag. Martin Heinzle

- Kreditmanagement PK
- Beurkundung / Besicherung
- Kreditservice / Sicherheitenmanagement
- Wohnbauförderung

Gesamtbankrisikosteuerung

Markus Seeger, MA, CFA

Recht

Dr. Klaus Diem

- Zentrale Kreditbetreuung PK / FK
- Vertragsrecht

Personal

Dr. Egon Helbok

- Personalentwicklung

Kommunikation & Marketing

Mag. (FH) Sabine Nigsch

- Sponsoring / Events

Compliance & Outsourcing

Mag. Reinhard Kaindl

- BWG Compliance & Outsourcing
- WAG Compliance
- Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Strategische Banksteuerung

Mag. David Blum

Konzernrevision und Interne Revision

Mag. Christoph Schwaninger, M.B.L.

Niederlassung St. Gallen

Dipl.-Kfm. Thomas Reich

Hypo Vorarlberg Leasing, Italien

Dr. Michael Meyer (Backoffice – Risikomanagement)

Immo Italia, Italien

Mag. Alexander Ploner

DR. WILFRIED AMANN
VORSTANDSMITGLIED

Vertrieb Firmenkunden

Dr. Stephan Sausgruber

- Filialen Firmenkunden
- Auslandsdienstleistungen / Correspondent Banking
- Syndizierung / Strukturierte Finanzierungen
- Förderservice

Vertrieb Privatkunden / Private Banking

Markus Felder

- Filialen Privatkunden / Private Banking

Vertrieb Wien

Mag. Roswitha Klein

- Firmenkunden
- Privatkunden / Private Banking

Vertriebsunterstützung

Stephan Modler

- Produktmanagement
- Kundenservice Center
- Kundenmarketing
- Zahlungsverkehr

Treasury

Mag. Florian Gorbach, MSc

- Funding & Investor Relations
- APM & Investments
- Geld-, Devisen- und Zinsderivatehandel
- Wertpapierkundenhandel

Beteiligungsverwaltung

Mag. Emmerich Schneider

Niederlassung St. Gallen

RD Dipl.-Kfm. Walter Ernst

Hypo Vorarlberg Leasing, Italien

Christian Fischnaller (Vertrieb)

Hypo Immobilien & Leasing

Betr.oec. Wolfgang Bösch, MSc
Peter Scholz, MBA, MLE

DI (FH) PHILIPP HÄMMERLE, MSC
VORSTANDSMITGLIED

Finanzen

Bernhard Egger

- Buchhaltung, Meldewesen
- Kontenführung
- Daten- und Dokumentenmanagement

Controlling

Mag. Peter Holzer

Nachhaltigkeit

Susanne Fünck

Asset Management

Karl-Heinz Strube, CEFA, CIIA, SIP

- Portfolio Management
- Back Office Asset Management
- Advisory Desk

Mid- und Backoffice Fonds, Wertpapiere und Derivate

Johannes Tschanhenz, B.A.

- OTC Derivatives and Money Market Management
- Fonds Service
- Securities Settlement

IT

Mag. Johann Berchtold

- IT Core Banking
- Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.Ing. Jörg Ruwe
- IT Digital Banking

Johannes Lutz

- IT Operations

Datenschutz

Mag. Daniel Oberauer

Logistik

Wilhelm Oberhauser

- Betriebstechnik
- Materialverwaltung

STABSTELLEN *

Datenschutz

Mag. Daniel Oberauer

Compliance & Outsourcing

Mag. Reinhard Kaindl

Ombudsstelle

Mag. Martha Huster

Konzernrevision und Interne Revision

Mag. Christoph Schwaninger M.B.L.

FILIALEN DER HYPO VORARLBERG

Filiale Wien

D Mag. Roswitha Klein
PGK Mag. Robert Glasner
FK Mag. Hans-Jürgen Spitzer
PPB Katharina Jantschgi
SK Christine Staber

Filiale Graz

RD Dr. Ernst Albegger
PPB Gerhard Vollmann, CFP

Filiale Wels

RD Mag. Thomas Hofer
PPB Iris Paar, CFP

Filiale Salzburg

RD Mag. Peter Gassner

Filiale Bludenz

FD Peter Meyer, MBA
FL Hannes Bodenlenz

Filiale Feldkirch

FL Martin Schieder, MBA
FB Stefan Kreiner
SPK Katharina Woletz
LKH-Feldkirch
Rankweil

Filiale Götzis

FL Franz Altstätter

Filiale Hohenems

FD Andreas Fend

Filiale Lustenau

FD Mag. Graham Fitz
FL Stefan Ritter

Filiale Höchst

FL Klaus Meusburger

Filiale Privatkunden Bregenz

FD Dipl.-Betriebswirt (BA) Stefan Schmitt
SPK Stephan Spies
PB Stephan Bohle
FB Alexander Walterskirchen

Filiale Firmenkunden Bregenz

(inkl. Bregenzerwald)
FD Simon Ruff, MA

Filiale Firmenkunden Deutschland

FD Dipl.-Betriebswirt (BA) Markus Schmid

Filiale Dornbirn

FD Mag. (FH) Richard Karlinger
FD PK Egon Gunz
SPK Simone Küng
Messepark

Filiale Riezlern

FD Artur Klauser
SPK Josef Wirth

Filiale Schruns

FL Hannes Bodenlenz

Filiale Lech

FD / FL Michael Fritz

Filiale Egg

FL Mag. Wolfgang Fend

D	DirektorIn
RD	RegionaldirektorIn
FD	FilialdirektorIn
FD PK	FilialdirektorIn Privatkunden
FL	FilialleiterIn
FK	LeiterIn Firmenkunden
PB	LeiterIn Private Banking
PPB	LeiterIn Privatkunden und Private Banking
SPK	LeiterIn Service und Privatkunden
SK	LeiterIn Servicekunden
FB	LeiterIn Finanzierungsberatung
PGK	LeiterIn Privat- und Gewerbekunden

* dem Gesamtvorstand unterstellt

Stand: April 2023

ORGANE

VORSTAND

Mag. Michel Haller
Vorsitzender des Vorstandes, Tettngang

Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes, Bludesch

DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes, Lustenau

AUFSICHTSRAT

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg i.R.,
Bregenz

MMag. Dr. Alfred Geismayr
Stv. Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Dornbirn

Astrid Bischof
Unternehmerin, Göfis

Mag. Karl Fenkart
Landesbeamter, Lustenau

Ing. Eduard Fischer
Geschäftsführer der Offsetdruckerei Schwarzach Gesellschaft mbH
i.R., Dornbirn

Johannes Heinloth
Mitglied des Vorstandes der L-Bank, Karlsruhe (seit 01.06.2022)

Michael Horn
Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank
Baden-Württemberg (LBBW) i.R., Weingarten

Mag. Karlheinz Rüdisser
Landesstatthalter a.D., Lauterach

Mag. Birgit Sonnlichler
Unternehmerin, Dornbirn

Mag. Nicolas Stieger
Rechtsanwalt, Bregenz

Veronika Moosbrugger, CIA, CFSA, CRMA
Vorsitzende des Betriebsrates vom Betriebsrat delegiert

Andreas Hinterauer
vom Betriebsrat delegiert

Elmar Köck
vom Betriebsrat delegiert

MMag. Dr. Gerhard Köhle
vom Betriebsrat delegiert

Peter Niksic
vom Betriebsrat delegiert

VOM AUFSICHTSRAT EINGERICHTETE AUSSCHÜSSE

Kreditausschuss

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma, Vorsitzender
MMag. Dr. Alfred Geismayr, Stv. Vorsitzender
Mag. Karl Fenkart
Ing. Eduard Fischer
Michael Horn

Risikoausschuss

Mag. Karlheinz Rüdisser, Vorsitzender
Mag. Karl Fenkart, Stv. Vorsitzender
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Mag. Nicolas Stieger

Prüfungsausschuss

MMag. Dr. Alfred Geismayr, Vorsitzender
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma, Stv. Vorsitzender
Astrid Bischof
Mag. Karl Fenkart

Nominierungsausschuss

Mag. Birgit Sonnichler, Vorsitzende
Johannes Heinloth, Stv. Vorsitzender (seit Juli 2022)
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Mag. Karl Fenkart

Vergütungsausschuss

Mag. Birgit Sonnichler, Vorsitzende
Johannes Heinloth, Stv. Vorsitzender (seit Juli 2022)
Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Mag. Karl Fenkart

STAATSKOMMISSÄR

Ministerialrätin Mag. Jutta Raunig

Kommissär Mag. Matthias Ofner

TREUHÄNDER

Dr. Wilfried Marte

Vorsteher des Bezirksgerichtes, Bregenz

Rätin Mag. Daniela Steffl

Stellvertreter, Bundesministerium für Finanzen, Wien

Mag. Markus Wallner
Vorsitzender, Landeshauptmann, Frastanz

Hans Dietmar Sauer
Stv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank
Baden-Württemberg (LBBW) i. R., Ravensburg

Alexander Abbrederis
Geschäftsführer, pratopac GmbH, Rankweil

MR Dr. Gerhart Bachmann
Präsident der Landes Zahnärztekammer Vorarlberg, Feldkirch

Ing. Hubert Bertsch
Geschäftsführer, Bertsch Holding GmbH, Bludenz

DI Dr. Ernst Bitsche
Unternehmer, Thüringen

Christof Bitschi
Klubobmann Freiheitlicher Landtagsclub Vorarlberg, Brand

DI Herbert Blum
Geschäftsführer i.R., Julius Blum GmbH, Höchst

Christian Brand
Vorsitzender des Vorstandes der Landeskreditbank
Baden-Württemberg - Förderbank (L-Bank) i.R., Ettlingen

Dr. Birgitt Breinbauer
Präsidentin der Rechtsanwaltskammer Vorarlberg, Rechtsanwältin,
Dornbirn

Manfred Brunner
Obmann der Österreichischen Gesundheitskasse*, Höchst

Mag. Guntram Drexel
Aufsichtsrat der Spar Österreichische Warenhandels AG, Lustenau

Verena Eugster
Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Vorarlberg,
Geschäftsführerin, W3 Marketing GmbH, Dornbirn

Dr. Kurt Fischer
Bürgermeister, Lustenau

Mag. Stefan Fitz-Rankl
Geschäftsführer, Fachhochschule Vorarlberg, Lustenau

Dr. Gerald Fleisch
Geschäftsführer, Vorarlberger Krankenhaus-
Betriebsgesellschaft.m.b.h., Dornbirn

Mag. Jutta Frick
Geschäftsführerin, Bad Reuthe Frick GmbH, Reuthe

Mag. Roland Frühstück
Klubobmann des ÖVP-Landtagsklubs, Bregenz

Dr. Christof Germann
Mitglied des Vorstandes, Illwerke VKW, Lochau

KR Heinz Hämmerle
Unternehmer, Lustenau

Andreas Haid
Bürgermeister, Riezlern

Robert Haller
Hotelier, Mittelberg

Dr. Dietmar Hefel
Geschäftsführer, Hefel Textil GmbH, Dornbirn

Dr. Joachim Heinzl
Geschäftsführer, Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO),
Bludenz

Hans Hofstetter
Rechtsanwalt, Schoch, Auer & Partner Rechtsanwälte, St. Gallen

Mag. Josef Huber
Unternehmer, Huber Invest GmbH, Klaus

Dr. Robert Janschek
Geschäftsführer, Walter Bösch GmbH & Co KG, Lustenau

MR Dr. Michael Jonas
Präsident der Ärztekammer für Vorarlberg (bis April 2022), Dornbirn

Urs-Peter Koller
Unternehmer, Wittenbach

Mag. Oswin Längle
Geschäftsführer, Längle Glas GmbH, Dornbirn

Michael Ritsch, MBA
Bürgermeister, Bregenz

Dr. Hans-Peter Lorenz
Geschäftsführer, VOGEWOSI (VbG. gemeinnützige
Wohnungsbau- und Siedlungsges. mbH), Dornbirn

Hans-Peter Metzler
Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg (bis April 2022), Hittisau

StR. Josef Moosbrugger
Präsident der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Bregenz

Mag. Martin Ohneberg
Präsident der Industriellenvereinigung Vorarlberg,
Geschäftsführer, HENN GmbH & Co KG, Dornbirn

*im halbjährlichen Wechsel

Johannes Rauch
Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Rankweil

Dr. Jürgen Reiner
Präsident der Kammer der Wirtschaftstreuhandler,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Lochau

Dr. Sabine Scheffknecht
Fraktionsobfrau NEOS Landtagsclub, Lustenau

Gerold Schneider
Hotelier, Lech

Thorsten Schönenberger
Mitglied des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart

Thomas Sohm
Geschäftsführer, Etiketten Carini GmbH, Lustenau

Mag. Harald Sonderegger
Landtagspräsident, Schlins

Dr. Karl Stadler
Präsident des Verwaltungsrats der POLYGENA-Gruppe, Altstätten

Dr. Eduard Tschofen
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Feldkirch

Stefanie Walser
Geschäftsführerin, Walser Fashion & Lifestyle GmbH, Dornbirn

MMag. Daniel Zadra
Landesrat, Lustenau

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft und Eurozone

Zu Jahresbeginn 2022 wurde ersichtlich, dass das Wirtschaftswachstum im Vorjahr durchaus positiv ausgefallen ist. Allerdings veränderte sich der konjunkturelle Ausblick mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine schlagartig und die Corona-Pandemie trat in den Hintergrund. Die Angst vor weiteren Eskalationen und die aufgrund der Ukraineinvasion eingeleiteten Sanktionen dämpften die Stimmung an den Börsen. Steigende Energiepreise und mögliche -engpässe sowie einschneidende Sanktionen gegenüber Russland ließen den erwarteten Konjunkturaufschwung ins Stocken geraten. Außerdem kletterte die Inflation in der Eurozone deutlich nach oben. In den USA beschloss der Offenmarktausschuss der Notenbank im März die erste Leitzinsanhebung seit Dezember 2018.

Für die US-Notenbank stellte der Krieg in der Ukraine den wichtigsten Risikofaktor für die makroökonomische Entwicklung dar. Sie kürzte deshalb ihre Prognose für das US-Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr und erhöhte jene für die Kerninflation kräftig. Die Europäische Zentralbank (EZB) kündigte an, vor einer Leitzinsanhebung die konjunkturellen Auswirkungen von Krieg und Sanktionen zu beobachten. Trotz der Nachrichten von Lieferengpässen, steigenden Energiepreisen sowie fallenden Frühindikatoren seit Beginn des Krieges schlug sich die Wirtschaft besser als gedacht. Nachdem die russischen Gaslieferungen in die EU bereits reduziert wurden, belasteten die Möglichkeit eines vollkommenen Lieferstopps sowie die Inflation die Konjunktur. Im Mai lag die Teuerung in Deutschland bereits bei 7,90 % – getrieben durch Energie- und Lebensmittelpreise. Die Euro-Notenbanker reagierten mit einem Aviso bezüglich möglicher Zinsanhebungen deutlich verhaltener als andere Notenbanken. Die amerikanische Notenbank erhöhte im März, Mai und Juni ihre Leitzinsen. Der Zinsschritt im Juni war mit 75 Basispunkten der größte Einzelschritt nach oben seit November 1994. Der globale konjunkturelle Ausblick trübte sich zunehmend ein. Hoffnungen auf ein baldiges Kriegsende wurden durch neue Eskalationsängste verdrängt. Der Preisdruck verstärkte sich auf der Erzeugerebene im August nochmals sprunghaft. Angetrieben vor allem durch die Preisentwicklung am Gas- und Strommarkt gab es sowohl im Vormonats- als auch im Vorjahresvergleich neue historische Höchstwerte. Zwar weckte eine kurzfristige Entspannung bei den Strom- und Gaspreisen etwas Hoffnung für die nächsten Monate, aber angestiegene Produzentenpreise sorgten für eine Fortsetzung des Teuerungsdrucks.

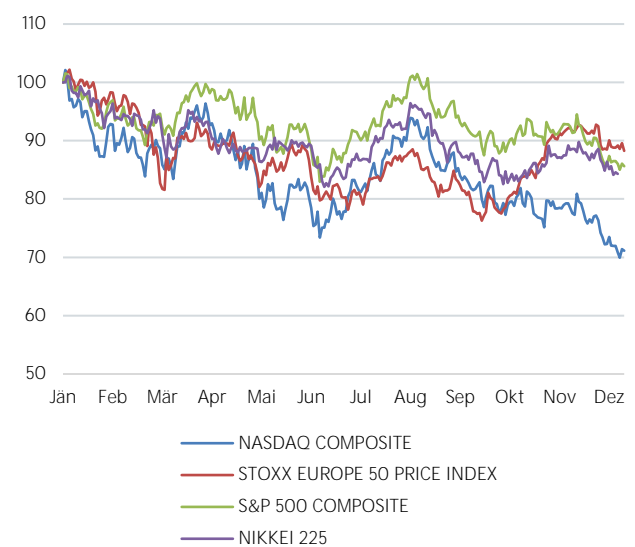
Nicht zuletzt verstärkten sich die Zinsängste auf internationaler Ebene. Schwedens Notenbanker lieferten mit einem Leitzinsaufschlag um 100 Basispunkte den größten Zinsschritt, während die US-Notenbank und die Schweizerische Notenbank ihren Leitzins um 75 Basispunkte erhöhten. Ein großer Teil der Marktteilnehmer richtete sich daher auf ein Ende des bestehenden globalen Niedrigzinsumfelds ein. Im Schlussquartal zeigten sich allmählich Entspannungstendenzen bei den Inflationsraten. Da sich anfangs nur die Energiekomponente abschwächte, die Kerninflation aber kaum Veränderung zeigte, war bis zur Dezembersitzung ein höherer Zinsschritt möglich. Die Mehrheit der Marktteilnehmer erwartete allerdings eine moderate Zinserhöhung der Notenbanken. Diese schöpften ihr Potenzial schlussendlich nicht vollständig aus.

Aktien- und Rentenmärkte

An den Aktienmärkten demonstrierten die Kurskapriolen angesichts der russischen Invasion in der Ukraine die Nervosität der Anleger. So zeigten sich beim deutschen Leitindex Kursbewegungen von über 5 % innerhalb eines Handelstages. Starke Kursrücksetzer folgten tags darauf teils deutliche Erholungen. Sowohl bezüglich relativer Attraktivität gegenüber Anleihen als auch in puncto Liquiditätsversorgung verschlechterte sich die Lage an den Aktienmärkten. Lediglich wiedererstarbte Gewinnentwicklungen boten

Unterstützung. Die wichtigsten Zentralbanken hielten lange an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Die Inflationserwartungen sorgten für einen Anstieg der Renditen. In Anbetracht der hohen Inflationsraten erschien ein weiterer Anstieg der Zinsen unausweichlich. Die Rendite 10-jähriger US-Treasuries sprang auf ein Elf-Jahreshoch. Die US-Benchmarkrendite kletterte über den Höchststand des vorherigen Zinszyklus (das Hoch aus dem Jahr 2018). Die Folge fallender Zinshochpunkte, die ein wesentliches Merkmal des jahrzehntelangen Zinsabwärtstrends darstellte, wurde durchbrochen. Den Finanzmarktteilnehmern blieb kaum Anlass für Zuversicht.

Globale Aktienmarktentwicklung 2022 (in EUR)



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Nachdem die Kurse von Aktien- und Rentenpapieren bereits in den zurückliegenden Monaten sanken, blieb das trübe Stimmungsbild sowohl für Risikoassets als auch für „sichere“ Staatsanleihen bestehen. Die zunehmenden Rezessionsorgen belasteten die Aktienmärkte, wobei sich die Sorgen in Europa ausgeprägter darstellten als in den USA. Auf der Aktienseite wurde im September die „Risk-off“ Welle vorangetrieben, wobei der Rentenmarkt einstweilen mehr als Auslöser denn als Profiteur der steigenden Risikoaversion auftrat. Dies wiederum heizte die Spekulation auf eine Serie weiterer Zinsschritte seitens der EZB nochmals an. Diese Erwartungen erklärten den anhaltenden Verkaufsdruck an den großen Staatsanleihenmärkten beiderseits des Atlantiks. Die Aktienmärkte erholten sich ab Oktober zunehmend. Das anspruchsvolle Marktumfeld blieb auch im Schlussquartal von hoher Volatilität am Aktienmarkt und von durch Zinserhöhungen bedingten Kursrückgängen bei Anleihen sowie weiterhin hohen Teuerungsraten geprägt. Im Dezember deuteten die Zeichen zunehmend auf einen Höhepunkt der Inflationsraten dies- und jenseits des Atlantiks hin und die Renditen an den Anleihenmärkten waren überwiegend rückläufig.

Rohstoffe und Währungen

Der Krieg in der Ukraine, die Sanktionen des Westens und die Auswirkungen auf Energiepreise, wichtige Industriemetalle sowie auf einige Grundnahrungsmittel veränderten im Laufe des Jahres 2022 viel. Wegen der geografischen Nähe, vor allem aber aufgrund der hohen Abhängigkeit von Öl- und Gaslieferungen aus Russland, waren die Folgen für die Eurozone gravierender als für die USA. Die hohen Energie- und Nahrungsmittelpreise ließen die Lebenshaltungskosten weiter steigen und befeuerten die Teuerung

zusätzlich. Die Preise für fossile Energieträger kletterten im Jahresverlauf weiter in die Höhe. In puncto Gas wurde auf Lieferungen aus zusätzlichen Ländern sowie Schifftransporte von Flüssigerdgas (LNG) gesetzt. Die Preise für Gold und Silber entwickelten sich gut. Gold erreichte Anfang März eine Notierung von über USD 2.000, schwächte sich im zweiten Quartal jedoch wieder ab. Vor allem die Zinswende in den USA begrenzte das Aufwärtspotenzial für das Edelmetall. Die Erwartung, dass die US-Notenbank im Laufe des Jahres noch mehrere Male an der Zinsschraube drehen würde, hielt den Goldpreis in Schach. Ab November legte der Goldpreis wieder deutlich zu.

Entwicklung Goldpreis 2022 (in USD)

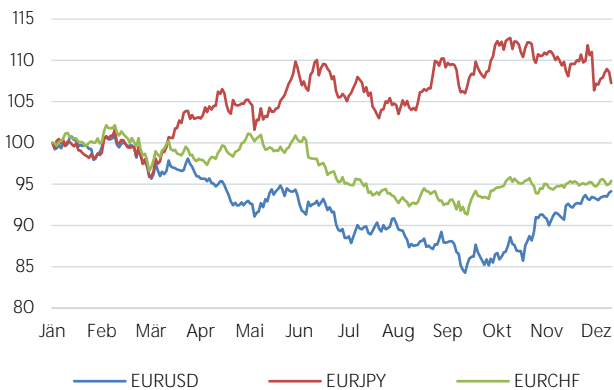


(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Kriegsbedingt erhöhte sich der Ölpreis und notierte für ein Fass Öl der Sorte Brent im Juni deutlich über USD 110. Die Ölnachfrage ließ nach, da sich die Perspektiven für die Weltwirtschaft und den Ölverbrauch eintrübten. Industriemetalle verloren vor dem Hintergrund sich verstärkender Rezessionsorgen deutlich an Wert. Der breitgefaste Bloomberg Commodity Index verlor nach seinem im Juni erreichten Allzeithoch bis Jahresende knapp 20 %.

Die bestehende Diskrepanz in den konjunkturellen Vorzeichen beiderseits des Atlantiks unterfütterte die seit mehreren Monaten bestehende Stärke des USD gegenüber dem Euro. Angesichts der rückläufigen Energiepreise und einem entspannteren Konjunkturausblick für die Eurozone verlor der USD etwas an Stärke. Der Schweizer Franken bewies sich einmal mehr als Krisenwährung und wertete zum Euro bis Ende September deutlich auf. Trotz einsetzender Gegenbewegung konnte der Euro die Parität zum Jahresende nicht mehr erreichen. Das Verhältnis der Gemeinschaftswährung zum Japanischen Yen verzeichnete Anfang März den niedrigsten Wert im Jahresverlauf, bevor in den weiteren Monaten ein Aufwertungstrend einsetzte.

Währungsentwicklungen 2022 im Vergleich zum Euro



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Österreich

Während die österreichische Wirtschaft bis Sommer 2022 einen deutlichen Aufschwung verzeichnete, verlor sie im zweiten Halbjahr abrupt an Dynamik. Im Einklang mit der globalen Entwicklung erfasste der weltweite Konjunkturabschwung Österreichs Volkswirtschaft im 3. Quartal 2022. Neben einem Exportrückgang dämpften hohe Energiepreise sowie eine gestiegene Unsicherheit die Konsumausgaben privater Haushalte sowie Investitionen. In den ersten sechs Monaten verzeichnete die österreichische Wirtschaft 4,7 % Wachstum (2021: 4,6 %). Dafür sorgten vor allem Dienstleistungsbe- reiche, die 2021 noch von der COVID-19-Pandemie eingeschränkt waren. Auch die Staatsschuldenquote entwickelte sich positiv, sie ist auf 78,5 % des BIP (2021: 82,3 %) gesunken.

Der heimische Arbeitsmarkt war trotz angespannter Lage stabil. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition sank auf 6,3 % (2021: 8,1 %). Es wird erwartet, dass die Arbeitslosenquote 2023 auf 6,5 % steigen wird, 2024 soll sie auf 6,2 % zurückgehen.

Laut Statistik Austria lag die HVPI-Inflationsrate für das Jahr 2022 bei 8,6 % (2021: 2,8 %), Hauptgründe dafür waren die Preisentwicklungen bei Energie, Treibstoffen und Nahrungsmitteln. Eine noch höhere Teuerungsrate wurde zuletzt während der Ölpreiskrise 1974 (9,5 %) verzeichnet. Ihren Spitzenwert erreichte die Inflation im Oktober 2022 (11,0 %), bevor sie gegen Jahresende leicht zurückging. Die Strompreisbremse dürfte 2023 die Inflation weiter bremsen.

Es ist zu erwarten, dass die Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr 2022/2023 zurückgeht. Gemäß WIFO-Konjunkturtest haben sich die Erwartungen der Unternehmen in vielen Branchen stark eingetrübt. Anhaltend hohe Energiepreise, Preisdynamik und Unsicherheit dämpfen die Stimmung. Dennoch wird erwartet, dass sich die heimische Wirtschaft 2023 erholt und im 2. Halbjahr auf einen moderaten Wachstumskurs einschwenkt. Der Krieg in der Ukraine könnte allerdings zu weiteren Anspannungen führen, ebenso wird der Zinsanstieg die wirtschaftliche Nachfrage beeinträchtigen.

Vorarlberg

Die Vorarlberger Industrie, die von Maschinenbau- und Metallbetrieben dominiert wird, konnte während der COVID-19-Krise im Wesentlichen ihre Produktion am Laufen halten und damit zur Stabilität des Standorts Vorarlberg beitragen. Aufgrund ihrer internationalen Verflechtungen ist die Industrie jedoch stärker als andere Branchen darauf angewiesen, international wettbewerbsfähig zu sein, was angesichts der stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und dem Fachkräftemangel eine große Herausforderung ist.

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage („Geschäftsklima-Index“) für das vierte Quartal 2022 zeigten, dass die Stimmung in der Vorarlberger Industrie weiterhin getrübt ist. Der „Geschäftsklima-Index“ der Vorarlberger Industrie – ein Mittelwert aus der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und jener in sechs Monaten – stieg im vierten Quartal 2022 von -10,4 % im Vorquartal auf + 0,2 %. An der quartalsmäßigen Umfrage der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Vorarlberg und der Industriellenvereinigung Vorarlberg beteiligten sich 36 Unternehmen mit 26.040 Beschäftigten.

Die Stimmung hat sich gegenüber der schlechten Lage im 3. Quartal 2022 (drittschlechtester Geschäftsklima-Index seit 20 Jahren) verbessert, es bestehen aber weiterhin große Herausforderungen: 36 % der befragten Unternehmen bewerten die aktuelle Geschäftslage als gut, 33 % als durchschnittlich und 31 % als schlecht. Auch mit Blick auf die Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten sind die Einschätzungen von hoher Unsicherheit geprägt: Rund 55 % der Industrieunternehmen erwarten im nächsten halben Jahr eine Verschlechterung ihrer Ertragsituation. Als eine der größten Wachstumsbremsen wird der Arbeitskräftemangel gesehen. Gerade im Fachkräftebereich gilt es, die heimischen Potenziale zu heben und bessere Rahmenbedingungen für qualifizierte Zuwanderung zu schaffen. Als weitere Maßnahme zur Verbesserung des Mitarbeiterstandes liegt ein wichtiger Fokus auf der leichteren Vereinbarkeit von Familie und Beruf – u.a. durch einen Ausbau der Kinderbetreuung.

DER ÖSTERREICHISCHE BANKENSEKTOR IM JAHR 2022

Die vielfältigen Herausforderungen des Jahres 2022 in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft spiegeln sich in der Profitabilität des Bankensektors wider. Im ersten Halbjahr profitierten die Banken noch vom guten konjunkturellen Umfeld sowie vom inflationsbedingten Zinsanstieg und der hohen nominellen Kreditnachfrage. Allerdings haben sich in der zweiten Jahreshälfte die eintrübende Konjunktur, die negativen Auswirkungen der Inflation sowie die Folgen des russischen Angriffskriegs und potenzielle Energieengpässe auf die Ertragslage der heimischen Banken ausgewirkt.

Das Zinsergebnis der in Österreich ansässigen Kreditinstitute stieg im dritten Quartal 2022 auf EUR 13.670,50 Mio (3. Quartal 2021: EUR 11.773,95 Mio), im selben Zeitraum konnte auch das Provisionsergebnis von EUR 5.893,35 Mio auf EUR 7.309,39 Mio gesteigert werden. Das Periodenergebnis der Kreditinstitute (nach Steuern und Minderheitenanteilen) war hingegen geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und lag zum Ende des dritten Quartals 2022 bei EUR 5.544,10 Mio (3. Quartal 2021: EUR 5.899,35 Mio).

Die Bilanzsumme der österreichischen Banken stieg zum dritten Quartal 2022 auf insgesamt EUR 1.251,4 Mrd (30. September 2021: EUR 1.186,8 Mrd).

Der private Konsum ist während der Pandemie unter anderem aufgrund von Lockdowns stark eingebrochen und hat damit in Österreich zu historisch hohen Sparquoten beigetragen. In der Folge stellte sich dann ein gegenteiliger Effekt ein: Der Rückgang zur Normalität bot wieder zahlreiche Möglichkeiten, das Ersparte auszugeben. Der private Konsum erholte sich bereits 2021, 2022 kurbelte das weitere Auslaufen der Pandemieeffekte die privaten Ausgaben nochmals an, weshalb sich die Sparquote wieder reduzierte. Zum dritten Quartal 2022 lag die österreichische Netto-Sparquote, das Verhältnis zwischen dem Sparbetrag und dem verfügbaren Einkommen laut OeNB bei 9,5 % des verfügbaren Haushaltseinkommens (3. Quartal 2021: 13,4 %).

Die Forderungen an inländische Nichtbanken waren in den vergangenen Jahren stets leicht steigend und lagen im dritten Quartal des Jahres 2022 insgesamt bei EUR 422.483,53 Mio (31. Dezember 2021: EUR 403.277,13 Mio).

Die im Bereich der Fremdwährungskredite gesetzten Maßnahmen wirkten sich weiterhin positiv aus, was das rückläufige Volumen dieser Kredite an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen seit 2008 zeigt. Zum 30. September 2022 beliefen sich die Kredite an private Haushalte in Fremdwährung (überwiegend Schweizer Franken) auf insgesamt EUR 9.175,04 Mio (30. September 2021: EUR 9.743,97 Mio). Laut Angaben der OeNB stellen die Fremdwährungskredite mittlerweile kein systemisches Risiko für das Bankensystem mehr dar.

Solide Kapitalausstattung

Die Kapitalausstattung der österreichischen Banken hat sich seit Ausbruch der Finanzkrise 2008 kontinuierlich verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Werte im dritten Quartal 2022 weiterhin stabil: So wiesen die in Österreich meldepflichtigen Banken zum 30. September 2022 eine harte Kernkapitalquote (CET1) in Höhe von 15,80 % (3. Quartal 2021: 15,75 %) sowie eine Gesamtkapitalquote in Höhe von 18,77 % (3. Quartal 2021: 18,85 %) aus.

Konsolidierte Ertragslage der österreichischen Kreditinstitute

in Mio EUR	Q3/2022	Q4/2021	Q3/2021	Q4/2020	Q3/2020
Nettozinserträge	13.671	15.659	11.774	15.458	11.637
Betriebsergebnis	7.045	9.022	7.480	8.220	5.735
Ergebnis nach Steuern	5.544	6.085	5.899	3.668	2.536

(Quelle: OeNB)

Einlagensicherung

Durch das im August 2015 eingeführte Bundesgesetz über die Einlagensicherung und Anlegerentschädigung bei Kreditinstituten (ESAE) entfiel ab 2019 die staatliche Sicherheit für einen Teil der Einlagen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen folgen dem Grundsatz, dass die finanziellen Folgen eines Sicherungsfalles von den Kreditinstituten selbst und nicht von den Steuerzahlern zu tragen sind. Die Finanzierung etwaiger Sicherungszahlungen erfolgt aus einem Einlagensicherungsfonds, der jährlich – bis zum Jahr 2024 – durch die Mitgliedsinstitute der Sicherungseinrichtungen dotiert wird.

Seit 1. Jänner 2019 wird die Einlagensicherungsfunktion für die österreichischen Aktien-, Volks- und Hypothekendarlehenbanken durch die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA) wahrgenommen, die Raiffeisenbanken sind seit 1. Jänner 2022 nicht mehr Teil der ESA.

Der Sberbank Europe AG wurde am 1. März 2022 auf Weisung der EZB per Bescheid der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) wegen drohender Zahlungsunfähigkeit die Fortführung des Geschäftsbetriebes untersagt. Am 3. Mai 2022 konnte die FMA in Abstimmung mit dem Regierungskommissär sowie der EZB die geordnete Abwicklung auf den Weg bringen, eine Insolvenz der Sberbank Europe konnte vermieden werden. Die österreichische Einlagensicherung, die bereits EUR 926 Mio an gesicherten Einlagen ausgezahlt hat, hat die gesamten Gelder zurückerhalten, auch alle anderen Gläubiger konnten fristgerecht gemäß Sanktionenregime bedient werden. Die Sberbank Europe AG in Liquidation hat am 15. Dezember 2022 – bestätigt vom Wirtschaftsprüfer – angezeigt, dass nunmehr alle Bankgeschäfte abgewickelt wurden, gleichzeitig hat sie formell die Bankkonzession zurückgelegt.

GESCHÄFTSMODELL

DER HYPO VORARLBERG

Seit Jahrzehnten bilden die drei Säulen „Unternehmerbank“, „Wohnbaubank“ und „Anlagebank“ das Fundament, auf dem die Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg) nachhaltig und erfolgreich wirtschaftet. Kernkompetenzen hat die Bank insbesondere in der Wohnbaufinanzierung, im Firmenkundengeschäft, der Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung. Während sie im Heimatmarkt Vorarlberg als Universalbank auftritt und ihren Kunden die gesamte Produkt- und Dienstleistungspalette anbietet, konzentriert sich die Hypo Vorarlberg in ihren Kernmärkten außerhalb Vorarlbergs auf ausgewählte Nischen.

Klares Unternehmensziel ist es, im Heimatmarkt Vorarlberg die Nummer 1 zu bleiben. In den Kernmärkten außerhalb Vorarlbergs will der Konzern profitabel wachsen. Dabei legt der Vorstand großen Wert auf eine risikobewusste Kredit- und Geschäftspolitik. Rentabilität und Stabilität stehen bei der Hypo Vorarlberg vor Wachstum. Das Unternehmen achtet darauf, dass die Wertschöpfung überwiegend in den Regionen bleibt, in denen es tätig ist. Ihren Mitarbeitern bietet die Hypo Vorarlberg sichere Arbeitsplätze und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems in ihren Kernmärkten.

Darüber hinaus wird die Hypo Vorarlberg ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, indem sie Kultur und Sport in ihren Marktgebieten mit Sponsorings und langjährigen Partnerschaften unterstützt. Mit dem Hypo Vorarlberg Spendenfonds hilft die Bank zudem Menschen mit persönlichen Schicksalsschlägen aus ihrer finanziellen Not und fördert verschiedene soziale Institutionen und regionale Kulturprojekte.

GESCHÄFTSFELDER

Firmenkunden

Ein Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der Hypo Vorarlberg ist das Firmenkundengeschäft. Vorarlberg und die umliegenden Regionen sind durch eine stark mittelständische Wirtschaftsstruktur mit hoher Exportquote gekennzeichnet. Diese Unternehmen unterstützt die Hypo Vorarlberg bei allen Finanzthemen, die für sie von Bedeutung sind. Besonderes Know-how weist die Bank in den Bereichen Investitions- und Projektfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen, Betriebsmittelfinanzierungen sowie als Anbieter alternativer Finanzierungsformen und in der Vermögensanlage auf.

Privatkunden

Im Privatkundenbereich bietet die Hypo Vorarlberg umfangreiche Dienstleistungen mit Fokus auf Wohnbaufinanzierung sowie Vorsorge- und Anlageberatung. Kunden profitieren von individuellen, flexiblen Lösungen und einer fairen, transparenten Konditionenpolitik. Regelmäßige Weiterempfehlungen der Kunden bestärken die Bank darin, den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft weiterzugehen.

Private Banking

Der Bereich Private Banking betreut vermögende Privatpersonen, ihre Familien und ausgewählte institutionelle Kunden. Die vielfältige Produktpalette orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen: In der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Optimierungskonzepten, im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt, im Zahlungsverkehr durch Weiterentwicklungen im Online Banking und nicht zuletzt durch maßgeschneiderte Finanzierungen.

Treasury / Financial Markets

Der Geschäftsbereich Financial Markets ist für das Aktiv-Passiv-Management, die Refinanzierung der Hypo Vorarlberg und für diverse Serviceleistungen für Kunden und verschiedene Gruppen innerhalb der Bank zuständig. Dazu gehören etwa der Geld-, Devisen- und Zinsderivate- oder Wertpapierkundenhandel. Die Hypo Vorarlberg betreibt keinen nennenswerten, vom Kundengeschäft losgelösten, Eigenhandel.

Corporate Center

Im Corporate Center sind im Wesentlichen jene Tochterunternehmen und Beteiligungen zusammengefasst, die die Servicepalette der Bank um banknahe Produkte erweitern. Dazu gehören v.a. die Immobilien- und Leasingtöchter in Österreich und Italien und die Beteiligungen an der comit Versicherungsmakler GmbH sowie der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH.

KERNMÄRKTE

Neben der Zentrale in Bregenz und 14 weiteren Filialen in Vorarlberg unterhält die Hypo Vorarlberg weitere Standorte in Wien, Graz, Wels, Salzburg sowie eine Niederlassung in St. Gallen (CH). Mit der Eröffnung des Standortes in Salzburg im Jahr 2021 besetzt die Hypo Vorarlberg einen zukünftigen Wachstumsmarkt mit Schwerpunkten im Firmenkunden- und Immobilienprojektgeschäft. Details zu den Filialen sind auf der letzten Seite im Geschäftsbericht zu finden.

Mit ihren Standorten ist die Hypo Vorarlberg in den wichtigsten Wirtschaftsregionen Österreichs und in der Ostschweiz vertreten. Weitere Kernmärkte befinden sich in Süddeutschland (Bayern, Baden-Württemberg). Außerhalb Vorarlbergs konzentriert sich die Hypo Vorarlberg auf Nischen im Firmenkundengeschäft, in der Immobilienfinanzierung und in der Anlageberatung.

Neben den klassischen Bankprodukten können die Kunden weitere banknahe Produkte und Services im Immobilien-, Leasing- und Versicherungsbereich nutzen. Expertenwissen unter der Marke Hypo Vorarlberg bietet die Tochtergesellschaft Hypo Immobilien & Leasing GmbH mit Sitz in Dornbirn und Wien. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG in Bozen (Italien) entwickelt Lösungen im Bereich Leasing und hat eine Niederlassung in Como. Die Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH bietet gewerbliche Immobilien in Norditalien sowie eine Reihe von Dienstleistungen im Immobiliensektor – u.a. die Bewertung von Immobilien – an.

Über die Beteiligung an der comit Versicherungsmakler GmbH profitieren die Kunden der Hypo Vorarlberg von unabhängigen Versicherungslösungen. Im Veranlagungsbereich fungiert die Masterinvest KAG als Partner und Fondsmanager für die Hypo Vorarlberg: Das Unternehmen verwaltet seit über 30 Jahren Investmentfonds und die Kunden profitieren von Kompetenzen in der Fondsadministration, im Risikomanagement und im Reporting.

WERTE

Die sieben Markenkernwerte der Hypo Vorarlberg bieten Orientierung für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände.

Markenkernwerte der Hypo Vorarlberg



AMBITIONIERT

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter, verfolgen dabei anspruchsvolle Ziele und trachten nach Spitzenleistungen.

AUSGEZEICHNET

Wir bieten täglich exzellente Leistungen und freuen uns über deren Anerkennung und Weiterempfehlung.

ACHTSAM

Wir sind aufmerksam, haben echtes Interesse und sorgen durch unser vorausschauendes Handeln für ein intaktes Umfeld. Wir machen nur Geschäfte, die wir nach außen vertreten können.

BESTÄNDIG

Seit Beginn an bleiben wir uns treu, fokussieren uns auf unser Kerngeschäft und verfolgen ein kontinuierliches, nachhaltiges Wachstum.

EFFIZIENT

Wir suchen nach intelligenten Lösungen, um mit möglichst wenig Aufwand die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

VERBUNDEN

Wir sind ein wichtiger Teil der Region und leisten einen konkreten Beitrag für das Wohlergehen der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten. Nach innen sind wir einander verbunden und agieren als eine Bank.

ZUVERLÄSSIG

Seit über 125 Jahren sind wir für Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Land der Partner mit Handschlagqualität.

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften lebt die Hypo Vorarlberg ihre Identität und Werte nach innen und außen. Mit einer klaren Markenarchitektur und einheitlichen Gestaltungsrichtlinien soll die Markenbekanntheit in Vorarlberg sowie den weiteren Kernmärkten gestärkt und ausgebaut werden.

Positionierung

Die Hypo Vorarlberg ist auf Basis ihrer Kernkompetenzen wie folgt positioniert: „Als die unternehmerische Bank aus Vorarlberg bieten wir Firmen- und Privatkunden durch unsere menschliche Nähe, durch unsere überlegene Beratung in privater Atmosphäre und durch ausgezeichnete Finanzprodukte eine vorausschauende Finanzlösung für alle, die etwas vorhaben und sich auf die Erfüllung ihrer Ziele und Wünsche konzentrieren.“

ERFOLGREICHER GESCHÄFTSVERLAUF IM JAHR 2022 IM ERHÖHTEN ZINSUMFELD

Mit dem militärischen Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 änderte sich das bis dahin vorherrschende Weltbild und damit auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Hypo Vorarlberg und ihre Kunden maßgeblich. Begleitet von einem hieraus erwarteten Ressourcen- und Energieengpass erhöhte sich die Inflation in den Kernmärkten des Konzerns beträchtlich. Die Folge war, dass die EZB nach der langen Phase der Niedrigzinspolitik gegensteuerte und ab Sommer 2022 den Leitzins kontinuierlich in mehreren Schritten anhob.

Nach der Bewältigung der COVID-19-Pandemie wurde das bewährte Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg krisenbedingt erneut auf die Probe gestellt. Während sich die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie (auch aufgrund von staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Unternehmen) in der Rückschau nicht wesentlich auf die Ertragslage des Hypo Vorarlberg Konzerns ausgewirkt haben, werden sich die Folgen des Kriegs in der Ukraine voraussichtlich erst in künftigen Jahren zeigen.

Wichtigste Grundlage für die stabile wirtschaftliche Entwicklung des Hypo Vorarlberg Konzerns war – gerade in diesem herausfordernden Umfeld – die risikobewusste Kredit- und Geschäftspolitik. Die Entwicklung der Kundeneinlagen und des Finanzierungsvolumens entspricht der Strategie des Vorstandes, bei der Rentabilität und Stabilität vor Wachstum stehen. Beide Bilanzpositionen zeigen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine deutliche Steigerung im Vorjahresvergleich.

ERFOLGSENTWICKLUNG

Das operative Ergebnis der Hypo Vorarlberg wurde im Berichtsjahr von den kontinuierlichen Leitzinserhöhungen der EZB beeinflusst. Der Zinsüberschuss fiel im Vergleich zum Vorjahr geringer aus als im Vorjahr. Grund war die Teilnahme am TLTRO-III-Programm der EZB im Jahr 2021 in Verbindung mit der Erhöhung des Zinsniveaus sowie der Anpassung der Konditionen zur TLTRO-Verzinsung durch die EZB. Durch das gestiegene Zinsniveau reduzierten sich in der Folge auch die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft, da sich das erhöhte Zinsumfeld negativ auf die Kundendepots ausgewirkt hat.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value hat sich hingegen im Jahr 2022 aufgrund des erhöhten Zinsniveaus im Vorjahresvergleich sehr stark erhöht. Hintergrund hierfür ist, dass Fixzinsrisikopositionen in kleinvolumigen Darlehen und Krediten der Kunden auf Portfolioebene auf niedrigem Zinsniveau durch Zinsswaps und Zinsoptionen abgesichert wurden. Der Konzern wendet die Bestimmungen des Makro-Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht an. Insofern zeigen die Bewertungsergebnisse des Jahres 2022, dass die getroffenen Absicherungen wirksam waren. Die gegenläufigen Bewertungseffekte werden jedoch aufgrund der Bewertung der Darlehen und Kredite zu fortgeführten Anschaffungskosten nicht im Konzernergebnis ausgewiesen.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vorjahresvergleich um rund 7,3 %. Im Geschäftsjahr 2022 konnten zudem Risikovorsorgen aufgelöst werden, während sich die Wertminderungen für nichtfinanzielle Vermögenswerte im Vorjahresvergleich um TEUR -762 veränderten.

Das Ergebnis vor Steuern im Konzern betrug 2022 TEUR 160.659 (2021: TEUR 93.678). Das Jahresergebnis nach Steuern lag 2022 bei TEUR 120.096 (2021: TEUR 66.810).

Die einzelnen Posten der Erfolgsrechnung stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

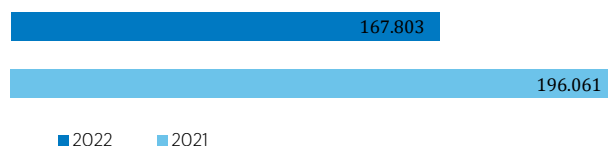
TEUR	2022	2021	Veränderung
Zinsüberschuss	167.803	196.061	-14,4 %
Provisionsüberschuss	34.128	38.023	-10,2 %
Verwaltungsaufwendungen	-105.941	-98.746	7,3 %
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	10.003	-15.296	-165,4 %
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	-1.021	-259	>100 %
Ergebnis vor Steuern	160.659	93.678	71,5 %
Jahresergebnis	120.096	66.810	79,8 %

Zinsüberschuss

Nach einem langjährigen Niedrig- und Negativzinsumfeld war das Jahr 2022 besonderes von mehrmaligen Anhebungen der Leitzinsen durch die EZB in Folge der Bekämpfung einer hohen Inflation geprägt. Sowohl Zinserträge als auch Zinsaufwendungen stiegen bei der Hypo Vorarlberg gleichermaßen an. Der im Vorjahr ausgewiesene positive Effekt, der durch das Erreichen der Kreditwachstumsvorgabe des TLTRO-III-Programms erreicht wurde, fiel im Berichtsjahr aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus und Anpassung der TLTRO-III-Konditionen durch die EZB deutlich geringer aus. Die Teilnahme am TLTRO-III-Programm der EZB erfolgt durch Mittelaufnahme bei der OeNB in Form des OeNB-Tenders. Die Hypo Vorarlberg hat den OeNB-Tender 2022 zu einem Großteil zurückgeführt.

Der Zinsüberschuss fiel daher in Summe geringer aus als im Vorjahr und lag mit -14,4 % bei TEUR 167.803 (2021: TEUR 196.061).

Zinsüberschuss
in TEUR

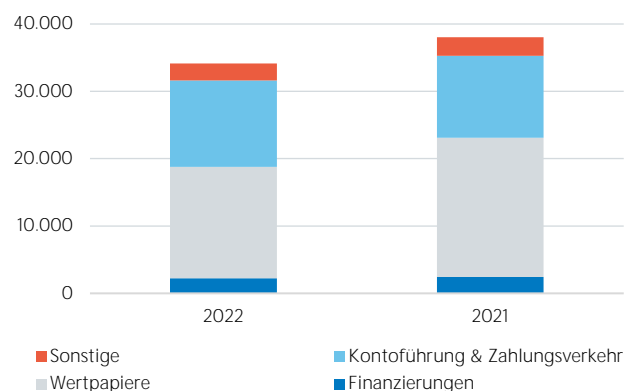


Provisionsüberschuss

Das Provisionsergebnis wurde im Jahr 2022 – wie auch der Nettozinsertrag – durch das geänderte Zinsniveau stark beeinflusst. Die Provisionserträge im Kreditgeschäft fielen bei den Garantieprovisionen und Bearbeitungsentgelten geringer aus als im Vorjahr. Die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft gingen durch den Anstieg des Zinsniveaus und dem damit verbundenen Rückgang der Kundendepots sowie dem Entfall der erfolgsabhängigen Gebühr in der Vermögensverwaltung zurück. Der Provisionsertrag aus Kontenführung und Zahlungsverkehr konnte um TEUR 688 erhöht werden. Der gesamte Provisionsertrag sank um 10,4 % von TEUR 47.135 im Jahr 2021 auf TEUR 42.219 im Jahr 2022. Gleichzeitig waren auch die Provisionsaufwendungen rückläufig. Der Rückgang ist auf geringere Garantieprovisionen für die synthetische Verbriefung von Darlehen und Kredite der Hypo Vorarlberg zurückzuführen. Das Portfolio der Verbriefung reift aufgrund von Tilgungen ab und daher fallen auch geringere Garantieprovisionen an.

Struktur / Entwicklung Provisionsüberschuss

in TEUR



Der Provisionsüberschuss der Hypo Vorarlberg ging aus den oben genannten Gründen im Vergleich zum Vorjahr um -10,2 % zurück und belief sich per 31. Dezember 2022 auf TEUR 34.128 (2021: TEUR 38.023).

Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value wurde durch das erhöhte Zinsniveau massiv beeinflusst. Großvolumige Absicherungen von Fixzinsrisikopositionen sind mittels Zinsswaps und Zinsoptionen erfolgt. Da der Konzern die Bestimmungen des IAS 39 in Bezug auf Makro-Hedge-Accounting nicht anwendet, fließen die Bewertungen der Sicherungsinstrumente einseitig in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Die Grundgeschäfte mit den Fixzinsrisikopositionen werden weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und zeigen daher den gegenteiligen Bewertungseffekt nicht. Es handelt sich dabei um Zinsswaps mit einem Volumen von TEUR 406.059 und Laufzeiten bis ins Jahr 2052. Der Marktwert der Zinsswaps betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 62.573. Zudem wurden zur Absicherung von Zinslimitkrediten Collars mit einem Volumen von TEUR 199.296 und Laufzeiten bis ins Jahr 2044 abgeschlossen. Der Marktwert dieser Zinsoptionen betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 29.432.

Sonstige Erträge / Aufwendungen

In den sonstigen Erträgen sind unter anderem Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Betriebskostenerlöse oder Gewinne aus dem Abgang von nichtfinanziellen Vermögenswerten enthalten. Die Summe der sonstigen Erträge betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 35.796 (2021: TEUR 28.142). Die Steigerung ist auf die Auflösung von Rückstellungen für operationelle Risiken in Höhe von TEUR 8.246 zurückzuführen.

Die sonstigen Aufwendungen stiegen deutlich an und betragen TEUR 53.521 (2021: TEUR 42.018). Darin enthalten ist unter anderem die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 2.749 (2021: TEUR 2.676). Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen ist auf die Dotierung von Rückstellungen für operationelle Risiken zurückzuführen.

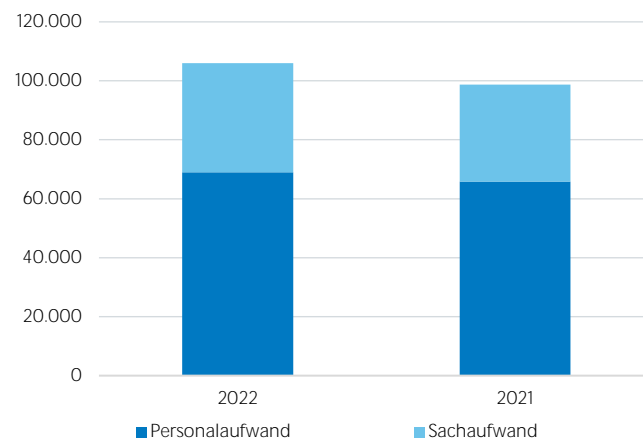
Verwaltungsaufwand

Der Vorstand legt großes Augenmerk darauf, dass die Unternehmensstrukturen möglichst schlank bleiben, um damit eine konstante Entwicklung der Kosten zu erreichen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Verwaltungsaufwendungen um 7,3 % auf TEUR 105.941 (2021: TEUR 98.746) gestiegen.

Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr ebenfalls über dem Vorjahresniveau und betragen TEUR 68.965 (2021: TEUR 65.789). Der darin enthaltene Posten Löhne und Gehälter stieg von TEUR 49.672 auf TEUR 52.106. Die Sachaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr mit 12,2 % Zuwachs stärker gestiegen als der Personalaufwand. Der Anstieg ist auf höhere Ausgaben in den Bereichen Datenverarbeitung, Infrastruktur und Sicherheit sowie für Projekte zurückzuführen.

Struktur / Entwicklung Verwaltungsaufwand

in TEUR



Die Anzahl an Filialen in Österreich veränderte sich im Berichtsjahr nicht und lag per Jahresende 2022 bei 19. Details zu den bestehenden Filialen und Zweigniederlassungen der Hypo Vorarlberg sind auf der letzten Seite des Geschäftsberichts zu finden.

Mitarbeiter

Die Hypo Vorarlberg ist eine Beraterbank und hebt sich durch qualitätsvolle Beratung und Betreuung der Kunden ab. Im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung wird Wert auf eine solide Aus- und Weiterentwicklung gelegt. Als wichtiger Arbeitgeber in den Kernmärkten beschäftigt der Hypo Vorarlberg Konzern knapp 900 Personen. 2022 erfolgte im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent) ein Anstieg von 719 auf 729 Mitarbeiter.

Mitarbeiterkennzahlen (Konzern)

	2022	2021	Veränderung
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent)	729	719	1,4 %
davon Lehrlinge	7	7	0,0 %
davon Teilzeit	138	121	14,0 %
Mitarbeiter am Jahresende (nach Köpfen)	896	876	2,3 %
hievon weiblich	507	497	2,0 %
hievon männlich	389	379	2,6 %
Anteil Frauen (inkl. Lehrlinge)	56,6 %	56,7 %	-0,3 %
Anteil Männer (inkl. Lehrlinge)	43,4 %	43,3 %	0,3 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	12,0	12,2	-1,6 %
Durchschnittliches Lebensalter in Jahren	41,4	41,2	0,5 %

Abschreibungen

Die Abschreibungen veränderten sich im Jahr 2022 um -3,3 % und lagen mit TEUR 7.862 unter dem Vorjahr (2021: TEUR 8.128).

Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Die Hypo Vorarlberg konzentriert sich auf jene Geschäftsfelder, deren Mechanismen und Regeln sie versteht und geht nur Risiken ein, die sie aus eigener Kraft bewältigen kann. Die Zuführungen zur Risikovorsorge bei der Hypo Vorarlberg befinden sich generell auf einem niedrigen Niveau, was für die gute Bonität der Kunden in den Marktgebieten der Bank spricht. Für alle erkennbaren Risiken hat der Konzern ausreichend Vorsorge getroffen.

Der Aufwand für Risikovorsorgen im Kreditgeschäft war im Jahr 2022 niedriger als im Vorjahr. Seit 2018 wird die Risikovorsorge nach der Berechnungslogik des IFRS 9 gebildet, wonach auch bei guten Bonitäten eine Wertminderung für das Kreditportfolio zu bilden ist.

Die saldierten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte betragen für das Jahr 2022 TEUR 10.003, während sie 2021 infolge der COVID-19-Pandemie noch bei TEUR 15.296 lagen. Während im Vorjahr Risikovorsorgen gebildet wurden, konnten diese im Geschäftsjahr 2022 verringert werden.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte
Die Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte erhöhte sich im Vorjahresvergleich und betrug per 31. Dezember 2022 TEUR 1.021 (2021: TEUR 259). Hier ist unter anderem die Bewertung von Immobilien in Südtirol umfasst.

Ergebnis vor / nach Steuern
Der Hypo Vorarlberg Konzern schloss das Jahr 2022 sehr erfolgreich ab. Bedingt durch die oben erläuterten Effekte aus der kontinuierlichen Anhebung der Leitzinsen durch die EZB ist das Ergebnis vor Steuern per 31. Dezember 2022 auf TEUR 160.659 (2021: TEUR 93.678) um 71,5 % angestiegen. Nach Abzug von Steuern betrug das Ergebnis TEUR 120.096, was eine Steigerung von 79,8 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2021: TEUR 66.810).

Die Beträge, welche unter der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen werden, betreffen neben der laufenden Belastung durch die Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Der Steueraufwand für das Jahr 2022 lag bei TEUR 40.563 (2021: TEUR 26.868).

Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar
Vom Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 120.096 (2021: TEUR 66.810) entfallen TEUR 8 (2021: TEUR 12) auf die Minderheitsgesellschaften der Konzerntöchter.

Dividenden der Hypo Vorarlberg
Der erwirtschaftete Jahresüberschuss nach UGB der Hypo Vorarlberg für das Geschäftsjahr 2022 betrug TEUR 50.332 (2021: TEUR 67.756). Nach Rücklagendotation ergibt sich unter Anrechnung des Gewinnvortrages ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 4.434 (2021: TEUR 4.434). Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung wird vorgeschlagen, auf das Grundkapital von TEUR 162.152 eine Dividende in Höhe von EUR 14 je anspruchsberechtigter Aktie auszuschütten. Die Gesamtausschüttung ergibt für 316.736 Stück somit einen Betrag von TEUR 4.434.

Wichtige Steuerungskennzahlen

	2022	2021	Veränderung
Return on Equity (ROE)	12,49 %	7,64 %	63,5 %
Cost-Income-Ratio (CIR)	66,99 %	54,86 %	22,1 %
Gesamtkapitalrentabilität	0,78 %	0,43 %	81,4 %
Quote des Kernkapitals	16,75 %	15,98 %	4,8 %
Quote der Gesamteigenmittel	19,51 %	18,65 %	4,6 %

BILANZENTWICKLUNG

Entwicklung der Aktiva

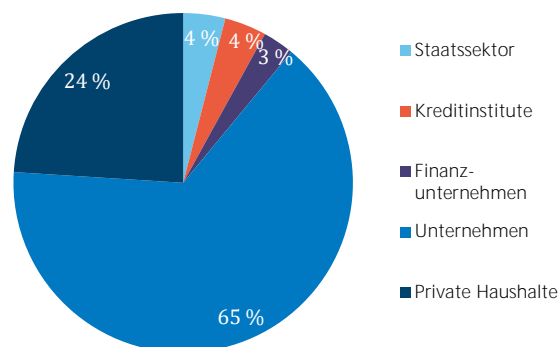
Als starker Finanzierungspartner für die Menschen und Unternehmen in ihren Kernmärkten wird die größte Position der Bilanzaktiva der Hypo Vorarlberg von den Forderungen an Kunden gebildet. Die Konzernbilanzsumme der Hypo Vorarlberg ging im Geschäftsjahr 2022 leicht zurück und lag zum 31. Dezember 2022 bei TEUR 15.305.475, was einen Rückgang von 2,1 % zum Vorjahresstichtag bedeutet (2021: TEUR 15.626.113). Vor allem die vorzeitige Rückführung des OeNB-Tenders führte zum Rückgang der Bilanzsumme. Eine verstärkte Kreditnachfrage und -vergabe führte dennoch zu einer Steigerung der Forderungen an Kunden.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Darlehen und Kredite an Kunden zum 31. Dezember 2022 betragen über alle Bewertungskategorien gerechnet insgesamt TEUR 10.644.719 (2021: TEUR 10.378.665), davon wurde der größte Anteil in der Kategorie at Amortized Cost verbucht.

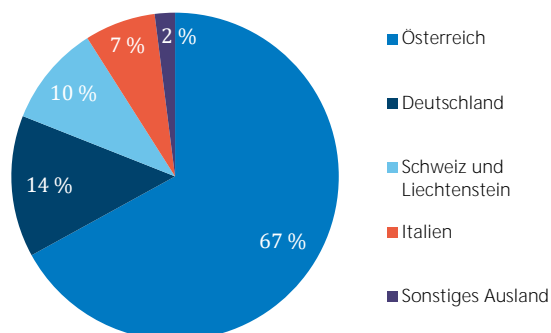
Die Darlehen und Kredite an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich um 47,5 % auf TEUR 464.585 (2021: TEUR 314.964). Grund hierfür sind höhere Sicherheitsleistungen in Form von Cash-Collaterals an Kontrahenten, die in Folge von gestiegenen Marktwerten bei Derivaten erforderlich waren. Ebenfalls in den finanziellen Vermögenswerten enthalten sind Schuldverschreibungen, deren Volumen per 31. Dezember 2022 bei TEUR 2.499.910 (2021: TEUR 2.687.772) lag. Der Rückgang ist insbesondere auf die Bewertungseffekte im Zuge des erhöhten Zinsniveaus zurückzuführen.

Darlehen und Kredite an Kunden und Kreditinstitute – nach Sektoren



Diese Position in Höhe von insgesamt TEUR 11.109.304 über alle Bewertungskategorien enthält überwiegend Darlehen und Kredite an Unternehmen und private Haushalte und fiel im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % höher aus (2021: TEUR 10.693.629). Die Darlehen und Kredite im Staatssektor gingen verglichen mit dem Jahr 2021 zurück, während in den anderen Sektoren eine Steigerung zu verzeichnen war.

Darlehen und Kredite an Kunden und Kreditinstitute – nach Regionen



Der größte Teil des Kreditgeschäfts der Hypo Vorarlberg erfolgt mit einem Anteil von 67 % in Österreich, gefolgt von Deutschland mit 14 %. Die restlichen Forderungen an Kunden richten sich überwiegend an Kunden aus der Schweiz und Italien (v.a. Leasing).

Die Neuvergabe von Schweizer Franken-Krediten wurde in den letzten Jahren vor allem im Privatkundenbereich stark eingeschränkt. Per 31. Dezember 2022 wies die Hypo Vorarlberg insgesamt TEUR 1.403.957 (2021: TEUR 1.335.364) an Kundenforderungen in Schweizer Franken aus. Der größere Teil dieser Kundenforderungen entfällt auf die Niederlassung St. Gallen und stellt daher kein Fremdwährungsrisiko dar. Auch die Grenzgänger in Vorarlberg sind zu berücksichtigen, wodurch in wirtschaftlicher Betrachtung dieses Risiko noch weiter sinkt. Der Anteil an Fremdwährungsfinanzierungen im Privatbereich (überwiegend CHF) nimmt ständig ab.

Barreserve

Die Barreserve beinhaltet den Kassenbestand sowie die Guthaben bei Zentralbanken. Die Position ging von TEUR 1.806.556 im Vorjahr auf TEUR 869.021 per 31. Dezember 2022 zurück, was vor allem auf vorzeitige Rückführung der Mittelaufnahmen im Rahmen des OeNB-Tenders zurückzuführen ist.

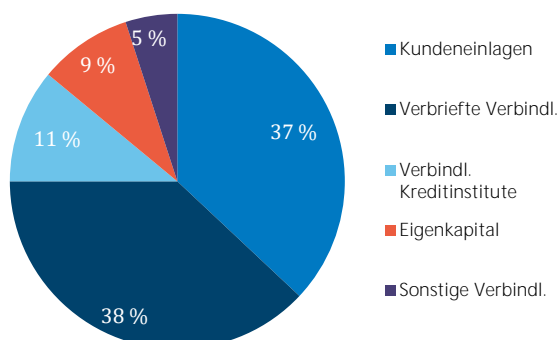
Handelsaktiva

Die Handelsaktiva erhöhten sich aufgrund der Bewertung von Derivaten im Berichtsjahr von TEUR 86.610 auf TEUR 182.211. Der Anstieg der Marktwerte ist auf die Anhebung der Leitzinsen im Laufe des Jahres 2022 zurückzuführen.

Entwicklung der Passiva

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost – die den größten Teil der Bilanzpassiva bilden – gab es einen Rückgang in Höhe von 6,3 % auf TEUR 12.462.872 (2021: TEUR 13.298.923). Während die Einlagen von Kunden um 4,7 % auf TEUR 5.529.989 gesteigert werden konnten, gingen vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der vorzeitigen Rückführung des OeNB-Tenders deutlich zurück.

Bilanzstruktur / Bilanzpassiva



Die Darstellung zeigt die nachhaltig aufgebaute und ausgewogene Refinanzierungsstruktur der Hypo Vorarlberg. Von der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 15.305.475 entfielen zum 31. Dezember 2022 TEUR 5.645.274 auf Einlagen von Kunden (Spar-, Sicht- und Termineinlagen), diese stiegen über alle Bewertungskategorien um 4,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten, das sind vorwiegend Pfandbriefe und Anleihen, war im Berichtsjahr eine Steigerung von TEUR 5.521.955 auf TEUR 5.782.637 zu verzeichnen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 10,0 % auf TEUR 1.419.073 (2021: TEUR 1.290.390). Der verbleibende Anteil der Verbindlichkeiten belief sich auf TEUR 790.349 (2021: TEUR 365.057). Dieser Anstieg ist ebenfalls überwiegend auf die Bewertungseffekte von Derivaten in Folge des höheren Zinsniveaus zurückzuführen.

ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

Zusammensetzung der Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

TEUR	2022	2021	Veränderung
Gesamtrisikobetrag	8.727.967	8.459.291	3,2 %
Hartes Kernkapital (CET1)	1.411.567	1.301.835	8,4 %
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.001	50.002	0,0 %
Kernkapital (T1)	1.461.568	1.351.837	8,1 %
Ergänzungskapital (T2)	241.308	225.957	6,8 %
Eigenmittel	1.702.876	1.577.794	7,9 %
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	16,17 %	15,39 %	5,1 %
Überschuss des harten Kernkapitals (CET1)	1.018.808	921.167	10,6 %
Quote des Kernkapitals (T1)	16,75 %	15,98 %	4,8 %
Überschuss des Kernkapitals (T1)	937.890	844.280	11,1 %
Quote der Gesamteigenmittel	19,51 %	18,65 %	4,6 %
Überschuss der Gesamteigenmittel	1.004.639	901.051	11,5 %

Der Vorstand sorgt mit laufenden Optimierungsmaßnahmen für eine solide und tragfähige Kapitalstruktur der Hypo Vorarlberg. Per 31. Dezember 2022 betrug das Grundkapital der Hypo Vorarlberg wie im Vorjahr TEUR 162.152.

Insgesamt erhöhte sich das Kernkapital (T1) per 31. Dezember 2022 auf TEUR 1.461.568 (2021: TEUR 1.351.837), das anrechenbare Ergänzungskapital (T2) stieg auf TEUR 241.308 (2021: TEUR 225.957).

Die gesamten Eigenmittel der Hypo Vorarlberg stiegen zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf TEUR 1.702.876 (2021: TEUR 1.577.794). Sie wiesen eine deutliche Überdeckung über das gesetzliche Mindestfordernis (CRR) auf. Die Quote der Gesamteigenmittel erhöhte sich per Ende 2022 und betrug 19,51 % (2021: 18,65 %). Auch die Quote des Kernkapitals (T1) legte zum Jahresende auf 16,75 % (2021: 15,98 %) zu, die Quote des harten Kernkapitals (CET1) konnte von 15,39 % auf 16,17 % gesteigert werden. Der Gesamtrisikobetrag erhöhte sich ebenfalls von TEUR 8.459.291 auf TEUR 8.727.967.

Die Planungen des Vorstands für nachhaltiges Wachstum sowie die Erwartung neuer regulatorischer Anforderungen führen dazu, dass die Hypo Vorarlberg ihre Kapitalausstattung auch in Zukunft weiter ausbauen möchte.

OFFENLEGUNG GEM. § 243A UGB

Grundkapital und Aktienstückelung

Das gezeichnete Kapital der Hypo Vorarlberg besteht aus dem Grundkapital in Höhe von unverändert TEUR 162.152. Per 31. Dezember 2022 waren unverändert 316.736 Stückaktien ausgegeben.

Aktionärsstruktur

Die prozentuelle Aufteilung des Kapitals der Hypo Vorarlberg gliedert sich per 31. Dezember 2022 unverändert zum Vorjahr wie folgt.

Eigentümer / Aktionäre	Anteile gesamt
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,8732 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,1268 %
- Landesbank Baden-Württemberg	15,4179 %
- Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,7089 %
Grundkapital	100,0000 %

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag
Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

FIRMENKUNDEN

Als Unternehmerbank positioniert sich die Hypo Vorarlberg im Segment Firmenkunden vor allem als Bankpartner für Immobilien- sowie Industrieunternehmen und mittelständische Betriebe. Selbstständig Erwerbstätige und kommunale Kunden werden ebenfalls in diesem Segment betreut. Mit besonderem Know-how bei Investitions- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen, Bau-trägerfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen sowie Betriebsmittelfinanzierungen hat sich die Hypo Vorarlberg in ihren Kernmärkten Vorarlberg, Wien, Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich, Salzburg, Süddeutschland und der Ostschweiz etabliert und ist in Vorarlberg die führende Unternehmerbank.

Das Firmenkundengeschäft der Hypo Vorarlberg hat sich im Geschäftsjahr 2022 trotz COVID-19-Pandemie und Krieg in der Ukraine sehr gut entwickelt. Das Kreditvolumen konnte deutlich gesteigert werden, Zins- und Provisionserträge sind hingegen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Rückgang der Zinserträge in 2022 erklärt sich mit dem Sondereffekt der einmaligen Vereinnahmungen von TLTRO-III-Prämien im Geschäftsjahr 2021. Bei den Provisionserträgen haben sich u.a. die Russlandsanktionen bemerkbar gemacht, welche die Geschäftstätigkeit einzelner Kunden spürbar eingeschränkt haben. Die Risikokosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich reduziert.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in den Kernmärkten der Hypo Vorarlberg war 2022 trotz COVID-19-Pandemie, Krieg in der Ukraine und Zinswende unerwartet positiv. Dies führte zu einer anhaltend hohen Kreditnachfrage bei den Unternehmenskunden, wovon die Hypo Vorarlberg entsprechend profitiert hat.

In Summe stiegen die Forderungen an Kunden auf TEUR 7.108.831 (2021: TEUR 6.906.542). Insgesamt erzielte der Firmenkundenbereich im Jahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 97.675 (2021: TEUR 65.720). Das Zinsergebnis belief sich per 31. Dezember 2022 auf TEUR 107.016 und war damit um 4,1 % niedriger als im Vorjahr (2021: TEUR 111.637). Das Provisionsergebnis ging mit TEUR 14.316 gegenüber dem Vorjahr zurück (2021: TEUR 15.918).

PRIVATKUNDEN

Im Privatkundenbereich bietet die Hypo Vorarlberg umfangreiche Dienstleistungen mit Fokus auf Wohnbaufinanzierung, Wertpapierveranlagung, Vorsorge- und Anlageberatung. Die Kunden profitieren von individuellen, flexiblen Lösungen und einer fairen und transparenten Konditionenpolitik, da sich die vielfältigen Leistungen der Bank in allen Bereichen an den Bedürfnissen orientieren. Nicht der Produktverkauf, sondern eine individuelle, auf den einzelnen Kunden zugeschnittene Gesamtlösung steht im Vordergrund. Regelmäßige Weiterempfehlungen bestärken den Vorstand darin, den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft weiterzugehen.

Ein Schwerpunkt des Privatkundengeschäfts der Hypo Vorarlberg ist die Wohnbaufinanzierung. In diesem Bereich konnte die Bank 2022 ein gutes Ergebnis erzielen, auch wenn bei der Vergabe von Wohnraumfinanzierungen aufgrund der seit 1. August 2022 gültigen Verordnung (KIM-V), der steigenden Zinsen und des unsicheren Umfeldes ein spürbarer Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Rund 1.750 Wohnträume wurden im Berichtszeitraum erfüllt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das gesamte Ausleihungsvolumen im Geschäftsfeld Privatkunden um TEUR 56.834 auf TEUR 2.348.751 gestiegen (2021: TEUR 2.291.917).

Im Anlagegeschäft stand im Jahr 2022 die Zinswende im Mittelpunkt. Nach jahrelanger Nullzinspolitik hat die EZB ihre Leitzinsen ab Sommer schrittweise erhöht. Durch die steigenden Zinsen ist die

Hypo Vorarlberg wieder verstärkt als Emittent von eigenen Anleihen auf dem Markt aufgetreten, diese konnten sehr erfolgreich abgesetzt werden. Auch bei gebundenen Einlagen profitierten die Kunden wieder von deutlich höheren Zinssätzen.

Die Hypo Vorarlberg konnte 2022 im Privatkundenbereich einen Zinsüberschuss von TEUR 43.108 erwirtschaften, was eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (2021: TEUR 30.753) bedeutete. Das Provisionsergebnis lag hingegen mit TEUR 20.204 im Jahr 2022 unter dem Vorjahr (2021: TEUR 23.654). Insgesamt erwirtschaftete die Hypo Vorarlberg 2022 im Privatkundenbereich ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 3.051 (2021: TEUR 8.171).

In ihrem Filialnetz hat die Bank weitere Investitionen in Kompetenz-Center vorgesehen, d.h. in den Ausbau größerer Standorte und die Integration kleinerer Filialen, um den Kunden beste Beratung an einem Ort zu bieten. Digitale Lösungen sind wichtig, werden aber auch in Zukunft die persönliche Beratung nicht ersetzen können – gerade bei größeren Finanzierungen oder einer umfangreichen Veranlagung.

Die Zufriedenheit der Kunden steht bei der Hypo Vorarlberg im Mittelpunkt, das zeigt auch die hohe Bereitschaft der Kunden zur Weiterempfehlung.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Der Bereich Private Banking betreut vermögende Privatpersonen, ihre Familien und ausgewählte institutionelle Kunden. Die vielfältige Produktpalette orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen: In der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Konzepten und im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt. Die größten Assets in Verbindung mit den Produkten und Lösungen sind die hohe fachliche Qualifikation sowie der begeisterte Einsatz von Beratern und Mitarbeitern.

Asset Management

Die Geschäftsentwicklung im Asset Management verlief trotz turbulenter Börsen im Berichtsjahr 2022 in Bezug auf Nettozufluss und Mandatszahlen positiv. Die Nettozuflüsse über das Jahr hinweg betragen EUR 53,8 Mio. Insgesamt wurden mit Stichtag 31. Dezember 2022 2.461 Mandate (2021: 2.270) verwaltet. Die gesamten Assets unter Management sind auf Basis größerer Marktverwerfungen gesunken und beliefen sich zum Jahresende 2022 auf TEUR 905.287 (2021: TEUR 987.104). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auf Kurseinbrüche sowohl am Aktien- wie auch am Anleihenmarkt zurückzuführen.

Das gesteigerte Nachhaltigkeitsbewusstsein auf Investorensseite führt dazu, dass Anleger immer stärker daran interessiert sind, ihre Investments hinsichtlich Nachhaltigkeit zu bewerten. Die Nachfrage nach Anlageprodukten, die ESG-Faktoren (Umwelt, Gesellschaft, gute Unternehmensführung) berücksichtigen, hat im letzten Jahr weiter zugenommen. Die Hypo Vorarlberg hat sich als Vermögensverwalter zum Ziel gesetzt, bestimmte Kriterien in Bezug auf ökologische, soziale und unternehmensführerische Nachhaltigkeit (ESG) zu berücksichtigen. Die Hypo Vermögensverwaltung integriert die ESG-Faktoren in die Selektion von Zielfonds und in die Auswahl von Einzeltiteln. Es kommen überwiegend Ausschluss- und Qualitätskriterien bei der Wertpapierauswahl zur Anwendung, wodurch die aktuell im Angebot stehenden Vermögensverwaltungsstrategien und Hypo Vorarlberg Fonds ökologische und soziale Merkmale im Sinne des Artikels 8 der VO (EU) Nr. 2019/2088 berücksichtigen. Das Asset Management hat hierfür einen eigenen ESG-Investmentansatz erstellt und veröffentlicht.

Inzwischen dürfen alle Hypo Vorarlberg-Fonds und Vermögensverwaltungs-AIFs das yourSRI-Transparenz-Siegel (SRI = Socially Responsible Investment) führen, darunter ist einer der größten Aktiendachfonds Österreichs, der in fast allen Vermögensverwaltungsstrategien der Bank eingesetzt wird. Dieses Siegel wird von FE Fundinfo in Liechtenstein vergeben, einem unabhängigen Beratungs- und Forschungsunternehmen mit Fokus auf nachhaltige Geldanlagen.

Der Elite Report (München) zeichnete die Vermögensverwaltung der Hypo Vorarlberg im November 2022 bereits zum zwölften Mal in Folge mit der Höchstnote "summa cum laude" aus. Diese Auszeichnung bestätigt den eingeschlagenen Weg, eine Bank mit individueller und qualitativ hochwertiger Beratung zu sein und gleichzeitig innovative, zeitgemäße Produkte und Lösungen zu schaffen, um die Herausforderungen der Kapitalmärkte, der Regulatorik und des insgesamt enorm hohen Kostendrucks zu meistern.

FINANCIAL MARKETS / TREASURY

Die Finanzmärkte zeigten sich im Jahr 2022 extrem volatil und für eine erfolgreiche Banksteuerung als sehr anspruchsvoll. Der überraschende Überfall auf die Ukraine, die dadurch ausgelöst Energiekrise und der Inflationsschock hat die Notenbanken weltweit dazu veranlasst, mit Leitzinserhöhungen gegenzusteuern. Der starke Anstieg der Geld- und Kapitalmarktzinsen führte zu starken Barwertänderungen bei Grund- und Absicherungsgeschäften, wobei in den unterschiedlichen Bilanzierungskategorien starke Bewertungseffekte die Folge waren.

Durch starke Hedgingaktivitäten im Bereich Treasury sowohl im Kunden- als auch im Eigengeschäft konnte den negativen Effekten der Zinsbewegung gegengesteuert werden. Es wurden im Jahresverlauf auf Basis der Kundennachfrage im Ausleihungsgeschäft (Fixzins- und Zinslimitdarlehen) sowohl Zins- als auch Optionsabsicherungen im größeren Umfang durchgeführt.

Die Refinanzierung über den Kapitalmarkt war sehr erfolgreich und volumensmäßig überdurchschnittlich, wodurch TLTRO-Refinanzierungen im größeren Umfang rückgeführt werden konnten.

Die steigenden Zinsen waren in Summe für den Zinssaldo der Gesamtbank positiv und werden zukünftig das Ergebnis stützen.

Aktiv-Passiv Management und Investments (APM & Investments)
Im Gesamtjahr 2022 wurden von der Gruppe APM & Investments rund TEUR 489.994 netto (2021: TEUR 303.063) in Anleihen veranlagt. Die gewichtete Restlaufzeit dieser Neuveranlagungen betrug 6,7 Jahre (Vorjahr: 8,0). Der durchschnittliche Asset-Swap-Spread der Wertpapierkäufe liegt bei 60 Basispunkten (Vorjahr: 41) und das durchschnittliche Rating der Neukäufe bei A+.

Die Berichtsperiode 2022 war geprägt durch hohe wirtschaftliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie stark steigender Inflationsraten und Zinssätze. Damit zusammenhängend bestanden Sorgen in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung. In der Neuveranlagung waren Kriterien wie LCR-Fähigkeit, EZB-Fähigkeit und Anrechenbarkeit für den öffentlichen Deckungsstock wesentliche Entscheidungsfaktoren.

Refinanzierung und Investorenbetreuung (Funding & Investor Relations)

In der Berichtsperiode wurden 24 neue Emissionen (exklusive Retained Covered Bonds) (2021: 22 mit einem Gesamtvolumen von rund TEUR 1.336.236 (2021: TEUR 855.788) begeben.

Es handelte sich dabei um drei öffentlich platzierte Anleihen mit einem Volumen von ca. TEUR 1.150.000. Mit Valuta 11.05.2022 konnte ein sechsjähriger TEUR 500.000 Hypothekendarlehen bei einem Re-Offer Aufschlag von 8 Basispunkten über dem Swapsatz platziert werden. Mit Valuta 19.10.2022 wurde ein 4,3-jähriger Pfandbrief bei einem Re-Offer Aufschlag von 16 Basispunkten über dem

Swapsatz emittiert. Die andere Emission mit einem gesamten Euro Gegenwert von rund TEUR 145.000 wurde auf dem CHF-Markt platziert.

13 Privatplatzierungen (2021: 20) mit einem Volumen von TEUR 71.000 (2021: TEUR 162.793) wurden emittiert, wovon neun über das EMTN-Programm und vier als Namensschuldverschreibung dokumentiert wurden.

Zudem wurden acht neue Retailemissionen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 120.000 begeben. Es handelte sich dabei unter anderem um die erste Green-Bond-Anleihe, die für Retailkunden aufgelegt wurde. Das Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 20.000 wird explizit für die Finanzierung bzw. Refinanzierung von energieeffizienten Gebäuden eingesetzt. Im Dezember 2022 wurde eine Nachrangkapitalanleihe in der Höhe von TEUR 44.000 im eigenen Retail platziert. Der Aufschlag betrug ca. 208 Basispunkte über Swap.

Bei den restlichen Anleihen handelte es sich um zwei MiniMax-Anleihen, zwei Fixzinsanleihen und zwei KMU Anleihen.

Geld-, Devisen- und Zinsderivatemarkt

Der kurzfristig verfügbare Liquiditätsstand veränderte sich vom Jahresultimo 2021 bis zum Jahresende 2022 um rund TEUR -1.020.000 auf einen Stand von ca. TEUR 580.000 (2021: TEUR 1.600.000). Darüber hinaus stehen für den Geldhandel umfangreiche Sicherheiten für Repo- und Tendergeschäfte bereit. Die Hypo Vorarlberg verfügt somit über ausgeprägte Liquiditätspuffer. Wie gewohnt war die Schwankungsbreite der kurzfristig verfügbaren Liquidität sehr hoch. Hauptverantwortlich dafür waren großvolumige Transaktionen wie zum Beispiel Emissionen, Teilrückführungen der TLTRO-III-Operationen bzw. größere Kundengeschäfte. Im Bereich Devisen- und Zinsderivatemarkt mit Kunden konnte sowohl beim Ertrag als auch bei der Geschäftszahl eine leichte Steigerung erreicht werden.

Wertpapierkundenhandel

Die Kunden-Wertpapierumsätze lagen im Jahr 2022 in etwa bei TEUR 2.873.391 (2021: TEUR 1.458.700). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Kunden-Wertpapierumsätze um TEUR 1.414.691 erhöht. Dies entspricht einer Erhöhung von 97,00%. Die deutliche Steigerung ist v.a. auf Umschichtungen eines Großkunden zurückzuführen.

Fonds Service

Das verwaltete Depotbankvolumen fiel aus Jahressicht von TEUR 10.416.000 auf TEUR 9.428.295. Dies entspricht einem Rückgang von TEUR 987.657 oder -9,48 %. In der vergangenen Berichtsperiode wurde ein Spezialfonds (AIF) neu aufgelegt und ein Spezialfonds (AIF) wurde aufgelöst. Bei drei Publikumsfonds (UCITS) kam es zu Fusionierungen einzelner Segmente.

OTC Derivatives and Money Market Management

Per 31. Dezember 2022 verwaltete die Gruppe OTC Derivatives and Money Market Management 1.342 (2021: 1.268) Swap-, Zins- und Devisenoptionsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von rund TEUR 12.338.311 (2021: TEUR 10.408.041). Dies entspricht im Vergleich zum 31. Dezember 2021 einem Anstieg von TEUR 1.930.270. Der Wert an Barsicherheiten veränderte sich im selben Zeitraum um TEUR -9.175 und betrug mit 31. Dezember 2022 TEUR -115.576 (2021: TEUR -106.401). Ein negativer Collateral-Saldo bedeutet, dass Sicherheiten beim Kontrahenten eingeliefert wurden.

CORPORATE CENTER

Ergänzend zu den oben angeführten Geschäftsbereichen sind in der Position Corporate Center u.a. die Refinanzierungen der Beteiligungen enthalten. Der Ergebnisbeitrag dieses Segmentes war im Jahr 2022 negativ und lag bei TEUR -21.180 (2021: TEUR 565), was durch Veränderungen beim Zinsüberschuss und aus Risikovorsorgen zustande gekommen ist.

TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

HYPO IMMOBILIEN & LEASING GMBH

Das gesamte österreichische und Schweizer Leasing- und Immobiliengeschäft der Hypo Vorarlberg ist im Teilkonzern Hypo Immobilien & Leasing gebündelt. Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH bietet konzernintern und gegenüber den Kunden Leistungen an, die vom Immobilienmakler über Immobilienbewertung, Bau- und Objektmanagement bis hin zur Hausverwaltung reichen. Privat- und Firmenkunden sowie die öffentliche Hand werden mit Finanzierungslösungen im Bereich KFZ-, Mobilien- und Immobilienleasing bedient. Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH hat ihren Firmensitz im Hypo Office Dornbirn.

An den Standorten in Bregenz, Dornbirn, Bludenz und Feldkirch werden Immobilienmaklerdienstleistungen angeboten. Die Leasingkunden werden von den Spezialisten in Dornbirn und Wien betreut. Über die Berater in den Filialen der Hypo Vorarlberg erfolgt der österreichweite Leasingvertrieb, während ein eigenes Vertriebsteam ausgewählte ostösterreichische Kunden und den Schweizer Leasingmarkt betreut. Außerdem ist in Wien und in Vorarlberg ein Immobilienbewertungsteam angesiedelt. Das Team nimmt – insbesondere zu Finanzierungszwecken – Bewertungen für die Hypo Vorarlberg vor. Per 31. Dezember 2022 waren nach Köpfen 48 Mitarbeiter (2021: 51) bei der Gesellschaft beschäftigt.

Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH hat im Berichtsjahr das bereits gestartete Digitalisierungsprojekt weiterverfolgt. Dabei werden unter anderem interne Prozesse weiter digitalisiert, die Dienstleistung für die Kunden verbessert und die Arbeitsplätze für ein modernes, mobiles Arbeiten ausgestattet. Das finalisierte Projekt „Arbeitsplatz der Zukunft“ ermöglicht den Mitarbeitern künftig eine noch einfachere Zusammenarbeit – auch im Homeoffice.

Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH weist für 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 990 (2021: TEUR 872) aus. Das konsolidierte Ergebnis vor Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen des Teilkonzerns Immobilien & Leasing beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf TEUR 2.915 (2021: TEUR 4.803).

HYPO VORARLBERG LEASING AG, BOZEN HYPO VORARLBERG IMMO ITALIA GMBH, BOZEN

Die Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen entwickelt Leasing-Lösungen in den Bereichen Immobilien und Mobilien. Die Gesellschaft bietet ihre Produkte und Leistungen seit über 30 Jahren am norditalienischen Markt an. Es besteht eine weitere Niederlassung in Como.

Der italienische Leasingmarkt verzeichnete 2022 eine Erholung im Neugeschäft, das bedeutete eine Steigerung um 9,7 % von EUR 28,8 Mrd auf insgesamt EUR 31,5 Mrd. Der für die Hypo Vorarlberg Leasing AG wichtigste Bereich des Immobilienleasings hat dagegen italienweit 3,4 % eingebüßt. Vom Aufschwung hat vor allem das Maschinenleasing profitiert, das um 6,9 % gewachsen ist.

In diesem Umfeld konnte die Hypo Vorarlberg Leasing AG 2022 ein Neuvolumen von EUR 124,8 Mio abschließen (2021: EUR 65,4 Mio). Wie in den Vorjahren wurde dabei besonders auf erstklassige Leasingnehmer und werthaltige Leasinggüter sowie angemessene Anzahlungen und Sicherheiten geachtet. Der Schwerpunkt lag auf Immobilien- bzw. Mobilienleasing-Projekten in Trentino-Südtirol, Verona und in der Lombardei. 2022 konnte die Hypo Vorarlberg Leasing AG einen Zinsüberschuss von TEUR 13.611 (2021: TEUR 13.319) erwirtschaften. Der Gewinn vor Steuer lag bei TEUR 4.632 (2021: TEUR 2.797).

Ein großes Augenmerk wurde 2022 auf die Gestionierung des Vertragsportfolios nach Ablauf der eingeräumten COVID-19-

Stundungen gelegt. Die durch den Ukraine-Krieg ausgelösten schwierigen Rahmenbedingungen brachten für Leasingnehmer neue Herausforderungen, welche allerdings bislang keine negativen Effekte für die Portfolioqualität mit sich brachten.

Die Gesellschaft beschäftigte sich 2022 intensiv mit der ESG-Thematik, wobei insbesondere die Auswahl der taxonomiegeeigneten Vermögensgegenstände, die Schaffung einer geeigneten Datenbasis und die Koordination der internen Zuständigkeiten im Vordergrund standen. Um eine strukturierte Analyse etwaiger Kontaminierungen und anderer Umweltrisiken bei Leasingimmobilien zu ermöglichen, wurde zusammen mit externen Experten ein ausführlicher Fragebogen erarbeitet. Dieser wird die Basis für die Bewertung neuer und bestehender Immobilien sein.

Im Jahr 2022 wurde die Digitalisierung (Kundenportal „MyHypoLeasing“ und der digitale Workflow) erfolgreich weiter ausgebaut, welche neben den Vorteilen eines direkten webbasierten Kundenzugangs auch die Umsetzung der digitalen Unterschrift bei den Vertragsdokumenten vorsieht.

2023 wird unter Beachtung strikter Risikokriterien ein Neuvolumen von ca. EUR 120 Mio angestrebt. Wichtige Initiativen wie ein weiterhin verstärktes Engagement beim Leasing von Maschinen und Anlagen für die Erzeugung von erneuerbaren Energien sowie eine intensive Betreuung der Marktzone Trentino und Verona sollen die Erreichung des angestrebten Neukundenvolumens ermöglichen.

Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH

Die Verwertungen von Gewerbeimmobilien konnten auch im Jahr 2022 erfolgreich fortgesetzt werden. Insgesamt wurden 29 (2021: 32) Immobilien mit einem Gegenwert von TEUR 6.640 (2021: TEUR 10.500) verkauft. Die durchschnittlichen Verkaufspreise lagen oberhalb der Nettobuchwerte.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen war die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien im abgelaufenen Jahr konstant. Das Angebot an Immobilien in diesem Segment ist weiter rückläufig, gleichzeitig sind die Baukosten für neue Immobilien stark angestiegen. Diese Entwicklung ist für die Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH bei der Verwertung bestehender Immobilien von Vorteil. Auch für das Jahr 2023 konnten bereits mehrere Kaufverträge abgeschlossen werden. Gezielte Investitionen in die zum Verkauf stehenden Immobilien haben ebenfalls zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen. Das Volumen der noch zu verkaufenden Immobilien hat sich in den letzten fünf Jahren laufend reduziert. Das Volumen der vermieteten Immobilien war hingegen konstant. Die durchschnittliche Mietrendite liegt mittlerweile bei 8,75 %.

Die Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Verlust vor Steuern (EGT) in Höhe von TEUR -1.088 aus (2021: TEUR -1.070).

COMIT VERSICHERUNGSMAKLER GMBH

Bereits im Jahr 2020 wurde die bisherige Tochtergesellschaft der Hypo Vorarlberg – die Hypo Versicherungsmakler GmbH – auf die „EXACTA“-Versicherungsmakler GmbH fusioniert. Gleichzeitig wurde der Firmenname auf comit Versicherungsmakler GmbH geändert. Die neue Gesellschaft ist mittlerweile der größte regionale Versicherungsmakler und kann damit dem zunehmenden Markt- und Wettbewerbsdruck sowie den verschärften aufsichtsrechtlichen Bestimmungen besser begegnen.

Die Hypo Vorarlberg hält 40 % der Anteile an der comit Versicherungsmakler GmbH, weitere Eigentümer sind die VLV (40%) und die Wälderversicherung (20%).

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

AKTUELLES UMFELD

Die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine sowie diverse Einflussfaktoren wie Lieferengpässe und steigende Preise für Nahrungsmittel, Energie und Strom haben im Jahr 2022 zu einer beträchtlichen konjunkturellen Abkühlung der Wirtschaft in Österreich und darüber hinaus beigetragen. Dazu kommen die EZB-Zinswende, gestiegene Baukostenindizes sowie strengere Vergabekriterien bei Wohnbaukrediten, welche sich aktuell – und wohl auch in Zukunft – dämpfend auf das Wachstum im österreichischen Immobilienfinanzierungsbereich auswirken werden. Die OeNB erwartet 2023 für Österreich ein BIP-Wachstum in Höhe von 0,6 %, zusätzlich ausgelöst durch eine schwache Exportnachfrage sowie weiterhin real sinkende Haushaltseinkommen und Investitionen.

Die aktuell sehr hohe Inflation dürfte sich in Österreich 2023 leicht entspannen, aber weiterhin auf hohem Niveau bleiben. Der Preisdruck bleibt in fast allen Sektoren hoch. Die Ausnahme bilden Energiepreise, die ihren beispiellosen Anstieg 2023 nicht fortsetzen können, da das Stromkostenzuschussgesetz und weitere fiskalpolitische Maßnahmen die Preise markant dämpfen dürften. Deshalb rechnet die OeNB mit einem Rückgang der am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessenen Inflationsrate für Österreich im Jahr 2023 auf 6,5 %.

Was den Arbeitsmarkt betrifft, soll dieser trotz Konjunkturertrübung robust bleiben. So rechnet die OeNB für 2023 nur mit einem geringen Anstieg der Arbeitslosenquote.

Gute Nachrichten gibt es laut Prognose für die Staatsschuldenquote, die nach einem kräftigen coronabedingten Anstieg dank dem hohen nominellen Wachstum in den nächsten Jahren rückläufig sein soll. Nach einer Verschuldungsquote von 78,5 % des BIP im Jahr 2022 soll die Quote 2023 auf 76,6 % sinken, der Rückgang soll größtenteils auf die hohe Inflation zurückzuführen sein.

SCHWERPUNKTE 2023

Der Vorstand wird am bewährten und breit aufgestellten Geschäftsmodell festhalten, auch wenn die Zinswende, neue gesetzliche Vorgaben wie CRR II bzw. CRD V oder die Umsetzung des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums die Branche sehr fordern. Zudem sind die Banken durch die Digitalisierung und sich verändernde Kundenbedürfnisse weiterhin gefordert, ihre Dienstleistungen und Produkte anzupassen.

Um die Ertragskraft der Hypo Vorarlberg nachhaltig abzusichern, soll daher vor allem die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg gesteigert werden, u.a. durch den neuen Standort in Salzburg, der 2021 eröffnet wurde. Die Geschäftstätigkeit im Raum Salzburg hat sich seither erfolgreich entwickelt. Zudem verfolgt die Bank aktuelle Trends und neue Entwicklungen, damit Leistungen sowie Prozesse laufend an die neuen technologischen Möglichkeiten angepasst werden können.

Im Firmenkundengeschäft erwartet die Hypo Vorarlberg für 2023 eine verhaltenere Nachfrage nach Bankprodukten und -dienstleistungen in ihren Kernmärkten – insbesondere im ersten Halbjahr – da sich die wirtschaftliche Entwicklung durch den Krieg in der Ukraine, die stark gestiegenen Geld- und Kapitalmarktzinsen sowie staatliche Vorgaben (KIM-Verordnung) deutlich verlangsamt hat. Inwieweit dies zu einem Anstieg der Risikokosten führen wird, bleibt abzuwarten.

Im Privatkundenbereich erfährt die Bank dank kompetenter und engagierter Mitarbeiter großen Zuspruch. Kundennähe und persönliche Beratung sind ein wichtiger Teil der Unternehmensphilosophie, das spüren und schätzen auch die Kunden. Um weiterhin eine

hohe Beratungsqualität zu gewährleisten, investiert der Konzern im Jahr 2023 auch zukünftig in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Im Private Banking setzt die Hypo Vorarlberg weiterhin auf die hauseigene Vermögensverwaltung und Fonds.

Der Vorstand bekennt sich nach wie vor zu den Filialen als wichtigem Vertriebsweg. Gleichzeitig wird der Online-Bereich laufend weiter ausgebaut und Überlegungen zu einer zukunftsfähigen Gestaltung der Bankstandorte angestellt. Durch die fortschreitende Digitalisierung und verändertes Kundenverhalten ist die Hypo Vorarlberg gefordert, persönliche Beratung mit digitalen Dienstleistungen bestmöglich zu vernetzen.

Mit ihrer IT-Strategie 2021 geht die Bank Schritt für Schritt in eine neue (agile) Art der Zusammenarbeit zwischen Fachabteilungen und IT. Die hauseigene IT ist auch eine wichtige Voraussetzung für eine entsprechende Innovationsgeschwindigkeit, damit dank eigener Entwicklungsleistung deutlich einfacher Neues ausprobiert und umgesetzt werden kann. Zudem setzt die Hypo Vorarlberg auf möglichst kundenzentrierte Entwicklung neuer Produkte bzw. Dienstleistungen. So besteht bereits in frühen Phasen die Möglichkeit Kundenanforderungen aufzugreifen bzw. auf deren Bedürfnisse gezielt einzugehen. Die Digitalisierung bietet der Hypo Vorarlberg neue Möglichkeiten, sich auf ihre Beratungsstärke zu fokussieren, statt diese zu verdrängen.

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG DER HYPO VORARLBERG IM JAHR 2023

Die Hypo Vorarlberg ist ein sehr gut aufgestelltes Unternehmen, verfolgt eine risikobewusstes Geschäftsmodell und hat einen strategischen Fokus auf den Marktgebieten in Österreich, Schweiz, Deutschland und Norditalien.

Es ist davon auszugehen, dass die Folgen der COVID-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2023 keine große Rolle mehr spielen werden. Die größten Unsicherheitsfaktoren sind derzeit der anhaltende Krieg in der Ukraine, Preissteigerungen bei Rohstoffen und Lieferengpässe, Risiken in der Energieversorgung sowie die hohe Inflation. Die Auswirkungen dieser Faktoren auf die Ergebnisentwicklung des Hypo Vorarlberg Konzerns im Jahr 2023 können aus heutiger Sicht nur schwer eingeschätzt werden.

Die direkten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die Hypo Vorarlberg werden als nicht wesentlich eingeschätzt. Der Konzern selbst hat kein wesentliches direktes Engagement in Russland, der Ukraine oder Belarus – es bestehen weder Absatzmärkte oder Investitionen, noch bestehen Forderungen gegen Unternehmen in diesen Ländern. Es gibt keine Kunden im Konzern, die wesentlich von den Auswirkungen des Kriegs oder von Sanktionen betroffen sind. Mögliche Ereignisse in der Zukunft wie z. B. Gaslieferstopp oder Energieengpässe können die erwartete wirtschaftliche Entwicklung und in weiterer Folge die Entwicklung von Ausfallereignissen im Konzern jedoch beeinflussen. Für die weitere Entwicklung wird vor allem die Dauer des Krieges entscheidend sein. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung wird die Hypo Vorarlberg bei Bedarf ihre Risikovorsorgen anpassen. Dies kann über geänderte Ratings oder geänderte Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung geschehen.

Neben einer soliden Eigenkapitalausstattung verfügt die Hypo Vorarlberg über ausreichende Liquiditätsreserven und eine diversifizierte Fundingstruktur, sodass keine wesentlichen Klumpenrisiken bestehen. Es stehen im Jahr 2023 keine großen Kapitalmarktfälligkeiten an. Im kommenden Jahr soll das restliche Volumen des über die EZB finanzierten TLTRO rückgeführt werden. Deshalb ist das geplante Emissionsvolumen etwas höher als in den vergangenen

Jahren. Aufgrund der gebildeten Rücklagen und der stabilen Eigenkapitalsituation kann die Hypo Vorarlberg auch in der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Situation gut bestehen.

Die ersten Monate des Jahres 2023 sind zufriedenstellend verlaufen. Das Zinsgeschäft wird weiterhin eine stabile Säule der Ertragsentwicklung des Konzerns sein, insbesondere durch die laufenden Zinserhöhungen der Notenbanken wird 2023 eine leichte Steigerung des Nettozinsertrages erwartet. Das Provisionsergebnis wird ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Ergebnis leisten. Für 2023 wird mit einer hohen Volatilität gerechnet, aus heutiger Sicht werden die Risikokosten im Konzern jedoch weiterhin niedrig bleiben. Bei den Sachaufwendungen und auch beim Personalaufwand ist 2023 mit Kostenerhöhungen zu rechnen.

Der Vorstand ist zuversichtlich, das geplante Ergebnis zu erreichen. Risikofaktoren für die geplante Ergebnisentwicklung der Hypo Vorarlberg sind Änderungen bei der Zinsentwicklung, neue regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

Der Vorstand geht aus heutiger Sicht davon aus, dass auf Basis der oben angeführten Maßnahmen und der Inanspruchnahme von Erleichterungen und Förderungen weiterhin von einem Fortbestand des Unternehmens („Going Concern Prämisse“) auszugehen ist.

RISIKOMANAGEMENT DER HYPO VORARLBERG

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes trägt die Hypo Vorarlberg durch konservative Kreditvergabe, strenge Forderungsbewertung und angemessene Bildung von Wertberichtigungen Rechnung. In den Töchtern werden weitgehend dieselben Ratingtools wie in der Mutter verwendet. Das ermöglicht eine konzernweit einheitliche Einschätzung von Bonitäten. Für die bei Kunden- und Bankforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Wertberichtigungen gebildet.

Das Berichtsjahr war geprägt von steigenden Zinsen an den Geld- und Kapitalmärkten. Der Value at Risk (99 % / 10 Tage) erreichte im Monatsdurchschnitt Werte bis zu TEUR 44.227 (2021: TEUR 23.813).

Die wichtigsten Marktrisiken in der Bank sind das Zinsänderungsrisiko und das Creditspreadrisiko. Aktienkurs- und Währungsrisiken haben eine untergeordnete Bedeutung. Die Bank hat kein großes Handelsbuch. Betreffend der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB wird auf die Angaben im Anhang unter Punkt V. Abschnitt A Note (3) verwiesen.

Die Hypo Vorarlberg nimmt den Geldmarkt für die Refinanzierung nur eingeschränkt in Anspruch. Die Bank hat an den mittel- und langfristigen Refinanzierungsoperationen der EZB teilgenommen.

Weitere Ausführungen zu Finanzrisiken und zum Risikomanagement in der Hypo Vorarlberg sind im Anhang zu finden. Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) obliegt bei der Hypo Vorarlberg dem Gesamtvorstand. Die Hypo Vorarlberg zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsfunktion aus, die insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, IT-unterstützte Kontrollen sowie am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente beinhaltet.

Das bestehende Interne Kontrollsystem wird laufend optimiert. Die Aufnahme weiterer/neuer Prozesse in das dokumentierte IKS erfolgt nach Maßgabe der Einschätzung der Wesentlichkeit und des Risikogehaltes für die Hypo Vorarlberg.

Kontrollumfeld

Der Bereich Finanzen der Hypo Vorarlberg, der zugleich auch als Konzernrechnungswesen fungiert, umfasst die Abteilungen Buchhaltung, Bilanzierung, Meldewesen, Daten- und Dokumentenmanagement sowie Kontenführung. Die enge Zusammenarbeit des Bereichs Finanzen mit den Abteilungen Controlling und Gesamtbankrisikosteuerung ermöglicht ein einheitliches und abgestimmtes internes und externes Berichtswesen der Bank. Die Prozesse der Berichterstellung samt Kontrollmaßnahmen sind in Arbeitsanweisungen, internen Prozessbeschreibungen, IKS-Dokumentationen und im Konzernhandbuch geregelt.

Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Im Rahmen des IKS werden die Prozesse laufend, zumindest jährlich auf ihren Risikogehalt und auf das Bestehen von nachvollziehbaren, wirksamen und effizienten risikoreduzierenden Maßnahmen und Kontrollen überprüft, angepasst und bei Bedarf ergänzt. Überdies wird laufend eine Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse durchgeführt und erkanntes Verbesserungspotential umgesetzt.

Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich nicht nur auf die interne und externe Berichterstattung, sondern regelt im Vorfeld mittels Richtlinien und Verfahren auch die Erfassung von Daten, Erstellung von Buchungen, Bilanzierung von Transaktionen und Bewertung von Geschäften und wird unterstützt durch diverse Softwarelösungen (Arctis, Geos, SAP, B&S, PMS u.a.). Diese Programme bieten automatische Hilfestellungen und Kontrollen für die richtigen Eingaben und Benutzung. Zusätzlich werden manuelle Kontrollen im Tagesgeschäft laufend durchgeführt. Die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit, Wirksamkeit und Effizienz dieser Kontrollen wird durch die IKS-Überwachung sichergestellt.

Information und Kommunikation

Das Berichtswesen der Bank erfolgt fast ausschließlich automatisiert über Vorsysteme und automatische Schnittstellen und garantiert aktuelle Daten für Controlling, Ergebnisrechnungen und andere Auswertungen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Finanzen mit den Abteilungen Controlling und Gesamtbankrisikosteuerung werden regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt. Eine gegenseitige Kontrolle und Abstimmung zwischen den Abteilungen ist gewährleistet.

Die Entscheidungsträger der Bank erhalten für die Überwachungs- und Kontrollfunktion periodisch eine Vielzahl von Berichten wie z.B. Wochenausweis, monatliche Erfolgsvorschau mit Zinsspannenrechnung, Ergebnishochrechnung auf Geschäftsstellen-, Bereichs- und Gesamtbankebene, Soll-Ist-Vergleiche, Volumen und Erträge, ALM-, Risiko- und Treasury-Berichte, vierteljährliche Kostenrechnung, diverse Statistiken und Auswertungen.

Auf Basis obiger Grundlagen ergehen periodische Berichte an den Aufsichtsrat. Zum Halbjahr wird ein Bericht nach IFRS und am Jahresende der Jahresabschluss der Bank nach UGB/BWG und der Konzernabschluss nach IFRS erstellt. Weiters wird auf die laufenden aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten an OeNB/ FMA verwiesen.

Halbjährlich wird ein IKS-Bericht für den Vorstand und jährlich ein solcher für den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erstellt und über die Wirkungsweise des IKS informiert. Die IKS-Berichtserstellung folgt dem Bottom-up-Ansatz: Die Aufzeichnungen über erfolgte Kontrollen werden bei der operativen Durchführung durch die Prozessverantwortlichen erledigt. Diese Aufzeichnungen werden gemeinsam mit den Ergebnissen der Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse im IKS-Bericht zusammengefasst, um in Verbindung mit den Ergebnissen der Prüfungen durch die Interne Revision eine Aussage über die Wirksamkeit des IKS treffen zu können.

Überwachung

Die Qualität des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wird laufend von der Internen Revision in Bezug auf die Zuverlässigkeit, Ordnungsmäßigkeit sowie Gesetzmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses und der Berichterstattung beurteilt. Die Interne Revision arbeitet eng mit den Vorständen der Bank und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften zusammen und berichtet periodisch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und dem Aufsichtsrat.

COMPLIANCE UND VERMEIDUNG VON GELDWÄSCHEREI

Die Compliance-Abteilung der Hypo Vorarlberg ist direkt dem Vorstand unterstellt und hat als Aufgaben die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im aufsichtsrechtlichen Bereich, insbesondere des Bankwesengesetzes, des Wertpapieraufsichtsgesetzes, des Börsengesetzes sowie des Finanzmarkt Geldwäschegesetzes (FM-GwG) zur Verhinderung von Geldwäscherei.

Compliance

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, die Bestimmungen der Compliance-Richtlinie der Hypo Vorarlberg einzuhalten. Die Grundlagen für dieses Regelwerk finden sich im Standard Compliance Code der Kreditwirtschaft sowie im Wertpapieraufsichtsgesetz und im Börsengesetz. Die Einhaltung der Regelungen wird durch regelmäßig dokumentierte Prüfungen sichergestellt. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten im Rahmen der Hypo Basics, die in der Regel an den ersten beiden Tagen des ersten Arbeitsmonates stattfinden, eine umfassende Einschulung. Alle Mitarbeiter werden laufend geschult, müssen jährlich einen Kurstest absolvieren und werden zudem bei Änderungen entsprechend informiert.

Die Compliance-Abteilung führt regelmäßig eine Evaluierung im Hinblick auf die Einhaltung der Bestimmungen der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) samt Verordnungen, welche auch im Wertpapieraufsichtsgesetz umgesetzt wurde, durch und setzt gemeinsam mit den Fachabteilungen allfällige notwendige Änderungen um. Diese Regelungen dienen dem Anlegerschutz und der Effizienz und Integrität des Marktes. Auch hier werden regelmäßig dokumentierte Kontrollen durchgeführt.

Vermeidung von Geldwäscherei

Die Hypo Vorarlberg hat das Ziel, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit jegliche Formen der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Rahmen der Geldwäscherei-Prüfung drei EDV-Programme und weitere Prüfungen eingesetzt. Diese unterstützen die Mitarbeiter einerseits bereits bei der Kundeneinstufung im Rahmen des Geldwäschereirisikos, andererseits geben sie Hinweise auf verdächtige Zahlungen. Zudem wird damit den gesetzlichen Verpflichtungen der Embargoprüfung und der Prüfung auf politisch exponierte Personen entsprochen.

Alle Mitarbeiter absolvieren ein umfangreiches Lernprogramm, in dem sie über die gesetzlichen Bestimmungen und Verdachtsmomente zur Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung aufgeklärt werden. Zudem erhalten alle neu eintretenden Mitarbeiter in der Grundeinführung eine Schulung. Zur Auffrischung ist von allen Mitarbeitern mit Kundenkontakt jährlich ein Test zu absolvieren. In weiteren Schulungen werden die Mitarbeiter zu besonderen Bestimmungen und über Typologien der Geldwäscherei unterrichtet, damit verdächtige Geschäftsfälle erkannt werden können. Zudem finden in den Geschäftsstellen regelmäßige Kontrollen unter anderem durch die Interne Revision statt.

DATENVERARBEITUNG/IT

Die Hypo Vorarlberg hatte zusammen mit anderen österreichischen Kreditinstituten große Teile ihrer IT-Systeme an das ARZ (Allgemeines Rechenzentrum GmbH) in Innsbruck ausgelagert. Als Kompetenzzentrum für IT-Leistungen im Bankenbereich unterstützte das ARZ wesentliche Geschäftsprozesse der angeschlossenen Banken, von denen die meisten zugleich auch Eigentümer mit unterschiedlichen Anteilen waren.

Im Mai 2022 haben die Eigentümer des ARZ dieses Kerngeschäft des ARZ bzw. die entsprechenden Assets zur Erbringung der IT-Leistungen für die Banken an die Accenture GmbH (Accenture) verkauft. Der Verkauf stand unter dem Vorbehalt, dass die Kunden des ARZ und damit auch die Hypo Vorarlberg einen neuen Kundenvertrag mit Accenture abschließen. Dies ist Ende August 2022 erfolgt, der neue Kundenvertrag der Hypo Vorarlberg mit Accenture ist am 1. Dezember 2022 wirksam geworden. Seit diesem Zeitpunkt bezieht die Hypo Vorarlberg alle IT-Leistungen, die über das ARZ bezogen worden sind, in gleicher Weise von Accenture.

Die Strategie der Hypo Vorarlberg ist auch mit dem neuen Auslagerungspartner Accenture unverändert, nämlich wesentliche IT-Leistungen in einem Bankrechenzentrum mit anderen Banken zu bündeln, um Skaleneffekte und Synergien zu generieren und technologische Effizienzpotenziale zu sichern. Zugleich verringert die Bank damit die Komplexität ihrer eigenen IT-Infrastruktur, sie kann ihre eigenen IT-Ressourcen auf das Kerngeschäft konzentrieren.

Accenture hat sich im Kundenvertrag verpflichtet, Banking-as-a-Service Leistungen zu erbringen. Die Leistungserbringung muss regulatorisch konform erfolgen und ist dem Stand der Technik entsprechend aktuell zu halten. Die Assets des ARZ zum Betrieb des Rechenzentrums wurden von der Accenture-Tochter TiGital (TiGital) übernommen. Zentrales System im TiGital Rechenzentrum für das tägliche Bankgeschäft ist, wie schon im ARZ, die Softwarelösung ARCTIS, ergänzt um Standardlösungen wie GEOS, SAP, B+S usw. TiGital verantwortet den Betrieb der Kernbanksysteme und der IT-Infrastruktur.

Darüber hinaus ist ein wesentlicher Teil des neuen Kundenvertrags mit Accenture ein umfangreiches Investitionsprogramm zur Modernisierung der IT-Systeme im übernommenen Rechenzentrum. Accenture wurde auch deshalb als neuer Partner gewählt, weil Accenture selbst einen Teil dieser Investitionen tragen wird sowie als großer internationaler IT-Provider über die notwendige Expertise und Ressourcen verfügt, die Erreichung der Modernisierungsziele sicherzustellen. Die wichtigsten Investitionsprogramme betreffen die Bereiche Sicherheit, Finanz- und Risikoarchitektur und Kollaborationssysteme sowie die Befähigung zur Nutzung von Clouddiensten und die Öffnung des Kernbanksystems über Schnittstellen.

In der Hypo Vorarlberg selbst wurden bereits 2020 die IT- und Digitalisierungs-Kompetenzen in einem neu formierten IT-Bereich gebündelt. Durch diese Zusammenlegung wird der wachsenden strategischen Bedeutung der IT für das Bankgeschäft Rechnung getragen. Die Bündelung der Kompetenzen steigert nicht nur die Betriebseffizienz, sondern es sollen in Zukunft von der IT maßgebliche Impulse für die digitale Transformation der Bank ausgehen. Mit über 60 hoch qualifizierten Mitarbeitern verfügt die Hypo Vorarlberg IT über die Ressourcen, um den Auslagerungspartner Accenture zu steuern, auf die Herausforderungen der Digitalisierung zu reagieren, Risiken zu erkennen und Chancen zu nutzen.

2021 wurde dazu eine neue IT-Strategie verabschiedet. Im Zentrum dieser Strategie steht das Verständnis, dass im Zeitalter der Digitalisierung gerade im Finanzbereich die IT eine zentrale Rolle als Business Enabler spielt, so auch in der Hypo Vorarlberg. Dieser Wandel vom internen Dienstleister zum Business Partner auf Augenhöhe geht einher mit der Etablierung einer agilen Haltung nebst der Einführung entsprechender agiler Werkzeuge.

Ebenfalls Teil der IT-Strategie ist die konsequente Weiterentwicklung der IT-Systeme – sowohl der bankeigenen Systeme als auch der Systeme von Accenture über die bereits erwähnten Investitionsprogramme. Für ihre eigenen IT-Lösungen hat die Hypo Vorarlberg in ihrer IT-Strategie grundsätzliche eine stärkere Nutzung der Cloud formuliert. Hier gilt es im kommenden Jahr auszuloten, was die strikten regulatorischen Rahmenbedingungen zulassen und welche Anwendungen für einen Cloud Betrieb geeignet sind.

Von den zahlreichen Change-the-Bank Projekten des Jahres 2022, in der Regel bis November 2022 in Zusammenarbeit mit dem ARZ, sind beispielhaft folgende zu nennen:

- Die Planung zu einer Modernisierung der Systeme zur Banksteuerung in einem für mehrere Jahre angelegtem Programm „Integrierte Finanz- und Risikoarchitektur“, beginnend mit der Planung zur Umstellung von SAP R/3 auf SAP R/4HANA.
- Die Modernisierung der Digitalisierungsarchitektur mit dem Aufbau des „Digital Backbone“ inklusive der Umstellung von Anwendungen auf eine Betriebsinfrastruktur, die auf moderner Cloud-Technologie basiert.

- Nach wie vor haben regulatorisch getriebene Projekte einen erheblichen Anteil am Change-the-Bank Portfolio, beispielhaft zu nennen sind hier BASEL IV, der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und TARGET2-Securities.
- Wichtig ist der Hypo Vorarlberg auch die Modernisierung des Arbeitsplatzes. Zum einen wurde die sukzessive Umstellung auf mobile Arbeitsplätze gestartet, zum anderen wird die Softwareumgebung mit aktuellen Kollaborationsapplikationen modernisiert, so wurde Jira/Confluence eingeführt und für die im Jahr 2023 vorgesehene Umstellung auf M365 die Planung gestartet.
- Darüber hinaus investiert die Hypo Vorarlberg kontinuierlich in den digitalen Kanal, insbesondere durch die stetige Weiterentwicklung des Online Bankings, ergänzt um komplementäre Funktionen wie digitale Unterschrift und Videoberatung.

Die Systeme und Verfahren des ARZ und jetzt der Accenture werden durch die Interne Revision sowie durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft regelmäßigen Prüfungen unterzogen. Diese Prüfungen und Kontrollmaßnahmen erfolgen anhand von "ISAE 3402 Typ 2" und "IWP/PE 14 Typ 2"-Standards und werden laufend an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Aus den Prüfungen ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen. Risiken in der Informationstechnologie begegnen das Rechenzentrum und die Hypo Vorarlberg u.a. durch Backup-Systeme, Failover-Möglichkeiten, entsprechende Sicherheitskonzepte sowie intensive Information der Mitarbeiter. Klare Kompetenz- und Zugriffsregelungen, das Gebot des Vier-Augenprinzips und ein internes Kontrollsystem sind im Einsatz. Die Hypo Vorarlberg setzt zudem auf die

konsequente Nutzung von Standardisierung, Steigerung der Kosteneffizienz sowie Erhaltung der Innovationsfähigkeit.

Der IT-Betrieb der Zweigniederlassung St. Gallen wird durch eine Schweizer Standard-Software-Lösung „FINNOVA“ bereitgestellt, die mit den Abläufen im ARZ vergleichbar ist.

Ende 2022 wurde gemeinsam mit drei weiteren Schweizer Regionalbanken ein Wechsel des wesentlichen Dienstleisters im Bereich IT durchgeführt, wobei die Kernbankenapplikation selber unverändert FINNOVA bleibt.

Die mit einem gut 18 Monate dauernden Projekt verbundenen Investitionen wurden getätigt, um zukünftig die Weiterentwicklung der Zweigniederlassung St. Gallen zu ermöglichen. Während das bisherige IT-Umfeld primär schweizerische Regionalbanken betreute, ermöglichen uns die neuen Partner, eigene Entwicklungen voranzutreiben und EU-Regulatorik für neue Geschäftsbereiche auch in der Schweiz umsetzen zu können. Auch ist geplant, über die neuen Freiheitsgrade Kunden im DACH-Raum besser betreuen zu können, als auch die Zusammenarbeit mit der Zentrale in Bregenz zu erleichtern.

Die Bank verfügt auch weiterhin in der Schweiz über eine von der Gesamtbank unabhängige, primär auf die Schweizer Erfordernisse ausgelegte IT.

Für die Tochtergesellschaft Hypo Immobilien & Leasing und die Leasinggesellschaft in Bozen sind ebenfalls Standardsoftware-Systeme im Einsatz.

OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN ÜBER DIE VERGÜTUNGSPOLITIK UND -PRAKTIKEN 2022

Die Vergütungspolitik der Hypo Vorarlberg steht mit der Strategie, den Zielen und Werten sowie den langfristigen Interessen der Hypo Vorarlberg im Einklang. Sie entspricht der Größe, der internen Organisation, der Art, dem Umfang und der Komplexität ihrer Geschäfte. Für Risikoträger (Identified Staff) gelten die speziellen Vergütungsregelungen gemäß Anlage zu § 39b BWG.

Die Vergütungspolitik ist mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar. Im Jahr 2022 fanden insgesamt drei Sitzungen des Vergütungsausschusses der Hypo Vorarlberg statt. Neben dem Aufsichtsrat – im Speziellen dem Vergütungsausschuss unter der Leitung von Frau Mag. Birgit Sonnichler – fungiert ebenso die Abteilung Interne Revision als Kontrollorgan der Vergütungspolitik. Im Auftrag des Aufsichtsrates ist diese mit der Prüfung der Umsetzung der Grundsätze der Vergütungspolitik betraut.

Die Entlohnung der Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg erfolgt ausschließlich durch marktkonforme Fixgehälter gemäß Kollektivvertrag, gegebenenfalls mit Überzahlung.

Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder

Der Vorstandsvorsitzende Mag. Michel Haller sowie die Mitglieder des Vorstandes, Dr. Wilfried Amann und DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc erhielten für das Jahr 2022 ein fixes Jahresgrundgehalt, welches in vierzehn Teilbeträgen ausbezahlt wurde. Neben den in den Vorstandsverträgen vereinbarten Entgeltzahlungen bestehen keine Prämienvereinbarungen.

Eine umfassende Offenlegung der Vergütungspolitik gemäß CRR Artikel 450 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zur Vergütungspolitik und -praxis erfolgt online unter www.hypovbg.at.

ACHTSAM WIRTSCHAFTEN – NACHHALTIGKEIT IN DER HYPO VORARLBERG

In den vergangenen beiden Jahren haben die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit stark an Fahrt aufgenommen und es wurden zahlreiche Veränderungen vorangetrieben. Entwicklungen, die es bereits vor der Pandemie gab, haben zusätzlich eine neue Dynamik gewonnen – unter anderem, weil die EU Leistungen zur Pandemiebekämpfung an die Bereitschaft der Staaten knüpft, den Weg in Richtung einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Wirtschaft einzuschlagen. Gleichzeitig schreiten regulatorische Initiativen der vergangenen Jahre voran – insbesondere Maßnahmen im Rahmen des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums.

Nachhaltigkeit wird angesichts dieser Entwicklungen nicht als bloße Zeit- und Modeerscheinung wahrgenommen, sondern zunehmend als strategische Herausforderung, von der die Zukunftsfähigkeit und Resilienz des Geschäftsmodells eines Unternehmens abhängt. Daher entwickelt die Hypo Vorarlberg ihre Produkte und Dienstleistungen laufend in diese Richtung weiter. Das zeigt der Umstand, dass seit November 2021 alle aktiv angebotenen Fonds und Vermögensverwaltungsstrategien der Bank auf die erste Stufe nachhaltiger Finanzprodukte gehoben werden konnten und damit den Anforderungen des Artikel 8 der EU-Offenlegungsverordnung entsprechen.

Für den Vorstand ist die Frage nach der Höhe des wirtschaftlichen Erfolges genauso wichtig wie die Art und Weise, wie Geschäfte betrieben werden. Oberste Priorität liegt auf langfristigem und organischem Wachstum zur Sicherung der Ertragskraft der Hypo Vorarlberg anstelle von kurzfristigen Gewinnen. Um diese Ziele zu erreichen, werden Unternehmensstrategie und -politik, die Zielplanung sowie das Entlohnungssystem aufeinander abgestimmt. Auch im Kundengeschäft steht Nachhaltigkeit an erster Stelle: Statt Spekulationen und Gewinnmaximierung wird größtes Augenmerk auf Sicherheit und Werterhalt der Kundengelder gelegt.

Nachhaltigkeitsprogramm

Zur strukturierten Planung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele hat die Hypo Vorarlberg bereits Anfang 2016 ein Nachhaltigkeitsprogramm ins Leben gerufen. Seit Februar 2022 ist die Gruppe Nachhaltigkeit direkt dem Vorstand zugeordnet, um die strategische Bedeutung des Bereichs für die Bank zu unterstreichen.

Seit 2011 berichtet das Unternehmen über die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, seit 2016 in Form eines eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts. Das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) – die Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU in österreichisches Recht – verpflichtet große Unternehmen von öffentlichem Interesse dazu, seit dem Geschäftsjahr 2017 nichtfinanzielle Informationen zu veröffentlichen, die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Dabei sind die jeweiligen Konzepte und deren Ergebnisse, die angewandten Due-Diligence-Prozesse, die wesentlichen Risiken und die wichtigsten Leistungsindikatoren anzugeben.

Die Veröffentlichung der nichtfinanziellen Erklärung kann im Rahmen des Konzernlageberichtes erfolgen oder in Form eines eigenständigen Berichtes. Die Hypo Vorarlberg hat sich für das Erstellen eines gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes entschieden. Der Bericht bezieht sich gesetzeskonform auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2022, erstellt nach den Global Reporting Initiative (GRI) Standards (Option „Kern“), erfüllt die Hypo Vorarlberg die gesetzlichen Anforderungen und bietet einen umfassenden Überblick über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und -performancezahlen im Konzern und im Mutterunternehmen (die Bank). Seit 2021 sind Banken gefordert, gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 den Anteil ökologisch nachhaltiger Vermögenswerte an ihren Gesamtaktiva auszuweisen. Diese Offenlegung findet sich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben ebenfalls im eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht, der auf der Website www.hypovbg.at veröffentlicht wird.

Forschung und Entwicklung

Nachdem keine eigenständige und planmäßige Forschung betrieben wird, um zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu kommen, und auch keine für eine kommerzielle Produktion oder Nutzung vorgelagerte Entwicklung betrieben wird, führt die Hypo Vorarlberg keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch. Sie untersucht jedoch laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf die Entwicklung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für das Bestehen im Wettbewerb reicht es nicht aus, die aktuellen Marktbedingungen zu kennen, auch die Auseinandersetzung mit Zukunftsszenarien ist erforderlich. Seit Jahren besteht zur laufenden Weiterentwicklung eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Vorarlberg. Gegenstand der Kooperation sind unter anderem die Optimierung der Deckungswertrechnung des Deckungsstockes, die optimale Allokation von Wertpapier-Collateral oder die Berechnung von Stressszenarien und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG).

Zudem ist die Hypo Vorarlberg in internationalen Netzwerken vertreten und verfolgt zum Beispiel eine Kooperation mit dem Business Engineering Institute St. Gallen, ein führendes Institut im deutschsprachigen Raum, das Wissen aus Forschung/Wissenschaft in innovative Lösungen transferiert.

Vor der detaillierten Ausarbeitung eines neuen Produktes bzw. vor Aufnahme eines Fremdproduktes in die Produktpalette der Hypo Vorarlberg ist ein Produkt- und Geschäftseinführungsprozess definiert, um ein geordnetes Vorgehen zu gewährleisten und mögliche Risiken vorab zu erkennen.

Bregenz, am 30. März 2023



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender

Hypo Vorarlberg Bank AG
Der Vorstand



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

EINE GUTE BILANZ

KONZERNABSCHLUSS NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. DEZEMBER 2022

I.	GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2022	37	(30)	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	68
II.	BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022	38	(31)	Sonstige Vermögenswerte	68
III.	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	39	(32)	Anlagespiegel	69
IV.	GELDFLUSSRECHNUNG	40	(33)	Handelsspassiva	70
V.	ERLÄUTERUNGEN / NOTES	41	(34)	Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	70
A.	RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE	41	(35)	Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	71
(1)	Allgemeine Angaben	41	(36)	Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	73
(2)	Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis	41	(37)	Rückstellungen	73
(3)	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42	(38)	Ertragsteuerverpflichtungen	75
(4)	Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS	57	(39)	Latente Steuerverbindlichkeiten	75
(5)	Anpassung von Vorjahreszahlen	59	(40)	Sonstige Verbindlichkeiten	76
B.	ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG	60	(41)	Eigenkapital	76
(6)	Zinsüberschuss	60	(42)	Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug	77
(7)	Dividendenerträge	60	(43)	Fristigkeiten	78
(8)	Provisionsüberschuss	60	D.	WEITERE IFRS-INFORMATIONEN	80
(9)	Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	60	(44)	Angaben zur Geldflussrechnung	80
(10)	Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	60	(45)	Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	80
(11)	Sonstige Erträge	61	(46)	Zinslose Forderungen	80
(12)	Sonstige Aufwendungen	61	(47)	Sicherheiten	80
(13)	Verwaltungsaufwendungen	61	(48)	Nachrangige Vermögenswerte	81
(14)	Abschreibungen	61	(49)	Treuhandgeschäfte	81
(15)	Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	62	(50)	Echte Pensionsgeschäfte	81
(16)	Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	62	(51)	Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen	81
(17)	Steuern vom Einkommen und Ertrag	62	(52)	Aktienbasierte Vergütungsvereinbarung	82
C.	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	63	(53)	Personal	83
(18)	Barreserve	63	(54)	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	83
(19)	Handelsaktiva	63	E.	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	84
(20)	Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	63	F.	BESONDERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN	87
(21)	Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	64	(55)	Ergebnis je Bewertungskategorie	87
(22)	Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	65	(56)	Angaben zu Fair Values	88
(23)	Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	65	(57)	Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten	93
(24)	Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	66	(58)	Wertminderungen von Finanzinstrumenten	94
(25)	Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	67	(59)	Finanzinstrumente je Klasse	97
(26)	Sachanlagen	67	G.	FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT	98
(27)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	67	(60)	Gesamtrisikomanagement	98
(28)	Immaterielle Vermögenswerte	68	(61)	Marktrisiko	101
(29)	Latente Steuerforderungen	68	(62)	Kreditrisiko	103
			(63)	Liquiditätsrisiko	107
			(64)	Operationelles Risiko	108
			(65)	Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	109

H.	INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS	111
(66)	Österreichische Rechtsgrundlage	111
(67)	Ergänzende Angaben gemäß BWG	111
(68)	Honorar des Abschlussprüfers gemäß UGB	112
(69)	Angaben zur Börsennotierung	113
(70)	Nicht im Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen und Beteiligungen	113
<hr/>		
VI.	ORGANE	114
<hr/>		
VII.	TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN	115
(71)	Angaben zu nicht beherrschten Anteilen	116
(72)	Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen	116
<hr/>		
	ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	118
<hr/>		
	BERICHT DES AUFSICHTSRATES	119
<hr/>		
	BESTÄTIGUNGSVERMERK	120

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Notes	2022	2021	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge nach Effektivzinsmethode		214.604	228.601	-13.997	-6,1
Zinsen und ähnliche Erträge sonstige		46.987	62.800	-15.813	-25,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach Effektivzinsmethode		-68.134	-58.621	-9.513	16,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen sonstige		-25.654	-36.719	11.065	-30,1
Zinsüberschuss	(6)	167.803	196.061	-28.258	-14,4
Dividendenerträge	(7)	126	794	-668	-84,1
Provisionserträge		42.219	47.135	-4.916	-10,4
Provisionsaufwendungen		-8.091	-9.112	1.021	-11,2
Provisionsüberschuss	(8)	34.128	38.023	-3.895	-10,2
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	(9)	3.239	443	2.796	>100,0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	(10)	77.191	-5.867	83.058	-
Sonstige Erträge	(11)	35.796	28.142	7.654	27,2
Sonstige Aufwendungen	(12)	-53.521	-42.018	-11.503	27,4
Verwaltungsaufwendungen	(13)	-105.941	-98.746	-7.195	7,3
Abschreibungen	(14)	-7.862	-8.128	266	-3,3
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	(15)	10.003	-15.296	25.299	-
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	(16)	-1.021	-259	-762	>100,0
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		718	529	189	35,7
Ergebnis vor Steuern		160.659	93.678	66.981	71,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(17)	-40.563	-26.868	-13.695	51,0
Jahresergebnis		120.096	66.810	53.286	79,8
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		120.088	66.798	53.290	79,8
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		8	12	-4	-33,3

Sonstiges Ergebnis

TEUR	2022	2021	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Jahresergebnis	120.096	66.810	53.286	79,8
Sonstiges Ergebnis (OCI)	13.070	-827	13.897	-
OCI ohne Recycling	12.990	-831	13.821	-
Versicherungsmathematisches Ergebnis IAS 19	4.584	1.634	2.950	>100,0
Bewertung eigenes Kreditrisiko für Verbindlichkeiten at Fair Value	12.587	-2.742	15.329	-
Ertragsteuereffekte	-4.181	277	-4.458	-
OCI mit Recycling	80	4	76	>100,0
Fremdwährungsumrechnung	80	4	76	>100,0
Jahresgesamtergebnis	133.166	65.983	67.183	>100,0
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	133.158	65.971	67.187	>100,0
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	8	12	-4	-33,3

II. BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

Vermögenswerte

TEUR	Notes	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	(18)	869.021	1.806.556	-937.535	-51,9
Handelsaktiva	(19)	182.211	86.610	95.601	>100,0
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	(20)	585.998	702.251	-116.253	-16,6
davon Eigenkapitalinstrumente		11.384	12.729	-1.345	-10,6
davon Schuldverschreibungen		162.431	191.234	-28.803	-15,1
davon Darlehen und Kredite an Kunden		412.183	498.288	-86.105	-17,3
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	(21)	235.223	301.578	-66.355	-22,0
davon Schuldverschreibungen		57.276	59.972	-2.696	-4,5
davon Darlehen und Kredite an Kunden		177.947	241.606	-63.659	-26,3
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	(23)	12.799.377	12.390.301	409.076	3,3
davon Schuldverschreibungen		2.280.203	2.436.566	-156.363	-6,4
davon Darlehen und Kredite an Kreditinstitute		464.585	314.964	149.621	47,5
davon Darlehen und Kredite an Kunden		10.054.589	9.638.771	415.818	4,3
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(24)	414.740	119.578	295.162	>100,0
Beteiligungen		968	968	0	0
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	(25)	3.638	3.522	116	3,3
Sachanlagen	(26)	77.983	79.372	-1.389	-1,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(27)	46.050	46.809	-759	-1,6
Immaterielle Vermögenswerte	(28)	1.755	1.198	557	46,5
Ertragsteueransprüche		5.093	15.188	-10.095	-66,5
Latente Steuerforderungen	(29)	4.012	14.650	-10.638	-72,6
Sonstige Vermögenswerte	(31)	79.406	57.532	21.874	38,0
Vermögenswerte		15.305.475	15.626.113	-320.638	-2,1

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

TEUR	Notes	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Handelsspassiva	(33)	108.203	105.699	2.504	2,4
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	(34)	633.181	671.743	-38.562	-5,7
davon Verbriefte Verbindlichkeiten		517.896	536.752	-18.856	-3,5
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		115.285	134.991	-19.706	-14,6
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	(35)	12.462.872	13.298.923	-836.051	-6,3
davon Verbriefte Verbindlichkeiten		5.264.741	4.985.203	279.538	5,6
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.668.142	3.030.584	-1.362.442	-45,0
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		5.529.989	5.283.136	246.853	4,7
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(36)	554.135	137.205	416.930	>100,0
Rückstellungen	(37)	61.185	72.161	-10.976	-15,2
Ertragsteuerverpflichtungen	(38)	3.820	5.034	-1.214	-24,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	(39)	17.765	2.543	15.222	>100,0
Sonstige Verbindlichkeiten	(40)	45.241	42.415	2.826	6,7
Eigenkapital	(41)	1.419.073	1.290.390	128.683	10,0
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		1.419.021	1.290.333	128.688	10,0
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		52	57	-5	-8,8
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		15.305.475	15.626.113	-320.638	-2,1

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrück- lagen und sonstige Rücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Summe Eigentümer des Mutter- unterneh- mens	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe Eigen- kapital
Stand 01.01.2021	162.152	44.674	1.031.693	-7.849	1.230.670	2.562	1.233.232
Konzernergebnis	0	0	66.798	0	66.798	12	66.810
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-827	-827	0	-827
Gesamtergebnis 31.12.2021	0	0	66.798	-827	65.971	12	65.983
Umgliederung	0	0	-17	17	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	27	0	27	-2.505	-2.478
Ausschüttungen	0	0	-6.335	0	-6.335	-12	-6.347
Stand 31.12.2021	162.152	44.674	1.092.166	-8.659	1.290.333	57	1.290.390
Stand 01.01.2022	162.152	44.674	1.092.166	-8.659	1.290.333	57	1.290.390
Konzernergebnis	0	0	120.088	0	120.088	8	120.096
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	13.070	13.070	0	13.070
Gesamtergebnis 31.12.2022	0	0	120.088	13.070	133.158	8	133.166
Abgang Konsolidierung	0	0	65	0	65	0	65
Umgliederung	0	0	3	-3	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	-101	0	-101	-1	-102
Ausschüttungen	0	0	-4.434	0	-4.434	-12	-4.446
Stand 31.12.2022	162.152	44.674	1.207.787	4.408	1.419.021	52	1.419.073

Nähere Details zum Eigenkapital sowie zur Zusammensetzung von Kapitalbestandteilen - insbesondere dem Kumulierten Sonstigen Ergebnis - sind in Note (41) erläutert.

IV. GELDFLUSSRECHNUNG

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

TEUR	2022	2021
Konzernergebnis	120.096	66.810
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibungen / Zuschreibungen Sachanlagen	7.940	7.587
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	-67.491	1.753
Zuführung / Auflösung von Rückstellungen und Risikokosten	2.991	15.454
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	62.916	60.346
Sonstige Anpassungen (Zinsen und Ertragsteuern)	-159.181	-163.247
Veränderung Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit		
Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI)	60.466	42.105
Darlehen und Kredite at Fair Value (Option)	128.591	15.634
Darlehen und Kredite at Amortized Cost	-351.328	-180.216
Ertragsteueransprüche	10.094	0
Sonstige Vermögenswerte	-22.655	-1.330
Veränderung Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Nicht nachrangige Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	18.989	-99.094
Nicht nachrangige Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-804.079	425.422
Rückstellungen	-15.078	-2.580
Ertragsteuerverpflichtungen	1.267	7.734
Sonstige Verbindlichkeiten	2.554	2.266
Erhaltene Zinsen	228.445	244.049
Gezahlte Zinsen	-124.170	-63.109
Gezahlte Ertragsteuern	-21.002	-26.283
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-920.635	353.301

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

TEUR	2022	2021
Mittelzufluss aus der Veräußerung / Tilgung von		
Finanzinstrumenten	610.243	504.399
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	488	3.922
Tochtergesellschaften	65	17
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Finanzinstrumente	-637.469	-393.522
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-6.056	-2.858
Erhaltene Zinsen	74.279	28.117
Erhaltene Dividenden und Gewinnausschüttungen	126	794
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	41.676	140.869

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

TEUR	2022	2021
Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital	-55.633	431
Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen	-1.396	-1.400
Ausschüttungen	-4.446	-6.347
Gezahlte Zinsen	-13.331	-13.388
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-74.806	-20.704

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

TEUR	2022	2021
Barreserve zum 01.01.	1.806.556	1.338.622
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-920.635	353.301
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	41.676	140.869
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-74.806	-20.704
Effekte aus Wechselkursänderungen	16.230	-5.532
Barreserve zum 31.12.	869.021	1.806.556

Weitere Angaben zur Geldflussrechnung sind in der Note (44) ersichtlich.

V. ERLÄUTERUNGEN / NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die Hypo Vorarlberg Bank AG und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot im Finanzbereich an. Zu den Kerngeschäften zählen das Firmenkunden- und Privatkundengeschäft sowie das Private Banking. Ergänzend werden diverse Dienstleistungen im Bereich Leasing, Versicherungen und Immobilien angeboten. Kernmarkt des Konzerns ist Vorarlberg, erweitert um die Regionen Ostschweiz, Süddeutschland und Südtirol. Die Bank ist durch die Standorte Wien, Graz und Wels im Osten sowie durch Salzburg im Zentrum Österreichs vertreten.

Das Kreditinstitut ist eine Aktiengesellschaft, hat ihren Sitz in Bregenz/Österreich und ist im Firmenbuch Feldkirch/Österreich (FN 145586y) eingetragen. Die Bank ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Die Eigentümer der Bank sind unter Note (51) dargestellt. Die Anschrift der Bank lautet auf Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz.

Der Konzernabschluss der Hypo Vorarlberg für das Geschäftsjahr 2022 und die Vergleichswerte für 2021 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den auf Basis der IAS Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt und erfüllt zusätzlich die Anforderungen des § 59a Bankwesengesetz (BWG) und des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB).

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses wurde vom Vorstand der Hypo Vorarlberg am 30. März 2023 erteilt.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

(2) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Hypo Vorarlberg und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2022. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Im Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Fremdwährungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung sowie der Aufwands- und Ertragseliminierung werden erfolgswirksam im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Die Bestimmung der Höhe der Anteile ohne Beherrschung erfolgt gemäß den Anteilen der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital der Tochterunternehmen.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum

Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in der Position Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben dem Mutterunternehmen 28 Tochterunternehmen (2021: 30), an denen die Hypo Vorarlberg direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder auf sonstige Weise einen beherrschenden Einfluss ausübt. Von diesen Unternehmen haben 25 ihren Sitz im Inland (2021: 27) und drei im Ausland (2021: drei).

Per 20. September 2022 wurde die HIL EPSILON Mobilienleasing GmbH innerhalb des Konzerns mit der HIL Mobilienleasing GmbH & Co. KG verschmolzen und aus dem Firmenbuch gelöscht. Der Konzern war zu diesem Stichtag jeweils zu 100 % an den genannten Gesellschaften beteiligt.

Zum 20. September 2022 wurde die Hypo Immobilienleasing Gesellschaft mbH mit der Hypo Immobilien Besitz GmbH verschmolzen. Der Konzern war zu diesem Stichtag zu 100 % an der verschmolzenen Gesellschaft beteiligt. Die beiden genannten Verschmelzungen haben keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, die nicht von der Hypo Vorarlberg beherrscht werden, an denen aber ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % und damit ein maßgeblicher Einfluss besteht.

Drei (2021: drei) wesentliche inländische assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungsstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die

Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteils des assoziierten Unternehmens als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt des Verlustes des maßgeblichen Einflusses und dem beizulegenden Zeitwert der behaltene Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die (addierte) Bilanzsumme der assoziierten, nicht at-equity-bewerteten Beteiligung beläuft sich aufgrund der vorliegenden Abschlussdaten im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf TEUR 639 (2021: TEUR 683). Das addierte Eigenkapital dieser Beteiligung beträgt TEUR 37 (2021: TEUR 37). Im Berichtsjahr 2022 sowie im Vorjahr wurde kein Ergebnis nach Steuern erzielt. Auf den Konzernabschluss würde die Einbeziehung anhand der at-equity-Methode und auf Basis der Bilanzdaten zum 31. Dezember 2022 einen Bewertungseffekt in Höhe von TEUR -12 (2021: TEUR -12) auf die Posten Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen und Eigenkapital ergeben. Der Einbezug hätte im Berichtsjahr sowie im Vorjahr keinen Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag der im Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften, mit Ausnahme der HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG und anderer Konzerntöchter - siehe Punkt VII. Diese haben mit dem 30. September 2022 einen abweichenden Abschlussstichtag und erstellen zum 31. Dezember 2022 einen Zwischenabschluss.

Eine vollständige Darstellung der in den Konzernabschluss eingebundenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich unter Punkt VII. des Konzernabschlusses.

(3) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden von den einbezogenen Gesellschaften einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten. Abgesehen von jenen Finanzinstrumenten welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen. Finanzinstrumente, welche in einer effektiven Sicherungsbeziehung (Fair Value Hedge) stehen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden um die effektive Hedgeveränderung (Basis-Adjustment) angepasst. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Gesamtergebnisrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis), die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung sowie die Erläuterungen (Notes). Die Segmentberichterstattung wird in den Erläuterungen unter dem Abschnitt E. dargestellt.

a) Währungsumrechnung

Für die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften jene Währung angewendet, welche dem grundlegenden wirtschaftlichen Umfeld ihres Geltungsbereiches entspricht (funktionale Währung).

Der vorliegende Konzernabschluss wird in Euro veröffentlicht, welcher sowohl die funktionale als auch die berichtende Währung des Konzerns darstellt. Nicht auf Euro lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit Kassakursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Erträge und Verluste aus der Abwicklung von Transaktionen in fremder Währung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Die Umrechnungsdifferenzen von finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie at Fair Value (Non-SPPI) und Fair Value (Option) zugewiesen wurden, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinne bzw. Verluste aus Fair Value Änderungen im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Verwendet ein Unternehmen im Konzern eine von der berichtenden Währung abweichende funktionale Währung, so werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Währungskursen umgerechnet. Daraus entstehende Umrechnungsgewinne und -verluste aus der Kapitalkonsolidierung werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

EZB-Umrechnungskurse am Bilanzstichtag (Betrag in Währung für 1 Euro)

FX-Kurse	31.12.2022	31.12.2021
CHF	0,9847	1,0331
JPY	140,6600	130,3800
USD	1,0666	1,1326
PLN	4,6808	4,5969
CZK	24,1160	24,8580
GBP	0,8869	0,8403

b) Zahlungsmittelbestand

Der Posten Barreserve in der Bilanz umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben gegenüber den Zentralnotenbanken und der Kreditinstitute. Für Zwecke der Geldflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel. Der Posten Barreserve wurde mit dem Nennwert abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bewertet.

c) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Gemäß IFRS 9 zählen auch Derivate zu den Finanzinstrumenten. Ein Finanzinstrument wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Marktwert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und dass der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann. Finanzinstrumente werden erstmalig angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Markttübliche Kassakäufe oder -verkäufe eines finanziellen Vermögenswertes werden zum Erfüllungstag, dem Tag, an welchem der Vermögenswert geliefert wird, angesetzt.

Erstmaliger Ansatz und Folgebewertung

Beim erstmaligen Ansatz sind finanzielle Vermögenswerte unabhängig von der Zuordnung zu einer Bewertungskategorie mit dem Transaktionspreis (= Anschaffungskosten), d.h. mit dem beizulegenden Zeitwert, zu bewerten. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente erfolgt auf Grundlage der durch IFRS 9 festgelegten Kategorisierungs- und Bewertungsprinzipien. Der IFRS 9 unterscheidet bei der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten und Derivaten. Ein Finanzinstrument wird bei seiner erstmaligen Erfassung einer Bewertungskategorie zugeordnet, welche über die künftige Folgebewertung entscheidet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kategorien von Finanzinstrumenten.

Kategorien von Finanzinstrumenten	Abkürzung
Handelsaktiva	HA
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	NON-SPPI
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	FVO
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	OCI
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	AC
Handelspassiva	HP
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	LFVO
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	LAC

Für die Zuordnung zu der jeweiligen Kategorie muss für finanzielle Vermögenswerte vorab in Abhängigkeit von der beabsichtigten Geschäftsaktivität mit diesem Finanzinstrument eine Zuweisung zu den Geschäftsmodellen erfolgen. Die Festlegung und Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis von Portfolien. Die Zuordnung der Portfolien ist dabei nicht frei wählbar, sondern muss an die Steuerung der Geschäftstätigkeit angelehnt sein. Zudem hängt die Zuordnung zu der jeweiligen Kategorie von der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums (SPPI) ab.

Geschäftsmodelle der Hypo Vorarlberg

- **Geschäftsmodell „Halten“ (hold-to-collect)**
Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, die Schuldinstrumente bis zu Endfälligkeit zu halten und damit die vertraglichen Cashflows (d.h. Zinserträge) zu erwirtschaften und bei Fälligkeit den Nominalwert zu vereinnahmen. Bis zu einem bestimmten Umfang ist es jedoch möglich, Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell durchzuführen. Somit können auch in diesem Geschäftsmodell grundsätzlich unwesentliche Verkäufe, aber auch vereinzelt wesentliche Transaktionen, die aber unüblich und selten vorkommen, erfolgen. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung erfolgt in regelmäßig stattfindenden Sitzungen des ALM-Gremiums.
- **Geschäftsmodell „Handelsbuch“ (trading-book)**
Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, durch den Verkauf der Schuldinstrumente Cashflows zu realisieren. Bereits der Erwerb erfolgt unter der Absicht zur kurzfristigen Realisierung von Kursgewinnen. Die Bank unterhält zwecks Servicing des Kundenwertpapiergeschäfts lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß CRR. Diesem Geschäftsmodell sind auch sämtliche Schuldtitel zuzuweisen, die nicht klar einem der anderen Geschäftsmodelle zugewiesen werden können.
- **Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (hold-to-collect and sell)**
Die Schuldinstrumente werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen oder die Schuldinstrumente zu veräußern. Der Konzern hat dieses Geschäftsmodell nicht in Verwendung.

Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte
Neben der Zuordnung von Schuldinstrumenten zu den Geschäftsmodellen sind für die Kategorisierung von Finanzinstrumenten zudem die vertraglich vereinbarten Zahlungsstrombedingungen maßgeblich. Sieht ein Vertrag eines Finanzinstrumentes nicht ausschließlich die Bezahlung von Zinsen und Tilgung vor, welche im engen Zusammenhang mit dem gegenständlichen Finanzinstrument stehen, so wird das Zahlungsstromkriterium (SPPI - Solely payment of principal and interest) nicht erfüllt und muss in Folge nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Nachfolgend werden die einzelnen Kategorien sowie deren Zusammensetzung erläutert.

Handelsaktiva

In dieser Kategorie werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, welche dem Geschäftsmodell „Handelsbuch“ zugewiesen wurden. Ebenfalls werden derivative Finanzinstrumente des Bankbuchs in dieser Kategorie erfasst, wenn sie einen positiven Marktwert aufweisen. Die Derivate wurden überwiegend zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken von Finanzinstrumenten des Bankbuchs abgeschlossen. Obwohl daher überwiegend keine Handelsabsicht besteht, müssen

diese Derivate gemäß IFRS in dieser Kategorie erfasst werden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag, bei Derivaten zum Handelstag, mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Provisionsaufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Das Bewertungsergebnis sowie die realisierten Ergebnisse werden im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Falls öffentlich notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt vorliegen, werden diese grundsätzlich als Fair Value verwendet, ansonsten wird der Fair Value anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Zinserträge sowie Zinsaufwendungen der Handelsaktiva und Derivate werden im Zinsüberschuss erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)

Jene Finanzinstrumente, welche zwar dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden, die aber nicht das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 erfüllen (Non-SPPI – Non solely payment of principal and interest), werden dieser Kategorie zugewiesen. Es handelt sich dabei in der Regel um Schuldinstrumente deren Zinskonditionierung einen sogenannten Hebel beinhalten oder Finanzierungen, bei denen der Konzern maßgeblich das Projektrisiko mitträgt.

Aufgrund der Eigenschaft von Eigenkapitalinstrumenten kann von diesen das Zahlungsstromkriterium grundlegend nicht erfüllt werden. Somit werden jene Eigenkapitalinstrumente in dieser Kategorie erfasst, die nicht dem Geschäftsmodell „Handelsbuch“ zugewiesen wurden und die auch nicht freiwillig über das „Sonstige Ergebnis“ bewertet werden.

Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden dabei erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Wertminderungen für die Kategorie at Fair Value (Non-SPPI) sind implizit im Fair Value des Finanzinstrumentes enthalten und werden daher nicht gesondert gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)

In dieser Kategorie werden jene Schuldtitel erfasst, welche zwar dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden und die auch das Zahlungsstromkriterium erfüllen, die aber freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Dieses Wahlrecht, welches als Fair-Value-Option bezeichnet wird, darf nur angewendet werden, wenn dadurch Inkongruenzen in der Bewertung beseitigt oder erheblich verringert werden. In unserem Fall handelt es sich dabei um finanzielle Vermögenswerte, deren Zinsänderungs- und Währungsrisiko durch einen Zinsswap, Währungsswap oder Cross-Currency-Swap abgesichert wurden und für diese wirtschaftliche Absicherung die Bestimmungen des Hedge-Accounting nicht angewendet werden. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden dabei erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Wertminderungen für die Kategorie at Fair Value Option sind implizit im Fair Value des Finanzinstrumentes enthalten und werden daher nicht gesondert gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)

Bei dieser Kategorie handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis (OCI – other comprehensive income) bewertet werden. Dieser Kategorie werden Schuldtitel des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugewiesen. Ebenso können Eigenkapitalinstrumente freiwillig dieser Kategorie zugewiesen werden. Durch die Inanspruchnahme dieses unwiderruflichen Wahlrechtes erfolgt die Folgebewertung erfolgsneutral über das Sonstige Ergebnis. Die Dividenden werden dabei erfolgswirksam im Posten Dividendenerträge vereinnahmt. Selbst bei einem Abgang des Eigenkapitalinstrumentes verbleibt der im Sonstigen Ergebnis erfasste Bewertungsgewinn/-verlust im Sonstigen Ergebnis. Wertminderungen (Impairments) von Schuldinstrumenten werden erfolgswirksam in der

Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen von Wertminderungen von Schuldtiteln werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis von Schuldtiteln aufgelöst und in das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost übertragen. Im Konzernabschluss 2022 sowie im Vorjahr sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie zugewiesen worden.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

In dieser Kategorie werden jene Schuldtitel erfasst, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden und welche das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Der Zweck dieser Finanzinstrumente besteht in der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme. Die Bewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungswert. Dies ist der Betrag, der sich aus den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Agio- und Disagiobeträgen inklusive der Anschaffungsnebenkosten ergibt. Die Unterschiedsbeträge zwischen historischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden abgegrenzt, nach der Effektivzinsmethode amortisiert und ergebniswirksam im Zinsergebnis erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Agien und Disagien werden mit den jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten unter den entsprechenden Bilanzposten ausgewiesen. In dieser Kategorie werden auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Bestand an diesen Forderungen ist absolut unwesentlich. Zudem beinhaltet er keine Finanzierungselemente, womit diese Forderungen mit ihrem Nominalwert angesetzt werden.

Handelspassiva

In dieser Kategorie werden finanzielle Verbindlichkeiten erfasst, welche aus Handelsabsicht eingegangen wurden. Ebenfalls werden derivative Finanzinstrumente des Bankbuchs in dieser Kategorie erfasst, wenn sie einen negativen Marktwert aufweisen. Die Derivate wurden überwiegend zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken von Finanzinstrumenten des Bankbuchs abgeschlossen. Obwohl daher überwiegend keine Handelsabsicht besteht, müssen diese Derivate gemäß IFRS in dieser Kategorie erfasst werden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag, bei Derivaten zum Handelstag, mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Bewertungsgewinne und -verluste sowie realisierte Ergebnisse werden im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Zinsaufwendungen sowie Zinserträge der Handelspassiva und Derivate werden im Zinsüberschuss erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)

In dieser Kategorie werden jene Verbindlichkeiten erfasst, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Dieses Wahlrecht, welches als Fair-Value-Option bezeichnet wird, darf unter anderem angewendet werden, wenn dadurch Inkongruenzen in der Bewertung beseitigt oder erheblich verringert werden. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen finanziellen Verbindlichkeiten um Emissionen und Festgelder von institutionellen Anlegern, deren Zinssatz für die Laufzeit fixiert wurde. Zur Absicherung des daraus resultierenden Zinsänderungsrisikos wurden Zinsswaps abgeschlossen. Emissionen, welche eingebettete Derivate beinhalten, aber auch fixverzinsten Emissionen und Festgelder werden bei Zugang dieser Kategorie zugeordnet, um ein Accounting-Mismatch aus dem absichernden Derivat zu vermeiden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag mit dem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value, wobei jener Teil des beizulegenden Zeitwertes, der auf die Änderung der eigenen Bonität zurückzuführen ist, erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wird. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss dargestellt.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost

In dieser Kategorie werden jene Verbindlichkeiten erfasst, für die keine Handelsabsicht besteht und für welche die Fair-Value-Option nicht gewählt wurde. Die Bewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungswert. Dies ist der Betrag, der sich aus den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Agio- und Disagiobeträgen inklusive der Anschaffungsnebenkosten ergibt. Die Unterschiedsbeträge zwischen historischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden abgegrenzt, nach der Effektivzinsmethode amortisiert und ergebniswirksam im Zinsergebnis erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Agien und Disagien werden mit den jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten unter den entsprechenden Bilanzposten ausgewiesen.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind oder das Unternehmen sein vertragliches Recht auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen hat oder es eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung übernommen hat und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen hat.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Verjährte Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft werden jedoch nicht ausgebucht.

Die Bewertungsmaßstäbe zu den einzelnen Kategorien sind nachfolgend beschrieben.

Bewertungsansätze der finanziellen Vermögenswerte	Bewertung
Handelsaktiva	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPP)	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	Fair Value über Sonstiges Ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	Fortgeführte Anschaffungskosten

Bewertungsansätze der finanziellen Verbindlichkeiten	Bewertung
Handelspassiva	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	Fortgeführte Anschaffungskosten

Beizulegender Zeitwert

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann.

Aktiver Markt

Für die Beurteilung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Finanzinstrumenten ist es von Relevanz, ob für diese ein aktiver Markt besteht. Ein Markt ist dann als aktiv anzusehen, wenn Geschäftsvorfälle mit dem Vermögenswert oder der Schuld mit ausreichender Häufigkeit und Volumen auftreten, sodass fortwährend Preisinformationen zur Verfügung stehen. Gemäß den Vorgaben des

IFRS 13 entspricht der aktive Markt dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt. Als Hauptmarkt ist jener Markt mit dem größten Volumen und dem höchsten Aktivitätsgrad für den Vermögenswert oder die Schuld gemeint. Für börsennotierte Wertpapiere ist dies in der Regel die Heimatbörse. Als vorteilhaftester Markt ist jener Markt definiert, der den nach Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten beim Verkauf des Vermögenswerts einzunehmenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Da die Hypo Vorarlberg jedoch die Wertpapiere zum überwiegenden Teil über OTC-Märkte erwirbt bzw. emittiert, muss im Einzelfall bei diesen Wertpapieren geprüft werden, welcher Markt der Hauptmarkt ist bzw. wenn dieser nicht vorliegt, welcher Markt der vorteilhafteste Markt ist.

Bei der Beurteilung, ob kein aktiver Markt vorliegt, orientiert sich der Konzern an mehreren Indikatoren. Einerseits werden bestimmte Arten von Assetklassen dahingehend analysiert, ob aktuelle Preisnotierungen verfügbar sind. Weitere Indikatoren sind die währungsspezifische Mindestgröße (Emissionsvolumen) eines Wertpapiers sowie das Handelsscore (BVAL-Score), welches von Bloomberg angeboten wird. Der BVAL-Score von Bloomberg gibt den Grad der Verfügbarkeit, die Menge der Transaktionen und somit auch die Verlässlichkeit des errechneten Marktwertes an. Bei aktiv gehandelten Papieren mit verbindlichen Preisen werden diese Kurse mit einem hohen Score angeliefert.

Fair Values auf einem aktiven Markt

Sofern ein Marktpreis auf einem aktiven Markt vorliegt, wird dieser verwendet. Sind keine aktuellen Preisnotierungen verfügbar, gibt der Preis der letzten Transaktion Hinweise auf den Fair Value. Haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse seit dem Zeitpunkt der letzten Transaktion jedoch wesentlich geändert, wird der aktuelle Fair Value unter Anwendung sachgerechter Verfahren (beispielsweise Zu- und Abschläge) ermittelt. Als Informationsquellen für Marktpreise von Finanzinstrumenten dienen in erster Linie Börsennotierungen, aber auch die für den OTC-Sekundärmarkt wichtigen Kursinformationssysteme Bloomberg und Reuters.

Bewertungsmodelle bei inaktivem bzw. nicht bestehendem Markt
Zu den verwendeten Bewertungsmodellen (mark to model) zählen das Ableiten des Fair Value vom Marktwert eines vergleichbaren Finanzinstruments (Referenzbonds) oder mehrerer vergleichbarer identischer Finanzinstrumente (Referenzportfolio) sowie die Ermittlung anhand von Barwertmodellen oder Optionspreismodellen. Für Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, wird der Fair Value anhand eines DCF-Modells ermittelt. Die erwarteten Zahlungsströme werden mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz diskontiert. Je nach Art von Finanzinstrument wird im Bewertungsprozess folgende Unterscheidung vorgenommen.

- Für zinstragende Titel, wie Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht notierte verzinsliche Wertpapiere, ist eine Ermittlung des Fair Value als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme durchzuführen. Die Wertermittlung dieser Gruppe von Finanzinstrumenten erfolgt daher anhand des anerkannten DCF-Verfahrens, in welchem zunächst die erwarteten Zahlungsströme mit der risikolosen Swapkurve abgezinst werden. Zur Abbildung des Bonitätsrisikos erfolgt eine Ableitung des Creditspreads aufgrund eines hinsichtlich Laufzeit, Währung und Bonität vergleichbaren Finanzinstruments oder allenfalls anhand einer kreditrisikoadjustierten Creditspreadmatrix. Reuters errechnet rating- und laufzeitspezifische Creditspreads von Corporate Bonds. Aus diesen Daten wird eine Spreadmatrix erstellt. Spreads für Zwischenstufen und niedrigere Ratings werden durch lineare Interpolation (bzw. Extrapolation) auf Basis der WARF-Tabelle von Moody's berechnet. Ist der aktuelle Creditspread eines Kontrahenten nicht bekannt, so ist vom letzten bekannten Creditspread auszugehen. Bei den Ableitungen und Berechnungen wird dabei auf ein Höchstmaß auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren abgestellt. Liegen keine ausreichend verwendbaren Inputfaktoren am Markt vor, so erfolgt die Ermittlung auf Basis von intern bewerteten Inputfaktoren. Dazu zählen unter anderem interne Ratingeinstufungen sowie interne Ausfallwahrscheinlichkeiten. Bei den

Verbindlichkeiten erfolgt eine Bewertung des eigenen Bonitätsrisikos unter Verwendung von Referenzportfolien. Dabei werden die zu bewertenden Finanzinstrumente nach ihrer Platzierungsart in die Kategorien öffentliche Platzierungen, Privatplatzierungen sowie Retailemissionen eingestuft. Weiters wird eine Trennung in Senior Unsecured, Subordinated sowie Covered Bonds vorgenommen. Je nach Währung und Restlaufzeit erfolgt nun die Ableitung des eigenen Bonitätsrisikos unter Berücksichtigung des eigenen Ratings aus den verfügbaren Referenzportfolien, welche die gleichen Merkmale aufweisen. Hinsichtlich der Privatplatzierungen erfolgt eine Anpassung, um dem aktuellen Emissionslevel von Privatplatzierungen im Vergleich zu öffentlichen Platzierungen Rechnung zu tragen. Liegen für bestimmte Restlaufzeiten keine Marktdaten vor, so erfolgt die Ermittlung anhand einer linearen Interpolation bzw. Extrapolation von Marktdaten.

- Für Eigenkapitaltitel kann folgende Hierarchie von Bewertungsverfahren abgeleitet werden, die zu einer zuverlässigen Fair Value-Bewertung führt:
 1. Market approach
Ermittlung aus der Ableitung von am Markt beobachtbaren und vergleichbaren Inputfaktoren
 2. Income approach
Mittels Discounted-Cash-Flow (DCF) Verfahren, basierend auf Entity/Equity Ansatz
- Für Derivate erfolgt die Ermittlung des Fair Value unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren, wie Zinskurven, Währungskurse. Konkret erfolgt bei Derivaten die Diskontierung – insbesondere im Hedge-Accounting – anhand der OIS-Zinskurve sowie der am Interbankenmarkt üblichen Swapkurve. Bei in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz eine Swapkurve auf Basis des EONIA („Euro Over Night Index Average“) verwendet. Im Rahmen der EU-Benchmarkverordnung wurde der EONIA von ESTR („EURO Short Term Rate“) abgelöst. Diese Umstellung führte zu einer geänderten Diskontierung. Daraus resultierende Bewertungsänderungen wurden durch Ausgleichszahlungen kompensiert. Betreffend der Berücksichtigung von Creditspreads erfolgt die Bewertung je Kontrahent auf Nettobasis, sofern eine entsprechende Aufrechnungsvereinbarung vorliegt und unter Berücksichtigung von Cash- sowie Wertpapiercollaterals. Bei der Ermittlung der Creditspreads wird dabei ebenfalls auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren, wie beispielsweise CDS-Spreads, abgestellt. Liegt für unseren Kontrahenten kein CDS-Spread vor, so erfolgt die Bewertung des Creditspreads unter Verwendung von internen Ausfallwahrscheinlichkeiten.

d) Finanzgarantien

Eine Finanzgarantie ist gemäß IFRS 9 ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiennehmer Vertragspartei wird, das heißt zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Insgesamt betrachtet ist der Fair Value einer Finanzgarantie bei Vertragsabschluss regelmäßig null, denn der Wert der vereinbarten Prämie wird bei marktgerechten Verträgen dem Wert der Garantieverpflichtung entsprechen. Wird die Garantieprämie zur Gänze bei Beginn des Kontraktes vereinnahmt, so wird die Prämie zunächst als Verbindlichkeit erfasst und zeitanteilig auf die Laufzeit aufgeteilt. Werden aus der Garantie laufende Prämien bezahlt, so werden diese abgegrenzt in den Provisionserträgen ausgewiesen. Weisen Indikatoren auf eine Bonitätsverschlechterung des Garantiennehmers hin, werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme gebildet.

e) Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives)

Eingebettete Derivate – darunter sind Derivate zu verstehen, die Bestandteil eines originären Finanzinstrumentes und mit diesem verbunden sind – werden vom originären Finanzinstrument getrennt und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert (Fair Value) bilanziert und bewertet, wenn die Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivates nicht eng mit denen des Trägerkontraktes verbunden sind. Für finanzielle Vermögenswerte besteht keine Trennungspflicht. Aufgrund des Zahlungsstromkriteriums erfolgt die Bewertung bereits zum beizulegenden Zeitwert. Bei den Verbindlichkeiten besteht die Trennungspflicht und eigenständige Bewertung des eingebetteten Derivats, sofern der Trägerkontrakt nicht bereits zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Aufgrund der Reduzierung von Zinsänderungsrisiken werden für finanzielle Verbindlichkeiten mit eingebetteter Struktur in der Regel Zinsswaps zur wirtschaftlichen Absicherung abgeschlossen. Aufgrund des Accounting-Mismatch werden diese Verbindlichkeiten freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert. Eine Trennungspflicht ist in diesen Fällen nicht mehr gegeben. Der Konzern hält eingebettete Derivate im Bereich der Schuldverschreibungen mit Waneloptionen, inflationsgelinkter, fonds- und aktienlinkter Ertragszahlungen, CMS-Steepener, CMS-Floater, Reverse-Floater, Multitranchen und PRDC's.

f) Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte

Repo-Geschäfte sind Kombinationen aus Kassakäufen oder -verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassaverkauf) werden in der Bilanz des Pensionsgebers weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet, da alle wesentlichen Chancen und Risiken beim Pensionsgeber verbleiben. Somit tragen wir als Pensionsgeber weiterhin das Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiko der in Pension gegebenen Wertpapiere. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst. Die bei Reverse-Repos entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen an Kreditinstitute oder Kunden bilanziert und entsprechend bewertet. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere (Kassakauf) werden nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch nicht bewertet. Vereinbarte Zinsen aus Reverse-Repos werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst. Eine Verrechnung von Forderungen aus Reverse-Repos und Verbindlichkeiten aus Repos mit demselben Kontrahenten wird nicht vorgenommen. Sehr wohl kann es zu einer Wertpapierbesicherung auf Nettobasis kommen, so dass bei Reverse-Repos und Repos mit dem gleichen Kontrahenten die in Pension gegebenen Wertpapiere bzw. die erhaltenen Wertpapiere die Nettoposition aus Reverse-Repos und Repos besichern.

Wertpapierleihgeschäfte bilanziert der Konzern gemäß dem Ausweis von Wertpapieren aus echten Pensionsgeschäften. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entliehene Wertpapiere werden nicht bilanziert und auch nicht bewertet. Hingegebene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte werden weiterhin als Forderung in der Bilanz ausgewiesen. Erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften bilanziert der Konzern als Verbindlichkeiten.

In der Regel bedient sich der Konzern bei Abschluss von Pensionsgeschäften international anerkannter Clearingstellen, wie beispielsweise der EUREX Clearing AG oder der Schweizer Nationalbank. Die Abwicklung ist dabei in einem Höchstmaß standardisiert und besichert, so dass seitens der Kontrahenten mit keinem Lieferisiko zu rechnen ist. Die Abwicklung erfolgt dabei sehr oft in Form eines Tri-Party-Repo-Geschäfts.

g) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 umfassen folgende finanzielle Vermögenswerte:

- Finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

- Finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value über das OCI bewertet werden (und keine Eigenkapitalinstrumente darstellen)
- Leasingforderungen im Anwendungsbereich des IFRS 16
- Kreditzusagen, ausgenommen Kreditzusagen, die gemäß IFRS 9 zum Fair Value über die Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL) bilanziert werden
- Finanzgarantien, die in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen und die nicht zum Fair Value über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden
- Vertragliche Aktivposten (contract assets) nach IFRS 15

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Bestand hinsichtlich Höhe und Laufzeit unwesentlich ist, werden keine Wertberichtigungen gebildet. Nicht mehr einbringliche offene Posten werden direkt abgeschrieben.

Unter IFRS 9 ist eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen. Für finanzielle Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit erstmaligem Ansatz nicht signifikant erhöht hat („Stage 1“) und für finanzielle Vermögenswerte, deren Kreditrisiko als gering eingestuft wird, ist der erwartete Verlust über die nächsten 12 Monate zu erfassen. Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Kreditrisiko sich seit erstmaligem Ansatz signifikant erhöht hat („Stage 2“), ist der erwartete Verlust über die Restlaufzeit zu erfassen. Bei ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist eine Risikovorsorge aufgrund der erwarteten Cashflows (Expected-Cashflow-Verfahren) zu erfassen, bei ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten unter der Signifikanzgrenze erfolgt eine Erfassung der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit.

Die erwarteten Verluste werden grundsätzlich mit folgender Formel berechnet:

Forderungshöhe im Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EAD) x Ausfallswahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) x Verlustschwere (Loss given Default, LGD)

Die erwarteten Verluste sind zum Barwert zu erfassen, wobei die Abzinsung mit dem jeweiligen Effektivzins eines Finanzinstruments erfolgt.

Der EAD für außerbilanzielle Geschäfte (v.a. offene Rahmen) wird dabei über den Kreditkonversionsfaktor (Credit Conversion Factor, CCF) geschätzt.

Die Höhe der LGDs ist abhängig davon, ob es sich um den Blankoteil einer Finanzierung handelt bzw. mit welchen Sicherheiten die Finanzierung besichert ist. Sicherheiten werden mit dem intern verwendeten Belehntwert berücksichtigt – der LGD ist auf diesen Wert kalibriert. In der Berechnung erfolgt die Aufteilung eines Finanzinstruments je Besicherung in EAD-Schichten und den unbesicherten Teil – pro Schicht kommt dann der jeweils anwendbare LGD zur Anwendung.

Finanzielle Vermögenswerte mit niedrigem Ausfallrisiko („Low Credit Risk Exemption“)

Für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko am Stichtag wird auch dann eine Wertminderung in Höhe des erwarteten Verlusts über die nächsten 12 Monate erfasst, wenn sich das Kreditrisiko seit dem Zugangszeitpunkt signifikant erhöht hat. Der Konzern wendet diese Ausnahme ausschließlich auf Wertpapiere mit externem Investment Grade-Rating an (Rating BBB- / Baa3 oder besser).

Zuordnung zu den Stages

Ein Finanzinstrument wird Stage 1 zugeordnet, außer die Kreditqualität hat sich seit Ersterfassung signifikant verschlechtert oder es liegt ein Ausfallsgrund vor.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird über quantitative und qualitative Faktoren festgestellt.

Die quantitative Erhöhung des Kreditrisikos wird durch den Vergleich der Forward-Lifetime-PD des Ursprungsratings mit der

Lifetime-PD des aktuellen Ratings für die Restlaufzeit eines Finanzinstruments festgestellt. Wenn der Quotient aus den beiden Werten einen bestimmten Wert übersteigt, wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Dieser bestimmte Wert wird so festgelegt, dass im Durchschnitt eine Verschlechterung des Ratings seit Ersterfassung um mehr als 2 Notches vorliegen muss. Zu Informationen zur Ratingskala und den im Einsatz befindlichen Ratingssystemen: siehe die Erläuterungen in Abschnitt G. Finanzrisiken und Risikomanagement.

Der Konzern verwendet folgende qualitative Indikatoren, um eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festzustellen:

- Kein Ursprungsrating vorhanden
- Kein aktuelles Rating vorhanden
- Verzugstage größer / gleich 30 Tage
- Forbearance Maßnahme aktiv
- Bestehen einer Mahnstufe

Die Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wenn finanzielle Vermögenswerte mehr als 30 Tage überfällig sind, wird nicht widerlegt.

Rücktransfer

Wenn ein Finanzinstrument keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos mehr aufweist, wird dieses Finanzinstrument der Stage 1 zugeordnet. Bei einer Forbearance Maßnahme besteht eine zweijährige Wohlverhaltensperiode, bevor die Maßnahme gelöscht wird. In dieser Zeit verbleibt der Kunde in Stage 2. Darüber hinaus gibt es keine Wohlverhaltensperioden für den Rücktransfer von Stage 2 nach Stage 1.

Ursprungsrating

Als Ursprungsrating eines Finanzinstruments wird das bei Ersterfassung dieses Finanzinstruments aktuelle Rating weggeschrieben. Das ist in der Regel das Kundenrating. Es kommen interne und externe Ratingeinschätzungen zum Ansatz. Bei Wertpapieren kommen auch Emissionsratings zur Anwendung (etwa bei Pfandbriefen kann das Emissionsrating besser sein als das Rating des Emittenten).

Identifizierung von Verlusten

Die Bank hat verschiedene Instrumente im Einsatz, um Ausfallmerkmale und damit eingetretene Verluste frühzeitig zu identifizieren. Im Unternehmensbereich erfolgt jährlich eine neue Beurteilung der signifikanten Kunden anhand aktueller Unterlagen, wie Rechnungsabschlüsse und Budgetrechnungen des Kunden. Durch ein Verhaltensrating werden vierteljährlich für kleine Obligos von Privat- und Gewerbekunden automatisierte Ratings erstellt. Die Kundenratings müssen so aktuell wie möglich sein. Durch Kontrollprozesse wird sichergestellt, dass die Anzahl an alten Ratings so klein wie möglich gehalten wird.

Die im Staging verwendeten qualitativen Indikatoren sollen sicherstellen, dass es rechtzeitig zu einem Wechsel in Stage 2 kommt; insbesondere der 30 Tage-Verzug ist hier zu nennen. Die getroffenen Maßnahmen sollen sicherstellen, dass keine signifikanten Verluste vorliegen, die noch nicht identifiziert sind.

Stage 3: Finanzinstrumente mit beeinträchtigter Bonität („credit impaired“, Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit einem Ausfallrating gemäß der Ausfalldefinition des Artikel 178 CRR. Der Konzern hat sich entschieden, die aufsichtsrechtliche Ausfalldefinition für das IFRS-Wertberichtigungsmodell zu übernehmen. Diese gilt für alle Finanzinstrumente gleichermaßen.

Der Konzern bestimmt anhand der folgenden Verfahren und Indikatoren, ob ein finanzieller Vermögenswert ausgefallen ist:

- Vierte erfolglose Mahnung
- 90-Tage-Verzug
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch die operativen Kreditrisikomanagement- sowie Vertriebsseinheiten

- Kunden „unlikely to pay“ – unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch das Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers (Restrukturierungsbedarf)
- Aufgezehrt wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten

Die Überwachung erfolgt einerseits automatisiert beziehungsweise andererseits durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebsseinheiten, dem Kreditrisikomanagement und dem Sanierungsmanagement.

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt entweder in einem sogenannten pauschalisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundenebene. Das pauschalisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kunden angewendet. Das sind Kunden deren Gesamtbligo kleiner TEUR 150 ist. Die Berechnung erfolgt mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) von 100 %, mit nur einer Monatsscheibe und den LGDs für den Defaultbereich.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kunden in der Stage 3 angewendet. Ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Geschäften über einem Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme (vertragliche Cashflows und Sicherheitencashflows). Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs sind je nach Verfahrensstand des Kunden unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten.

Grundsätzlich werden im Konzern folgende Szenarien definiert:

Szenario „Vertraglicher Cashflow“

In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden. Dies gilt auch für außerbilanzielle Geschäfte. Dieses Szenario wird nur bei Kunden angewendet, die sich nach der Gesundung in der Wohlverhaltensperiode befinden.

Szenario „Going Concern“

Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass der Kunde alle Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten nicht notwendig ist.

Szenario „Gone Concern“

Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass der Kunde nur mehr geringe vertragliche Cashflows leistet und daher die Abdeckung der noch offenen Forderungen größtenteils nur aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann.

Risikovorsorge nach Verfahrensstand

Je nach Verfahrensstand (noch in der Sanierung oder bereits in der Verwertung) ergeben sich unterschiedliche Gewichtungen der Szenarien Going Concern zu Gone Concern. Je näher der Verfahrensstand Verwertung rückt, desto höher wird das Szenario Gone Concern gewichtet. Die Gewichtung nach Verfahrensstand wurde in einer Arbeitsanweisung definiert. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung wird vom zuständigen Sachbearbeiter dokumentiert.

Gesundung

Voraussetzungen für die Rückführung eines Engagements in die Normalbetreuung ist die Einhaltung einer Wohlverhaltensperiode

von zumindest 6 Monaten. Die Voraussetzung für den Beginn der Wohlverhaltensperiode ist die Gesundung des Kunden und:

- Keinerlei Rückstände auf den Konten
- Keine Wertberichtigung (ausgenommen pauschale Wertberichtigung)
- Keine aktiven Forbearance-Maßnahmen
- Es hat keine Forderungen(teil-)abschreibung stattgefunden

Sollte es innerhalb der Wohlverhaltensperiode zu Beanstandungen kommen (siehe Definition des Wohlverhaltens unten) so wird die Wohlverhaltensperiode wieder beendet. Während der Dauer der Wohlverhaltensperiode bleibt der Kunde im Ausfall und behält sein Ausfallsrating (5er Rating).

Definition des Wohlverhaltens:

- Vereinbarungsgemäße Rückzahlungen werden geleistet
- Keine neuen Forbearance-Maßnahmen
- Keine neue Wertberichtigung (ausgenommen pauschale Wertberichtigung)
- Kein neuerliches Ausfallsereignis (Event)
- Keine exekutiven Maßnahmen von dritter Seite
- Keine Rückleitungen auf dem Konto

Sollte der Kunde aufgrund einer aufrechten Forbearance-Maßnahme noch in der Bewährungsphase sein, so kann die Wohlverhaltensperiode frühestens mit Ablauf der Mindestbeobachtungsdauer Forbearance enden. Nach Ablauf der Wohlverhaltensperiode erhält der Kunde die Ratingklasse „NR“ (ungeratet) bis zur Ratingfreigabe eines Performing Ratings.

Ausbuchungen

Forderungen bzw. Forderungsteile und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr gegeben ist, sind auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt beispielsweise vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, der Kunde kein nachhaltig pfdbares Einkommen ins Verdienen bringt oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, so dass die Einbringlichkeit der Forderung bzw. Forderungsteile aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Teil bzw. auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann im Rahmen eines Insolvenzverfahrens (Sanierungsplan, Zahlungsplan, Abschöpfungsverfahren) oder eines außergerichtlichen Vergleichs erfolgen.

Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber den Kreditnehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmern im Performing-Bereich (Ratingstufe 1A bis 4E) und im Non-Performing-Bereich (Ratingstufe 5A bis 5E) gewährt werden. Ein Kreditnehmer wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme im Performing-Bereich war.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zur Einschätzung, dass der Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann
- Die Forderung wird als performing eingestuft
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrags in den Performing-Bereich ist abgelaufen

- Der Kreditnehmer ist seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen
- Sämtliche Exposures des Kreditnehmers sind während und am Ende der Bewährungsphase weniger als 30 Tage überfällig

Es erfolgt eine laufende Überwachung von Geschäften mit Forbearance-Maßnahmen, welche im Performing-Bereich sind. Darüber hinaus werden Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass ein Geschäft mit einer Forbearance-Maßnahme im Non-Performing-Bereich ist, sobald:

- Das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist
- Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen vorliegt
- Innerhalb der Bewährungsphase eine weitere Forbearance-Maßnahme gewährt wird
- Der Kunde ein anderes definiertes Ausfallskriterium erfüllt

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche im Performing-Bereich sind, in der Stage 2 eine Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits im Non-Performing-Bereich sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet. Die Darstellung der Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen erfolgt in der Note (62).

Ermittlung Parameter für Berechnung erwarteter Verlust

Ausgangspunkt für die Festlegung der Parameter sind die Through the Cycle (TTC)-Schätzungen für diese Parameter. Eine TTC-Schätzung hat den Anspruch, über den Konjunkturzyklus relativ stabil zu sein.

TTC-PD

Die Schätzung der PD für das Kundengeschäft erfolgt auf Basis der Historie der bankeigenen Ausfälle. Es werden die Portfolien der Bank betrachtet, die groß genug für statistisch stabile Aussagen sind und in denen Ausfälle in ausreichender Zahl zu beobachten waren, um Ausfallraten für die überwiegende Zahl an Lebend-Ratingklassen zu schätzen. Dies gilt für die Privatkunden und die Unternehmenskunden der Bank.

Für Finanzinstitute und Staaten kann dieser Ansatz nicht angewendet werden, da im Portfolio der Bank in diesen Kundengruppen nur ganz wenige Ausfälle beobachtet worden sind. Für diese beiden Kundengruppen werden – ausgehend von Publikationen von Ratingagenturen – über Matrizenmultiplikation PD Kurven berechnet.

LGD

Für eine Beschreibung der wichtigsten Sicherheiten: siehe die Erläuterungen in Abschnitt G. Finanzrisiken und Risikomanagement. Die LGD wird als Workout-LGD definiert. Die LGD wird für die Bank aus Ausfallsdaten der Bank berechnet. Dabei werden Erlöse und direkte Kosten aus der Verwertung berücksichtigt. Die Cashflows werden mit dem jeweiligen Effektivzins eines Finanzinstruments abgezinst. Wo dieser nicht vorhanden ist, erfolgt die Abzinsung mit einer durchschnittlichen Verzinsung der jeweilig ausgefallenen langfristigen Finanzinstrumente. Um Blanko und Sicherheiten LGDs berechnen zu können, werden die Erlöse nach dem Wasserfallprinzip verteilt. Zuerst werden sie den Sicherheiten zugeordnet, und zwar zuerst den Sicherheiten mit dem niedrigsten LGD. D.h. zuerst werden Erlöse Barsicherheiten und Garantien zugeordnet, dann hypothekarischen Sicherheiten. Zu diesem Zweck werden die Sicherheiten im Moment des Ausfalls bewertet, um die erwarteten Erlöse zu ermitteln. Noch nicht verteilte Erlöse werden dann dem Blankoteil zugerechnet. Es erfolgt ein Aufschlag, um die unverzerrte Schätzung des Parameters über einen Konjunkturzyklus sicherzustellen.

Für das Leasingportfolio in Bozen wird die Immobilien-LGD basierend auf Erlösdaten aus der Verwertung berechnet. Es erfolgt ein Aufschlag, um die Auswirkungen des fallenden Immobilienmarktes in Norditalien auf die Kennzahl auszugleichen. So soll eine unverzerrte Schätzung über den Konjunkturzyklus erreicht werden.

Für das Schweizer Portfolio sowie für das österreichische Leasingportfolio erfolgt ebenfalls eine Datensammlung. Die Anzahl der Ausfälle und Verwertungen sind jedoch viel zu gering, um auf dieser Basis eine Aussage treffen zu können.

Für Blankoteile von ausgefallenen Obligos werden eigene LGDs geschätzt. Als beste Schätzung für den zukünftigen, erwarteten Verlust wird die ECF Wertberichtigung verwendet. Es wird davon ausgegangen, dass die LGDs von den verschiedenen Bearbeitungsstufen in der Bank abhängig sind.

CCF (Kreditkonversionsfaktor)

Es erfolgt eine Berechnung des CCFs von ausgefallenen Forderungen in der Bank. Dabei wird die Entwicklung der Rahmenausnutzung in 12 Monaten vor einem Ausfall gemessen. Die Ergebnisse schwanken stark, dabei ist die geringe Datenbasis zu beachten. Deshalb verwendet die Bank (wie im internen Risikomanagement) die aufsichtlichen CCF in Verbindung mit den Fälligkeitsprofilen aus dem internen Risikomanagement. Diese stellen aktuell den besten Schätzer dar.

Vorzeitige Tilgungen

Vorzeitige Tilgungen haben in der Stage 1 in einem 12 Monats-Betrachtungszeitraum wenig Relevanz. Für Stage 2-Fälle ist davon auszugehen, dass keine signifikanten vorzeitigen Tilgungen möglich sind. Es werden keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Tilgungen von Instrumenten mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Instrumente mit unbestimmter Laufzeit wird aus dem Portfolio der Bank geschätzt. Es finden dieselben Fälligkeitsprofile wie im internen Risikomanagement Anwendung.

Point in Time (PIT)-Anpassung

Die PIT Anpassung der Parameter, für die eine Abhängigkeit von makroökonomischen Variablen festgestellt werden konnte, dient zur Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten (Forward Looking Information, FLI) gesamtwirtschaftlichen Situation bzw. zur Abschätzung von deren Einfluss auf den erwarteten Verlust.

Es wurde untersucht, ob die Parameter PD, LGD und CCF Abhängigkeiten von unabhängigen Variablen aufweisen. Für den CCF und den LGD konnten keine signifikanten Abhängigkeiten mit einer ökonomisch erklärbaren Wirkrichtung festgestellt werden.

Für die PD konnten Abhängigkeiten und Modelle für die gebildeten Segmente ermittelt werden. Bei der Bildung der Segmente wurde wie folgt vorgegangen. Ausgehend von den Kundensegmenten der Bank erfolgte nach diesen Kriterien eine Zusammenlegung:

- ähnliche Institutionstypen
- ähnliche Risikocharakteristika (PD, Default Rate, Haftungen)
- ähnliche Ratingmethoden

Daraus ergaben sich folgende Segmente:

- Finanzinstitute
- Staaten
- Privatkunden
- Unternehmenskunden

Da es sich bei Finanzinstituten und Staaten um Low-Default Portfolios handelt, ist keine PIT-Anpassung auf Basis interner Daten sinnvoll. Auch auf Basis externer Daten konnte ohne unverhältnismäßige Kosten und Mühen keine adäquate Möglichkeit zur Berücksichtigung der makroökonomischen Situation ermittelt werden. Daher wird für diese beiden Segmente die TTC PD als bester Schätzer für die PIT PD verwendet.

Für die beiden Segmente Privatkunden und Unternehmenskunden wurde untersucht, ob die Ausfallraten in den Regionen, in denen der Konzern tätig ist, unterschiedlich sind. Auf Basis dieser Untersuchung wird eine Differenzierung zwischen den Segmenten der Leasingtochter in Bozen und dem Rest des Konzerns vorgenommen. Im Ergebnis ergeben sich folgende Segmente, für die PIT-Modelle geschätzt wurden:

- Unternehmenskunden Österreich (und andere Länder außer Italien)
- Unternehmenskunden Italien
- Privatkunden Österreich (und andere Länder außer Italien)
- Privatkunden Italien

Die Modellsuche basierte auf der Methode der linearen Regression. Hierbei wird die Abhängigkeit einer Variablen – der sogenannten abhängigen Variablen, hier empirische Ausfallraten bzw. Verlustquoten – von anderen Variablen – den sogenannten unabhängigen Variablen, hier eine Auswahl von makroökonomischen Parametern – ermittelt. Um diese Abhängigkeit zu ermitteln, wurden Zeitreihen der betrachteten Variablen gegenübergestellt, die den Modellierungszeitraum umfassen. Zur Anwendung kamen jährliche Ausfallraten im Zeitraum 2007 – 2019.

Als unabhängige Variablen wurden verwendet:

- BIP real AT, IT - Änderung zum Vorjahr, real, in %
- HVPI AT, IT - Änderung zum Vorjahr, in %
- Arbeitslosenraten AT, IT, in % der Erwerbstätigen
- Lohnstückkosten AT, IT - Änderung zum Vorjahr, in %
- Privater Konsum AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Öffentlicher Konsum AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Bruttoanlageinvestitionen (BAI) AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Exporte AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Importe AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Exporte Netto AT = Exporte AT - Importe AT
- Wohnimmobilienpreisindex AT Gesamt – Änderung zum Vorjahr, in %

Für die italienischen Regionen Lombardei, Südtirol, Trento und Veneto wurden regionale Daten zum BIP- und BAI-Wachstum verwendet. Die Verwendung von Zinssätzen und Creditspreads wurde geprüft. Ökonomisch wäre hier in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ein Anstieg der Zinsen zu erwarten. In der Phase der Niedrigzinspolitik der Zentralbanken galt dieser Zusammenhang aber offensichtlich nicht. Dies ist speziell in der PIT-Anpassung ein Problem, da bei Verwendung von Zinssätzen die ECL-Ergebnisse in Zeiten schwacher ökonomischer Rahmenbedingungen bei gleichzeitiger Niedrigzinspolitik nicht steigen, sondern sogar fallen würden.

Um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass das Italien-Exposure des Konzerns auf Norditalien konzentriert ist und dass die norditalienische Wirtschaft tendenziell bessere Kennzahlen aufweist als die gesamtitalienische, wurden zur Verwendung in der regionalen Anpassung der Modelle für Unternehmenskunden und Privatkunden synthetische Makrovariablen („Mix“-Variablen) für Norditalien gebildet.

Auf Basis der Modellschätzung werden pro PIT Modell folgende Makrovariablen ausgewählt:

- Unternehmenskunden Österreich (und andere Länder außer Italien): BIP-Änderung AT, Lag 1 Jahr
- Unternehmenskunden Italien: BIP-Änderung Mix, Lag 1 Jahr
- Privatkunden Österreich (und andere Länder außer Italien): HVPI AT, BAI AT
- Privatkunden Italien: HVPI IT, BAI Mix

Die regionale Differenzierung wurde so vorgenommen, dass die Unterschiede zwischen der TTC-Ausfallsrate und der Ausfallsrate des geschätzten Modells auf das Ergebnis angewendet werden.

Bei der Ermittlung und Berücksichtigung der FLI in den PIT-Modellen wird wie folgt vorgegangen:

- Die verwendeten Prognosen sollen von unabhängigen, etablierten Institutionen stammen.
- Die Prognosen müssen möglichst aktuell sein.
- Eine begründete Anpassung der Prognosen ist möglich.
- Wenn Szenarien für einzelne Variablen erhältlich sind, so können diese in Verbindung mit einer Szenariogewichtung verwendet werden.
- Die FLI Anpassung soll nach Möglichkeit für bis zu drei Jahre (36 Monate vom aktuellen Stichtag) erfolgen. Spätestens am Ende dieser Periode (ab Monat 37) wird der langjährige Durchschnitt der jeweiligen Variablen zugrunde gelegt.
- Prognosen beziehen sich aber in aller Regel auf Kalenderjahre und sind für das aktuelle Kalenderjahr und höchstens die zwei folgenden Kalenderjahre erhältlich. Wenn die Prognosen nicht die vollen 36 Monate vom aktuellen Stichtag umfassen, wird anstelle einer Prognose der langjährige Durchschnitt verwendet.
- Die Verwendung der Variablen in den Modellen muss möglichst analog zur Modellschätzung erfolgen. Die Modellschätzung erfolgte nach Kalenderjahren. Es wird von einer Gleichverteilung der Ausfälle innerhalb der Kalenderjahre ausgegangen. D. h. der Wert für eine Variable ohne Lag wird berechnet als Durchschnitt aus den 6 Monaten vor und den 6 Monaten nach dem aktuellen Stichtag. Eine Variable mit Lag 1 Jahr wird berechnet als Durchschnitt aus den 6 Monaten vor und den 6 Monaten nach dem Datum ein Jahr vor dem aktuellen Stichtag.
- Die Parametrisierung wird in der Regel im März und im September durchgeführt. Bei signifikanten Änderungen der Variablen kann die Parametrisierung öfter durchgeführt werden.
- Der langjährige Durchschnitt einer Variablen wird analog des Zeitraums berechnet, der in der Modellschätzung verwendet wurde.

Das Portfolio Privatkunden Italien ist von sehr untergeordneter Bedeutung, außerdem sind die Modellergebnisse nicht plausibel. Für das Portfolio wird deshalb auch das Modell Unternehmenskunden Italien angewendet.

Per Ende 2022 kommen folgende Gewichte und makroökonomische Parameter zum Ansatz. Die Werte für das Hauptszenario sind Prognosen von Wifo und IHS für Österreich und der Banca d'Italia für Italien. Zum Zeitpunkt der Parametrisierung lagen keine aktuellen Prognosen der OeNB vor. In den Szenarien wird von einer Stagflation ausgegangen. Es bestehen darüber hinaus hohe Abwärtsrisiken aus der Energiesituation, dem Ukrainekrieg und einem möglichen konjunkturellen Abschwung bei den Handelspartnern. Es werden steigende Ausfallsraten und Risikokosten erwartet. Da keine expliziten Prognosen für das Negativ- und das Positivszenario für Österreich vorliegen, wurden die historischen Prognosefehler ermittelt und auf das Hauptszenario angewandt. Die Ergebnisse sind konsistent mit textlichen Einschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute. Die Prognosen von Banca d'Italia beinhalten ein Abwärtsszenario, dieses wurde verwendet. Das Positivszenario wurde auch für Italien aus historischen Prognosefehlern ermittelt.

Land	Variable	Gewicht	2022	2023	2024+
Österreich	BIP Hauptszenario	50,00 %	4,75 %	0,25 %	1,29 %
	BIP Negativszenario	50,00 %	4,29 %	-2,06 %	1,29 %
	BIP Positivszenario	0,00 %	4,84 %	0,71 %	1,29 %
	HVPI Hauptszenario	50,00 %	8,50 %	6,60 %	1,92 %
	HVPI Negativszenario	50,00 %	8,59 %	7,06 %	1,92 %
	HVPI Positivszenario	0,00 %	8,04 %	4,29 %	1,92 %
	BAI Hauptszenario	50,00 %	-1,40 %	1,15 %	1,93 %
	BAI Negativszenario	50,00 %	-2,03 %	-1,98 %	1,93 %
	BAI Positivszenario	0,00 %	-0,99 %	3,21 %	1,93 %
Italien	BIP Hauptszenario	50,00 %	3,30 %	0,30 %	1,40 %
	BIP Negativszenario	50,00 %	3,00 %	-1,80 %	0,50 %
	BIP Positivszenario	0,00 %	3,39 %	0,73 %	1,40 %

Im Vergleich zum Vorjahr wurde von einer höheren Wahrscheinlichkeit für das Negativszenario und von einer niedrigeren Wahrscheinlichkeit für das Hauptszenario ausgegangen. Für das Positivszenario sehen wir aktuell keine Wahrscheinlichkeit. Weiterhin werden Nachholeffekte aus der COVID-19-Pandemie erwartet, die Wahrscheinlichkeit dafür sinkt aber. Weiterhin ist zu beobachten, dass durch verschiedene Einflüsse (v.a. staatliche Interventionen) die beobachteten Ausfallsraten deutlich unter den von den PIT-Modellen prognostizierten Ausfallsraten liegen. Falls beobachtete Ausfallsraten deutliche von den prognostizierten Daten abweichen, wurden die beobachteten Ausfallsraten verwendet. Dies betrifft das Jahr 2022.

Es besteht kein Indiz dafür, dass sich Nachhaltigkeitsrisiken kurzfristig in erhöhten Risikokosten niederschlagen werden. Für die mittel- und langfristige Messung und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken wurden im Berichtsjahr erhebliche Anstrengungen unternommen (siehe Erläuterungen in Abschnitt G. Finanzrisiken und Risikomanagement).

Purchased Or Originated Credit Impaired (POCI) Finanzinstrumente POCI-Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte, die bereits zum Zugangszeitpunkt objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen („Credit-Impaired Assets“). POCI-Assets können grundsätzlich in drei Fällen entstehen:

- Kauf von POCI-Assets durch den Erwerb eines signifikant durch Bonität verursachten wertgeminderten Finanzinstruments („Purchased Credit Impaired“): Bei einem Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts zu einem Preis, welcher einen signifikanten Bonitätsabschlag aufweist.
- Neugeschäft gegenüber Kunden mit Ausfallrating (Fresh Money und Bridge Loans): Neuzugänge die zu einer signifikanten Exposure-Erhöhung des unbesicherten Teils führen und sich in der Anfangsphase einer Sanierung befinden (Gesundung noch unsicher).
- Substanzielle, bonitätsinduzierte Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts der Stage 3, welcher zum Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zum Neuzugang eines modifizierten und wertgeminderten Finanzinstruments („Originated Credit Impaired“) führt.

Es ist sichergestellt, dass POCI-Instrumente zumindest immer eine erwartete Risikoversorge über die Restlaufzeit erhalten. Im Falle eines POCI werden bei der Erstbewertung die erwarteten Cashflows mit dem kreditrisikoadjustierten Effektivzinssatz abgezinst und der Barwert angesetzt. Die Veränderung des Barwertes führt in der Folgebewertung zu einer Wertminderung oder Wertaufholung.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

Wenn ein objektiver Hinweis vorliegt, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so ergibt sich die Höhe des Verlustes aus der Differenz zwischen Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows. Die Berechnung des Barwertes der erwarteten künftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten spiegelt die Cashflows, die sich aus der Verwertung abzüglich der Kosten für die Erlangung und den Verkauf der Sicherheit ergeben, wider.

Für Kredite und Forderungen erfolgt der Ausweis von Wertminderungen saldiert mit der zugrundeliegenden Forderung im jeweiligen Bilanzposten. Der Verlust (Dotierung) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Risikoversorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen. Zinserträge von wertgeminderten Vermögenswerten in Stage 3 werden auf Basis des reduzierten Buchwerts weiter abgegrenzt, unter Anwendung des Zinssatzes, welcher für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows für den Zweck der Berechnung des Wertminderungsverlustes verwendet wurde. Dieser Zinsertrag ist im Posten Zinsüberschuss enthalten.

Kredite werden gemeinsam mit der dazugehörigen Wertberichtigung ausgebucht, wenn keine realistische Aussicht auf zukünftige Erholung vorliegt und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet worden sind. Erhöht oder verringert sich die Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden aufgrund eines Ereignisses, welches nach Erfassung der Wertminderung eintritt, ist im Falle von Krediten und Forderungen der bisher erfasste Wertberichtigungsposten um den Differenzbetrag zu erhöhen oder zu kürzen. Auflösungen von Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im gleichen Posten ausgewiesen wie der Wertberichtigungsverlust selbst.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)

Bei Schuldinstrumenten, welche dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugewiesen wurden und sich somit in der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI) befinden, erfolgt die Bildung von Wertminderungen gleichermaßen wie für Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost. Die Bildung sowie die Auflösung von Wertminderungen erfolgt dabei ergebniswirksam im Posten Risikoversorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Für finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI) erfolgt keine Absetzung der gebildeten Wertminderung vom Bilanzwert des Vermögenswertes, sondern die Wertminderung reduziert das kumulierte Sonstige Ergebnis (OCI).

Außerbilanzielle Geschäfte

Risikoversorgen für außerbilanzielle Geschäfte, wie beispielsweise Haftungen, Garantien und sonstige Kreditzusagen, sind im Posten Rückstellungen enthalten; der dazugehörige Aufwand wird ergebniswirksam im Posten Risikoversorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen.

COVID-19

Die Bank hat keine Kurzarbeitsleistungen bezogen. Es wurde ein Investitionszuschuss beantragt, der aber unwesentlich ist. Die Schätzungen hinsichtlich Kreditverluste wurden im Rahmen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

h) Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Im Zuge des Risikomanagements hat die Hypo Vorarlberg Risiken identifiziert, die durch derivative Finanzinstrumente wirtschaftlich abgesichert werden. Derivative Instrumente, die im Zuge der Sicherungsstrategie des Konzerns abgeschlossen werden, sich allerdings nicht für Hedge Accounting qualifizieren, werden im Abschluss als Geschäfte des Handelsbestands ausgewiesen. Dies ist auch bei Kundenderivaten sowie deren gegenläufigen Absicherungen der Fall.

Einer der Haupttreiber für Schwankungen des Marktwertes von festverzinslichen Finanzinstrumenten ist die Veränderung des relevanten Referenzzinssatzes wie z.B. der ESTR. Dieses Zinsänderungsrisiko wird im Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten. Die Sicherungsinstrumente transferieren die Fixverzinsung in eine variable, an den Referenzzinssatz gebundene Verzinsung und ermöglichen hierdurch eine Übertragung des zinsinduzierten Marktpreisrisikos. Zudem ergeben sich aus Änderungen von Devisenkursen Schwankungen des Marktwertes von Finanzinstrumenten in fremder Währung. Dieses Währungsrisiko wird im Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten. Die Sicherungsinstrumente transferieren die Zahlungen in fremder Währung in fixierte Zahlungen in Euro und ermöglichen hierdurch eine Übertragung des währungsinduzierten Marktpreisrisikos.

Grundgeschäfte befinden sich dabei in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost sowie Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost. Zur Absicherung des Währungs- und Zinsänderungsrisikos verwendet der Konzern derivative Instrumente, wie beispielsweise Zinsswaps, Währungsswaps sowie Cross-Currency-Swaps. Im Zuge der Widmung einer Sicherungsbeziehung ins Hedge Accounting gemäß IFRS erfolgt eine formale Dokumentation, die unter anderem die Art der Sicherungsbeziehung, das abgesicherte Risiko, den wirtschaftlichen Zusammenhang, die Risikomanagementzielsetzung der Sicherungsbeziehung sowie die Art und Weise der Effektivitätsbeurteilung beschreibt. Im Zuge der Reform der „Interbank Offered Rate“ (IBOR) ist die Dokumentation anzupassen, um Modifizierungen des Grundgeschäfts, des Sicherungsinstruments und des abgesicherten Risikos widerzuspiegeln. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist eine wesentliche Bedingung zur Anwendung von Hedge Accounting. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften zum Zeitpunkt der Dokumentation nachgewiesen. Diese Prüfung wird als Critical Terms Match (CTM) bezeichnet. Sollten die wesentlichen Geschäftsparameter nicht oder bei geänderten Verträgen nicht mehr im gewohnten Ausmaß einer üblichen wirtschaftlichen Absicherung ausreichend nahe beieinander ausgerichtet sein, wäre eine reine qualitative Beurteilung mit hoher Unsicherheit verbunden. In diesen Fällen darf bei der finalen Beurteilung auf die Ergebnisse von quantitativen Methoden abgestellt werden. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt prospektiv über die Dollar-Offset-Methode.

Im Konzern kommen bisher ausschließlich Fair Value Hedges zur Anwendung. Eine Hedge-Beziehung liegt dann vor, wenn einem gesicherten Grundgeschäft ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte eindeutig zugeordnet werden können.

Fair Value Hedges

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Grundgeschäften wird die Fair Value Änderung des Grundgeschäfts, die aus dem abgesicherten Risiko resultiert, als Teil des Buchwerts des Grundgeschäfts (Basis Adjustment) mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Fair Value Änderung des zugehörigen Sicherungsgeschäfts wird ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Ineffektivitäten werden somit unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung wirksam. Werden Eigenkapitalinstrumente, für die das OCI Wahlrecht ausgeübt wurde, im Rahmen von Hedge Accounting als Grundgeschäfte designiert, so wird die Fair Value Änderung des Derivats inklusive Ineffektivitäten im kumulierten Sonstigen Ergebnis erfasst.

Fair Value Hedges werden zur Verringerung des Marktwerttrisikos eingesetzt. Für designierte und qualifizierte Fair Value Hedges wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsderivates erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Des Weiteren ist der Buchwert des Grundgeschäftes um jenen Gewinn oder Verlust ergebniswirksam anzupassen, welcher dem abgesicherten Risiko zugerechnet werden kann. Primär erfolgt mittels Fair Value Hedges die Absicherung von

Zinsänderungsrisiken. Abgesicherte Grundgeschäfte sind daher insbesondere Finanzinstrumente mit fixer sowie strukturierter Verzinsung in Form von erworbenen sowie emittierten Wertpapieren und Darlehen sowie Festgeldern. In einzelnen Fällen erfolgt die Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken in Kombination.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, oder wenn das Sicherungsgeschäft nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt, wird die Sicherungsbeziehung beendet. In diesem Fall ist die Berichtigung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen bis zur Fälligkeit des Finanzinstruments aufzulösen.

i) Saldierung von Finanzinstrumenten

Der Konzern nimmt im vorliegenden Konzernabschluss keine Saldierung von Finanzinstrumenten vor, da keine Absicht besteht, den Ausgleich von Forderungen und Verpflichtungen auf Nettobasis herbeizuführen. Der Konzern hat insbesondere im Bereich der Derivate Nettingrahmenvereinbarungen abgeschlossen, mit dem Ziel, dass im Falle eines Kontrahentenausfalls der Ausgleich samt Berücksichtigung von gelieferten bzw. erhaltenen Sicherheiten auf einer Nettobasis herbeigeführt wird. Nähere Angaben zu Aufrechnung von Finanzinstrumenten sind in Note (57) ersichtlich.

j) Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Als Finanzierungsleasing klassifizieren wir ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögenswert auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle übrigen Leasingverhältnisse in unserem Konzern werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Bilanzierung als Leasinggeber

Leasingverhältnisse werden nach der Verteilung der wirtschaftlichen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer beurteilt und entsprechend als Finanzierungs- oder Operating-Leasing bilanziert. Leasinggegenstände, die dem Leasingnehmer zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden unter dem Posten Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost unter der Note (23) mit dem Nettoinvestitionswert (Barwert) ausgewiesen. Der Nettoinvestitionswert umfasst die Barwerte der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte. Erträge aus dem Finanzierungsleasing werden im Zinsüberschuss unter der Note (6) ausgewiesen. Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, bei denen der Leasinggegenstand dem Leasingnehmer zuzurechnen ist, sind im Konzern überwiegend Immobilienobjekte. Im Falle von Operating-Leasingverhältnissen werden die Leasinggegenstände im Posten Sachanlagen unter Note (26) oder bei vermieteten Immobilien im Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unter der Note (27) ausgewiesen und nach den für die jeweiligen Vermögensgegenstände geltenden Grundsätzen bewertet. Leasingerträge werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den Sonstigen Erträgen unter der Note (11), die Instandhaltungsaufwendungen und Betriebskosten unter den Sonstigen Aufwendungen unter Note (12) sowie die Abschreibung im Posten Abschreibungen in Note (14) ausgewiesen. Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasinggeber ist, werden überwiegend als Finanzierungsleasing eingestuft.

Bilanzierung als Leasingnehmer

Der IFRS 16 gibt vor, dass als Leasingnehmer sowohl der Vermögenswert, welcher das Nutzungsrecht darstellt, als auch die Verbindlichkeit, welche die Verpflichtung der Leasingzahlungen darstellt, in der Bilanz abgebildet werden. Am Beginn der Vertragslaufzeit findet eine Beurteilung statt, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt bzw. ob der Vertrag die Kontrolle über den identifizierten Vermögenswert für einen gewissen Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Das Nutzungsrecht und die Verbindlichkeit werden am Laufzeitbeginn bilanziert. Am Bereitstellungsdatum wird das Nutzungsrecht zu

Anschaffungskosten angesetzt und in Folge über die kürzere Zeitspanne aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt in unserem Konzern linear und wird als Aufwand im Posten Abschreibungen erfasst.

Wenn der Leasinggegenstand an den Leasingnehmer übergeben wird, erfolgt eine Bewertung der Leasingverbindlichkeit. Diese erfolgt zum Barwert der noch offenen Leasingzahlungen für den vom Management erwarteten Nutzungszeitraum. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, welcher dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern sich dieser aus dem Vertrag bestimmen lässt. Wenn das nicht der Fall ist, erfolgt die Abzinsung auf Basis eines ermittelten Fremdkapitalzinssatzes. Dabei bedient sich der Konzern der risikolosen Zinskurven angepasst um Aufschläge auf Basis des eigenen Kreditrisikos, der Kredithöhe, der Laufzeit und allenfalls der vorhandenen Besicherung.

Für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von unwesentlichem Wert ist, sieht der Standard Ausnahmeregelungen vor. Es handelt sich dabei um Leasingverträge deren Laufzeit ein Jahr nicht überschreitet und deren Gegenwert unter EUR 5 liegt. Der Konzern nimmt die Ausnahmeregelungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in Anspruch. Leasingzahlungen für kurzfristige und unwesentliche Leasingverhältnisse werden als Aufwand im Posten Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Leasingzahlungen bestehen aus fixen Leasingzahlungen, variablen Leasingzahlungen, die meist an einen Index gekoppelt sind, zu richtenden Beträgen im Rahmen einer Restwertgarantie, dem Ausübungspreis einer Kaufoption und Entschädigungszahlungen für das Kündigen des Leasingvertrags.

In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit mit dem entsprechenden Zinssatz aufgezinnt, um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert und neu bewertet, um Anpassungen oder Modifikationen – insbesondere bei Leasingverhältnissen mit vertraglich unbestimmter Laufzeit – Rechnung zu tragen.

Die Nutzungsrechte und deren Angaben werden in der Bilanz im Posten Sachanlagen unter Note (26) ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten und deren Angaben werden im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost unter Note (35) ausgewiesen.

Es gab im Jahr 2022 sowie im Vorjahr keine Sale-and-Lease-Back-Transaktionen im Konzern.

k) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke bzw. zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens genutzt werden. Sind Leasinggegenstände dem Leasinggeber (Operating-Leasing) zuzurechnen, so erfolgt der Ausweis von verleasteten Immobilienobjekten ebenfalls unter diesem Bilanzposten. Die Leasingerlöse werden dabei linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in regelmäßigen Abständen von einem Mitarbeiter der Hypo Immobilien & Leasing GmbH, welcher ein beideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger ist, Bewertungsgutachten erstellt. Für die Bewertung dieser Vermögenswerte wendet der Sachverständige das Ertragswertverfahren, Vergleichswertverfahren sowie sonstige Verfahren an. Der ermittelte Wert wird durch den Sachverständigen in weiterer Folge mit dem Immobilienmarkt verglichen und sofern erforderlich noch eine Marktanpassung vorgenommen. Daneben

werden für größere Immobilienobjekte Gutachten von unabhängigen Dritten erstellt.

Die Mieterträge werden im Posten Sonstige Erträge unter Note (11) erfasst. Die Abschreibungen werden im Posten Abschreibungen unter Note (14) dargestellt und die Instandhaltungsaufwendungen für diese Immobilien werden im Posten Sonstige Aufwendungen unter Note (12) dargestellt. Der Bilanzposten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unter Note (27) umfasst Gebäude mit begrenzter Nutzungsdauer. Die Abschreibung erfolgt anhand folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern.

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25 - 50

Es wurden in der Berichtsperiode keine Eventualmietzahlungen als Ertrag erfasst. Die Angabe der betrieblichen Aufwendungen für diejenigen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, für die in der Berichtsperiode keine Mieteinnahmen erzielt wurden, verursacht einen unverhältnismäßig großen Aufwand, ohne dabei die Aussagekraft des Abschlusses im Hinblick auf das Kerngeschäft des Konzerns zu erhöhen.

l) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der erwartete Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten oder Herstellungskosten zuverlässig ermittelt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft.

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Standardsoftware	3
Sonstige Software	4
Spezialsoftware	10

m) Sachanlagen

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer von Sachanlagen werden die physische Abnutzung, die technische Alterung sowie rechtliche und vertragliche Beschränkungen berücksichtigt. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die Kosten für den Ersatz eines Teiles einer Sachanlage sowie die Fremdkapitalkosten für wesentliche und langfristige Bauprojekte, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Es gab zum Abschlussstichtag sowie in der Vergleichsperiode keine Verbindlichkeiten oder Verpflichtungen aus Anlagenkäufen oder Anlagenerrichtung. Ebenso gab es keine Beschränkung von Verfügungsrechten und es wurden keine Sachanlagen als Sicherheiten für Schulden verpfändet. Die Abschreibung erfolgt anhand folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern.

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	25 - 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftslokalen	10
EDV-Hardware	3

Darüber hinaus werden Wertminderungen vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes liegt. Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen erfasst.

n) Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten
Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertzumindern und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes im Konzern entsprechen. Dies gilt nicht für zuvor neubewertete Vermögenswerte, sofern die Wertsteigerungen aus der Neubewertung im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Falle wird auch die Wertminderung bis zur Höhe des Betrages aus einer vorangegangenen Neubewertung im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Werthaltigkeit von nicht finanziellen Vermögenswerten wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

o) Ertragsteueransprüche

Laufende Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden anhand der steuerlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt, in deren Höhe die Erstattung sowie die Zahlung gegenüber den jeweiligen Finanzbehörden geleistet werden. Es werden nur jene Ansprüche und Verpflichtungen angesetzt, welche gegenüber der Steuerbehörde erwartet werden. Eine Saldierung von tatsächlichen Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt nur dann, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und tatsächlich beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Dies geschieht im Konzern insbesondere im Zuge der Gruppenbesteuerung. Ergebnisabhängige tatsächliche Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Latente Steuern

Der Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Die Ermittlung erfolgt bei jedem Steuersubjekt zu jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten, es sei denn, latente Steueransprüche sowie -verpflichtungen beziehen sich auf im Sonstigen Ergebnis bewertete Positionen. In diesem Fall erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis.

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Steuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Steuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab.

p) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn diese in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten ab Klassifizierung als solcher wahrscheinlich ist. Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten werden im Bilanzposten zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Unter dem Posten Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte können Immobilienobjekte ausgewiesen werden, die Gegenstand von Finanzierungsleasingverträgen waren. Diese Finanzierungsleasingverträge wurden vorzeitig beendet bzw. gekündigt. Ebenso können in dieser Position Leasingobjekte enthalten sein, die nach Ablauf eines Leasingvertrages veräußert werden sollen. Neben den Immobilien können auch Beteiligungen unter diesem Posten erfasst werden. Der Konzern gliedert jedoch nur bei einer realistischen Verwertungsmöglichkeit innerhalb von 12 Monaten die Vermögenswerte in diesen Bilanzposten. Für diese Vermögenswerte werden keine laufenden Abschreibungen getätigt, sondern es erfolgt eine Wertberichtigung, falls der beizulegende Zeitwert abzüglich Verwertungskosten unter dem Buchwert zu liegen kommt. Ist mittelfristig keine Verwertung für diese Vermögenswerte möglich, werden die Objekte in der Regel vermietet. In diesen Fällen kommt es zu einer Umgliederung in den Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Sofern weder die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten noch die mittelfristige Vermietung als realistisch erscheint, erfolgt eine Umgliederung in den Bilanzposten Sonstige Vermögenswerte.

Eine Veräußerungsgruppe ist eine Gruppe von Vermögenswerten, gegebenenfalls mit den dazugehörigen Verbindlichkeiten, die ein Unternehmen im Rahmen einer einzigen Transaktion zu veräußern beabsichtigt. Die Bewertungsgrundlage sowie die Kriterien für die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden auf die gesamte Gruppe angewendet. Vermögenswerte, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind, werden in der Bilanz unter dem Posten zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind, werden in der Bilanz unter dem Posten Verbindlichkeiten im

Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten stehen.

Alle im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehenden Aufwendungen und Erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten erfasst.

q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen bilden wir daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen. Der für eine Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt. Rückstellungen sind mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist. In den Rückstellungen unter Note (37) werden auch Kreditrisikovorsorgen für außerbilanzielle Transaktionen (insbesondere Haftungen und Garantien) sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ausgewiesen. Aufwendungen oder Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorgen für außerbilanzielle Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte unter Note (15) erfasst. Alle sonstigen Aufwendungen oder Erträge im Zusammenhang mit Rückstellungen werden in den Verwaltungsaufwendungen unter Note (13) sowie dem Posten Sonstige Aufwendungen unter Note (12) ausgewiesen.

Ebenso wird unter den Rückstellungen das Sozialkapital des Konzerns ausgewiesen. Unter Sozialkapital sind die Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter zu verstehen. Das Sozialkapital umfasst die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko. Die aus einem leistungsorientierten Plan bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des Fair Value des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Bei allen Plänen übersteigt der Barwert der Verpflichtung den Fair Value des Planvermögens.

Pensionen

In der Hypo Vorarlberg haben 10 (2021: 10) Pensionisten und Hinterbliebene Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Es handelt sich dabei um einen Versorgungsplan auf Endgehaltsbasis, welcher auf Basis einer Betriebsvereinbarung beruht. Mit den noch aktiven Dienstnehmern mit Pensionsanspruch wurde ein beitragsorientierter Pensionskassenvertrag abgeschlossen. Aufgrund der rechtlichen Vorgabe nach dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) haben 29 Mitarbeiter (2021: 26) der Filiale St. Gallen einen Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension. Der Konzern und die Mitarbeiter leisten dabei Beiträge an die BVG-Sammelstiftung Swiss Life, welche von der Swiss Life AG verwaltet wird. Eine darüber hinausgehende faktische Verpflichtung aus der üblichen betrieblichen Praxis besteht nicht.

Abfertigungen

Das österreichische Arbeitsrecht sah bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Voraussetzungen eine Entschädigungszahlung an Dienstnehmer vor. Abfertigungsansprüche sind im § 23 Angestelltengesetz geregelt. Dazu zählt insbesondere auch die Beendigung des Dienstverhältnisses infolge des Pensionsantritts. Dieser Abfertigungsanspruch gilt für alle Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in das Unternehmen eingetreten sind. Die Höhe des Abfertigungsanspruchs beträgt in Abhängigkeit der Dauer der Dienstzugehörigkeit maximal ein Jahresgehalt. Die Ermittlung erfolgt dabei auf Basis des Endgehalts. Es handelt sich hierbei um

einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Für diese Ansprüche hat der Konzern eine Abfertigungsrückstellung gebildet.

Jubiläumsgeld

Jedem Dienstnehmer der Hypo Vorarlberg stehen nach 25-jähriger Dienstzugehörigkeit ein Monatsgehalt bzw. nach 40-jähriger Dienstzugehörigkeit zwei Monatsgehälter als Jubiläumsgeld zu. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

Beitragsorientierte Pläne

Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst. Ebenso wird die gesetzliche Leistung der „Abfertigung Neu“ laufend als Aufwand erfasst. Darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

r) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsüberschuss enthalten.

s) Erfassung von Erträgen und Aufwendungen und Beschreibung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Erträge verlässlich bewertet werden können. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung kommen folgende Bezeichnungen und Kriterien für die Erfassung von Erträgen zur Anwendung:

Zinsüberschuss

Die Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst, solange mit der Einbringlichkeit der Zinsen gerechnet wird. Dabei werden Erträge, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen (meist zinsmäßige oder zinsähnliche Berechnung nach Zeitablauf oder Höhe der Forderung), den zinsähnlichen Erträgen zugerechnet. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen. Unterschiedsbeträge aus dem Kauf sowie der Emission von Wertpapieren werden nach der Effektivzinsmethode verteilt. Die Negativzinsen werden dabei unter den Zinserträgen für Einlagen und Verbindlichkeiten und unter den Zinsaufwendungen für Kredite und Schuldtitel offen in der Note (6) ausgewiesen. In Bezug auf Derivate werden negative Zinsbeträge verrechnet. Da Derivate, die nicht in einer Hedge-Accounting-Beziehung stehen, in der Regel zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden die Zinsen aus Derivaten mit jenen der Grundgeschäfte saldiert im jeweiligen Zinsposten ausgewiesen, um so das Zinsergebnis unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Absicherung darzustellen.

Dividendenerträge

In diesem Posten werden die Erträge aus Beteiligungen (Dividenden) und Zinsen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren berücksichtigt. Die Dividenden werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung der Dividende entstanden ist.

Provisionsüberschuss

Unter den Provisionserträgen und Provisionsaufwendungen sind die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft und diesem zuzuordnende Aufwendungen gegenüber Dritten ausgewiesen. In diesem Posten sind Erträge und Aufwendungen vor allem im Zusammenhang mit Gebühren und Provisionen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditgeschäft, dem Versicherungs- und Immobilienvermittlungsgeschäft sowie dem Devisen-/Valutengeschäft enthalten. Kreditgebühren im Zusammenhang mit neuen Finanzierungen werden nicht in den Provisionserträgen, sondern als Anteil des Effektivzinssatzes in den Zinserträgen erfasst.

Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost

In diesem Posten werden die realisierten Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten erfasst, welche zu fortgeführten

Anschaffungskosten oder erfolgsneutral über das Sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value

Dieser Posten setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen:

- Ergebnis aus dem Handel
- Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten
- Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Bei der Fair Value-Ermittlung von Handelsaktiva und Handelspassiva werden grundsätzlich Börsenkurse zugrunde gelegt. Für nicht börsennotierte Produkte werden die Fair Values nach der Barwertmethode oder anhand geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt. Im Handelsergebnis ist neben dem realisierten Ergebnis auch das Bewertungsergebnis aus Handelsaktivitäten enthalten. Ebenso umfasst das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value die ineffektiven Anteile aus Sicherungsgeschäften sowie Währungsgewinne und -verluste. Nicht im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value enthalten sind die Zins- und Dividendenerträge sowie die Refinanzierungskosten, welche im Zinsüberschuss abgebildet werden. Das Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option umfasst nicht das Ergebnis aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird.

Sonstige Erträge

Dieser Posten umfasst jene Erträge, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit des Bankbetriebes zuzurechnen sind. Dazu zählen unter anderem die Mieterträge aus vermieteten Objekten, Umsatzerlöse aus Ratenkäufen von Leasingkunden, Gewinne aus dem Abgang von Anlagen, Sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft sowie Betriebskostenerlöse. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten umfasst jene Aufwendungen, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit des Bankbetriebes zuzurechnen sind. Dazu zählen unter anderem Verluste aus dem Abgang von Anlagen, Wareneinsatz für Ratenkäufe von Leasingkunden, Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und Betriebskostenaufwendungen. Darüber hinaus sind sonstige Steueraufwendungen, soweit diese keine Steuern vom Einkommen und Ertrag darstellen sowie Aufwendungen aus Schadensfällen oder operationellem Risiko in diesem Posten enthalten.

Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen sind die folgenden auf die Berichtsperiode abgegrenzten Aufwendungen erfasst und umfassen die Personalaufwendungen und die Sachaufwendungen.

In den Personalaufwendungen werden Löhne und Gehälter, gesetzliche und freiwillige Sozialleistungen, personenabhängige Steuern und Abgaben erfasst. Aufwendungen und Erträge von Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen sind ebenfalls in diesem Posten teilweise erfasst, wenn sie nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. In den Sachaufwendungen sind neben dem EDV-Aufwand der Gebäudeaufwand, der Werbe- und Repräsentationsaufwand, der Rechts- und Beratungsaufwand, der Aufwand für Personalentwicklungen (Ausbildung, Recruiting) sowie die sonstigen für den Bürobetrieb notwendigen Aufwendungen enthalten.

Abschreibungen

Dieser Posten umfasst die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie auf das Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen. Wertminderungen aus einer außerplanmäßigen Abwertung werden nicht in diesem Posten erfasst.

Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

In diesem Posten wird die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen in Bezug auf Finanzinstrumente ausgewiesen. Zudem sind Direktabschreibungen sowie Eingänge von bereits abgeschriebenen Forderungen in diesem Posten enthalten.

Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

In diesem Posten werden die Bildung und Auflösung von Wertminderungen in Bezug auf nicht finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Diese Wertminderungsposten umfassen die Bilanzposten Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte und Sonstige Vermögenswerte.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In diesem Posten werden sämtliche ertragsabhängigen Steuern getrennt in tatsächliche Ertragsteueraufwendungen, latente Ertragsteueraufwendungen sowie Steuern aus Vorperioden dargestellt.

t) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Angaben in der Bilanz und im Anhang sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Schätzungen und Beurteilungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände, ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds, zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlichen Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen im Folgenden dargelegt.

Wertminderungen von Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost

Im Konzern wird das Kreditportfolio zumindest vierteljährlich im Hinblick auf Wertminderungen geprüft. Dabei wird beurteilt, ob erkennbare Ereignisse zu einem Absinken der in Zukunft erwarteten Cashflows im Kreditportfolio führen. Indikatoren für einen Wertberichtigungsbedarf sind die Nichteinhaltung von Fälligkeiten und Vereinbarungen, die negative Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie negative Ratingveränderungen. Das Management berücksichtigt bei der Planung der zukünftigen Cashflows Annahmen basierend auf historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten für vergleichbare Kreditportfolios. Eine Erhöhung der Wertminderungsrate (Verhältnis Risikovorsorge zu Obligo) in Bezug auf das zugrundeliegende Obligo um 1 % hätte eine erhöhte Risikovorsorge im Ausmaß von TEUR 1.048 (2021: TEUR 1.160) zur Folge. Eine Reduzierung der Wertminderungsrate in Bezug auf das zugrundeliegende Obligo um 1 % hätte eine Verringerung der Risikovorsorge um TEUR 1.048 (2021: TEUR 1.160) zur Folge. Die Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen ist in der Note (58) dargestellt. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Note (15) dargestellt. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 12.799.377 (2021: TEUR 12.390.301).

Fair Values von Finanzinstrumenten bewertet zum beizulegenden Zeitwert in Bewertungslevel 3

Viele der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, notieren nicht an einem aktiven Markt. Diese Fair Values werden anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Bei der Anwendung von Bewertungsmodellen orientiert sich der Konzern an Kursen von beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen mit gleichartigen Instrumenten und verwendet, sofern vorhanden, verfügbare

und beobachtbare Marktdaten in den Bewertungsmodellen. In Bezug auf die Sensitivitäten von verwendeten Bewertungsmodellen verweisen wir auf Note (56). Im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung wirken sich diese Annahmen und Schätzungen auf das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value in der Note (10) aus. In Bezug auf die Bewertung von OTC-Derivaten wird bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes auch das Kreditrisiko, ausgeprägt in Form eines Credit-Value-Adjustment (CVA) oder eines Debt-Value-Adjustment (DVA), berücksichtigt. Bei Vorliegen von Nettingvereinbarungen erfolgt die Ermittlung von CVA und DVA auf Basis der Nettoposition je Kontrahent unter Berücksichtigung von Besicherungen, Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie am Markt beobachtbarer Credit-Default-Swaps-Spreads (CDS-Spreads). Es handelt sich dabei um eine rechnungslegungsbezogene Änderung der Schätzung. Der Effekt aus dem Ansatz des Kreditrisikos für finanzielle Vermögenswerte und Derivate beträgt TEUR 25.816 (2021: TEUR 26.962) und wurde im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Der Effekt aus dem Ansatz des Kreditrisikos für finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TEUR 532 (2021: TEUR -5.505) und wurde erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos erfasst. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 979.970 (2021: TEUR 839.091), jener der Verbindlichkeiten TEUR 642.518 (2021: TEUR 562.758).

Ertragsteuern

Der Konzern unterliegt im Bereich der Ertragsteuern mehreren Steuererhöhungen. Wesentliche Schätzungen bestehen dabei in der Ermittlung der Steuerrückstellung unter Note (38). Anhand von Überleitungsrechnungen (Mehr-Weniger-Rechnung) wird ausgehend vom lokalen unternehmensrechtlichen Ergebnis das steuerliche Ergebnis je Gesellschaft ermittelt. Des Weiteren werden im Zuge von laufenden bzw. angekündigten Betriebsprüfungen die erwarteten zusätzlichen Steuerpflichtungen in der Steuerrückstellung erfasst. Nach abgeschlossener Betriebsprüfung wird der Unterschied zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Steuernachzahlung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ertragsteuern aus Vorperioden sowie in den latenten Steuern erfasst. Ermessensentscheidungen sind erforderlich, um auf Basis des wahrscheinlichen Zeitpunktes und der Höhe zukünftig zu versteuernder Gewinne sowie zukünftiger Steuerplanungsstrategien festzustellen, in welcher Höhe aktive latente Steuern anzusetzen sind. Der Ansatz der Steuerforderungen erfolgt aufgrund einer Planungsrechnung über einen Zeitraum von 5 Jahren. Angaben betreffend den latenten Steuern sind in den Notes (29) sowie (39) dargestellt. Die Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Note (17) sowie jene auf das Sonstige Ergebnis in Note (41) ersichtlich. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 9.105 (2021: TEUR 29.838), jener der Verbindlichkeiten TEUR 21.585 (2021: TEUR 7.577).

Rückstellungen

Der für Rückstellungen angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten Rückstellungen sind in der Note (37) ersichtlich. Die Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich Haftungen und Kreditrisiken in der Position Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte unter Note (15) und in den anderen Fällen in den Verwaltungsaufwendungen unter Note (13) sowie unter den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen in den Notes (11) und (12) ausgewiesen. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Rückstellungen – ohne Sozialkapital – beträgt TEUR 40.876 (2021: TEUR 46.478).

Sozialkapital

Die Rückstellungen für Pensionen, alte Abfertigungsansprüche sowie für Jubiläumsgelder sind leistungsorientiert. Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren gebildet

- Das erwartete Pensionsantrittsalter wurde aufgrund der im Budgetbegleitgesetz 2003 beschlossenen Änderungen betreffend der Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuelle Regelung für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 für Männer und Frauen wurde berücksichtigt
- Generationentafeln für Angestellte: AVO 2018-P: Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung

Versicherungsmathematische Annahmen für die Ermittlung der Barwerte des Sozialkapitals	2022	2021
Rechnungszinsfuß	4,20 %	1,30 %
Jährliche Valorisierungen für Pensionsrückstellung	3,60 %	2,20 %
Jährliche Valorisierungen (kollektivvertragliche und karriere-mäßige Gehaltserhöhungen) für andere Rückstellungen	3,40 %	2,00 %
Fluktuationsrate für Abfertigungsrückstellung	1,00 %	1,00 %
Fluktuationsrate für andere Rückstellungen	8,00 %	7,50 %
Individueller Karrieretrend	2,00 %	2,00 %

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Anpassung versicherungsmathematischer Annahmen wurden im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 4.584 (2021: TEUR 1.634) erfasst. Die aus der Erfassung resultierenden latenten Steuern wurden ebenfalls direkt im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR -1.034 (2021: TEUR -408) berücksichtigt. Für das Jahr 2023 werden Pensionsauszahlungen in Höhe von TEUR 336 (2022: TEUR 342), Abfertigungsauszahlungen in Höhe von TEUR 783 (2022: TEUR 436) sowie Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 151 (2022: TEUR 64) erwartet.

Die Höhe der Sozialkapital-Rückstellungen basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen. Maßgeblicher Hebel für die Höhe des Sozialkapitals ist dabei der Rechnungszinsfuß. Eine Verringerung des Rechnungszinsfuß um 0,5 % hätte erhöhte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 995 (2021: TEUR 1.377) zur Folge und eine Erhöhung des Rechnungszinsfuß um 0,5 % verringerte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 918 (2021: TEUR 1.261). Eine Verringerung des Gehaltstrends bzw. Pensionstrends um 0,5 % hätte verringerte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 908 (2021: TEUR 1.230) zur Folge und eine Erhöhung des Gehaltstrends bzw. Pensionstrends erhöhte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 973 (2021: TEUR 1.327). Eine Verringerung der Fluktuationsrate von 0,5 % hätte erhöhte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 80 (2021: TEUR 97) zur Folge und eine Erhöhung der Fluktuationsrate in Höhe von 0,5 % hätte verringerte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 80 (2021: TEUR 97) zur Folge. Die Buchwerte des Sozialkapitals sind in der Note (37) ersichtlich. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind im Posten Verwaltungsaufwendungen unter Note (13) sowie im Sonstigen Ergebnis unter Note (41) ausgewiesen. Der Buchwert des den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Sozialkapitals beträgt TEUR 20.309 (2021: TEUR 25.683).

Leasingverhältnis

Aus Sicht des Leasinggebers sind Ermessensentscheidungen insbesondere zur Unterscheidung von Finanzierungsleasing einerseits und Operating-Leasing andererseits erforderlich, wobei als Kriterium die Übertragung von im Wesentlichen sämtlichen Risiken und Chancen vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer gilt. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Finanzierungsleasingverträge beträgt TEUR 1.053.672 (2021: TEUR 1.050.749), jener der Operating-Leasingverträge TEUR 9.275 (2021: TEUR 9.418).

u) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand und von nichtstaatlichen Organisationen werden zu ihrem beizulegenden Wert erfasst, wenn mit angemessener Sicherheit davon auszugehen ist, dass die

Zuwendung gewährt wird und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Die Zuwendungen werden bei der Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgesetzt. Eine andere Form von Beihilfen der öffentlichen Hand von denen das Unternehmen unmittelbar begünstigt wurde, gab es nicht. Ebenso liegen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit Beihilfen der öffentlichen Hand vor.

(4) ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Im Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt.

a) Erstmalige Anwendung neuer und geänderter Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die für das Jahr 2022 verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Bereiche.

Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 – Interest Rate Benchmark Reform

Im Jahr 2022 setzte die Bank die Änderungen zu IFRS 9 und IAS 39 gemäß des IASB-Projekts zur Reform der „Interbank Offered Rate“ (IBOR) auf die Finanzberichterstattung fort.

Die Änderungen beziehen sich auf den Ersatz von teils noch existierenden Referenzzinssätze. Sie berücksichtigen Modifizierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, außerbilanziellen Geschäften und Vorschriften zur Bilanzierung von derivativen Sicherungsinstrumenten.

Im Rahmen der IBOR-Reform werden letzte, noch bestehende Referenzzinssätze durch alternative, risikofreie Zinssätze ersetzt. Der EONIA („Euro Over Night Index Average“) wurde vom ESTR („EURO Short Term Rate“) abgelöst. Der CHF-LIBOR wurde vom SARON („Swiss Average Rate Overnight“) und der GBP-LIBOR von SONIA („Sterling Overnight Index Average“) ersetzt. Sowohl EONIA als auch die anderen genannten LIBOR-Zinssätze stehen bereits seit dem 1. Jänner 2022 nicht mehr zur Verfügung. Beim USD-LIBOR wird jedoch der Großteil der Zinssätze voraussichtlich noch bis zum 30. Juni 2023 zur Verfügung stehen.

In den folgenden Tabellen sind die Buchwerte und Nominalwerte der Finanzinstrumente der Bank per 31. Dezember 2021 und per 31. Dezember 2022 nach Währungen aufgeführt, deren Verträge auf den neuen Referenzzinssatz noch umzustellen sind. Per 31. Dezember 2022 verfügt die Hypo Vorarlberg nur mehr über USD-LIBOR-bezogene Positionen, und zwar bei Anleihen und eigenen Emissionen sowie bei derivativen Sicherungsbeziehungen. Die Umsetzung der Änderungen durch die IBOR-Reform führt zu keinen signifikanten Auswirkungen im Konzern.

TEUR	Buchwert			Nominalwert
	Finanz. Vermögenswerte	Finanz. Verbindlichkeiten	Außerbilanz. Verbindlichkeiten	Derivative Sicherungsinstrumente
31.12.2022				
CHF-LIBOR	0	0	0	0
USD-LIBOR	34.641	0	0	22.127
GBP-LIBOR	0	0	0	0
JPY-LIBOR	0	0	0	0
EUR-LIBOR	0	0	0	0
Summe	34.641	0	0	22.127

TEUR 31.12.2021	Buchwert			Nominalwert
	Finanz. Vermögens- werte	Finanz. Verbindlich- keiten	Außerbilanz. Verbindlich- keiten	Derivative Sicherungs- instrumente
CHF-LIBOR	0	0	6.739	45.302
USD-LIBOR	42.310	4.419	7.484	46.177
GBP-LIBOR	0	0	0	29.891
JPY-LIBOR	0	0	0	3.835
EUR-LIBOR	0	23.088	0	0
Summe	42.310	27.507	14.223	125.205

Die unten aufgeführten Standards haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung und das Ergebnis des Konzerns.

Änderungen an IAS 16 – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (Inkrafttreten 1. Jänner 2022)

Der IASB hat im Mai 2020 die Änderungen an IAS 16 veröffentlicht, am 28. Juni 2021 erfolgte die Übernahme in der EU. Die Änderung definiert, dass Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung als Betriebsergebnis erfasst werden müssen und nicht von den Kosten einer Sachanlage in Abzug gebracht werden dürfen.

Änderungen an IAS 37 – Berücksichtigung von Kosten (Inkrafttreten 1. Jänner 2022)

Die EU hat am 28. Juni 2021 die Änderungen der IASB zu dem Standard IAS 37 übernommen. Diese definieren, dass die Kosten der Vertragserfüllung sich aus den Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen, zusammensetzen.

Änderungen an IFRS 3 – Ansatz von Eventualforderungen (Inkrafttreten 1. Jänner 2022)

Neben der Aktualisierung von veralteten Verweisen hat der IASB eine ausdrückliche Aussage ergänzt, dass ein Erwerber Eventualforderungen, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, nicht ansetzen darf. Eine vorzeitige Anwendung ist nur zulässig, wenn das Unternehmen auch alle anderen aktualisierten Verweise zum gleichen Zeitpunkt oder früher anwendet.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2018-2020 (Inkrafttreten 1. Jänner 2022)

Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 in Form von Klarstellungen, kleineren Erleichterungen sowie redaktionellen Korrekturen.

b) Noch nicht angewandte neue Standards und Interpretationen (EU-Endorsement ist bereits erfolgt)

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Es werden nach heutiger Schätzung durch die Anwendung der folgenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet (soweit nicht anders angegeben). Die Hypo Vorarlberg verzichtet auf eine vorzeitige Anwendung. Die unten aufgeführten Standards haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung und das Ergebnis des Konzerns.

Veröffentlichung des IFRS 17 – Versicherungsverträge (Inkrafttreten 1. Jänner 2023)

Im Mai 2017 veröffentlichte der IASB den Standard IFRS 17, der die Bilanzierung von aus Versicherungsverträgen resultierenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten regelt. Mit dem Inkrafttreten des Standards wird der bisherige Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ abgelöst. Das Endorsement der EU ist am 19. November 2021 erfolgt.

Änderungen an IAS 1 – Angaben von Rechnungslegungsmethoden (Inkrafttreten 1. Jänner 2023)

Der IASB hat im Februar 2021 in seiner Verlautbarung veröffentlicht, dass zukünftig nur noch die wesentlichen Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang zu veröffentlichen sind. Die EU hat am 2. März 2022 die Änderungen übernommen.

Änderungen an IAS 8 – Rechnungslegungsbezogene Schätzungen (Inkrafttreten 1. Jänner 2023)

Die Änderungen der IASB zielen darauf ab, die Abgrenzung von Änderungen von Rechnungslegungsmethoden gegenüber Schätzungsänderungen zu erleichtern. Änderungen eines Bewertungsverfahrens zur Ermittlung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung (also eines monetären Betrags im Abschluss, der mit Bewertungsunsicherheiten behaftet ist), die aus neuen Informationen oder Entwicklungen resultieren, stellt eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung dar und keine Korrektur eines Fehlers. Die EU hat am 2. März 2022 die Änderungen übernommen.

Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern aus einer einzigen Transaktion (Inkrafttreten 1. Jänner 2023)

Der IASB hat im Mai 2021 Änderungen an IAS 12 veröffentlicht. Die EU hat 11. August 2022 die Änderungen übernommen. Dadurch wird die Behandlung von Latenten Steuern geändert, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen. Zudem wird eine Ausnahme von der Nichterfassung latenter Steueransprüche und -schulden beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld eingeführt („initial recognition exemption“).

c) Noch nicht angewandte neue Standards und Interpretationen (EU-Endorsement ist noch nicht erfolgt)

Es werden nach heutiger Einschätzung durch die Anwendung der folgenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet (soweit nicht anders angegeben).

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Inkrafttreten 1. Jänner 2024)

Mit den Änderungen von 2020 veröffentlichte der IASB Änderungen zu der Klassifizierung von Schulden. Sie stellen klar, dass diese Klassifizierung als kurz- oder langfristig auf den Rechten basiert, die zum Bilanzstichtag vorliegen.

Änderungen an IFRS 16 – Folgebewertung bei Leasingverhältnissen im Rahmen eines Sale-and-Leaseback (Inkrafttreten 1. Jänner 2024)

Zur Verhinderung von unangemessenen Gewinnrealisierungen wird die Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten vereinheitlicht. Die Änderung führt dazu, dass die erwarteten Zahlungen zur Laufzeitbeginn bei der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten im Rahmen eines Sale-and-Leaseback zu berücksichtigen sind.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden mit Covenants (Inkrafttreten 1. Jänner 2024)

Am 31. Oktober 2022 veröffentlichte der IASB Änderungen zur Klassifizierung von Verbindlichkeiten mit Covenants im Zusammenhang mit Darlehensverhältnissen als kurz- oder langfristig. Mit dieser Änderung wird sichergestellt, dass nur Nebenbedingungen, die am oder vor dem Abschlussstichtag zu erfüllen sind, die Klassifizierung beeinflussen können. Für die Abschlussadressaten soll zum Verständnis des Risikos im Anhang die Information angegeben werden, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden können.

Änderungen an IFRS 10 / IAS 28 – Änderungen in Bezug auf Investmentgesellschaften (Zeitpunkt des Inkrafttretens auf unbestimmte Zeit verschoben)

Die Änderungen ergeben sich aus IFRS 10 – Konzernabschlüsse und IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures. Durch diese Anpassung soll das Ausmaß der Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture davon abhängig gemacht werden, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen.

(5) ANPASSUNG VON VORJAHRESZAHLEN

In der Note (57) ist eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgt, da bisher dort eine Überbesicherung dargestellt wurde. Ein Einfluss auf das Ergebnis hat die Anpassung nicht.

B. ERLÄUTERUNG ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(6) ZINSÜBERSCHUSS

TEUR	2022	2021
Zinserträge Barreserve	491	2
Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	212.613	185.474
Zinserträge Verbindlichkeiten	1.500	43.125
Zinsen und ähnliche Erträge nach Effektivzinsmethode	214.604	228.601
Zinserträge Handelsaktiva	3.338	2.948
Zinserträge Sicherungsinstrumente	26.027	44.241
Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	15.418	13.676
Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	2.204	1.935
Zinsen und ähnliche Erträge sonstige	46.987	62.800
Zinsaufwendungen Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-59.503	-50.759
Zinsaufwendungen Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-31	-32
Zinsaufwendungen Vermögenswerte	-8.600	-7.830
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach Effektivzinsmethode	-68.134	-58.621
Zinsaufwendungen Handelspassiva	-1.916	-2.083
Zinsaufwendungen Sicherungsinstrumente	-18.673	-31.961
Zinsaufwendungen Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	-5.065	-2.675
Zinsen und ähnliche Aufwendungen sonstige	-25.654	-36.719
Zinsüberschuss	167.803	196.061

Die Zinserträge aus dem Leasinggeschäft betragen TEUR 22.350 (2021: TEUR 18.963).

(7) DIVIDENDENERTRÄGE

TEUR	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	23	597
Beteiligungen	103	197
Dividenderträge	126	794

(8) PROVISIONSÜBERSCHUSS

TEUR	2022	2021
Provisionserträge aus Finanzierungen	6.164	7.154
Provisionserträge aus Wertpapieren	18.898	23.315
Provisionserträge aus Kontoführung/Zahlungsverkehr	14.416	13.728
Provisionserträge sonstige	2.741	2.938
Provisionserträge	42.219	47.135

TEUR	2022	2021
Provisionsaufwendungen aus Finanzierungen	-3.924	-4.736
Provisionsaufwendungen aus Wertpapieren	-2.365	-2.607
Provisionsaufwendungen aus Kontoführung/Zahlungsverkehr	-1.552	-1.553
Provisionsaufwendungen sonstige	-250	-216
Provisionsaufwendungen	-8.091	-9.112

Die Provisionserträge aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden, betragen TEUR 11.551 (2021: TEUR 11.405). Die Provisionsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden, betragen TEUR 19 (2021: TEUR 35). Die Provisionserträge aus Treuhändertätigkeiten betragen TEUR 1.494 (2021: TEUR 1.396).

(9) ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN AT AMORTIZED COST

TEUR	2022	2021
Realisierte Erträge finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	3.118	885
Zuschreibungen finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	358	15
Realisierte Aufwendungen finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	-135	-254
Abschreibungen finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	0	-92
Realisierte Erträge finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	316	1.471
Zuschreibungen finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	1	22
Realisierte Aufwendungen finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-419	-1.602
Abschreibungen finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	0	-2
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	3.239	443

(10) ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN AT FAIR VALUE

TEUR	2022	2021
Ergebnis aus dem Handel	6.243	4.844
Ergebnis Bewertung Derivate	56.853	-9.051
Ergebnis finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	-44.694	-18.343
Ergebnis finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	-43.051	-14.618
Ergebnis finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	90.717	30.503
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	11.123	798
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	77.191	-5.867

Im Ergebnis aus dem Handel sind erfolgswirksam erfasste Umrechnungsdifferenzen aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost in Höhe von TEUR 20.390 (2021: TEUR 66.479) sowie Umrechnungsdifferenzen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR -13.919 (2021: TEUR -57.870) enthalten.

Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

TEUR	2022	2021
Bewertung Sicherungsinstrumente - für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	455.002	97.511
Bewertung Sicherungsinstrumente - für finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-582.620	-123.736
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	-127.618	-26.225
Bewertung Grundgeschäfte - für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	-436.801	-94.944
Bewertung Grundgeschäfte - für finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	575.542	121.967
Ergebnis aus Grundgeschäften	138.741	27.023
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	11.123	798

Bei 16 Sicherungsbeziehungen (2021: 24 Sicherungsbeziehungen) wurde im Jahr 2022 das Sicherungsgeschäft aufgelöst. Daher wird das Basis Adjustment auf das Grundgeschäft in Höhe von TEUR 1.738 (2021: TEUR 1.622) auf die Restlaufzeit verteilt und im Zinsüberschuss erfasst.

(11) SONSTIGE ERTRÄGE

TEUR	2022	2021
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	3.908	3.733
Sonstige Erträge aus dem Leasinggeschäft	1.659	1.386
Betriebskostenerlöse	2.054	2.045
Gewinne aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	1.485	4.028
Erträge aus der Beratung und sonstiger Dienstleistung	593	632
Übrige sonstige Erträge	26.097	16.318
Sonstige Erträge	35.796	28.142

Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen stellen Mieteinnahmen aus vermieteten Immobilienobjekten dar. Die Mindestleasingerträge aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für zukünftige Perioden werden in der folgenden Tabelle angeführt.

Grund für die Veränderung der Übrigen sonstigen Erträge war eine Auflösung der Rückstellung für operationelle Risiken.

Mindestleasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen

TEUR	2022	2021
Bis 1 Jahr	3.470	3.423
1 bis 2 Jahre	2.965	2.825
2 bis 3 Jahre	2.775	2.621
3 bis 4 Jahre	1.590	1.433
4 bis 5 Jahre	833	1.168
Über 5 Jahre	1.460	1.220
Mindestleasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen (Leasinggeber)	13.093	12.690

(12) SONSTIGE AUFWENDUNGEN

TEUR	2022	2021
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-1.402	-1.185
Betriebskostenaufwendungen	-2.402	-2.393
Aufwendungen aus Schadensfällen	-18.684	-2.567
Sonstige Steueraufwendungen	-3.812	-3.716
Verluste aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	-613	-2.706
Beiträge Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	-10.907	-12.364
Übrige sonstige Aufwendungen	-15.701	-17.087
Sonstige Aufwendungen	-53.521	-42.018

In den Sonstigen Steueraufwendungen ist die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 2.749 (2021: TEUR 2.676) enthalten.

Grund für die Veränderung der Übrigen sonstigen Aufwendungen war eine Neubildung der Rückstellung für operationelle Risiken.

(13) VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwendungen und Sachaufwendungen zusammen.

TEUR	2022	2021
Personalaufwendungen	-68.965	-65.789
Sachaufwendungen	-36.976	-32.957
Verwaltungsaufwendungen	-105.941	-98.746

Davon Personalaufwendungen

TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	-52.106	-49.672
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialaufwendungen	-13.239	-12.757
Freiwillige Sozialaufwendungen	-1.069	-698
Aufwendungen für Altersvorsorge	-2.193	-2.109
Aufwendungen für Sozialkapital	545	483
Abfertigungen	-903	-1.036
Personalaufwendungen	-68.965	-65.789

In den Aufwendungen für Altersvorsorge sind Zahlungen für beitragsorientierte Pläne im Rahmen einer Mitarbeitervorsorgekasse sowie Pensionskassenbeiträge in Höhe von TEUR 1.788 (2021: TEUR 1.712) enthalten.

Davon Sachaufwendungen

TEUR	2022	2021
Gebäudeaufwendungen	-4.238	-3.787
Leasingaufwendungen	-166	-86
EDV-Aufwendungen	-16.157	-14.104
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-4.300	-3.713
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-3.991	-2.641
Kommunikationsaufwendungen	-1.034	-1.142
Rechtsformbedingte Aufwendungen	-2.611	-2.683
Aufwendungen für Personalentwicklung	-1.481	-1.183
Sonstige Sachaufwendungen	-2.998	-3.618
Sachaufwendungen	-36.976	-32.957

Für das Jahr 2023 werden Mietzahlungen in Höhe von TEUR 1.604 (2022: TEUR 1.502) erwartet sowie für die nächsten 5 Jahre in Höhe von TEUR 9.550 (2022: TEUR 7.847).

(14) ABSCHREIBUNGEN

TEUR	2022	2021
Abschreibungen Sachanlagen	-4.239	-3.913
Abschreibungen Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.590	-1.714
Abschreibungen Immaterielle Vermögenswerte	-722	-1.187
Abschreibungen Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	-1.311	-1.314
Abschreibungen	-7.862	-8.128

(15) RISIKOVORSORGEN UND WERTMINDERUNGEN
FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

TEUR	2022	2021
Dotierung Rückstellungen für Zusagen/Garantien	-3.729	-23.731
Auflösung von Rückstellungen für Zusagen/Garantien	18.947	12.010
Dotierung sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	-448	-868
Auflösung sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	-6	873
Rückstellungen für finanzielle Vermögenswerte	14.764	-11.716
Dotierung Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	-30.451	-35.914
Auflösung Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	35.636	35.296
Direktabschreibung von Forderungen	-10.613	-3.759
Eingang abgeschriebener Forderungen	667	797
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte	-4.761	-3.580
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	10.003	-15.296

Im Jahr 2022 betrug der Verlust aus der Direktabschreibung und dem Verbrauch von gebildeten Risikovorsorgen TEUR 26.392 (2021: TEUR 11.073).

(16) WERTMINDERUNGEN NICHT FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

TEUR	2022	2021
Bildung Wertminderungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-78	0
Wertminderungen Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-78	0
Bildung Wertminderungen von Sonstigen Vermögenswerten	-943	-259
Wertminderungen Sonstige Vermögenswerte	-943	-259
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	-1.021	-259

(17) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

TEUR	2022	2021
Laufende Ertragsteuern	-18.522	-22.725
Latente Ertragsteuern	-21.981	-981
Ertragsteuern aus Vorperioden	-60	-3.162
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-40.563	-26.868

Überleitung von der Steuerrate (25 %) zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag

TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	160.659	93.678
Anzuwendender Steuersatz	25 %	25 %
Rechnerische Ertragsteuern	-40.165	-23.419
Steuereffekte		
Aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	5.022	255
Aus Investitionsbegünstigungen	2	0
Aus sonstigen steuerfreien Erträgen	9	9
Aus Vorjahren und Steuersatzänderungen	1.982	-2.857
Aus Vorauszahlungen und Steuersatzänderungen	147	0
Aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	613	773
Aus Wertminderungen von Verlustvorträgen und temporären Differenzen	0	-57
Aus anderen nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-7.816	-1.483
Aus sonstigen Unterschieden	-357	-89
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-40.563	-26.868

Die Veränderung des Sozialkapitals aus leistungsorientierten Plänen, die im Berichtsjahr erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden, betragen TEUR 4.584 (2021: TEUR 1.634). Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen TEUR -1.034 (2021: TEUR -408).

Aus der erfolgsneutralen Erfassung der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos im Jahr 2022 in Höhe von TEUR 12.587 (2021: TEUR -2.742) ergibt sich ein latenter Steuerbetrag in Höhe von TEUR -3.147 (2021: TEUR 685).

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(18) BARRESERVE

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand	25.184	22.599
Guthaben bei Zentralnotenbanken	808.118	1.741.265
Sichtguthaben bei Banken	35.719	42.692
Barreserve	869.021	1.806.556

In den Guthaben bei Zentralnotenbanken ist die Mindestreserve gemäß EZB-VO in Höhe von TEUR 50.597 (2021: TEUR 43.383) enthalten. Gemäß Definition der OeNB stellt die Mindestreserve ein Arbeitsguthaben für den laufenden Zahlungsverkehr dar. Aus diesem Grund erfüllt die Mindestreserve die Definition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und wird daher unter der Barreserve ausgewiesen.

Nominal- und Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

TEUR	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Zinsswaps	2.170.855	1.675.986	129.130	78.103	71.583	66.136
Cross-Currency-Swaps	616.197	540.113	6.459	503	23.400	34.164
Zinsoptionen	343.759	121.944	38.742	3.714	4.045	383
Zinsderivate	3.130.811	2.338.043	174.331	82.320	99.028	100.683
FX-Termingeschäfte	477.632	518.374	6.658	3.981	8.617	4.751
FX-Swaps	207.069	77.005	1.065	115	545	231
FX-Optionen	1.651	17.110	14	34	13	34
Währungsderivate	686.352	612.489	7.737	4.130	9.175	5.016
Derivate	3.817.163	2.950.532	182.068	86.450	108.203	105.699

Die dargestellten Marktwerte beinhalten die angefallenen Stückzinsen.

(20) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (NON-SPPI)

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapitalinstrumente	11.384	12.729
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	32.076	35.124
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	130.355	156.110
Darlehen und Kredite an Kunden	412.183	498.288
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	585.998	702.251

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Produkten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Aktien	7.377	10.455
Investmentzertifikate	2.651	1.960
Andere Anteilsrechte	1.356	314
Summe Eigenkapitalinstrumente	11.384	12.729
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	32.076	35.124
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	130.355	156.110
Summe Schuldverschreibungen	162.431	191.234
Kontokorrentkredite	111.700	73.750
Langfristige Einmalkredite	300.483	424.538
Summe Darlehen und Kredite	412.183	498.288
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	585.998	702.251

(19) HANDELSAKTIVA

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapitalinstrumente	143	160
Derivate mit positivem Marktwert	182.068	86.450
Handelsaktiva	182.211	86.610

Handelsaktiva nach Regionen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Österreich	4.393	11.145
Deutschland	96.196	31.844
Schweiz und Liechtenstein	370	19
Sonstiges Ausland	81.252	43.602
Handelsaktiva	182.211	86.610

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Regionen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Österreich	404.315	491.408
Deutschland	70.264	72.952
Italien	3.942	3.961
Sonstiges Ausland	107.477	133.930
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	585.998	702.251

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Firmenkunden	404.943	495.809
Privatkunden	7.240	2.480
Financial Markets	147.706	174.412
Corporate Center	26.109	29.550
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	585.998	702.251

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Sektoren

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Staatssektor	32.085	35.142
Kreditinstitute	109.173	136.190
Finanzunternehmen	25.443	21.529
Unternehmen	418.312	508.153
Private Haushalte	985	1.237
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	585.998	702.251

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) – Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Land- und Forstwirtschaft	90	88
Baugewerbe	102.694	129.953
Verkehr und Lagerei	109	109
Beherbergung und Gastronomie	2.274	2.954
Information und Kommunikation	12	12
Finanzdienstleistungen	2.927	12.367
Wohnungswesen	242.093	299.333
Freie Berufe	66.420	63.242
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	604	0
Öffentliche Verwaltung	1	1
Erziehung und Unterricht	9	9
Sonstige Dienstleistungen	1.079	85
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) - Unternehmen	418.312	508.153

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) – Angaben zu Fair Value Änderungen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kreditexposure	585.998	702.251
Sicherheiten	357.086	403.430
Veränderung Marktwert gesamt	-117.525	19.232
davon marktrisikobedingt	-138.601	-8.426
davon kreditrisikobedingt	21.076	27.658
Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum	-136.757	-14.070
davon marktrisikobedingt	-130.175	-16.576
davon kreditrisikobedingt	-6.582	2.506

Die Anleihegläubiger der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA), der Abbaueinheit der früheren Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, stimmten vor fünf Jahren mit großer Mehrheit zu, ihre Papiere unter Verzicht auf einen Teil ihrer Forderungen an das Land Kärnten abzutreten. Die Hypo Vorarlberg hat im Zuge der Annahme des Umtauschangebotes des Kärntner Ausgleichszahlungs Fonds eine „Besserungszusage“ erworben, die sich im sogenannten „bedingten zusätzlichen Kaufpreis“ wiederfindet. Sollte der Verwertungserlös aus der HETA über dem erwarteten Recovery Wert (zzgl. Prämie) des jeweiligen Instruments liegen, erhalten die verkaufenden Investoren eine Nachzahlung. Der Wert des Besserungsanspruchs beträgt zum Stichtag 6,96 % und somit TEUR 7.548. Die FMA als Abwicklungsbehörde hat mit Bescheid vom 29. Dezember 2021 die Beendigung des Betriebs der HETA festgestellt. Damit ist diese in aktienrechtliche Liquidation übergegangen.

Aufgrund des Wissens über vereinzelt abgeschlossene Transaktionen und vorliegenden aktuellen Preisindikationen anderer Banken hat die Hypo Vorarlberg den „bedingten zusätzlichen Kaufpreis“ als Finanzinstrument gemäß IAS 32.11 mit einem Fair Value von TEUR 7.548 (2021: TEUR 7.858) bilanziert und dem Level 2 zugeordnet. Die Veränderung des Fair Value wird erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value unter der Note (10) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(21) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (OPTION)

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	57.276	59.972
Darlehen und Kredite an Kunden	177.947	241.606
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	235.223	301.578

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Produkten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	57.276	59.972
Summe Schuldverschreibungen	57.276	59.972
Langfristige Einmalkredite	177.947	241.606
Summe Darlehen und Kredite	177.947	241.606
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	235.223	301.578

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Regionen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Österreich	208.665	273.238
Schweiz und Liechtenstein	5.243	5.122
Sonstiges Ausland	21.315	23.218
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	235.223	301.578

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Firmenkunden	140.525	194.803
Privatkunden	3.705	4.353
Financial Markets	79.056	88.791
Corporate Center	11.937	13.631
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	235.223	301.578

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Sektoren

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Staatssektor	216.625	279.670
Finanzunternehmen	11.937	1.470
Unternehmen	6.661	20.438
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	235.223	301.578

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) – Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Finanzdienstleistungen	0	12.161
Wohnungswesen	5.538	6.729
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1.123	1.548
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) - Unternehmen	6.661	20.438

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) –
Angaben zu Fair Value Änderungen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kreditexposure	235.223	301.578
Sicherheiten	230.124	294.685
Veränderung Marktwert gesamt	10.103	44.536
davon marktrisikobedingt	7.188	42.680
davon kreditrisikobedingt	2.915	1.856
Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum	-34.433	-14.044
davon marktrisikobedingt	-35.492	-13.116
davon kreditrisikobedingt	1.059	-928

(22) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (OCI)

Zum 31. Dezember 2022 sowie im Vorjahr gab es keine Finanziellen Vermögenswerte at Fair Value (OCI).

(23) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT AMORTIZED COST

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	519.216	676.132
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.763.063	1.762.670
Darlehen und Kredite an Kreditinstitute	464.620	314.992
Darlehen und Kredite an Kunden	10.149.093	9.743.593
Forderungen aus Lieferung und Leistung	180	8.944
Bruttoforderungswert	12.896.172	12.506.331
Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 1	-265	-318
Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 2	-814	-898
Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 3	-997	-1.020
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kreditinstitute - Stage 1	-33	-27
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kreditinstitute - Stage 2	-2	-1
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 1	-15.993	-14.828
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 2	-19.697	-27.085
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 3	-57.641	-70.273
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - POCI	-1.353	-1.580
Risikovorsorgen	-96.795	-116.030
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	12.799.377	12.390.301

In den Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost wurden aufgrund der Anwendung des Hedge-Accountings die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 3.167.121 (2021: TEUR 3.229.213) um den Hedged Fair Value in Höhe von TEUR 372.901 (2021: TEUR 63.982) angepasst.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Produkten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	518.728	676.074
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.761.475	1.760.492
Summe Schuldverschreibungen	2.280.203	2.436.566
Interbankkonten	277.911	140.541
Geldmarktanlagen	145.922	116.816
Kontokorrentkredite	968.215	803.314
Barvorlagen	291.541	237.857
Wechselkredite	26.315	16.327
Langfristige Einmalkredite	7.755.412	7.587.553
Leasingforderungen	1.053.672	1.050.749
Forderungen aus Lieferung und Leistung	186	578
Summe Darlehen und Kredite	10.519.174	9.953.735
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	12.799.377	12.390.301

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Regionen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Österreich	7.505.788	7.262.538
Deutschland	1.742.573	1.575.024
Schweiz und Liechtenstein	1.139.459	1.046.729
Italien	821.144	837.367
Sonstiges Ausland	1.590.413	1.668.643
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	12.799.377	12.390.301

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Firmenkunden	6.563.363	6.215.930
Privatkunden	2.337.806	2.285.084
Financial Markets	2.841.783	2.826.864
Corporate Center	1.056.425	1.062.423
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	12.799.377	12.390.301

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Sektoren

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Staatssektor	764.269	958.084
Kreditinstitute	2.051.971	1.913.961
Finanzunternehmen	355.143	301.309
Unternehmen	6.976.925	6.638.207
Private Haushalte	2.651.069	2.578.740
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	12.799.377	12.390.301

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost –
Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Land- und Forstwirtschaft	27.888	30.598
Bergbau	17.588	15.453
Herstellung von Waren	768.567	716.896
Energieversorgung	98.380	107.118
Wasserversorgung	56.125	38.564
Baugewerbe	945.260	744.259
Handel	535.405	500.263
Verkehr und Lagerei	238.959	236.277
Beherbergung und Gastronomie	431.922	452.397
Information und Kommunikation	53.534	67.015
Finanzdienstleistungen	112.864	198.137
Wohnungswesen	2.830.210	2.693.179
Freie Berufe	611.457	615.041
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	71.309	63.236
Öffentliche Verwaltung	31.681	37.324
Erziehung und Unterricht	3.235	3.450
Gesundheits- und Sozialwesen	40.810	28.386
Kunst, Unterhaltung und Erholung	28.300	15.670
Sonstige Dienstleistungen	73.431	74.944
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost - Unternehmen	6.976.925	6.638.207

Brutto- und Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft
Der Konzern verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing überwiegend Immobilienobjekte sowie im kleineren Umfang Mobilien. Für die in diesem Posten enthaltenen Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen ergibt sich die folgende Überleitung des Bruttoinvestitionswertes auf den Barwert der Mindestleasingzahlungen.

(24) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Gliederung nach Sicherungsart

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges	414.740	119.578
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	414.740	119.578

Nominal- und Marktwerte aus Fair Value Hedges nach Geschäftsarten

TEUR	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Zinsswaps	8.864.823	7.864.828	411.951	119.114	541.709	105.579
Cross-Currency-Swaps	341.437	188.580	2.789	464	12.426	31.626
Zinsderivate	9.206.260	8.053.408	414.740	119.578	554.135	137.205
Derivate	9.206.260	8.053.408	414.740	119.578	554.135	137.205

Die dargestellten Marktwerte beinhalten die angefallenen Stückzinsen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Mindestleasingzahlungen	1.184.716	1.179.184
Nicht garantierte Restwerte	0	0
Bruttogesamtinvestition	1.184.716	1.179.184
Nicht realisierter Finanzertrag	-131.044	-128.435
Nettoinvestition	1.053.672	1.050.749
Barwert der nicht garantierten Restwerte	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.053.672	1.050.749

Die kumulierte Wertberichtigung von Finanzierungsleasingverträgen beträgt TEUR 28.719 (2021: TEUR 29.853).

Leasingverträge nach Laufzeiten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bis 1 Jahr	192.147	177.274
2 bis 3 Jahre	145.858	148.496
3 bis 4 Jahre	134.457	127.494
4 bis 5 Jahre	130.906	115.303
5 bis 6 Jahre	110.683	115.015
Über 5 Jahre	470.665	495.602
Bruttogesamtinvestition	1.184.716	1.179.184
Bis 1 Jahr	165.854	152.627
2 bis 3 Jahre	123.791	126.462
3 bis 4 Jahre	115.879	108.997
4 bis 5 Jahre	115.656	99.684
5 bis 6 Jahre	98.766	100.840
Über 5 Jahre	433.726	462.139
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.053.672	1.050.749

(25) ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte

TEUR	2022	2021
Beteiligungsbuchwert 01.01.	3.522	3.325
Anteilige Ergebnisse	718	529
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-14
Ausschüttungen	-602	-318
Beteiligungsbuchwert 31.12.	3.638	3.522

Die Differenz zwischen Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital von assoziierten Unternehmen, die anhand der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, beträgt TEUR 2.256 (2021: TEUR 2.109). Dieser Differenzbetrag wurde einerseits dem Beteiligungswert und andererseits den Gewinnrücklagen zugeschrieben. Die Gewinne und Verluste der einbezogenen Gesellschaften wurden dabei nur anteilig erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung erfasst. Diese Gewinne und Verluste betragen im Jahr 2022 TEUR 718 (2021: TEUR 529).

Überleitung Nutzungsrechte aus Leasingverträgen nach Klassen

TEUR 2021	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Neu- bewertung	Ab- schreibung	End- bestand
Immobilien	9.742	236	-54	328	-1.236	9.016
Stellplätze	341	0	0	8	-35	314
Kraftfahrzeuge	131	0	0	0	-43	88
Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	10.214	236	-54	336	-1.314	9.418

TEUR 2022	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Neu- bewertung	Ab- schreibung	End- bestand
Immobilien	9.016	962	-71	225	-1.236	8.896
Stellplätze	314	0	0	50	-58	306
Kraftfahrzeuge	88	0	0	2	-17	73
Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	9.418	962	-71	277	-1.311	9.275

Die Abschreibung des Nutzungsrechts wird unter dem Posten Abschreibungen unter Note (14) erfasst. Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sind in der Bilanz im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost unter Note (35) ausgewiesen, Zinsaufwendungen bezüglich der Leasingverbindlichkeiten werden im Posten Zinsüberschuss unter Note (6) erfasst.

(27) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke	11.197	11.426
Gebäude	34.853	35.343
Anlagen in Bau	0	40
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	46.050	46.809

Im Immobilien-Portfolio sind im Jahr 2022 57 Liegenschaften (2021: 60) aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Italien enthalten. Im Portfolio sind sowohl Wohnraumobjekte mit einem Buchwert von TEUR 6.687 (2021: TEUR 6.477) als auch gewerblich genutzte Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 39.363 (2021: TEUR 40.332) enthalten. Für den Immobilienbestand beträgt der derzeitige Marktwert TEUR 73.148 (2021: TEUR 70.501).

Die Bewertungen der Immobilien erfolgen unter Berücksichtigung der unten angeführten Eckparameter und basieren auf internen Schätzgutachten. Sie stellen somit in der Fair Value Hierarchie einen Level 3 dar.

Weitere Angaben zu den Beteiligungen sowie zu Anteilen an at-equity-bewerteten Unternehmen sind unter Punkt VII. ersichtlich.

(26) SACHANLAGEN

Sachanlagen nach Arten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke	10.906	10.809
Gebäude	51.212	52.794
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.021	4.954
Sonstige Sachanlagen	1.569	1.397
Nutzungsrecht aus Leasingverträgen	9.275	9.418
Sachanlagen	77.983	79.372

Der Bruttobuchwert voll abgeschriebenener, aber noch genutzter Sachanlagen beträgt TEUR 19.933 (2021: TEUR 15.631). Die Entwicklung der Sachanlagen ist in der Note (32) ersichtlich.

Eckparameter der Immobilienbewertung	2022	2021
Rendite in %	0,50 - 10,00	0,50 - 9,00
Inflationsrate in %	1,00 - 8,00	0,50 - 3,00
Mietausfallswagnis in %	1,50 - 8,00	1,50 - 8,00

Die Bewertung der Immobilien in Italien erfolgt in der Regel unter Anwendung der Vergleichswertmethode und im Falle von langfristig vermieteten Immobilien nach der Ertragswertmethode. Sämtliche Bewertungen erfolgen im Einklang mit den Kriterien laut IVS (international valuation standards).

Es gibt keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit dieser Vermögenswerte. Ebenso gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, solche Objekte zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Die Entwicklung der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist in der Note (32) ersichtlich. Die erfassten Mietzahlungen für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind im Posten Sonstige Erträge unter Note (11) ersichtlich.

(28) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte nach Arten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Erworbene Software	845	1.084
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	910	114
Immaterielle Vermögenswerte	1.755	1.198

(29) LATENTE STEUERFORDERUNGEN

In der nachfolgenden Tabelle werden jene latenten Steuerverpflichtungen von den Steuerforderungen abgesetzt, die per Saldo im jeweiligen Steuersubjekt eine Forderung darstellen.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Temporäre Differenzen aus Bewertung von Finanzinstrumenten über die Gewinn- und Verlustrechnung	103	4.399
Temporäre Differenzen aus Anlagenabschreibung	392	583
Temporäre Differenzen aus Rückstellungen	504	1.851
Temporäre Differenzen aus Sozialkapital	3.693	5.270
Temporäre Differenzen aus Wertminderungen	5.551	5.830
Temporäre Differenzen Sonstige	445	519
Latente Steuerforderungen	10.688	18.452
Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	-6.676	-3.802
Latente Steuerforderungen per Saldo	4.012	14.650

Innerhalb des Konzerns bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 9.380 (2021: TEUR 10.265), welche unbegrenzt vortragsfähig sind, jedoch nicht aktiviert wurden, weil es unwahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden. Die Gliederung der latenten Steuerforderungen nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

(30) ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2022 sowie im Vorjahr gab es keine Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

(31) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungsabgrenzungen	1.676	415
Sonstige Steueransprüche	9.215	4.938
Sonstige Immobilien	24.672	27.784
Übrige Vermögenswerte	43.843	24.395
Sonstige Vermögenswerte	79.406	57.532

Unter den Sonstigen Vermögenswerten werden insbesondere die Rechnungsabgrenzungsposten und alle nicht einem der übrigen Aktivposten zuzuordnenden Vermögenswerte ausgewiesen. Ebenfalls in diesem Posten enthalten sind jene Immobilien, die weder Sachanlagen gemäß IAS 16 noch als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 noch zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 darstellen. Diese Immobilien stehen in einem engen Zusammenhang mit der Verwertung von Sicherheiten aus dem Kreditgeschäft. In den übrigen Vermögenswerten sind Abgrenzungen von Erträgen enthalten, die dem Konzern noch nicht zugeflossen sind. Darunter fällt unter anderem die Abgrenzung aus der Vermögensverwaltung.

Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich. Die Wertminderungen für Sonstige Immobilien sind in den Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte unter Note (16) erfasst und betragen im Jahr 2022 TEUR 943 (2021: TEUR 259).

(32) ANLAGESPIEGEL

TEUR	An- schaffungs- werte 01.01.	Währungs- umrech- nungen	Unter- nehmens- erwerbe	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen und sonstiges	An- schaffungs- werte 31.12.	Buch- werte 31.12.
2021								
Erworbene Software	10.971	0	0	537	15	0	11.523	1.084
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	600	25	0	0	-6	0	619	114
Immaterielle Vermögenswerte	11.571	25	0	537	9	0	12.142	1.198
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	105.337	107	0	313	0	299	106.056	63.603
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.687	11	0	1.445	-1.911	-37	17.195	4.954
Sonstige Sachanlagen	14.718	0	0	241	-106	308	15.161	10.815
Sachanlagen	137.742	118	0	1.999	-2.017	570	138.412	79.372
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88.557	0	0	322	-4.606	-997	83.276	46.809
Sonstige Immobilien	50.026	0	0	46	-2.553	-1.576	45.943	27.784
Gesamt	287.896	143	0	2.904	-9.167	-2.003	279.773	155.163

TEUR	Kumulierte Abschrei- bungen 01.01.	Währungs- umrech- nungen	Unter- nehmens- erwerbe	Laufende Abschrei- bung	Abgang kumulierte Abschrei- bungen	Umglie- derungen und sonstiges	Wert- minder- ungen	Kumulierte Abschrei- bungen 31.12.
2021								
Erworbene Software	-9.345	0	0	-1.079	-15	0	0	-10.439
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-383	-20	0	-108	6	0	0	-505
Immaterielle Vermögenswerte	-9.728	-20	0	-1.187	-9	0	0	-10.944
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	-40.084	-100	0	-2.239	0	-30	0	-42.453
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-12.380	-5	0	-1.613	1.723	34	0	-12.241
Sonstige Sachanlagen	-2.973	0	0	-1.375	2	0	0	-4.346
Sachanlagen	-55.437	-105	0	-5.227	1.725	4	0	-59.040
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-36.428	0	0	-1.714	1.499	176	0	-36.467
Sonstige Immobilien	-20.227	0	0	0	1.565	762	-259	-18.159
Gesamt	-121.820	-125	0	-8.128	4.780	942	-259	-124.610

Das Nutzungsrecht aus Leasingverträgen wird in den Sonstigen Sachanlagen berücksichtigt. Die Sonstigen Immobilien sind im Posten Sonstige Vermögenswerte in der Note (31) enthalten.

TEUR	An- schaffungs- werte	Währungs- umrech- nungen	Unter- nehmens- erwerbe	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen und sonstiges	An- schaffungs- werte	Buch- werte
2022	01.01.						31.12.	31.12.
Erworbene Software	11.523	0	0	366	0	0	11.889	845
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	619	45	0	892	-51	0	1.505	910
Immaterielle Vermögenswerte	12.142	45	0	1.258	-51	0	13.394	1.755
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	106.056	121	0	462	0	347	106.986	62.118
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.195	13	0	2.125	-687	0	18.646	5.021
Sonstige Sachanlagen	15.161	0	0	1.195	-70	276	16.562	10.844
Sachanlagen	138.412	134	0	3.782	-757	623	142.194	77.983
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	83.276	0	0	1.016	-988	-323	82.981	46.050
Sonstige Immobilien	45.943	0	0	0	-9.406	2.426	38.963	24.672
Gesamt	279.773	179	0	6.056	-11.202	2.726	277.532	150.460

TEUR	Kumulierte Abschrei- bungen	Währungs- umrech- nungen	Unter- nehmens- erwerbe	Laufende Abschrei- bung	Abgang kumulierte Abschrei- bungen	Umglie- derungen und sonstiges	Wert- minde- rungen	Kumulierte Abschrei- bungen
2022	01.01.							31.12.
Erworbene Software	-10.439	0	0	-605	0	0	0	-11.044
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-505	-24	0	-117	51	0	0	-595
Immaterielle Vermögenswerte	-10.944	-24	0	-722	51	0	0	-11.639
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	-42.453	-116	0	-2.246	0	-53	0	-44.868
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-12.241	-7	0	-1.932	672	-117	0	-13.625
Sonstige Sachanlagen	-4.346	0	0	-1.372	0	0	0	-5.718
Sachanlagen	-59.040	-123	0	-5.550	672	-170	0	-64.211
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-36.467	0	0	-1.590	553	651	-78	-36.931
Sonstige Immobilien	-18.159	0	0	0	5.329	-518	-943	-14.291
Gesamt	-124.610	-147	0	-7.862	6.605	-37	-1.021	-127.072

Das Nutzungsrecht aus Leasingverträgen wird in den Sonstigen Sachanlagen berücksichtigt. Die Sonstigen Immobilien sind im Posten Sonstige Vermögenswerte in der Note (31) enthalten.

(33) HANDELPASSIVA

Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Derivate mit negativem Marktwert	108.203	105.699
Handelsspassiva	108.203	105.699

Die Nominalwerte sowie die negativen Marktwerte zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (19) ersichtlich.

(34) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AT FAIR VALUE (OPTION)

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Termineinlagen Kunden	115.285	134.991
Begebene Schuldverschreibungen	517.896	536.752
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	633.181	671.743

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)
nach Produkten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Pfandbriefe	20.475	23.541
Kommunalbriefe	198.986	236.318
Anleihen	135.423	85.701
Wohnbaubankanleihen	139.452	166.894
Ergänzungskapital	23.560	24.298
Summe Begebene Schuldverschreibungen	517.896	536.752
Schuldscheinanleihen	115.285	134.991
Summe Einlagen	115.285	134.991
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	633.181	671.743

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)
nach Regionen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Osterreich	520.436	533.659
Deutschland	112.745	138.084
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	633.181	671.743

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)
nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Financial Markets	630.386	670.087
Corporate Center	2.795	1.656
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	633.181	671.743

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)
nach Sektoren

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kreditinstitute	517.896	536.752
Finanzunternehmen	115.285	134.991
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	633.181	671.743

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)
Angaben zu Fair Value Änderungen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzwert	633.181	671.743
Rückzahlungsbetrag	704.000	662.969
Differenz Bilanzwert und Rückzahlungsbetrag	-70.819	8.774
Veränderung Marktwert gesamt	-42.258	61.906
davon marktrisikobedingt	-37.062	54.520
davon kreditrisikobedingt	-5.196	7.386
Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum	-104.164	-27.314
davon marktrisikobedingt	-91.582	-30.028
davon kreditrisikobedingt	-12.582	2.714

Bei der Berechnung des Marktwertes der Finanziellen Verbindlichkeiten LFVO wird der Creditspread von Marktdaten abgeleitet. Bei der Ermittlung der kreditrisikobedingten Veränderung des Fair Values erfolgt eine differenzierte Betrachtung der Finanzinstrumente hinsichtlich Währung, Laufzeit, Platzierungsart sowie Besicherung bzw. Risikostruktur. Die Ermittlung der kreditrisikobedingten Veränderung des Fair Values erfolgt dahingehend, dass anhand einer Modellrechnung die marktrisikobedingte Veränderung des Fair Values von der Gesamtveränderung des Fair Values abgezogen wurde.

Angaben zur Veränderung vom Ergänzungskapital (LFVO)

TEUR	2022	2021
LFVO Ergänzungskapital - Stand 01.01.	24.298	23.640
Neuaufnahmen	1.500	0
Veränderung Zinsabgrenzung	194	48
Veränderung Bewertung	-2.432	610
LFVO Ergänzungskapital - Stand 31.12.	23.560	24.298

(35) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AT AMORTIZED COST

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.668.142	3.030.584
Giroeinlagen Kunden	4.479.765	4.043.134
Spareinlagen Kunden	1.031.838	1.221.066
Begebene Schuldverschreibungen	5.264.741	4.985.203
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	8.949	9.392
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	9.437	9.544
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.462.872	13.298.923

In den Finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost wurden aufgrund der Anwendung des Hedge-Accountings die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 5.049.402 (2021: TEUR 4.900.695) um den Hedged Fair Value in Höhe von TEUR -532.842 (2021: TEUR 40.016) angepasst.

In dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Volumen in Höhe von TEUR 1.100.000 (2021: TEUR 2.800.000) enthalten, welches ein Finanzierungsgeschäft aus dem TLTRO-III-Programm der Europäischen Zentralbank (EZB) ist. Das ursprüngliche Volumen verteilt sich dabei auf zwei Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten in Höhe von TEUR 2.500.000 (Tranche 1) und TEUR 300.000 (Tranche 2).

Auf Basis einer Analyse, der für die Bank am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungen beobachtbarer Konditionen, ist die Bank zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III-Programmes für sie keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Die Verbindlichkeiten wurden daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst.

Aufgrund des Erreichens des erforderlichen Kreditwachstums verbesserte sich der Zinssatz um 50 Basispunkte und daher wurde im ersten Halbjahr 2021 eine Modifikation durchgeführt. Durch den Anstieg des Zinssatzes der Einlagenfazilität in der zweiten Jahreshälfte verringerte sich in Folge auch der Zinsertrag aus der Mittelaufnahme. Bis zum 22. November 2022 berechnete sich der Zinssatz aus dem durchschnittlichen Einlagesatz der EZB über die Gesamtlaufzeit. Durch das kontinuierliche Anheben der Leitzinsen erhöhte sich dieser Zinssatz von -0,5 % (bis 27. Juli 2022) auf 2,0 % (ab 21. Dezember 2022) und im Durchschnitt von -0,5 % auf -0,36 % für die Tranche 1 sowie -0,29 % für die Tranche 2. Ab dem 23. November ermittelt sich der Zinssatz nicht mehr aus dem Durchschnitt über die Gesamtlaufzeit der Mittelaufnahme, sondern über den jeweils gültigen Zinssatz der Einlagenfazilität. Daher wurde die Mittelaufnahme im Rahmen des OeNB-Tenders im Ausmaß von TEUR 1.700.000 in mehreren Schritten im Laufe des Jahres 2022 vorzeitig zurückgeführt. Im ersten Halbjahr 2023 sind weitere vorzeitige Rückführungen geplant.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Produkten		
TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Pfandbriefe	3.539.205	2.713.741
Kommunalbriefe	43.627	42.217
Kassenobligationen	11.066	0
Anleihen	1.398.278	1.877.787
Ergänzungskapital (T2)	222.133	300.924
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.432	50.534
Summe Begebene Schuldverschreibungen	5.264.741	4.985.203
Interbankkonten	277.237	116.910
Geldmarktaufnahmen	1.266.943	2.898.736
Giroeinlagen	3.521.688	3.419.355
Termineinlagen	826.546	439.945
Sparbücher	801.342	903.737
Kapitalsparbücher	230.496	317.329
Schuldscheindarlehen	255.493	198.772
Summe Einlagen	7.179.745	8.294.784
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	8.949	9.392
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.437	9.544
Summe sonstige Verbindlichkeiten	18.386	18.936
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.462.872	13.298.923

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Regionen		
TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Osterreich	9.957.838	11.018.538
Deutschland	734.916	819.762
Schweiz und Liechtenstein	1.310.373	1.171.844
Italien	47.258	8.649
Sonstiges Ausland	412.487	280.130
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.462.872	13.298.923

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Geschäftsfeldern		
TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Firmenkunden	2.063.785	2.010.028
Privatkunden	2.885.593	2.755.596
Financial Markets	7.165.537	8.245.958
Corporate Center	347.957	287.341
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.462.872	13.298.923

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Sektoren		
TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zentralbanken	1.103.072	2.766.873
Staatssektor	300.359	314.447
Kreditinstitute	5.826.040	5.261.414
Finanzunternehmen	642.235	623.840
Unternehmen	2.077.380	1.768.983
Private Haushalte	2.513.786	2.563.366
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.462.872	13.298.923

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost – Unternehmen nach Branchen		
TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Land- und Forstwirtschaft	4.026	3.524
Bergbau	1.532	1.940
Herstellung von Waren	235.986	258.857
Energieversorgung	271.635	23.368
Wasserversorgung	5.680	4.531
Baugewerbe	192.564	149.803
Handel	252.829	248.549
Verkehr und Lagerei	53.445	33.809
Beherbergung und Gastronomie	69.955	48.884
Information und Kommunikation	34.883	50.089
Finanzdienstleistungen	49.987	138.392
Wohnungswesen	310.675	292.458
Freie Berufe	358.201	353.033
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	85.143	33.018
Öffentliche Verwaltung	23.565	24.793
Erziehung und Unterricht	8.255	14.181
Gesundheits- und Sozialwesen	71.301	57.199
Kunst, Unterhaltung und Erholung	30.198	15.646
Sonstige Dienstleistungen	17.520	16.909
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost - Unternehmen	2.077.380	1.768.983

Angaben zur Veränderung vom Ergänzungskapital und Zusätzlichem Kernkapital (LAC)

TEUR	2022	2021
LAC Ergänzungskapital und zusätzliches Kernkapital - Stand 01.01.	351.458	354.285
Neuaufnahmen	47.334	5.135
Rückzahlungen	-100.125	-76
Veränderung Zinsabgrenzung	-357	9
Veränderung Bewertung	-25.745	-7.895
LAC Ergänzungskapital und zusätzliches Kernkapital - Stand 31.12.	272.565	351.458

Angaben zu Leasingverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Täglichfällig	14	0
Bis 3 Monate	343	342
Über 3 bis 12 Monate	1.023	910
Über 1 bis 5 Jahre	4.682	4.344
Über 5 Jahre	3.734	4.418
Leasingverbindlichkeiten	9.796	10.014

Bei den dargestellten Leasingverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten handelt es sich um die undiskontierten Leasingzahlungen. Die Summe der Zahlungen entspricht daher nicht dem in der obigen Tabelle dargestellten Barwert der Leasingverbindlichkeiten. Der gewichtete Durchschnittszinssatz beträgt 1,30 %. Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse, Leasingverhältnisse von geringem Wert sowie aufgrund von variablen Leasingzahlungen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, betragen TEUR 389 (2021: TEUR 319).

Veränderung der Leasingverbindlichkeiten

TEUR	2022	2021
Leasingverbindlichkeiten - Stand 01.01.	9.544	10.288
Zinsaufwand	133	150
Neubewertung	1.227	560
Abgänge durch Auflösung	-71	-54
Leasingzahlungen	-1.396	-1.400
Leasingverbindlichkeiten - Stand 31.12.	9.437	9.544

(36) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Gliederung nach Sicherungsart

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges	554.135	137.205
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	554.135	137.205

Die Nominalwerte sowie die negativen Marktwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (24) ersichtlich. Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(37) RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen nach Arten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Abfertigungsrückstellungen	13.913	16.866
Pensionsrückstellungen	3.428	5.436
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.968	3.381
Sozialkapital	20.309	25.683
Rückstellungen für Bürgschaften/Zusagen	12.866	28.088
Rückstellungen für Kreditrisiken	24	145
Rückstellungen für laufende Gerichtsprozesse	1.010	1.128
Rückstellungen für Personal	279	333
Rückstellungen für Sonstiges	26.697	16.784
Sonstige Rückstellungen	40.876	46.478
Rückstellungen	61.185	72.161

Die Gliederung nach Laufzeiten bzw. den erwarteten Fälligkeiten resultierender Abflüsse ist in der Note (43) ersichtlich.

Obwohl Bürgschaften und Haftungen nicht in der Bilanz abgebildet werden, bergen diese ein nicht unerhebliches Kreditrisiko. Um diesem Adressenausfallsrisiko Rechnung zu tragen, werden für Kunden mit bestimmter Bonitätsverschlechterung Rückstellungen gebildet. Sofern eine Eventualverbindlichkeit aus einer Bürgschaft bzw. Haftung schlagend wird, haben wir das Recht, beim Garantienehmer Regress zu nehmen. Die vom Garantienehmer gestellten Sicherheiten werden daher bei der Bildung der Rückstellung berücksichtigt. Über die Sicherheiten hinaus ist nicht mit einem Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen zu rechnen.

Die Rückstellungen für Kreditrisiken sollen ebenfalls das Kreditrisiko aus nicht ausgenutzten Kreditlinien abdecken. Finanzierungen, die dem Kunden zugesagt, aber noch nicht ausgenutzt wurden, stellen ein Kreditrisiko dar. Da diese nicht in der Bilanz abgebildet werden, ist eine Risikovorsorge nur im Bereich der Rückstellungen möglich. Da es sich um Kreditzusagen gemäß IFRS 9 handelt, fallen sie nicht in den Anwendungsbereich des IAS 37. Daher werden diese Rückstellungen nach IFRS 9 ermittelt.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten umfassen sowohl die erwarteten Verfahrens- und Beratungskosten als auch die geschätzten Zahlungsverpflichtungen aus dem Prozess an die Gegenpartei.

Dem Sozialkapital steht, abgesehen von der Pensionsvereinbarung für Mitarbeiter der Filiale St. Gallen, kein besonderes Vermögen oder Funding gegenüber. Für die Mitarbeiter der Filiale St. Gallen erfolgt die Veranlagung des Fondsvermögens durch die Swiss Life AG mit Sitz in Zürich im Rahmen der BVG-Sammelstiftung Swiss Life. Das Fondsvermögen wird von der Swiss Life AG professionell verwaltet, eine Diversifizierung des Risikos ist Teil der Veranlagungsstrategie.

Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer leisten ihre Beitragszahlungen in diesen Fonds. Das Fondsvermögen und somit auch dessen Bewertungseffekte sind daher nicht im vorliegenden Konzernabschluss enthalten. In der Rückstellung wurde daher die Nettoverpflichtung aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens ausgewiesen. Die Ergebnisse aus Dotation bzw. Auflösung der Rückstellungen werden direkt in den Verwaltungsaufwendungen sowie im Sonstigen Ergebnis dargestellt. Für die Pensionsrückstellungen werden festverzinsliche Wertpapiere als Sicherstellung für die Pensionsansprüche der Pensionsnehmer gehalten.

Erwartete Inanspruchnahme des Sozialkapitals

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Täglich fällig	24	0
Bis 3 Monate	402	91
Über 3 bis 12 Monate	855	728
Über 1 bis 5 Jahre	4.228	5.292
Über 5 Jahre	14.800	19.572
Sozialkapital	20.309	25.683

Entwicklung des Sozialkapitals

TEUR 2021	Abfertigungs- rückstellungen	Pensions- rückstellungen	Jubiläumsgeld- rückstellungen	Gesamt
Barwert 01.01.	18.200	6.537	3.303	28.040
Dienstzeitaufwand	502	97	278	877
Zinsaufwand	205	51	45	301
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	-847	-788	-177	-1.812
Fremdwährungsrisiko	0	71	0	71
Leistungsauszahlungen	-1.090	-532	-68	-1.690
Sonstige Änderungen	-104	0	0	-104
Barwert 31.12.	16.866	5.436	3.381	25.683

TEUR 2022	Abfertigungs- rückstellungen	Pensions- rückstellungen	Jubiläumsgeld- rückstellungen	Gesamt
Barwert 01.01.	16.866	5.436	3.381	25.683
Dienstzeitaufwand	432	12	212	656
Zinsaufwand	521	134	117	772
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	-2.733	-1.762	-695	-5.190
Fremdwährungsrisiko	0	51	0	51
Leistungsauszahlungen	-968	-443	-47	-1.458
Sonstige Änderungen	-205	0	0	-205
Barwert 31.12.	13.913	3.428	2.968	20.309

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 4.584 (2021: TEUR 1.634) sind auf Veränderungen bei finanziellen Annahmen zurückzuführen.

Nachfolgend erfolgt für die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung für die Mitarbeiter der Filiale St. Gallen eine Darstellung der Komponenten des Fondsvermögens sowie eine Überleitungsrechnung des Fondsvermögens.

Komponenten des Fondsvermögens

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen	5.982	5.460
davon Eigenkapitalinstrumente	600	536
davon Schuldtitel	3.851	3.608
davon Immobilien	1.361	1.170
davon sonstige Vermögenswerte aus leistungsorientierten Plänen	170	146
Barwert von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	6.183	7.091
Leistungsorientierte Nettoverpflichtungen - Filiale St.Gallen	201	1.631

Überleitung des Fondsvermögens

TEUR	2022	2021
Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen am 01.01.	5.460	4.954
Währungsumrechnungseffekte	268	226
Zinserträge aus Vermögenswerten	20	8
Bewertungsergebnis von Vermögenswerten	38	68
Beitragszahlungen Arbeitgeber	330	310
Beitragszahlungen Arbeitnehmer	220	207
Beitragszahlungen Planteilnehmer	949	642
Auszahlungen	-1.303	-955
Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen am 31.12.	5.982	5.460

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

TEUR	Bürg- schaften und Zusagen	Kredit- risiken	Laufende Gerichts- prozesse	Personal	Sonstiges	Gesamt
2021						
Buchwert 01.01.	16.378	1.056	781	361	14.198	32.774
Zuführung	23.850	122	633	5	11.745	36.355
Verbrauch	0	-130	-151	-33	-30	-344
Auflösung	-12.129	-903	-135	0	-9.129	-22.296
Unwinding	10	0	0	0	0	10
Restliche Anpassung	-21	0	0	0	0	-21
Buchwert 31.12.	28.088	145	1.128	333	16.784	46.478

TEUR	Bürg- schaften und Zusagen	Kredit- risiken	Laufende Gerichts- prozesse	Personal	Sonstiges	Gesamt
2022						
Buchwert 01.01.	28.088	145	1.128	333	16.784	46.478
Zuführung	3.785	24	671	5	30.859	35.344
Verbrauch	0	0	-539	-59	-12.600	-13.198
Auflösung	-19.003	-145	-250	0	-8.346	-27.744
Unwinding	-16	0	0	0	0	-16
Restliche Anpassung	12	0	0	0	0	12
Buchwert 31.12.	12.866	24	1.010	279	26.697	40.876

(38) ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Ertragsteuerverpflichtungen nach Arten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Steuerrückstellung	3.815	5.029
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	5
Ertragsteuerverpflichtungen	3.820	5.034

Entwicklung der Steuerrückstellung

TEUR	2022	2021
Buchwert 01.01.	5.029	1.097
Währungsumrechnung	43	48
Zuführung	743	4.964
Verbrauch	-1.178	-1.064
Auflösung	-822	-16
Buchwert 31.12.	3.815	5.029

Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

(39) LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN

In der nachfolgenden Tabelle werden jene latenten Steuerforderungen von den Steuerverbindlichkeiten abgesetzt, die per Saldo im jeweiligen Steuersubjekt eine Verbindlichkeit darstellen. Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Temporäre Differenzen aus Bewertung von Finanzinstrumenten über die Gewinn- und Verlustrechnung	19.781	28
Temporäre Differenzen aus Anlagenabschreibung	2.902	4.880
Temporäre Differenzen aus Rückstellungen	1.555	0
Temporäre Differenzen aus Wertminderungen	8	0
Temporäre Differenzen sonstige	195	1.437
Latente Steuerverbindlichkeiten	24.441	6.345
Saldierung mit latenten Steuerforderungen	-6.676	-3.802
Latente Steuerverbindlichkeiten per Saldo	17.765	2.543

Für die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen wurden direkt im Sonstigen Ergebnis TEUR 873 (2021: TEUR -3.837) erfasst. Die darauf entfallenden latenten Steuern (Steuerverbindlichkeit) betragen TEUR -201 (2021: TEUR 959). Aus der erfolgsneutralen Erfassung der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 4.747 (2021: TEUR -7.713) wurden latente Steuern (Steuerverbindlichkeit) in Höhe von TEUR -1.092 (2021: TEUR 1.928) ebenfalls erfolgsneutral aufgelöst.

Betreffend der im Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften bestehen keine Outside Basis Differences.

(40) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.208	1.162
Sonstige Steuerverpflichtungen	1.107	2.985
Rechnungsabgrenzungen	10.638	8.842
Sonstige Leistungsabgrenzungen	5.870	5.444
Übrige Verbindlichkeiten	26.418	23.982
Sonstige Verbindlichkeiten	45.241	42.415

(41) EIGENKAPITAL

Zusammensetzung Eigenkapital nach Arten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Grundkapital	162.152	162.152
Kapitalrücklagen	44.674	44.674
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	4.408	-8.659
Summe Posten ohne Recycling	4.327	-8.663
Bewertung Pensionspläne	672	-2.878
Bewertung aus eigener Bonitätsveränderungen	3.655	-5.785
Summe Posten mit Recycling	81	4
Fremdwährungsbewertungen	81	4
Einbehaltene Gewinne	1.202.501	1.087.598
Rücklagen aus der Equity-Konsolidierung	5.286	4.568
Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	1.419.021	1.290.333
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	52	57
Eigenkapital	1.419.073	1.290.390

Das gezeichnete Kapital besteht aus dem Grundkapital in der Höhe von TEUR 162.152 (2021: TEUR 162.152), welches zur Gänze einbezahlt wurde. Am 31. Dezember 2022 waren 316.736 (2021: 316.736) Stück Aktien mit einem Nominale von EUR 512 ausgegeben.

In den einbehaltenen Gewinnen ist die gesetzliche Rücklage enthalten. Die Auflösung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von TEUR 10.601 (2021: TEUR 10.601) ist an das UGB in Verbindung mit dem AktG gebunden.

Ebenso wird unter den einbehaltenen Gewinnen die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG ausgewiesen. Die Auflösung der Haftrücklage in Höhe von TEUR 138.120 (2021: TEUR 134.924) darf nur insoweit erfolgen, als dies zur Erfüllung von Verpflichtungen gemäß § 93 BWG oder zur Deckung sonstiger im Jahresabschluss auszuweisender Verluste erforderlich ist. Die Haftrücklage ist im Ausmaß des aufgelösten Betrages längstens innerhalb der folgenden fünf Geschäftsjahre wieder aufzufüllen.

Überleitung Kumuliertes Sonstiges Ergebnis

TEUR	Bewertung Pensionspläne	Bewertung aus eigener Bonitätsveränderung	Fremdwährungsbewertung	Gesamt
Stand 01.01.2021	-4.104	-3.728	-17	-7.849
Übertragung Eigenkapital	0	0	17	17
Bewertung OCI ohne Recycling	1.634	-2.742	0	-1.108
Latente Steuern ohne Recycling	-408	685	0	277
Bewertung OCI mit Recycling	0	0	4	4
Stand 31.12.2021	-2.878	-5.785	4	-8.659
Stand 01.01.2022	-2.878	-5.785	4	-8.659
Übertragung Eigenkapital	0	0	-3	-3
Bewertung OCI ohne Recycling	4.584	12.587	0	17.171
Latente Steuern ohne Recycling	-1.034	-3.147	0	-4.181
Bewertung OCI mit Recycling	0	0	80	80
Stand 31.12.2022	672	3.655	81	4.408

Im Kumulierten Sonstigen Ergebnis ist ein Betrag in Höhe von TEUR -322 (2021: TEUR -327) enthalten, der auf bereits getilgte oder verkaufte Finanzinstrumente, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zurückzuführen ist.

Dividenden der Hypo Vorarlberg

Die Hypo Vorarlberg kann eine Dividende höchstens im Ausmaß des im Einzelabschluss nach BWG bzw. UGB ausgewiesenen Bilanzgewinnes in Höhe von TEUR 4.434 (2021: TEUR 4.434) ausschütten.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss nach UGB der Hypo Vorarlberg des Geschäftsjahres 2022 betrug TEUR 50.332 (2021: TEUR 67.756). Nach Rücklagendotation von TEUR 45.898 (2021: TEUR 63.321) und nach Zurechnung des Gewinnvortrages von TEUR 0 (2021: TEUR 0) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 4.434 (2021: TEUR 4.434). Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung wird vorgeschlagen, auf die Aktien und dem damit verbundenen Grundkapital von TEUR 162.152 (2021: TEUR 162.152) eine Dividende in Höhe von EUR 14 (2021: EUR 14) je anspruchsberechtigter

Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung ergibt daher bei 316.736 Stück (2021: 316.736 Stück) Aktien einen Betrag von TEUR 4.434 (2021: TEUR 4.434).

(42) FREMDWÄHRUNGSVOLUMINA UND AUSLANDSBEZUG

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
31.12.2021						
Barreserve	1.520.324	21.026	261.690	783	2.733	1.806.556
Handelsaktiva	83.821	804	442	1.265	278	86.610
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	624.981	49.094	13.905	14.271	0	702.251
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	282.590	0	5.122	0	13.866	301.578
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	10.655.426	123.640	1.440.160	10.703	160.372	12.390.301
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	112.302	280	6.996	0	0	119.578
Beteiligungen	968	0	0	0	0	968
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	3.522	0	0	0	0	3.522
Sachanlagen	73.081	0	6.291	0	0	79.372
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	46.809	0	0	0	0	46.809
Immaterielle Vermögenswerte	1.085	0	113	0	0	1.198
Ertragsteueransprüche	15.188	0	0	0	0	15.188
Latente Steuerforderungen	14.649	0	1	0	0	14.650
Sonstige Vermögenswerte	54.387	38	2.975	0	132	57.532
Vermögenswerte	13.489.133	194.882	1.737.695	27.022	177.381	15.626.113

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
31.12.2021						
Handelsspassiva	101.759	2.103	2	1.704	131	105.699
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	666.993	0	0	4.750	0	671.743
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.017.614	185.431	1.040.938	5.086	49.854	13.298.923
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	112.056	1.842	19.927	0	3.380	137.205
Rückstellungen	70.513	0	1.648	0	0	72.161
Ertragsteuerverpflichtungen	3.930	0	1.104	0	0	5.034
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.438	0	105	0	0	2.543
Sonstige Verbindlichkeiten	40.171	176	2.068	0	0	42.415
Eigenkapital	1.290.313	0	77	0	0	1.290.390
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	14.305.787	189.552	1.065.869	11.540	53.365	15.626.113

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
31.12.2022						
Barreserve	578.234	15.543	271.082	1.870	2.292	869.021
Handelsaktiva	176.738	3.284	1.153	859	177	182.211
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	511.063	51.888	10.354	12.693	0	585.998
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	218.627	0	5.243	0	11.353	235.223
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	10.999.839	73.051	1.578.138	5.287	143.062	12.799.377
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	398.044	1.713	14.983	0	0	414.740
Beteiligungen	968	0	0	0	0	968
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	3.638	0	0	0	0	3.638
Sachanlagen	71.715	0	6.268	0	0	77.983
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	46.050	0	0	0	0	46.050
Immaterielle Vermögenswerte	846	0	909	0	0	1.755
Ertragsteueransprüche	5.093	0	0	0	0	5.093
Latente Steuerforderungen	4.011	0	1	0	0	4.012
Sonstige Vermögenswerte	78.649	0	620	0	137	79.406
Vermögenswerte	13.093.515	145.479	1.888.751	20.709	157.021	15.305.475

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
31.12.2022						
Handelspassiva	101.131	4.770	60	1.893	349	108.203
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	633.181	0	0	0	0	633.181
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	10.975.521	266.006	1.158.709	4.110	58.526	12.462.872
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	440.809	359	111.602	0	1.365	554.135
Rückstellungen	60.893	0	292	0	0	61.185
Ertragsteuerverpflichtungen	3.116	0	704	0	0	3.820
Latente Steuerverbindlichkeiten	17.652	0	113	0	0	17.765
Sonstige Verbindlichkeiten	32.620	121	12.500	0	0	45.241
Eigenkapital	1.419.067	0	6	0	0	1.419.073
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	13.683.990	271.256	1.283.986	6.003	60.240	15.305.475

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Konzerns im Sinne des Artikels 352 der CRR dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente, wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt. Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen gemäß Artikel 352 der CRR beträgt per 31. Dezember 2022 TEUR 2.697 (2021: TEUR 6.488).

Auslandsbezug

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Vermögenswerte aus dem Ausland	5.268.226	4.793.825
Verbindlichkeiten aus dem Ausland	3.312.149	2.690.917

(43) FRISTIGKEITEN

TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
31.12.2021							
Barreserve	1.783.957	0	0	0	0	22.599	1.806.556
Handelsaktiva	0	1.591	3.389	15.123	66.347	160	86.610
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	96.431	51.421	56.441	278.147	207.082	12.729	702.251
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	2	4.765	18.935	151.358	126.518	0	301.578
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	646.895	1.178.635	1.428.163	4.235.953	4.880.976	19.679	12.390.301
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	210	3.942	48.828	66.598	0	119.578
Beteiligungen	0	0	0	0	0	968	968
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	3.522	3.522
Sachanlagen	0	0	0	0	0	79.372	79.372
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	46.809	46.809
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	1.198	1.198
Ertragsteueransprüche	53	0	14.582	553	0	0	15.188
Latente Steuerforderungen	-250	-65	-1.112	-2.980	19.547	-490	14.650
Sonstige Vermögenswerte	19.260	3.833	1.920	4.564	21	27.934	57.532
Vermögenswerte	2.546.348	1.240.390	1.526.260	4.731.546	5.367.089	214.480	15.626.113

TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
31.12.2021							
Handelspassiva	0	2.022	3.032	42.726	57.919	0	105.699
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	0	21.654	99.223	550.866	0	671.743
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	4.531.641	433.527	579.973	5.117.755	2.635.986	41	13.298.923
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	661	4.797	44.061	87.686	0	137.205
Rückstellungen	6.211	4.188	7.438	29.735	21.932	2.657	72.161
Ertragsteuerverpflichtungen	21	42	4.971	0	0	0	5.034
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	0	0	37	1.929	569	2.543
Sonstige Verbindlichkeiten	17.635	7.113	5.619	10.611	1.437	0	42.415
Eigenkapital	0	0	0	0	0	1.290.390	1.290.390
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	4.555.516	447.553	627.484	5.344.148	3.357.755	1.293.657	15.626.113

TEUR 31.12.2022	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
Barreserve	843.837	0	0	0	0	25.184	869.021
Handelsaktiva	0	3.732	3.101	21.040	154.195	143	182.211
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	38.387	38.246	83.949	265.812	148.220	11.384	585.998
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	0	3.567	23.878	117.087	90.691	0	235.223
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	951.048	1.476.353	1.255.963	4.246.441	4.845.174	24.398	12.799.377
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	154	2.749	94.027	317.810	0	414.740
Beteiligungen	0	0	0	0	0	968	968
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	3.638	3.638
Sachanlagen	0	0	0	0	0	77.983	77.983
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	46.050	46.050
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	1.755	1.755
Ertragsteueransprüche	52	0	4.488	553	0	0	5.093
Latente Steuerforderungen	-53	-1	0	3.867	191	8	4.012
Sonstige Vermögenswerte	7.973	9.410	2.397	2.538	-147	57.235	79.406
Vermögenswerte	1.841.244	1.531.461	1.376.525	4.751.365	5.556.134	248.746	15.305.475

TEUR 31.12.2022	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
Handelsspassiva	187	3.091	8.271	33.518	63.136	0	108.203
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	2.874	14.551	204.922	410.834	0	633.181
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	4.685.086	538.399	1.283.090	3.769.303	2.194.040	-7.046	12.462.872
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	8	382	3.853	203.492	346.400	0	554.135
Rückstellungen	2.135	4.216	6.399	31.691	16.611	133	61.185
Ertragsteuerverpflichtungen	0	23	3.769	18	0	10	3.820
Latente Steuerverbindlichkeiten	7.090	-139	-5.976	515	15.125	1.150	17.765
Sonstige Verbindlichkeiten	11.035	4.083	5.962	15.646	8.515	0	45.241
Eigenkapital	0	0	0	0	0	1.419.073	1.419.073
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	4.705.541	552.929	1.319.919	4.259.105	3.054.661	1.413.320	15.305.475

D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN

(44) ANGABEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Ermittlung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgehend vom Konzerngewinn ermittelt, wobei zunächst diejenigen Aufwendungen zugerechnet und diejenigen Erträge abgezogen werden, die im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksam waren. Weiters werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zwar zahlungswirksam waren, jedoch nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus der Investitionstätigkeit oder der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

(45) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

Außerbilanzielle Geschäfte

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Erteilte Kreditzusagen	2.362.824	2.282.642
Erteilte Finanzgarantien	419.742	464.276
Sonstige erteilte Zusagen	24.938	37.836
Außerbilanzielle Geschäfte	2.807.504	2.784.754

Zu erteilten Kreditzusagen zählen zugesagte, aber von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenutzte Kreditrahmen zu verstehen. Die Kreditrisiken wurden jeweils mit ihrem Nominalwert angesetzt. Eventualverbindlichkeiten aus Finanzgarantien stellen zugesagte Haftungsübernahmen für unsere Kunden zu Gunsten eines Dritten dar. Sofern der Garantiennehmer seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, kann der Begünstigte die Finanzgarantie der Bank in Anspruch nehmen. Die Bank hat ihrerseits wiederum eine Regressmöglichkeit bei ihrem Kunden. Die dargestellten Beträge stellen den maximalen Betrag dar, der im Falle einer Inanspruchnahme zu einer Auszahlung führen könnte. Die Erfassung von Eventualforderungen, die im Zusammenhang mit Finanzgarantien bestehen, ist nur schwer möglich, da die Inanspruchnahme der Verpflichtung nicht vorhergesehen werden kann bzw. plausibel geschätzt werden kann. Die Sonstigen erteilten Zusagen stellen bestimmte Treuhandgeschäfte und Dokumentenakkreditgeschäfte dar.

Eventualverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Täglich fällig	105	2
Bis 3 Monate	23.739	51.520
Bis 1 Jahr	92.253	103.874
Bis 5 Jahre	168.378	181.657
Über 5 Jahre	59.026	62.116
Ohne Laufzeit	101.179	102.943
Eventualverbindlichkeiten	444.680	502.112

Über die vorstehend erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen.

Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft "Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA)":

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Vorarlberg als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Jede Sicherungseinrichtung hat einen Einlagensicherungsfonds bestehend aus verfügbaren Finanzmitteln in der Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute (Zielausstattung) einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundlegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog.

risikobasierte Beitragsberechnung). Für die Hypo Vorarlberg errechnete sich ein Beitragsanteil von TEUR 1.242 (2021: TEUR 4.682). Durch den Russland-Ukraine-Konflikt wurde der Sberbank Europe AG die Fortführung des Geschäftsbetriebs im Februar 2022 durch die Finanzmarktaufsicht untersagt, was dazu führte, dass die Sberbank Europe AG zu einem Einlagensicherungsfall wurde. Darüber hinaus hat die ESA gem. § 22 (1) ESAEG ihren Mitgliedsinstituten pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen ihrer Mitgliedsinstitute vorzuschreiben und zeitgerecht einzuheben, falls die verfügbaren Finanzmittel einer Sicherungseinrichtung nicht ausreichen, um die Einleger im Sicherungsfall zu entschädigen oder Verpflichtungen aus Kreditoperationen zu bedienen.

Die Einlagensicherung sichert im Sicherungsfall eines Mitgliedsinstituts Guthaben auf Konten und Sparbüchern bis zu TEUR 100 pro Kunde und pro Kreditinstitut. In bestimmten Fällen erhöht sich der gesicherte Betrag auf bis zu TEUR 500 pro Kunde und Kreditinstitut. In beiden Fällen gibt es für die Anleger keinen Selbstbehalt. Ebenso umfasst die Einlagensicherung auch die Sicherung von deponierten Wertpapieren eines Kunden im Sicherungsfall mit einem Betrag von bis zu TEUR 20 pro Kunde und Kreditinstitut. Bei nicht natürlichen Personen ist vom Kunden ein Selbstbehalt von 10 % zu tragen.

(46) ZINSLOSE FORDERUNGEN

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zinslose Forderungen an Kreditinstitute	16	1.960
Zinslose Forderungen an Kunden	29.227	116.213
Zinslose Forderungen	29.243	118.173

Die zinslosen Forderungen an Kreditinstitute sind im Wesentlichen nicht verzinsten Guthaben bei Clearingstellen bzw. Forderungen aus dem Zahlungsverkehr. Die Forderungen an Kunden werden zinslos gestellt, wenn mit der Einbringung von Zinszahlungen in den kommenden Perioden nicht mehr gerechnet werden kann. Für diese Forderungen wurden bereits ausreichend Wertberichtigungen gebildet.

(47) SICHERHEITEN

Als Sicherheiten übertragene Vermögenswerte

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPi)	217.456	246.234
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	210.737	272.905
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	8.050.646	7.756.666
Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	8.478.839	8.275.805
davon Deckungsstock für Pfandbriefe	4.625.281	4.216.965
davon Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	538.038	535.720

Widmung der Sicherheiten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sicherstellung für Refinanzierung bei Zentralnotenbanken	1.571.767	2.008.956
Deckungsstock für Pfandbriefe	5.208.216	4.952.208
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	519.304	581.230
Sichernde Überdeckung Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe	0	117.694
Deckungsstock für Mündelgelder	29.946	30.873
Deckung Pensionsrückstellung	1.945	2.107
Echte Pensionsgeschäfte, Repos	782.542	385.812
Kautionen, Collaterals, Margins	365.119	196.925
Sicherheiten nach Widmung	8.478.839	8.275.805

Ausnutzung der Sicherheiten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sicherstellung für Refinanzierung bei Zentralnotenbanken	1.103.072	2.766.873
Deckungsstock für Pfandbriefe	4.347.306	3.788.981
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	490.226	381.094
Sichernde Überdeckung Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe	0	117.694
Deckungsstock für Mündelgelder	25.035	25.700
Deckung Pensionsrückstellung	1.945	2.107
Kautionen, Collaterals, Margins	365.119	196.924
Sicherheiten nach Ausnutzung	6.332.703	7.279.373

Es erfolgt kein Ausweis der sichernde Überdeckung für Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe aufgrund rechtlicher Änderungen des Pfandbriefgesetzes.

Bei den angeführten Sicherheiten hat der Sicherungsnehmer nicht das Recht, das Sicherungsgut zu verwerten bzw. seinerseits weiter zu verpfänden. Daher gab es für die gestellten Sicherheiten keine Umgliederungen in der Bilanz.

Die Bank als Sicherungsnehmer hält keine Sicherheiten, die sie ohne gegebenen Ausfall des Inhabers veräußern sowie ohne Zustimmung des Inhabers erneut als Besicherung verwenden darf.

Der Deckungsstock für Pfandbriefe enthält Kreditforderungen der Zweigniederlassung St. Gallen in Höhe von TEUR 715.649 (2021: TEUR 430.252). Um die gleichwertige rechtliche und wirtschaftliche Stellung der Pfandbriefgläubiger in Bezug auf diese Deckungswerte zu gewährleisten, wurden die Kreditforderungen einschließlich ihrer hypothekarischen Besicherung auf die HVS Sicherheitenverwaltung GmbH mit Sitz in der Schweiz als Sicherheitentreuhänderin der Pfandbriefgläubiger im Weg einer Sicherungsübereignung übertragen.

(48) NACHRANGIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	58.873	60.303
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	23.254	20.288
Nachrangige Vermögenswerte	82.127	80.591
davon Schuldverschreibungen	79.058	77.413
davon Darlehen und Kredite	3.069	3.178

(49) TREUHANDGESCHÄFTE

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden	126.638	142.792
Treuhandvermögen	126.638	142.792
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.414	119.355
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.027	24.284
Treuhandverbindlichkeiten	127.441	143.639

(50) ECHTE PENSIONSGESCHÄFTE

Zum 31. Dezember 2022 sowie im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

(51) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Zum Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen zählen:

- Die Eigentümer der Hypo Vorarlberg. Somit die Vorarlberger Landesbank-Holding und die Austria Beteiligungsgesellschaft mbH sowie deren Eigentümer

- Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Vorarlberg sowie deren nächste Familienangehörige
- Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sowie deren nächste Familienangehörige
- Leitende Angestellte der Hypo Vorarlberg im Sinne des § 80 AktG sowie deren nächste Familienangehörige
- Leitende Angestellte der Tochtergesellschaften der Hypo Vorarlberg sowie deren nächste Familienangehörige
- Gesetzliche Vertreter und Mitglieder von Aufsichtsorganen der wesentlich beteiligten Aktionäre
- Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Hypo Vorarlberg eine Beteiligung hält
- Unternehmen auf die nahestehende Personen einen maßgeblichen Einfluss haben

Vorschüsse, Kredite und Haftungen

Die Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer sowie deren nächste Familienangehörige haben bis zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 599 (2021: TEUR 1.330) zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten. Die Aufsichtsräte sowie deren nächste Familienangehörige haben für sich und für Unternehmen, für die sie persönlich haften, zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 17.701 (2021: TEUR 15.163) mit banküblichen bzw. zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten.

Bezüge

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem Fixbetrag. Es gibt keine variable Vergütungskomponente. Für Geschäftsführer und leitende Angestellte wurden teilweise variable Vergütungen vereinbart, die vom Vorstand aufgrund individueller Ziele festgelegt werden. Aktienbasierte Entlohnungsschemata sind nicht vorhanden.

Die Hypo Vorarlberg hat im Jahr 2022 für Vorstandsmitglieder in ihrer aktiven Funktion folgende Beträge aufgewendet.

TEUR	2022	2021
Mag. Michel Haller	363	345
Dr. Wilfried Amann	313	291
DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc	284	276
Vorstandsbezüge	960	912

TEUR	2022	2021
Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer	1.815	1.749
Vorstandsmitglieder im Ruhestand und Hinterbliebene	72	70
Leitende Angestellte	4.845	5.182
Aufsichtsratsmitglieder	354	332
Bezüge von nahestehenden Personen	7.086	7.333

Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen an nahestehende Personen setzen sich aus den Beträgen in der unten angeführten Tabelle zusammen.

TEUR	2022	2021
Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer	128	120
Vorstandsmitglieder im Ruhestand und Hinterbliebene	19	17
Leitende Angestellte	906	1.378
Abfertigungen und Pensionen für nahestehende Personen	1.053	1.515

Der Konzern hat Dienstleistungen in Höhe von TEUR 95 (2021: TEUR 74) von Unternehmen bezogen, an welchen nahestehende Personen des Konzerns maßgeblich beteiligt sind.

Geschäftsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Darlehen und Kredite	179	114
Finanzielle Vermögenswerte	179	114
Einlagen	222	225
Finanzielle Verbindlichkeiten	222	225

Abgesehen von den Beteiligungen an verbundenen und nicht konsolidierten Unternehmen, umfasst die Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen nur noch Geschäftsgirokonten. Dabei werden die Einlagen derzeit mit 0 % (2021: 0 %) verzinst.

Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen
Die Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen betragen im Berichtsjahr wie im Vorjahr weniger als TEUR 1.

Geschäftsbeziehung mit assoziierten Unternehmen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapitalinstrumente	12	12
Finanzielle Vermögenswerte	12	12
Einlagen	2.585	2.372
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.585	2.372

Die Geschäfte mit assoziierten Unternehmen umfassen neben den Eigenkapitalinstrumenten Darlehen, Barvorlagen, Kredite sowie Geschäftsgirokonten, Spareinlagen und Festgelder. Die Geschäfte werden dabei zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Für assoziierte Unternehmen wurden zum Berichtsstichtag wie auch im Vorjahr keine Haftungen übernommen. Im Jahr 2022 sowie im Vorjahr wurden keine Derivatgeschäfte mit assoziierten Unternehmen abgeschlossen.

Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen

TEUR	2022	2021
Zinsaufwendungen	-3	0
Dividenerträge	575	319
Gebühren- und Provisionserträge	1	1
Summe Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	573	320

Geschäftsbeziehung mit Aktionären

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen	17.140	16.374
Darlehen und Kredite	38.364	49.508
Finanzielle Vermögenswerte	55.504	65.882
Einlagen	210.036	206.092
Finanzielle Verbindlichkeiten	210.036	206.092
Nominalbetrag der außerbilanziellen Posten	261.871	356.205
Nominalwert von Derivaten	1.282.450	1.303.549

Unter den Begriff Aktionäre fallen sowohl die zwei Holdinggesellschaften mit ihrer unmittelbaren Beteiligung an der Hypo Vorarlberg, als auch die mittelbaren Aktionäre, das Land Vorarlberg, die Landesbank Baden-Württemberg sowie die Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank. Die Geschäfte mit Aktionären mit signifikantem Einfluss umfassen vor allem Darlehen, Barvorlagen, Kredite sowie Geschäftsgirokonten, Spareinlagen und Festgelder. Mit der Landesbank Baden-Württemberg haben wir darüber hinaus noch Derivate zur Absicherung gegen Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken abgeschlossen, deren Gesamtmarktwert sich auf TEUR 37.289 (2021: TEUR 6.448) beläuft. Die positiven Marktwerte aus Derivaten werden im Zuge des Cash-Collaterals teilweise abgesichert. Für die restlichen Forderungen bestehen in der Regel keine Besicherungen. Alle Geschäfte wurden dabei zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Erträge und Aufwendungen von Aktionären

TEUR	2022	2021
Zinserträge	13.757	11.707
Zinsaufwendungen	-11.438	-7.995
Gebühren- und Provisionserträge	2.020	1.863
Summe Erträge/Aufwendungen von Aktionären	4.339	5.575

Eigentümer der Hypo Vorarlberg

Eigentümer / Aktionäre 31.12.2022	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,8732 %	76,8732 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,1268 %	23,1268 %
- Landesbank Baden-Württemberg	15,4179 %	
- Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,7089 %	
Grundkapital	100,0000 %	100,0000 %

Die Hypo Vorarlberg ist vom Land Vorarlberg aufgrund ihrer Kompetenz als Wohnbaubank mit der Verwaltung des Landeswohnbaufonds beauftragt worden. Der Konzern steht mit der Austria Beteiligungsgesellschaft mbH in keiner dauernden Geschäftsbeziehung. Mit der Landesbank Baden-Württemberg wurden zahlreiche bankübliche Transaktionen durchgeführt.

Geschäftsbeziehung mit landesnahen Unternehmen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Darlehen und Kredite	83.446	103.219
Finanzielle Vermögenswerte	83.446	103.219
Einlagen	149.652	91.863
Finanzielle Verbindlichkeiten	149.652	91.863
Nominalbetrag der außerbilanziellen Posten	70.170	28.236

Die Geschäfte mit landesnahen Unternehmen umfassen einerseits Darlehen und Kredite sowie Geschäftsgirokonten und Festgeldeinlagen. Die Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Erträge und Aufwendungen von landesnahen Unternehmen

TEUR	2022	2021
Zinserträge	641	877
Zinsaufwendungen	-341	-53
Gebühren- und Provisionserträge	309	419
Summe Erträge/Aufwendungen von landesnahen Unternehmen	609	1.243

Weder im Geschäftsjahr 2022 noch in der Vergleichsperiode bestanden zweifelhafte Forderungen gegenüber den nahestehenden Personen und Unternehmen. Abgesehen von den pauschalen Risikovor-sorgen waren weder Rückstellungen noch Wertminderungen bzw. Abschreibungen von Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen erforderlich.

(52) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 bestanden im Konzern keine Vergütungsvereinbarungen auf Aktien.

(53) PERSONAL

	2022	2021
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	582	590
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	138	121
Lehrlinge	7	7
Reinigungspersonal/Arbeiter	2	1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	729	719

(54) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2022	107.016	43.108	9.311	8.368	167.803
	2021	111.637	30.753	34.708	18.963	196.061
Dividendenerträge	2022	0	0	-16	142	126
	2021	0	0	594	200	794
Provisionsüberschuss	2022	14.316	20.204	2.426	-2.818	34.128
	2021	15.918	23.654	1.990	-3.539	38.023
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	2022	0	0	3.239	0	3.239
	2021	5	0	440	-2	443
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	2022	-7.785	2.101	85.770	-2.895	77.191
	2021	-6.150	1.308	-1.015	-10	-5.867
Sonstige Erträge	2022	494	1.562	55	33.685	35.796
	2021	498	452	2	27.190	28.142
Sonstige Aufwendungen	2022	-1.609	-17.163	-8.596	-26.153	-53.521
	2021	-5.733	-5.528	-6.882	-23.875	-42.018
Verwaltungsaufwendungen	2022	-39.182	-42.452	-11.240	-13.067	-105.941
	2021	-36.993	-41.108	-10.776	-9.869	-98.746
Abschreibungen	2022	-925	-860	-60	-6.017	-7.862
	2021	-828	-798	-53	-6.449	-8.128
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	2022	25.350	-3.449	224	-12.122	10.003
	2021	-12.634	-562	214	-2.314	-15.296
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	2022	0	0	0	-1.021	-1.021
	2021	0	0	0	-259	-259
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2022	0	0	0	718	718
	2021	0	0	0	529	529
Ergebnis vor Steuern	2022	97.675	3.051	81.113	-21.180	160.659
	2021	65.720	8.171	19.222	565	93.678
Vermögenswerte	2022	7.376.658	2.370.918	4.240.470	1.317.429	15.305.475
	2021	7.160.821	2.314.140	4.826.977	1.324.175	15.626.113
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2022	2.093.091	2.891.458	8.501.707	1.819.219	15.305.475
	2021	2.015.324	2.761.493	9.165.605	1.683.691	15.626.113
Verbindlichkeiten	2022	2.092.315	2.886.857	8.443.627	463.603	13.886.402
	2021	2.013.953	2.756.609	9.159.265	405.896	14.335.723

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Kundengruppen und Produktgruppen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende vier berichtspflichtige Geschäftssegmente. Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Das Ergebnis vor Steuern der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Ergebnisses vor Steuern beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss bewertet.

Die interne Berichterstattung erfolgt anhand dieser Segmente sowohl auf Basis des UGB als auch der IFRS. Aus diesem Grund ist keine separate Überleitungsrechnung erforderlich. Die in den Segmenten dargestellten Verbindlichkeiten umfassen sowohl Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sozialkapital als auch Nachrangkapital. Auf die Ermittlung von Umsatzerlösen je Produkt und Dienstleistung bzw. für Gruppen vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen wird aufgrund der übermäßig hohen Implementierungskosten, welche für die Ermittlung der Daten notwendig wären, verzichtet.

Die Ermittlung des Zinsüberschusses je Segment erfolgt anhand der international anerkannten Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei wird unabhängig davon, ob es sich um eine Forderung oder Verbindlichkeit handelt, der Effektivzinssatz mit einem Referenzzinssatz verglichen. Der daraus ermittelte Konditionsbeitrag wird den einzelnen Segmenten gutgeschrieben. Der aus der Fristentransformation ermittelte Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Aus diesem Grund ist ein getrennter Ausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen nicht möglich. Da die Erträge und Aufwendungen je Segment direkt ermittelt werden, gibt es keine Transaktionen und Verrechnungen zwischen den Segmenten. Im Segment Corporate Center wurde in den Vermögenswerten aus der Konsolidierung nach der Equity-Methode ein Betrag von TEUR 3.638 (2021: TEUR 3.522) berücksichtigt.

Firmenkunden

Das Geschäftsfeld Firmenkunden beinhaltet Kunden, die in den Bereichen Gewerbe, Industrie und Handel tätig sind. Dabei sind sowohl Großkunden als auch Klein- und Mittelbetriebe in diesem Segment abgebildet. Weiters sind Erträge und Aufwendungen, die in Verbindung mit Geschäftsbeziehungen zu öffentlichen Institutionen (Bund, Land und Gemeinden) stehen, in diesem Segment erfasst. Umfasst sind auch die Kunden der Filiale St. Gallen, welche unabhängig von der Kundenart und Branche diesem Segment zugeordnet werden. Nicht enthalten sind hingegen die selbständig Erwerbstätigen, deren Unternehmen nicht über die Größe einer Einzelunternehmung hinausgehen. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment Darlehen, Kredite, Barvorlagen, Kontokorrentkonten, Sichteinlagen, Termineinlagen sowie Spareinlagen gegenüber den oben erläuterten Kundengruppen enthalten. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft dieser Kundengruppen enthalten.

Privatkunden

In diesem Segment werden alle unselbständig Erwerbstätigen (Private Haushalte) sowie teilweise auch selbständig Erwerbstätige (Freiberufler) abgebildet. Nicht in diesem Segment werden die Privaten Haushalte und Freiberufler der Filiale St. Gallen abgebildet, die zur Gänze im Segment Firmenkunden erfasst werden. Weiters werden in diese Kategorie die Ergebnisbeiträge von Vertragsversicherungsunternehmen und Pensionskassen eingerechnet. Nicht in diesem Segment enthalten sind jene Privatpersonen, die als Eigentümer oder Gesellschafter in einem engen Verhältnis zu einem Unternehmen (Firmenkunden) stehen. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment Darlehen, Kredite, Barvorlagen, Kontokorrentkonten, Sichteinlagen, Termineinlagen sowie Spareinlagen gegenüber den oben erläuterten Kundengruppen enthalten. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft dieser Kundengruppen enthalten.

Financial Markets

In diesem Geschäftssegment werden die Finanzanlagen sowie der Handelsbestand, die derivativen Finanzinstrumente, das Emissionsgeschäft sowie Ergebnisse aus Interbankenbeziehungen abgebildet. Des Weiteren wird das Ergebnis aus der Depotbankfunktion diesem Segment zugeordnet. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment überwiegend Finanzanlagen in Form von Wertpapieren sowie vereinzelt Schuld-scheindarlehen enthalten. Ebenso wird im Segment Financial Markets die Mittelaufnahme durch die Emission von Wertpapieren und vereinzelt großvolumigen Termineinlagen zugeordnet. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft im Zusammenhang mit der Depotbankfunktion enthalten.

Corporate Center

In diesem Segment werden sämtliche Bankgeschäfte gegenüber unseren Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Zusätzlich werden hier die Erträge jener Geschäftstätigkeit zugeordnet, die kein Bankgeschäft darstellen, wie beispielsweise das Leasinggeschäft, Versicherungsmaklergeschäft, Vermietung und Verwertung von Immobilien, Immobilienmaklergeschäft, Hausverwaltungsdienstleistungen, sonstige Dienstleistungen sowie die Erträge aus Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Bildung und Auflösung von Wertminderungen

TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Bildung von Wertminderungen	2022	-16.530	-6.060	-192	-8.509	-31.291
	2021	-27.188	-3.460	-186	-5.613	-36.447
Auflösung von Wertminderungen	2022	26.061	3.097	422	5.874	35.454
	2021	25.404	3.107	399	6.658	35.568

Berichterstattung nach Regionen

TEUR		Osterreich	Drittland	Gesamt
Zinsüberschuss	2022	139.126	28.677	167.803
	2021	171.851	24.210	196.061
Dividendenerträge	2022	126	0	126
	2021	794	0	794
Provisionsüberschuss	2022	33.601	527	34.128
	2021	37.458	565	38.023
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	2022	3.239	0	3.239
	2021	438	5	443
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	2022	76.529	662	77.191
	2021	-6.887	1.020	-5.867
Sonstige Erträge	2022	30.684	5.112	35.796
	2021	21.751	6.391	28.142
Sonstige Aufwendungen	2022	-50.041	-3.480	-53.521
	2021	-36.012	-6.006	-42.018
Verwaltungsaufwendungen	2022	-93.340	-12.601	-105.941
	2021	-87.186	-11.560	-98.746
Abschreibungen	2022	-6.507	-1.355	-7.862
	2021	-6.467	-1.661	-8.128
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	2022	13.608	-3.605	10.003
	2021	-12.920	-2.376	-15.296
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	2022	0	-1.021	-1.021
	2021	0	-259	-259
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2022	718	0	718
	2021	529	0	529
Ergebnis vor Steuern	2022	147.743	12.916	160.659
	2021	83.349	10.329	93.678
Vermögenswerte	2022	13.281.237	2.024.238	15.305.475
	2021	13.765.632	1.860.481	15.626.113
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2022	14.989.925	315.550	15.305.475
	2021	15.318.798	307.315	15.626.113
Verbindlichkeiten	2022	13.717.741	168.661	13.886.402
	2021	14.179.450	156.273	14.335.723

Zum Drittland werden die Schweiz, Italien und Sonstiges Ausland gezählt.

F. BESONDERE ANGABEN VON FINANZINSTRUMENTEN

(55) ERGEBNIS JE BEWERTUNGSKATEGORIE

Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte

TEUR 2021	HA	NON-SPPI	FVO	AC	Gesamt
Zinserträge	47.189	13.676	1.935	185.476	248.276
Zinsaufwendungen	0	0	0	-7.830	-7.830
Zinsüberschuss	47.189	13.676	1.935	177.646	240.446
Dividendenerträge	0	794	0	0	794
Dotierung Wertberichtigung	0	0	0	-35.914	-35.914
Auflösung Wertberichtigung	0	0	0	35.296	35.296
Zuschreibungen	97.511	2.028	1.156	15	100.710
Abschreibungen	0	-20.316	-15.620	-95.036	-130.972
Realisierte Gewinne	762	13	133	885	1.793
Realisierte Verluste	-3.711	-68	-287	-254	-4.320
Gesamtergebnis	141.751	-3.873	-12.683	82.638	207.833

TEUR 2022	HA	NON-SPPI	FVO	AC	Gesamt
Zinserträge	29.365	15.418	2.204	213.104	260.091
Zinsaufwendungen	0	0	0	-8.600	-8.600
Zinsüberschuss	29.365	15.418	2.204	204.504	251.491
Dividendenerträge	0	126	0	0	126
Dotierung Wertberichtigung	0	0	0	-30.451	-30.451
Auflösung Wertberichtigung	0	0	0	35.636	35.636
Zuschreibungen	455.002	4.741	2.275	358	462.376
Abschreibungen	0	-49.584	-45.324	-436.801	-531.709
Realisierte Gewinne	37	194	0	3.118	3.349
Realisierte Verluste	-89	-45	-2	-136	-272
Gesamtergebnis	484.315	-29.150	-40.847	-223.772	190.546

Ergebnis der finanziellen Verbindlichkeiten

TEUR 2021	HP	LFVO	LAC	Gesamt
Zinserträge	0	0	43.125	43.125
Zinsaufwendungen	-34.044	-2.675	-50.791	-87.510
Zinsüberschuss	-34.044	-2.675	-7.666	-44.385
Zuschreibungen	0	29.936	121.989	151.925
Abschreibungen	-124.178	-420	-2	-124.600
Realisierte Gewinne	-816	1.003	1.471	1.658
Realisierte Verluste	0	-16	-1.602	-1.618
Gesamtergebnis	-159.038	27.828	114.190	-17.020
Erfolgsneutrale Bewertung	0	-2.742	0	-2.742

TEUR 2022	HP	LFVO	LAC	Gesamt
Zinserträge	0	0	1.500	1.500
Zinsaufwendungen	-20.589	-5.065	-59.534	-85.188
Zinsüberschuss	-20.589	-5.065	-58.034	-83.688
Zuschreibungen	0	90.593	575.543	666.136
Abschreibungen	-519.296	3	0	-519.293
Realisierte Gewinne	-176	124	316	264
Realisierte Verluste	0	-3	-419	-422
Gesamtergebnis	-540.061	85.652	517.406	62.997
Erfolgsneutrale Bewertung	0	12.587	0	12.587

(56) ANGABEN ZU FAIR VALUES

TEUR	Notes	31.12.2022 Fair Value	31.12.2022 Buchwert	31.12.2021 Fair Value	31.12.2021 Buchwert
Handelsaktiva	(19)	182.211	182.211	86.610	86.610
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	(20)	585.998	585.998	702.251	702.251
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	(21)	235.223	235.223	301.578	301.578
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	(23)	13.356.014	12.799.377	13.167.351	12.390.301
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(24)	414.740	414.740	119.578	119.578
Beteiligungen		968	968	968	968
Vermögenswerte					
Handelspassiva	(33)	108.203	108.203	105.699	105.699
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	(34)	633.181	633.181	671.743	671.743
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	(35)	12.307.387	12.462.872	13.420.495	13.298.923
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(36)	554.135	554.135	137.205	137.205
Verbindlichkeiten					

Bei den Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost wurde der Fair Value von den Fixzinsgeschäften – sofern sie Darlehen und Kredite sind – auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung der aktuellen Marktzinssätze ermittelt. Bei Schuldverschreibungen wurde der Fair Value aufgrund von vorhandenen Marktpreisen und Notierungen ermittelt. War für einen Vermögenswert kein verlässlicher Marktpreis zum Abschlussstichtag vorhanden, so erfolgte die Ermittlung des Fair Values anhand von Marktpreisen von ähnlichen Finanzinstrumenten mit vergleichbarem Ertrag, Kreditrisiko und vergleichbarer Laufzeit.

Bei den Finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost entspricht bei den Einlagen ohne vereinbarte Laufzeit und mit variabler Verzinsung der angesetzte Rückzahlungsbetrag weitgehend dem aktuellen Marktwert. Für Fixzinspositionen wurde der Fair Value auf Basis der abgezinsten Zahlungsströme ermittelt. Für Schuldverschreibungen wurde der Fair Value auf Basis vorhandener Marktpreise und Notierungen angesetzt. Waren für diese Kategorie keine Marktpreise verfügbar, so erfolgte die Bewertung des Fair Values anhand der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinssatzes und Creditspreads.

Die im Abschluss angesetzten beizulegenden Zeitwerte wurden, sofern verfügbar, mit Bewertungstechniken ermittelt, die sich auf Kurse von beobachtbaren Markttransaktionen mit gleichartigen Instrumenten stützen.

Fair Value Hierarchie für nicht zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente (zu fortgeführten Anschaffungskosten)

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2021				
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	2.420.776	49.774	10.696.801	13.167.351
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	3.720.453	53.535	9.646.507	13.420.495

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2022				
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	2.227.101	37.114	11.091.799	13.356.014
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	4.193.749	84.841	8.028.797	12.307.387

Die Bewertungstechniken von nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten unterscheiden sich in der Regel nicht von jenen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die verwendeten Bewertungstechniken werden in Note (3c) näher beschrieben. Ebenso werden dort Änderungen und Verbesserungen der Bewertungstechniken erläutert.

Fair Value Hierarchie für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2021				
Handelsaktiva	160	53.000	33.450	86.610
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	88.306	77.697	536.248	702.251
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	17.670	42.302	241.606	301.578
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	92.759	26.819	119.578
Beteiligungen	0	0	968	968
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value	106.136	265.758	839.091	1.210.985
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2	0	0	0	0
Handelspassiva	0	71.681	34.018	105.699
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	197.277	474.466	671.743
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	82.931	54.274	137.205
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value	0	351.889	562.758	914.647
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2	0	0	0	0

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2022				
Handelsaktiva	143	116.873	65.195	182.211
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	62.727	77.080	446.191	585.998
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	17.790	39.486	177.947	235.223
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	125.071	289.669	414.740
Beteiligungen	0	0	968	968
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value	80.660	358.510	979.970	1.419.140
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2	-4.281	5.836	-1.555	0
Handelspassiva	0	70.189	38.014	108.203
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	240.045	393.136	633.181
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	342.767	211.368	554.135
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value	0	653.001	642.518	1.295.519
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2	0	1.880	-1.880	0

Bei finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgliederungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung – basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist – überprüft. Der Konzern verwendet dabei einen in den internen Bewertungsrichtlinien definierten Entscheidungsbaum.

Im Konzern gibt es einen Bewertungsausschuss für den Bereich Finanzinstrumente. Dieser Ausschuss legt die Richtlinien und Verfahren für wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts fest. Dem Bewertungsausschuss für Finanzinstrumente gehören der Leiter Asset und Liability Management, Leiter Gesamtbankrisikosteuerung, Leiter Debt Capital Markets sowie ein Finanzmathematiker an. Der Bewertungsausschuss überprüft jährlich die Wertentwicklung von Finanzinstrumenten, die gemäß den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden. Dabei überprüft der Bewertungsausschuss die wesentlichen Inputfaktoren, die bei der letzten Bewertung angewandt wurden, indem er die Ergebnisse der Bewertungsberechnungen mit externen Quellen vergleicht, um zu beurteilen, ob die internen Inputfaktoren plausibel sind oder Änderungen vorgenommen werden müssen. Der Bewertungsausschuss beschließt eine Anpassung der internen Inputfaktoren, wenn damit dem Ziel einer möglichst objektiven Bewertung von Finanzinstrumenten besser entsprochen wird.

Die in den folgenden Tabellen und Texten beschriebenen Umgliederungen in Level 1 und 2 werden in den vorherigen Tabellen abgebildet, Umgliederungen in Level 3 werden in der Tabelle Entwicklung von Finanzinstrumenten in Level 3 ausgewiesen.

Umgliederungen Vermögenswerte

Im Berichtsjahr und im Berichtsvorjahr gab es keine Umgliederungen von Vermögenswerten von Level 1 in Level 3, von Level 2 in Level 1 und von Level 3 in Level 1.

Von Level 1 in Level 2

TEUR	31.12.2022 Anzahl	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 Buchwert Vorjahr	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Buchwert	31.12.2021 Buchwert Vorjahr
Von Level 1 in Level 2	1	4.281	4.327	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	1	4.281	4.327	0	0	0

Anstelle einer OTC-Sekundärmarktquelle aus Bloomberg wurde im aktuellen Jahr bei einem Finanzinstrument der Kategorie NON-SPPI eine abgeleitete Marktwertermittlung verwendet.

Von Level 2 in Level 3

TEUR	31.12.2022 Anzahl	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 Buchwert Vorjahr	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Buchwert	31.12.2021 Buchwert Vorjahr
Von Level 2 in Level 3	0	0	0	1	296	255
Handelsaktiva	0	0	0	1	296	255

Da im Vorjahr am Markt keine beobachtbaren Creditspreads für das Derivat der Kategorie Handelsaktiva verfügbar war, erfolgte die Bewertung auf Basis eines internen Bewertungsmodells.

Von Level 3 in Level 2

TEUR	31.12.2022 Anzahl	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 Buchwert Vorjahr	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Buchwert	31.12.2021 Buchwert Vorjahr
Von Level 3 in Level 2	3	1.555	1.084	0	0	0
Handelsaktiva	3	1.555	1.084	0	0	0

Im Berichtsjahr konnte bei drei Derivaten der Kategorie Handelsaktiva auf am Markt beobachtbare Creditspreads für Derivate zurückgegriffen werden.

Umgliederungen Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr und im Berichtsvorjahr gab es keine Umgliederungen von Verbindlichkeiten von Level 1 in Level 2, von Level 1 in Level 3, von Level 2 in Level 1 und von Level 3 in Level 1.

Von Level 2 in Level 3

TEUR	31.12.2022 Anzahl	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 Buchwert Vorjahr	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Buchwert	31.12.2021 Buchwert Vorjahr
Von Level 2 in Level 3	3	2.091	3.556	14	15.442	18.706
Handelspassiva	2	371	3.278	1	918	1.147
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	0	0	1	2.947	3.079
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	1	1.720	278	12	11.577	14.480

Bei den umgelierten Derivaten der Kategorien Handelspassiva und Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften wurde die Bewertung im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr auf Basis eines internen Bewertungsmodells vorgenommen, da keine am Markt verfügbaren Creditspreads vorhanden waren. Die Umgliederung der Emission LFVO war im Vorjahr erforderlich, da am Markt keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar waren und daher die Bewertung auf Basis eines internen Bewertungsmodells erfolgte.

Von Level 3 in Level 2

TEUR	31.12.2022 Anzahl	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 Buchwert Vorjahr	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Buchwert	31.12.2021 Buchwert Vorjahr
Von Level 3 in Level 2	6	1.880	4.837	0	0	0
Handelspassiva	1	225	79	0	0	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	5	1.655	4.758	0	0	0

Da im Vorjahr am Markt keine beobachtbaren Creditspreads für die Derivate der Kategorien Handelspassiva und Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften verfügbar waren, erfolgte die Bewertung auf Basis eines internen Bewertungsmodells.

Fair Value Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2021				
Derivate	0	53.000	33.450	86.450
Eigenkapitalinstrumente	160	0	0	160
Handelsaktiva	160	53.000	33.450	86.610
Eigenkapitalinstrumente	0	0	12.729	12.729
Schuldverschreibungen	88.306	77.697	25.231	191.234
Darlehen und Kredite	0	0	498.288	498.288
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	88.306	77.697	536.248	702.251
Schuldverschreibungen	17.670	42.302	0	59.972
Darlehen und Kredite	0	0	241.606	241.606
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	17.670	42.302	241.606	301.578
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	92.759	26.819	119.578
Beteiligungen	0	0	968	968
VERMÖGENSWERTE	106.136	265.758	839.091	1.210.985
Derivate	0	71.681	34.018	105.699
Handspassiva	0	71.681	34.018	105.699
Einlagen	0	0	134.991	134.991
Begebene Schuldverschreibungen	0	197.277	339.475	536.752
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	197.277	474.466	671.743
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	82.931	54.274	137.205
VERBINDLICHKEITEN	0	351.889	562.758	914.647
31.12.2022				
Derivate	0	116.873	65.195	182.068
Eigenkapitalinstrumente	143	0	0	143
Handelsaktiva	143	116.873	65.195	182.211
Eigenkapitalinstrumente	0	0	11.384	11.384
Schuldverschreibungen	62.727	77.080	22.624	162.431
Darlehen und Kredite	0	0	412.183	412.183
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	62.727	77.080	446.191	585.998
Schuldverschreibungen	17.790	39.486	0	57.276
Darlehen und Kredite	0	0	177.947	177.947
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	17.790	39.486	177.947	235.223
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	125.071	289.669	414.740
Beteiligungen	0	0	968	968
VERMÖGENSWERTE	80.660	358.510	979.970	1.419.140
Derivate	0	70.189	38.014	108.203
Handspassiva	0	70.189	38.014	108.203
Einlagen	0	0	115.285	115.285
Begebene Schuldverschreibungen	0	240.045	277.851	517.896
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	240.045	393.136	633.181
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	342.767	211.368	554.135
VERBINDLICHKEITEN	0	653.001	642.518	1.295.519

Entwicklung von Finanzinstrumenten in Level 3

TEUR	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissionen	Verkäufe/ Tilgungen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value Änderun- gen	End- bestand
2021							
Handelsaktiva	43.749	0	0	296	0	-10.595	33.450
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	608.700	73.474	-132.078	0	0	-13.848	536.248
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	274.303	2.387	-700	0	0	-34.384	241.606
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	8.387	0	0	0	0	18.432	26.819
Beteiligungen	968	0	0	0	0	0	968
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value in Level 3	936.107	75.861	-132.778	296	0	-40.395	839.091

Handelspassiva	32.147	0	0	918	0	953	34.018
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	549.611	0	-59.855	2.947	0	-18.237	474.466
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	41.883	0	0	11.577	0	814	54.274
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value in Level 3	623.641	0	-59.855	15.442	0	-16.470	562.758

TEUR	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissionen	Verkäufe/ Tilgungen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value Änderun- gen	End- bestand
2022							
Handelsaktiva	33.450	0	0	0	-1.555	33.300	65.195
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	536.248	177.743	-134.197	0	0	-133.603	446.191
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	241.606	0	-16.127	0	0	-47.532	177.947
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	26.819	0	0	0	0	262.850	289.669
Beteiligungen	968	0	0	0	0	0	968
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value in Level 3	839.091	177.743	-150.324	0	-1.555	115.015	979.970
Handelspassiva	34.018	0	0	371	-225	3.850	38.014
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	474.466	0	-11.006	0	0	-70.324	393.136
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	54.274	0	0	1.720	1.655	153.719	211.368
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value in Level 3	562.758	0	-11.006	2.091	1.430	87.245	642.518

Die angegebenen Fair Value-Änderungen beziehen sich nur auf Finanzinstrumente, die am Ende der Berichtsperiode noch im Bestand in Level 3 sind. Die in den vorstehenden Tabellen angeführten Fair Value-Änderungen stellen Gewinne bzw. Verluste von Finanzinstrumenten dar, die zum Jahresende dem Level 3 zugewiesen wurden. Die Fair Value-Änderungen werden im Ergebnis aus Finanzinstrumente at Fair Value erfasst.

Die Fair Value-Änderungen in der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) belaufen sich auf TEUR -70.324 (2021: TEUR -18.237), wovon TEUR 68.955 (2021: TEUR 20.264) in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value und TEUR 1.369 (2021: TEUR -2.027) im Sonstigen Ergebnis in der Position Bewertung eigenes Kreditrisikos für Verbindlichkeiten at Fair Value erfasst werden.

Angaben zu Sensitivitäten interner Inputfaktoren

TEUR	Positive Fair Value- Änderung bei altern. Bewertungsparametern		Negative Fair Value- Änderung bei altern. Bewertungsparametern	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	Derivate	12	56	-22
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	1.722	3.921	-2.750	-5.131
davon Wertpapiere	325	447	-770	-412
davon Darlehen und Kredite	1.397	3.474	-1.980	-4.719
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	7	10	-12	-17
davon Darlehen und Kredite	7	10	-12	-17
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	-2.465	-2.465	2.465	2.465
davon Begebene Schuldverschreibungen	-1.563	-2.077	1.563	2.077
davon Einlagen	-902	-388	902	388
Summe	-724	1.522	-319	-2.765

Der für die finanziellen Vermögenswerte maßgebliche interne Inputfaktor ergibt sich aus der Ermittlung des Bonitätsrisikos, ausgedrückt als Credit-spread. Sind für einen Kontrahenten CDS-Spreads verfügbar, so erfolgt die Bewertung des Bonitätsrisikos auf Basis dieser verfügbaren Inputfaktoren. Ist hingegen kein CDS-Spread beobachtbar, so erfolgt die Bewertung des Bonitätsrisikos anhand der intern ermittelten Ausfallswahrscheinlichkeit in Verbindung mit dem internen Rating. Bei der oben angeführten Sensitivität wurden die internen Ratingeinstufungen parallel um jeweils eine Stufe verschoben.

Der für die finanziellen Verbindlichkeiten maßgebliche interne Inputfaktor ergibt sich aus der Festlegung des aktuellen Emissionslevels von Privatplatzierungen im Vergleich mit öffentlichen Platzierungen.

Bei der oben angeführten Sensitivität wurden die angesetzten Creditspreads jeweils parallel um 10 Basispunkte verschoben.

Bei zwei derivativen Sicherungsgeschäften in Level 3 erfolgte die Bewertung aufgrund des Collateralmanagements mit institutionellen Kontrahenten nicht anhand der internen Bewertungsmodelle, sondern durch Übernahme der Marktwerte des Kontrahenten. Bei der Anwendung des internen Bewertungsmodells würde sich hieraus eine Veränderung der Marktwerte um TEUR 331 (2021: TEUR 296) ergeben. Da diese Bewertung auch bei den Grundgeschäften angewendet wurde, ergibt sich hieraus eine gegenläufige Veränderung der Bewertung in Höhe von TEUR -366 (2021: TEUR -318).

(57) ANGABEN ZUR SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

TEUR	Finanz- instrumente (brutto)	Finanz- instrumente (netto)	Effekt von Auf- rechnung Rahmenver- einbarung	Sicher- heiten	Netto- betrag
31.12.2021					
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	206.028	206.028	-142.327	-52.513	11.188
Gesamt Vermögenswerte	206.028	206.028	-142.327	-52.513	11.188
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	242.904	242.904	-142.327	-96.221	4.356
Gesamt Verbindlichkeiten	242.904	242.904	-142.327	-96.221	4.356

TEUR	Finanz- instrumente (brutto)	Finanz- instrumente (netto)	Effekt von Auf- rechnung Rahmenver- einbarung	Sicher- heiten	Netto- betrag
31.12.2022					
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	596.808	596.808	-422.528	-140.497	33.783
Gesamt Vermögenswerte	596.808	596.808	-422.528	-140.497	33.783
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	662.338	662.338	-422.528	-217.561	22.249
Gesamt Verbindlichkeiten	662.338	662.338	-422.528	-217.561	22.249

(58) WERTMINDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Wertberichtigungen und Rückstellungen je Klasse und Stage

TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
31.12.2021					
Forderungen	14.860	27.086	70.273	1.580	113.799
Schuldverschreibungen	318	898	1.020	0	2.236
Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere gegebene Zusagen	2.603	1.191	24.292	2	28.088
Wertberichtigungen und Rückstellungen	17.781	29.175	95.585	1.582	144.123

TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
31.12.2022					
Forderungen	16.029	19.699	57.641	1.353	94.722
Schuldverschreibungen	265	814	997	0	2.076
Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere gegebene Zusagen	1.941	1.064	9.859	2	12.866
Wertberichtigungen und Rückstellungen	18.235	21.577	68.497	1.355	109.664

Höhe des maximalen Ausfallsrisiko für alle Finanzinstrumente

TEUR	Bruttobuchwert	Zusagen und Garantien	Maximales Ausfallsrisiko
31.12.2021			
Schuldverschreibungen at Fair Value (Non-SPPI)	191.234	0	191.234
Schuldverschreibungen at Fair Value (Option)	59.972	0	59.972
Schuldverschreibungen at Amortized Cost	2.436.566	0	2.436.566
Schuldverschreibungen	2.687.772	0	2.687.772
Darlehen und Kredite Barreserve	1.783.957	0	1.783.957
Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI)	498.288	22.830	521.118
Darlehen und Kredite at Fair Value (Option)	241.606	0	241.606
Darlehen und Kredite at Amortized Cost	9.953.735	2.087.285	12.041.020
Darlehen und Kredite	12.477.586	2.110.115	14.587.701
Handelsaktiva Derivate	86.450	0	86.450
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	119.578	0	119.578
Derivate	206.028	0	206.028
Eigenkapitalinstrumente Handelsaktiva	160	0	160
Eigenkapitalinstrumente at Fair Value (Non-SPPI)	12.729	0	12.729
Eigenkapitalinstrumente	12.889	0	12.889
Bürgschaften und Garantien	0	674.639	674.639
Gesamtexposure	15.384.275	2.784.754	18.169.029

TEUR	Brutto- buchwert	Zusagen und Garantien	Maximales Ausfalls- risiko
31.12.2022			
Schuldverschreibungen at Fair Value (Non-SPPI)	162.431	0	162.431
Schuldverschreibungen at Fair Value (Option)	57.276	0	57.276
Schuldverschreibungen at Amortized Cost	2.280.203	0	2.280.203
Schuldverschreibungen	2.499.910	0	2.499.910
Darlehen und Kredite Barreserve	843.837	9.994	853.831
Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI)	412.183	34.939	447.122
Darlehen und Kredite at Fair Value (Option)	177.947	0	177.947
Darlehen und Kredite at Amortized Cost	10.519.174	2.218.553	12.737.727
Darlehen und Kredite	11.953.141	2.263.486	14.216.627
Handelsaktiva Derivate	182.068	0	182.068
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	414.740	0	414.740
Derivate	596.808	0	596.808
Eigenkapitalinstrumente Handelsaktiva	143	0	143
Eigenkapitalinstrumente at Fair Value (Non-SPPI)	11.384	0	11.384
Eigenkapitalinstrumente	11.527	0	11.527
Bürgschaften und Garantien	0	544.018	544.018
Gesamtexposure	15.061.386	2.807.504	17.868.890

Ausfallrisiko von Finanzinstrumenten, die den Bestimmungen der Wertminderungen unterliegen

TEUR	Rating 1	Rating 2	Rating 3	Rating 4	Rating 5	Nicht geratet	Gesamt
31.12.2021							
Stage 1 - Buchwert	3.972.610	3.470.122	5.006.284	77.157	0	24.086	12.550.259
Stage 1 - Außerbilanzielle Geschäfte	431.418	758.321	1.262.347	20.555	0	28	2.472.669
Stage 1 - Ausfallrisiko	4.404.028	4.228.443	6.268.631	97.712	0	24.114	15.022.928
Stage 2 - Buchwert	34.288	106.761	985.103	345.088	1.991	20.313	1.493.544
Stage 2 - Außerbilanzielle Geschäfte	1.961	48.011	194.671	23.935	0	3.055	271.633
Stage 2 - Ausfallrisiko	36.249	154.772	1.179.774	369.023	1.991	23.368	1.765.177
Stage 3 - Buchwert	0	0	9.732	3.841	111.098	0	124.671
Stage 3 - Außerbilanzielle Geschäfte	0	0	0	0	40.379	0	40.379
Stage 3 - Ausfallrisiko	0	0	9.732	3.841	151.477	0	165.050
POCI - Buchwert	0	480	430	33	4.841	0	5.784
POCI - Außerbilanzielle Geschäfte	0	30	1	0	41	0	72
POCI - Ausfallrisiko	0	510	431	33	4.882	0	5.856
Summe - Buchwert	4.006.898	3.577.363	6.001.549	426.119	117.930	44.399	14.174.258
Summe - Außerbilanzielle Geschäfte	433.379	806.362	1.457.019	44.490	40.420	3.083	2.784.753
Summe - Ausfallrisiko	4.440.277	4.383.725	7.458.568	470.609	158.350	47.482	16.959.011

TEUR	Rating 1	Rating 2	Rating 3	Rating 4	Rating 5	Nicht geratet	Gesamt
31.12.2022							
Stage 1 - Buchwert	2.769.533	3.983.223	5.317.907	49.010	0	34.270	12.153.943
Stage 1 - Außerbilanzielle Geschäfte	306.659	931.879	1.247.330	20.638	0	6	2.506.512
Stage 1 - Ausfallrisiko	3.076.192	4.915.102	6.565.237	69.648	0	34.276	14.660.455
Stage 2 - Buchwert	55.563	85.532	896.066	227.946	0	17.906	1.283.013
Stage 2 - Außerbilanzielle Geschäfte	5.004	36.834	211.038	13.611	0	13.071	279.558
Stage 2 - Ausfallrisiko	60.567	122.366	1.107.104	241.557	0	30.977	1.562.571
Stage 3 - Buchwert	0	0	0	4.014	195.564	0	199.578
Stage 3 - Außerbilanzielle Geschäfte	0	0	0	2.269	19.044	0	21.313
Stage 3 - Ausfallrisiko	0	0	0	6.283	214.608	0	220.891
POCI - Buchwert	0	5	2.973	28	3.674	0	6.680
POCI - Außerbilanzielle Geschäfte	0	30	0	0	91	0	121
POCI - Ausfallrisiko	0	35	2.973	28	3.765	0	6.801
Summe - Buchwert	2.825.096	4.068.760	6.216.946	280.998	199.238	52.176	13.643.214
Summe - Außerbilanzielle Geschäfte	311.663	968.743	1.458.368	36.518	19.135	13.077	2.807.504
Summe - Ausfallrisiko	3.136.759	5.037.503	7.675.314	317.516	218.373	65.253	16.450.718

Angaben zum Ausfallsrisiko von Finanzinstrumenten mit beeinträchtiger Bonität

TEUR	Bruttobuchwert	Wertberichtigungen	Sonstige Sicherheiten	Empfangene Garantien
31.12.2021				
Schuldverschreibungen	1.020	1.020	0	0
Darlehen und Kredite	204.285	72.186	79.291	11.152
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	205.305	73.206	79.291	11.152
Darlehen und Kredite	26.392	3.184	17.614	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	26.392	3.184	17.614	0

TEUR	Bruttobuchwert	Wertberichtigungen	Sonstige Sicherheiten	Empfangene Garantien
31.12.2022				
Schuldverschreibungen	997	997	0	0
Darlehen und Kredite	264.274	58.964	138.521	12.710
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	265.271	59.961	138.521	12.710
Darlehen und Kredite	7.937	3.366	2.295	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	7.937	3.366	2.295	0

Im Berichtszeitraum wurden finanzielle Forderungen in Höhe von TEUR 12.372 (2021: TEUR 3.619) abgeschrieben, die noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen.

Entwicklung Wertberichtigungen je Bilanzposition und Klasse

TEUR	Anfangsbestand	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Unwinding	Stage Transfer	Sonstige Veränderungen	Endbestand
2021								
Risikovorsorge Barreserve - Stage 1	4	1	0	0	0	0	0	5
Risikovorsorge Barreserve	4	1	0	0	0	0	0	5
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 1	377	55	0	-116	0	0	2	318
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 2	1.024	0	0	-126	0	0	0	898
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 3	1.020	0	0	0	0	0	0	1.020
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC	2.421	55	0	-242	0	0	2	2.236
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 1	19.699	5.410	0	-8.797	0	-1.507	50	14.855
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 2	30.596	10.011	0	-13.689	0	80	88	27.086
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 3	68.029	18.823	-7.314	-12.522	1.671	1.427	159	70.273
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - POCI	0	1.889	0	-318	9	0	0	1.580
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC	118.324	36.133	-7.314	-35.326	1.680	0	297	113.794
Risikovorsorge Schuldverschreibungen und Darlehen und Kredite	120.745	36.188	-7.314	-35.568	1.680	0	299	116.030
Risikovorsorgen Firmenkunden	74.712	27.188	-2.420	-25.404	1.358	0	262	75.696
Risikovorsorgen Privatkunden	10.725	3.460	-2.161	-3.107	40	0	41	8.998
Risikovorsorgen Financial Markets	1.671	186	0	-399	0	0	3	1.461
Risikovorsorgen Corporate Center	33.637	5.354	-2.733	-6.658	282	0	-7	29.875

TEUR	Anfangs-	Zu-	Verbrauch	Auf-	Unwinding	Stage	Sonstige	End-
2022	bestand	föhrungen		lösungen		Transfer	Verän-	bestand
							derungen	
Risikovorsorge Barreserve - Stage 1	5	2	0	-4	0	0	0	3
Risikovorsorge Barreserve	5	2	0	-4	0	0	0	3
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 1	318	120	0	-159	0	-14	0	265
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 2	898	40	0	-138	0	14	0	814
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 3	1.020	0	0	-23	0	0	0	997
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC	2.236	160	0	-320	0	0	0	2.076
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 1	14.855	7.328	0	-5.685	0	-538	66	16.026
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 2	27.086	7.644	49	-12.690	0	-2.430	40	19.699
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 3	70.273	15.145	-15.812	-16.519	1.529	2.968	57	57.641
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - POCI	1.580	-7	-16	-240	36	0	0	1.353
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC	113.794	30.110	-15.779	-35.134	1.565	0	163	94.719
Risikovorsorge Schuldverschreibungen und Darlehen und Kredite	116.030	30.270	-15.779	-35.454	1.565	0	163	96.795
Risikovorsorgen Firmenkunden	75.696	16.530	-12.540	-26.061	1.254	0	118	54.997
Risikovorsorgen Privatkunden	8.998	6.060	-192	-3.097	18	0	41	11.828
Risikovorsorgen Financial Markets	1.461	192	0	-422	0	0	1	1.232
Risikovorsorgen Corporate Center	29.875	7.488	-3.047	-5.874	293	0	3	28.738

(59) FINANZINSTRUMENTE JE KLASSE

Die Darstellung der Finanzinstrumente je Bewertungskategorie nach Klassen erfolgt jeweils in den entsprechenden Notes zum Bilanzposten, da die Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bereits in den Bilanzposten detailliert dargestellt werden.

G. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(60) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist im Rahmen seiner Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- **Kreditrisiko und Gegenparteausfallsrisiko:** Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken, Fremdwährungs- oder Konzentrationsrisiken aus dem Kreditgeschäft sowie Kontrahentenausfallsrisiken entstehen. Ebenso können Risiken aus der Verbriefungstätigkeit entstehen.
- **Marktrisiken:** Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- **Liquiditätsrisiko:** Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.
- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.
- **Beteiligungsrisiko:** Hierunter werden Positionen in z. B. Private Equity, Mezzaninfinanzierungen, nachrangige Finanzierungen und Investitionen in Fonds mit solchen Bestandteilen zusammengefasst. Nachrangige Bankentitel sind ebenfalls hier enthalten.
- **Immobilienrisiko:** Damit ist grundsätzlich das Risiko von Wertschwankungen der Immobilien im Eigenbesitz gemeint. Insbesondere sind darunter Immobilien zu verstehen, die als Kreditsicherheiten dienen (inkl. Leasingobjekte) und im Zuge der Verwertung nicht zeitnah an Dritte veräußert werden können („Rettungserwerbe“). Eigengenutzte Immobilien fallen nicht darunter.
- **Risiko der übermäßigen Verschuldung:** Damit ist das Risiko einer zu geringen Eigenkapitalquote gemeint.
- **Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung:** Der Konzern begegnet diesen Risiken mit allen Gegenmaßnahmen, die zur Verfügung stehen.
- **Makroökonomisches Risiko:** Makroökonomische Risiken sind Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind.
- **Modellrisiken:** Das Modellrisiko ist das Risiko der signifikanten Unterschätzung der Eigenmittelunterlegung für wesentliche Risiken in der Risikotragfähigkeitsrechnung aufgrund falscher Inputparameter, falscher Prämissen, falscher Modelle oder inkorrektener Anwendung dieser Modelle.
- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken und Risiken aus Tilgungsträgern im Kreditgeschäft als sonstige Risiken eingestuft werden.

Der Konzern steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement im Konzern. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit der Risikotragfähigkeit fest.

Der Konzern untersucht regelmäßig die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf seine Gewinn- und Verlustrechnung und seine Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen sind bei dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst die Risiken auf Konzernebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement Firmenkunden (KMKF) und Kreditmanagement Privatkunden (KMPK).

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM)-Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Neben dem Gesamtvorstand und dem Vertrieb Firmenkunden und Privatkunden nehmen die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling, Strategische Banksteuerung und Treasury an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Der Konzern verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters sind alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Nachhaltigkeitsrisiken

Die Bank strebt eine Messung und Begrenzung der Nachhaltigkeitsrisiken an. Das heißt, negative Auswirkungen, die durch die aktuellen oder zu erwartenden Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf Kunden oder Ausleihungen entstehen können, sollen gemessen und begrenzt werden. Das Reputationsrisiko ist davon umfasst. Die Nachhaltigkeit in der „Inside Out-Perspektive“ und die damit verbundene Außenwirkung sind deshalb indirekt auch risikorelevant.

Die Bank unternimmt in allen drei Aspekten (ökologische und soziale Risiken, sowie Risiken aus der Unternehmensführung) Anstrengungen zur Risikobegrenzung. Im Hinblick auf die Risikomessung liegt der Fokus aktuell auf ökologischen Risiken und dort auf dem Klimarisiko, wobei sowohl physische als auch transitorische Risiken gemessen und begrenzt werden sollen.

Der globale Klimawandel ist mit erheblichen Risiken verbunden, die sich negativ auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken können. Bei der Hypo Vorarlberg werden diese Risiken systematisch analysiert und gesteuert. Der Klimawandel hat das Potenzial, Wirtschaft und Gesellschaft grundsätzlich neu zu ordnen. Viele Unternehmen sind gezwungen ihr Geschäftsmodell angesichts physischer Risiken, neuer regulatorischer Anforderungen oder eines geänderten Kundenverhaltens zu überdenken. Gesellschaftliche Wertvorstellungen und Lebensmodelle kommen auf den Prüfstand und müssen sich der Frage stellen, ob es ein „Weiter-wie-bisher“ geben kann, ohne die Lebensgrundlage nachfolgender Generationen zu gefährden. Auch Banken können sich diesen Entwicklungen nicht entziehen.

Die Hypo Vorarlberg ist entschlossen, die physischen Risiken und Transitionsrisiken des Klimawandels zu reduzieren und die Resilienz ihres Geschäftsmodells zu stärken. Das Unternehmen setzt geeignete Maßnahmen, um Klimarisiken zu identifizieren und wirksam steuern

zu können. Gleichzeitig nutzt das Unternehmen die Chancen, die sich aus dem Klimawandel v.a. im Produkt- und Dienstleistungsbereich ergeben. Gesetzliche Vorgaben (z.B. EU-Offenlegungsverordnung, EBA-Richtlinien zur Kreditvergabe und -überwachung) geben dabei den Rahmen vor, die Zuständigkeit liegt beim Gesamtvorstand.

Klimarisiken sind eine Untergruppe der Nachhaltigkeitsrisiken. Sie werden generell in physische Klimarisiken und Transitionsrisiken unterteilt, wobei es zwischen diesen beiden Kategorien auch Wechselwirkungen gibt.

Physische Klimarisiken

Unter den physischen Risiken des Klimawandels sind jene Risiken zu verstehen, die sich unmittelbar aus klimatischen Veränderungen ergeben – etwa Temperaturveränderungen, das häufigere Auftreten von Wetterextremen (z.B. Kälte- oder Dürreperioden) oder Naturkatastrophen (z.B. Waldbrände, Überschwemmungen). Die verschiedenen Wirtschaftsbranchen sind von diesen Risiken unterschiedlich stark betroffen. Zu den verletzlichsten Branchen zählt laut der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) u.a. die Land- und Forstwirtschaft, die Lebensmittelproduktion, der Transportsektor sowie der Tourismus- oder Energiesektor.

Transitionsrisiken des Klimawandels

Im Unterschied zu den physischen Risiken des Klimawandels beschreiben Transitionsrisiken jene möglichen Folgeerscheinungen, die sich aus der Entwicklung in Richtung eines ökologischeren Wirtschaftssystems ergeben. Darunter fallen sowohl politische und regulatorische Maßnahmen gegen den Klimawandel (z.B. Einführung einer CO₂-Steuer) als auch Veränderungen im Konsumverhalten (z.B. Trend zu umweltschonenden Mobilitätslösungen) und in der Technik (z.B. Entwicklung einer klima-freundlicheren Alternative zu Produkten oder Dienstleistungen, die ein Unternehmen anbietet). Besonders betroffen von den Transitionsrisiken des Klimawandels sind jene Branchen, die stark von fossilen Brennstoffen abhängen (z.B. Energieerzeugung, Eisen- und Stahlindustrie) oder deren Produkte hohe Emissionen verursachen (z.B. Autohersteller).

Während die direkten physischen Klimarisiken für die Bankinfrastruktur als ernstzunehmend, aber eher gering eingestuft werden, sind es vor allem die indirekten physischen Klimarisiken im Kerngeschäft, die für das Unternehmen von Bedeutung sind (z.B. Finanzierungen für Unternehmen, die physischen Risiken ausgesetzt sind). Transitionsrisiken des Klimawandels betreffen die Hypo Vorarlberg ebenfalls hauptsächlich im Kerngeschäft (z.B. Finanzierungen für Unternehmen, deren Geschäftsmodelle durch klimatische Veränderungen auf die Probe gestellt werden).

UMGANG MIT DIREKTEN KLIMARISIKEN

Die direkten physischen Risiken für die Hypo Vorarlberg – etwa von Wetterextremen verursachte massive Schadensfälle im Konzern (Zerstörung der Bankeninfrastruktur bzw. IT-Systeme) – werden im Rahmen des Business Continuity Managements der Bank abgefangen. Dieses zielt darauf ab, die Schadenswirkung von Ausnahmesituationen, sofern nicht verhinderbar, zumindest zu begrenzen. Darunter fallen auch Ausnahmesituationen im Zusammenhang mit physischen Klimarisiken.

Wesentlich ist das rasche und richtige Reagieren auf Notfälle und die Fähigkeit wichtige Geschäftsprozesse fortführen zu können. Im Sicherheits- und Krisenhandbuch sind bekannte Szenarien skizziert und Wiederanlaufparameter sowie die dafür vorgesehenen Verfahren und Ressourcen definiert. Für den Bereich Business Continuity Management (BCM) der Hypo Vorarlberg ist ein Gremium – der Krisenstab – zuständig. Unterstützend dazu sind in allen Filialen Sicherheitsbeauftragte nominiert, die klar definierte Aufgaben haben.

IDENTIFIKATION & MESSUNG VON RISIKEN IM KERNGESCHÄFT

Ein Workshop zum Thema Risiken und Auswirkungen im Herbst 2019 bildete die Grundlage zur Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken. An dem Workshop beteiligten sich neben den Mitgliedern des Nachhaltigkeitsteams auch Vertreter aus allen relevanten Fachabteilungen der Hypo Vorarlberg. Die Gesamtbankrisikosteuerung führte bei der Erstellung der Risikostrategie 2021 erstmals eine heuristische Analyse möglicher Nachhaltigkeitsrisiken im Finanzierungsgeschäft und in der Eigenveranlagung durch. Diese wurde für die Risikostrategie 2022 erneuert. Für die Risikostrategie 2023 wurden Heatmaps und andere geeignete Auswertungen für wesentliche Risiken erstellt.

GESAMTBANKKRISIKOSTEUERUNG

Die Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung ist für das Risikocontrolling zuständig, welches die jährliche Überarbeitung der Risikostrategie, inkl. Durchführung der Risikoinventur und der Entwicklung von Risikomodellen, umfasst. Ein Aspekt davon ist daher auch die Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken. Darüber hinaus sollen Schritte zur Verbesserung der Datengrundlage bzw. der Messung gesetzt und geeignete Stresstests entwickelt werden.

Für die Risikostrategie 2022 analysierte die Gesamtbankrisikosteuerung den Bericht der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) zu Management und Aufsicht von Nachhaltigkeitsrisiken sowie den Climate Risk Stress Test der Europäischen Zentralbank (EZB). Ende 2022 veröffentlichte die EZB die Good Practices für den Umgang mit Klimarisiken. Auf dieser Basis wurde für das Jahr 2023 die Risikoinventur deutlich erweitert. Sowohl für physische als auch Transitionsrisiken wurden im Jahr 2022 Möglichkeiten zur quantitativen Messung geschaffen.

Messung Überschwemmungsrisiko in Vorarlberg

Bei physischen Risiken steht das Risiko von Überschwemmungen im Mittelpunkt der ersten Untersuchungen.

Zuletzt war Vorarlberg im Jahr 2005 von einem massiven Hochwasser betroffen. Die landesweiten Schäden beliefen sich nach Medienbericht auf ca. EUR 180 Mio.¹

Die Analyse der damaligen Risikoberichte zeigt nur in Einzelfällen geringen Wertberichtigungsbedarf bei Immobilienfinanzierungen, im Geschäftsbericht für das Jahr 2005 finden sich keine Hinweise auf erhöhte Wertberichtigungen. Auch ein massives Hochwasser im Heimatmarkt hatte also keine signifikanten Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Hypo Vorarlberg. Im Bereich Hochwasserschutz wurden in Vorarlberg in Folge bis zum Jahr 2015 umfangreiche Maßnahmen gesetzt und EUR 300 Mio durch die öffentliche Hand investiert.

Das finanzierte Volumen in roten und gelben Zonen (HQ100= Hochwasserereignisse mit mittlerer Auftrittswahrscheinlichkeit, die statistisch gesehen alle 100 Jahre auftreten) in Vorarlberg wurde im Jahr 2022 quantifiziert. Insgesamt beträgt das Kundenvolumen in der HQ100 Zone ca. EUR 453 Mio, welches über ganz Vorarlberg gestreut ist. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein Hochwasserereignis das ganze Land betreffen würde. Einige Klumpen auf Einzelkundenebene sind ermittelbar wie z.B. im Rheintal. Die Abteilung Wasserwirtschaft der Vorarlberger Landesregierung geht davon aus, dass die HQ100 Zonen aufgrund von baulichen Maßnahmen eher zurückgehen. Bei einem Schadensfall kommt es zu einer Beschädigung der Immobilie, in den wenigsten Fällen zu einer Entwertung des Grundstücks. Die Schadenshöhen werden durch die öffentliche Hand und Versicherungen reduziert, allerdings kann ein Schadensereignis für Gewerbebetriebe schwerwiegende Folgen haben.

Der nächste Schritt ist die Schätzung von maximal möglichen Verlusten bei einem realistischen Hochwasserereignis. Bei den identifizierten Finanzierungen, die konkret betroffen sein könnten, steht der Austausch mit den Kunden an oberster Stelle. Es gilt zu klären ob

¹ <https://www.vol.at/jahrhundert-hochwasser-im-jahr-2005-naturkatastrophe-in-vorarlberg/4428701>

Präventionsmaßnahmen getroffen wurden bzw. ob sich Kunden auf mögliche Ereignisse vorbereiten.
Die Ausweitung der Untersuchungen auf Österreich und in weiterer Folge auf das Ausland ist geplant. Die Hypo Vorarlberg kooperiert mit Experten, um sich weiter Kenntnisse anzueignen und ihr Know-how in diesem Bereich aufzubauen.

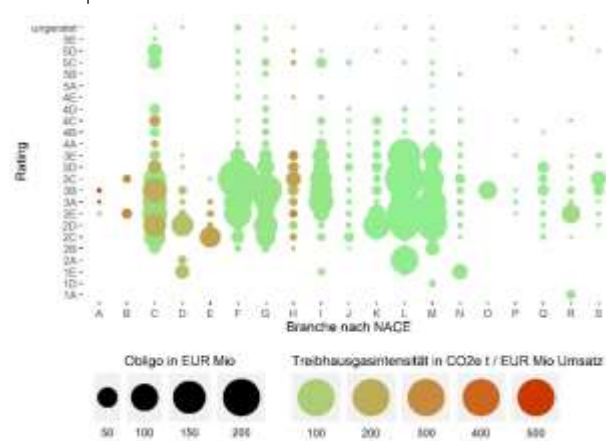
Messung Treibhausgasintensität

Die Bepreisung von Treibhausgasemissionen führt dazu, dass beispielweise Energiekosten oder Treibstoffkosten steigen. Folglich steigen die finanziellen Belastungen für Kunden. Um dieses Risiko steuern zu können, werden Branchen und Kunden mit einer höheren Treibhausgasintensität und einer geringeren Bonität identifiziert.

Zur Bemessung des Transitionsrisikos wurden die Treibhausgasintensitäten pro Branche und Land2 auf das Unternehmensportfolio (ohne Immobilienfinanzierungen und Wertpapiere) der Einzelbank übertragen

Die folgenden Heatmaps zeigen die Treibhausgasintensitäten für das österreichische und das deutsche Unternehmensportfolio mit Dezember 2022. Auf der x-Achse finden sich die NACE-Branchen (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft), auf der y-Achse Kundenratings. Die Größe der Blasen gibt das Volumen im jeweiligen Schnittpunkt an.

Heatmap Österreich



Heatmap Deutschland

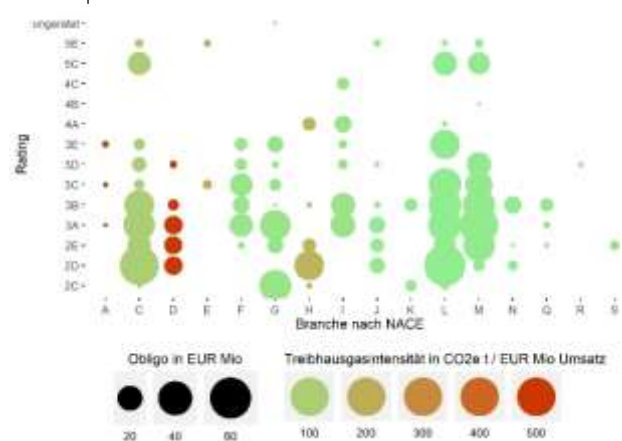


Tabelle mit NACE-Branchen

NACE Code	Branchenbezeichnung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wassererzeugung, Abwasser- und Abfallerbringung und Beseitigung von Umweltschmutzungen
F	Baugewerbe/Bau
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
P	Erziehung und Unterricht
Q	Gesundheits- und Sozialwesen
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
U	Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften

Ein großer Teil des Portfolios zeigt eine eher geringe Treibhausgasintensität. Die höchsten Intensitäten zeigen sich in Deutschland im Bereich Energieversorgung, wobei eine Analyse der einzelnen Kunden vermuten lässt, dass die Eurostat-Daten die Intensitäten bei manchen Kunden überschätzen. In Österreich weist das verarbeitende Gewerbe vergleichsweise hohe Werte mit bedeutendem Volumen in eher guten Ratingklassen auf. Im Bereich Verkehr und Lagerei sowie Land- und Forstwirtschaft finden sich weitere Portfolios mit hoher Treibhausgasintensität und zumeist guten Ratings.

Im Durchschnitt beträgt die Treibhausgasintensität des gesamten Portfolios an Unternehmensfinanzierungen ca. 38t CO2e / EUR Mio Umsatz des Kunden.

Energieausweis

Seit einigen Jahren werden in der Hypo Vorarlberg Energieausweise für Immobilienfinanzierungen eingeholt. Der Energieausweis enthält Kennzahlen, die jeweils in die Noten A++ bis G überführt werden. Die Informationen aus den Energieausweisen werden u.a. benötigt, um Einschätzungen treffen zu können, wie stark Kunden z.B. einem Risiko durch höhere Energiekosten ausgesetzt sind.

Kunden, die eine geringere Bonität aufweisen und eine Immobilie mit schlechtem Energieausweis bewohnen, sind stärker von steigenden Energiekosten betroffen als andere Kunden. Auch belasten erhöhte Energiekosten den Wert von Immobilien mit hohem Energieverbrauch mehr im Vergleich zu Immobilien mit niedrigerem Energieverbrauch. Mitigiert wird das Risiko steigender Energiekosten derzeit durch umfangreiche öffentliche Förderprogramme, welche mögliche Auswirkungen dämpfen.

Eine Auswertung der Darlehen im Privatkundenbereich, bei der das Kunden-Rating der Energieausweis-Note gegenübergestellt wurde, hat ergeben, dass die Energieausweise überwiegend mit der Note B oder besser eingestuft sind. Es ist nur ein geringer Zusammenhang zwischen Kunden-Rating und Energieausweis-Note zu erkennen.

Verbesserung der Datenqualität

Die Hypo Vorarlberg hat sich bereits in der Vergangenheit intensiv mit der Verbesserung der Datenqualität beschäftigt und wird sich im Jahr 2023 noch strukturierter dem Thema widmen. Nachhaltigkeitsbezogene Kundeninformationen z.B. Emissionsdaten werden zukünftig in Form eines ESG-Fragebogen abgefragt. Eine gute Datenverfügbarkeit und -qualität stellt die Basis für aussagekräftige Messungen dar, nur so kann es langfristig gelingen Themen zu steuern und Ziele abzuleiten.

Nachhaltigkeitsrisiken in der COVID-19-Pandemie

Im EBA Report wird darauf hingewiesen, dass die Pandemie ein Beispiel für das Zusammenspiel von Umwelt- und sozialen Faktoren darstellt. Die mittelfristigen Auswirkungen sind schwer einzuschätzen. Durch die reduzierte ökonomische Aktivität und den damit verbundenen Rückgang des Güter- und Personenverkehrs hat sich der CO2-Ausstoß verringert. Gleichzeitig gingen die Umsätze von Unternehmen stark zurück. Die Eindämmungsmaßnahmen zeigen soziale

² Tonnen CO2e (CO2-Äquivalente) pro EUR Mio Umsatz, Quelle: Eurostat

Auswirkungen, die sich etwa nach Einkommen oder Staaten unterscheiden. Kurzfristig war ein Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu beobachten. Die Belegschaft der Bank war (wie in vielen anderen Betrieben) stark betroffen von den ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen (Distance Working, Teamsplitting).

Die Krise wirkte und wirkt über verschiedenste Transmissionskanäle auf die Bank ein:

- Es musste davon ausgegangen werden, dass die verringerte ökonomische Tätigkeit zu einer Verschlechterung der Bonität bei vielen Kunden und zu einer Erhöhung der Ausfälle führt. Dieses Risiko wurde durch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen stark mitigiert.
- Die Unsicherheit an den Geld- und Kapitalmärkten war zu Beginn der Krise spürbar und erschwerte die Aufnahme von Kapital. Da die geplante Aufnahme von Kapital zu Beginn der Krise nicht möglich war, kam es zu einem Absinken der LCR. Das Risiko wurde durch das Eingreifen der EZB stark verringert.
- Durch den sehr starken Rückgang in makroökonomischen Kennzahlen bestand das Risiko, dass in der Krise sehr hohe Risikovorsorgen unter IFRS 9 zu bilden gewesen wären. Die Modelle zur Messung von erwarteten Verlusten sind in der Regel abhängig von diesen Kennzahlen. Durch die so verursachte Prozyklizität bestand die Gefahr, dass Banken in der Krise ihrer Funktion als Kapitalgeber nicht mehr nachkommen können. Das Risiko wurde durch das Eingreifen von Aufsicht und Standardsetzern mitigiert.
- Die Organisation von Distance Working stellte die Bank vor Herausforderungen. Durch verringerte und veränderte Kommunikation zwischen den Mitarbeitern bestand ein erhöhtes Risiko von Missverständnissen und Fehlern.

Die Bank hat auf die Krise mit den zur Verfügung stehenden Risikomanagement-Werkzeugen reagiert:

- Das zentrale Gremium zur Steuerung in der Krise war und ist der Krisenstab. Die Governance des Krisenstabs stellte zeitnahe Reaktion, klare Kommunikation und einen einheitlichen Wissensstand in der Bank sicher.
- Die erwartete Bonitätsverschlechterung im Portfolio wurde durch eine Ratingstrategie mit pauschalierten Abschlägen pro Branche umgesetzt (siehe unten). Auf diese Weise wurde die konsistente Abbildung der Auswirkungen in allen nachgelagerten Systemen sichergestellt. Die Risikostrategie wird bei Bedarf an die sich ändernden Erwartungen angepasst.
- Die geänderten Ratings in Verbindung mit den schlechteren makroökonomischen Kennzahlen führten durch die IFRS-Modelle zu erhöhten Risikovorsorgen bei nicht ausgefallenen Engagements. Es war ein Gleichgewicht zwischen den Ergebnissen der Modelle und den Erwartungen der Bank zu finden. Die frühzeitige Bildung der Risikovorsorgen soll die Prozyklizität in der Krise verringern.
- Durch die Teilnahme an den mittelfristigen Refinanzierungsoperationen der EZB konnte nach Ausbruch der Krise ein sehr komfortables Liquiditätspolster aufgebaut werden.

Bislang können keine erhöhten Ausfälle aufgrund von COVID-19 festgestellt werden.

Sensitivitätsanalyse

Im Folgenden wird dargestellt, wie sich das Volumen und die erwartete Risikovorsorge in den Stages 1 und 2 bei Anwendung von unterschiedlichen PD-Kurven verändern würden. Zur Anwendung kommen dabei drei Szenarien:

- Hauptszenario
- Negativszenario
- Positivszenario

Sensitivitäten nach Stage: Volumen

TEUR 2022	Stage 1	Stage 2
Hauptszenario	128.088	-128.088
Negativszenario	-157.892	157.783
Positivszenario	175.756	-175.865

Sensitivitäten nach Stage: Risikovorsorge

TEUR 2022	Stage 1	Stage 2
Hauptszenario	-765	-1.627
Negativszenario	605	2.139
Positivszenario	-2.599	-2.784

Das Volumen in Stage 2 würde im Negativszenario um TEUR 157.783 ansteigen. Die Risikovorsorge für Stage 1 und 2 würde in Summe um TEUR 2.744 ansteigen. Im Positivszenario würde das Volumen in Stage 2 um TEUR 175.865 und die Risikovorsorgen für Stage 1 und 2 um TEUR 5.383 sinken.

Sensitivitäten nach Segment: Volumen

TEUR 2022		Unternehmens- kunden	Privat- kunden	Finanz- institute	Staaten
Haupt- szenario	Stage 1	113.513	14.575	0	0
	Stage 2	-113.513	-14.575	0	0
Negativ- szenario	Stage 1	-121.606	-36.286	0	0
	Stage 2	121.497	36.286	0	0
Positiv- szenario	Stage 1	120.093	55.663	0	0
	Stage 2	-120.203	-55.663	0	0

Sensitivitäten nach Segment: Risikovorsorge

TEUR 2022		Unternehmens- kunden	Privat- kunden	Finanz- institute	Staaten
Haupt- szenario	Stage 1	-429	-336	0	0
	Stage 2	-1.398	-230	0	0
Negativ- szenario	Stage 1	321	284	0	0
	Stage 2	1.770	369	0	0
Positiv- szenario	Stage 1	-673	-1.927	0	0
	Stage 2	-1.776	-1.008	0	0

Nach Segmenten betrachtet nimmt im Negativszenario das Volumen überwiegend im Segment Unternehmenskunden zu (TEUR 121.497). Die Zunahme der Risikovorsorge in diesem Segment beträgt TEUR 1.770.

(61) MARKTRISIKO

Das Ziel des Asset Liability Management des Konzerns ist die möglichst optimale Bewirtschaftung der Marktrisiken. Die strikte Trennung von Handelseinheiten und Risikokontrolle stellt die objektive Beurteilung der eingegangenen Risiken und das frühzeitige Erkennen von ungünstigen Entwicklungen sicher. Die Bewertung der Risiken erfolgt täglich durch die Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung, welche die Ergebnisse der Auswertungen an die verantwortlichen Stellen berichtet.

Die Hypo Vorarlberg hält zur besseren Kundenservicierung ein kleines Handelsbuch im Sinne des Artikel 94 CRR.

Das Bilanzstrukturmanagement wird über ein einheitliches Referenzzinssatzsystem unter Verwendung der Marktzinsmethode gesteuert. Die Festlegung des Referenzzinssatzes entscheidet über die Verteilung der Zinserträge bzw. -aufwendungen auf Marktstellen bzw. Treasury. Als zentrales Steuerungsinstrument werden Zinsbindungen deshalb vom Vorstand festgelegt und jährlich neu beschlossen.

Die Risikomessung im Marktrisikobereich stützt sich auf drei Methoden, die jeweils zentral für die Einzelbank berechnet werden:

- Value at Risk (VaR)
- Veränderung des barwertigen Eigenkapitals bei Stresstests
- Strukturbeitragssimulationen im Rahmen der Szenarioanalyse (Ertragsperspektive)

Der Value at Risk gibt an, welcher Verlust mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit bei einer gegebenen Haltedauer nicht überschritten wird. Der Konzern misst den Value at Risk unter Einsatz der Software SAP. Der Konzern verwendet dabei eine historische Simulation mit folgenden Parametern:

Parameter der historischen Simulation	
Historischer Zeitraum	250 Handelstage
Haltedauer	10 Handelstage
Konfidenzniveau	99 %

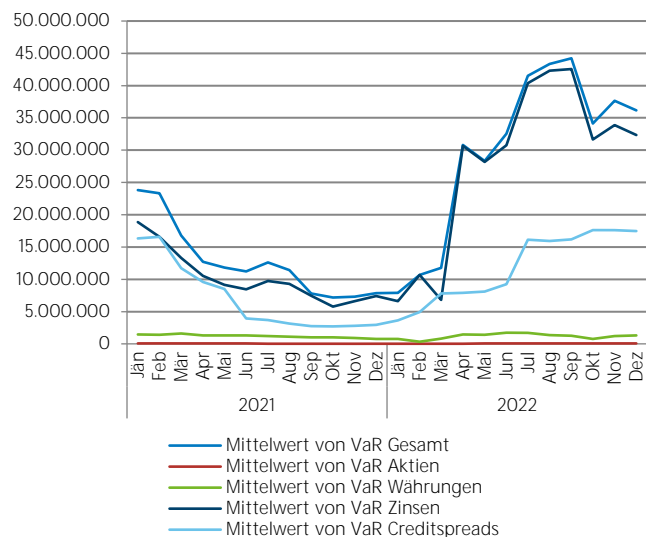
Das VaR-Limit definiert den maximalen Verlust, den der Konzern unter normalen Marktbedingungen hinzunehmen bereit ist. Der Vorstand legt jährlich das globale VaR-Limit im Rahmen des ICAAP fest. Außerdem werden Limite z.B. für verschiedene Zinskurven, Währungspaare, Creditspreadrisiken oder Aktienrisiken festgelegt.

Der Konzern führt Stresstests durch, um Verlustpotentiale zu identifizieren, die bei extremen Marktbewegungen schlagend werden. Die Stresstests sollen die Schwächen des Value at Risk-Konzeptes auffangen. Die absoluten Ergebnisse der Stresstests pro Risikoart werden vorzeichenneutral addiert, das heißt es wird von einem absoluten Worst-Case-Szenario ausgegangen. Die Stresstest-Limite leiten sich aus der Risikotragfähigkeitsrechnung ab.

Der Konzern verwendet risikoadjustierte Zinskurven zur Berechnung der barwertigen Kennzahlen. Neben den barwertigen Kennzahlen erstellt der Konzern regelmäßig Gapanalysen zur Steuerung der Zinsbindungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Das Fremdwährungsrisiko ist vergleichsweise klein, da grundsätzlich offene Positionen geschlossen werden. Der Konzern geht nur ein sehr geringes Aktienrisiko ein; daneben hält der Konzern Aktien zur Darstellung von Musterportfolios im Rahmen der Vermögensverwaltung.

Entwicklung Mittelwert VaR in EUR



Der VaR für die einzelnen Risikoarten entwickelte sich über die vergangenen beiden Jahre wie folgt.

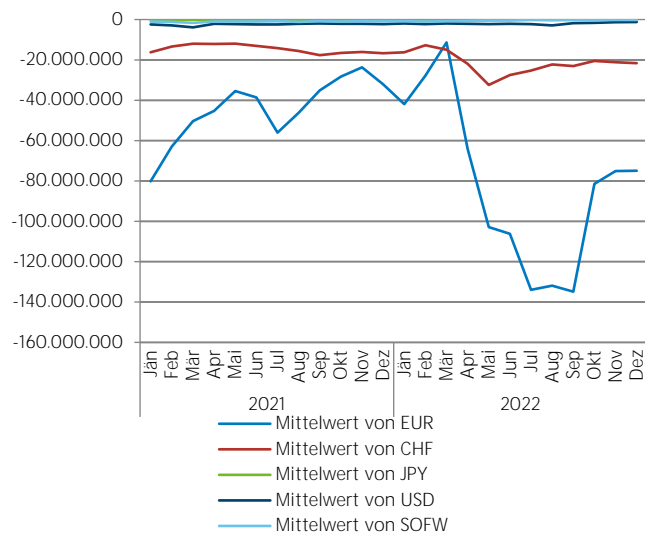
TEUR	Mittelwert von VaR Gesamt	Mittelwert von VaR Zinsen	Mittelwert von VaR FX	Mittelwert von VaR Aktien	Mittelwert von VaR Credit-spreads
2021					
Jänner	23.813	18.865	1.476	71	16.333
Februar	23.330	16.557	1.422	72	16.567
März	16.777	13.321	1.580	54	11.742
April	12.717	10.551	1.316	51	9.564
Mai	11.809	9.118	1.324	47	8.510
Juni	11.243	8.435	1.285	45	3.946
Juli	12.627	9.741	1.191	20	3.689
August	11.429	9.305	1.121	15	3.164
September	7.784	7.457	990	14	2.754
Oktober	7.177	5.770	1.006	14	2.702
November	7.326	6.633	889	13	2.802
Dezember	7.865	7.422	752	13	2.960

TEUR	Mittelwert von VaR Gesamt	Mittelwert von VaR Zinsen	Mittelwert von VaR FX	Mittelwert von VaR Aktien	Mittelwert von VaR Credit-spreads
2022					
Jänner	7.901	6.635	774	14	3.651
Februar	10.670	10.673	333	14	4.949
März	11.750	6.801	823	22	7.780
April	30.787	30.678	1.456	24	7.888
Mai	28.310	28.191	1.430	52	8.098
Juni	32.536	30.777	1.730	52	9.242
Juli	41.531	40.365	1.688	52	16.147
August	43.350	42.307	1.356	53	15.943
September	44.227	42.560	1.234	53	16.197
Oktober	34.109	31.643	737	54	17.595
November	37.672	33.871	1.214	55	17.611
Dezember	36.183	32.327	1.303	53	17.492

Im März 2022 erfolgte eine Änderung des Modells. Das Eigenkapital wurde nicht mehr als risikomindernde Position angesetzt. Außerdem erfolgte die Berücksichtigung von Optionalitäten bei Darlehen und Kontokorrentgeschäft. Seit Oktober 2022 erfolgt die Berücksichtigung von erwarteten Sondertilgungen in der Marktrisikomessung (sog. Prepayments).

Die Barwertänderung in Folge eines 200-Basispunkte-Shifts der Zinskurven entwickelte sich über die vergangenen beiden Jahre wie folgt:

Entwicklung Barwertverlust durch 200-Basispunkte-Shift



(62) KREDITRISIKO

Die mittelfristigen Ziele und Rahmenbedingungen des Konzerns in Bezug auf das Kreditrisiko sind in der Risikostrategie schriftlich festgehalten. Dabei werden die Gesamtbankstrategie, geschäftspolitische Vorgaben, die Risikotragfähigkeit und die mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken in die Analyse miteinbezogen. Das Ergebnis sind konkrete, mittelfristige Zielvorstellungen in Bezug auf die Portfoliostruktur bzw. klare Grenzen für alle relevanten Risiken (Großengagements, Fremdwährungsanteil usw.).

Die Grundsätze des Risikoverhaltens im Kreditgeschäft lauten:

- Ein reines name-lending ohne Erfüllung der sonst üblichen Voraussetzungen und dem Vorliegen von aussagekräftigen wirtschaftlichen Unterlagen wird nicht durchgeführt.
- Geschäftsbeziehungen müssen den ethischen und nachhaltigen Grundsätzen für Geschäfte der Hypo Vorarlberg entsprechen. Im Neugeschäft sind zum Zeitpunkt des Abschlusses Finanzierungen und Eigenveranlagungen des Konzerns auszuschließen, die unter die Ausschlusskriterien der jeweils aktuellen Vorstandsanweisung „Ethische und nachhaltige Kriterien für Geschäfte der Hypo Vorarlberg“ fallen.
- Wenn im Laufe der Kundenbeziehung wesentliche Bezüge eines Kunden zu den von den Ausschlusskriterien genannten Sachverhalten bekannt werden, so ist die weitere Vorgehensweise mit dem Vorstand zu klären. Falls dann eine Entscheidung zur Weiterführung der Kundenbeziehung getroffen wird, stellt das eine Abweichung zur Risikostrategie dar.
- Die genauen und aktuellen Definitionen sind der Nachhaltigkeitsstrategie zu entnehmen.
- Der Konzern will Klumpenrisiken hinsichtlich Branchen, Regionen, Fremdwährungen und Einzelkunden vermeiden.
- Für neu zu genehmigende Einzelprojekte gilt bei einem Rating von 3d oder schlechter ein Höchstlimit iHv EUR 30 Mio.
- In Österreich außerhalb der Kernmärkte können bestehende Kunden begleitet werden. Neukunden können selektiv finanziert werden mit einem Mindestrating von 3b.
- Im FK-Bereich soll das Neugeschäft in Tirol auf zwei Filialen konzentriert sein: Bregenz und Lech. Das Pricing der Ausleihungen soll risikoadäquat erfolgen.
- In schwachen Ratingklassen wird eine höhere Besicherung angestrebt.
- Ziel ist, dass die Ausleihungen mit Fremdwährungsrisiko für den Kunden sowohl absolut als auch in Relation zum Gesamtvolumen sinken.
- Neuvergaben von Krediten in einer anderen Währung als EUR (ausgenommen Filiale St. Gallen) erfolgen weiterhin nur sehr selektiv.

- Ziel ist, dass bei endfälligen Fremdwährungsfinanzierungen ein Rückgang erreicht wird.
- Der Konzern führt keine Schiffsfinanzierungen durch. Ausgenommen sind Boote für den privaten Gebrauch.
- Der Konzern finanziert keinen Neukunden in der Ratingklasse 5. Bei bestehenden Kreditnehmern, die sich in einer Phase der Restrukturierung befinden, sind Finanzierungen zulässig.
- In der Einzelbank muss im Neugeschäft das Mindestrating 4a sein. Strengere Regeln bei Subportfolios sind in entsprechenden Kapiteln festgehalten. Ausnahmen sind zu begründen und stellen dann keine ETP dar.
- In allen übrigen Vertriebsbereichen des Konzerns beträgt das Mindestrating 3e, Ausnahmen können in der Risikostrategie in den entsprechenden Kapiteln definiert werden.
- Bei schlechteren Ratingklassen ist eine erstklassige Besicherung anzustreben.
- Branchenfremden Übernahmen können erhöhte Risiken beinhalten und sind kritisch zu beurteilen.
- Neukunden außerhalb der Kernmärkte stellen ein erhöhtes Risiko dar und sind kritisch zu prüfen. Die Regelungen zu Länderlimiten oder Regionslimiten und weitere Regelungen in den einzelnen Kapiteln sind zu beachten.
- Ziel ist, dass bei Tilgungsträgerkrediten ein Rückgang erreicht wird. Endfällige Finanzierungen mit Tilgungsträger werden nicht mehr durchgeführt. Bei Bestandskunden mit Tilgungsträgerfinanzierungen wird eine höhere Besicherung der Tilgungsträger oder bevorzugt eine Umstellung auf (teil-) tilgend angestrebt. Bei Ausleihungen in Fremdwährungen werden (Teil-) Konvertierungen angestrebt. Sowohl im EUR als auch in Fremdwährung ist das Ziel, dass endfällige Finanzierungen auf tilgend umgestellt werden (mit Ausnahme des Lebenswert- und Lebenszeitkredit in der Einzelbank).

Der Konzern berechnet den erwarteten Verlust (Expected Loss – EL) für das gesamte Kreditportfolio. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals bzw. des unerwarteten Verlustes (Unexpected Loss – UL) wurde ein eigenes IT-Tool programmiert, das sich am IRB-Ansatz von Basel III orientiert.

In Ländern, in denen ein Systemrisiko bzw. ein Transferrisiko nicht ausgeschlossen werden kann, will der Konzern nur begrenzt Ausleihungen vergeben. Der Vorstand beschließt zu diesem Zweck Länderlimite, die laufend überwacht und deren Ausnutzungen regelmäßig an den Vorstand berichtet werden. Die Kundengruppe Banken wird mit eigenen Volumenlimiten versehen. Banken stellen unter anderem im Geld- oder Derivatthandel wichtige Geschäftspartner dar, an die großvolumige Ausleihungen mit mitunter sehr kurzer Laufzeit vergeben werden. Auch diese Limite werden regelmäßig überwacht und deren Ausnutzung an den Vorstand berichtet. Einmal jährlich werden Limite und deren Auslastungen an den Aufsichtsrat berichtet.

Um die bonitätsrelevanten Merkmale der verschiedenen Kundensegmente berücksichtigen zu können, werden verschiedene Rating-Module zum Einsatz gebracht, die auf die jeweilige Kundengruppe abgestimmt sind. Diese Systeme erfüllen die Anforderungen der Mindeststandards für das Kreditgeschäft der FMA (FMA-MSK) an Risikoklassifizierungsverfahren. Das Ergebnis ist die Einordnung der Kreditnehmer in eine einheitliche 25-stufige Ratingskala (1a bis 5e), wobei die letzten fünf Ratingstufen (5a bis 5e) Defaultstufen sind. Mit den einzelnen Ratingstufen sind geschätzte Einjahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten verknüpft. Die Ratingstufen 1a bis 2e bezeichnen dabei ausgezeichnete bis sehr gute Bonität, die Ratingstufen 3a bis 3e stehen für mittlere Bonität und die Ratingstufen 4a bis 4e signalisieren erhöhtes Ausfallrisiko. Im Treasury liegen in der Regel externe Ratings vor. Falls für einen Geschäftspartner keine externen Ratings vorliegen, ist für diesen ein internes Rating durch die Marktfolge zu erstellen. Externe Ratings werden der internen Ratingskala zugewiesen. Die Ratingklasse 1 ist nur für Geschäftspartner mit sehr gutem externen Rating vorgesehen.

Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Pouvoirregelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. In der Regel ist ein zweites Votum der Marktfolge nötig.

Zur Festlegung von Ausfallereignissen verwendet der Konzern den Ausfallbegriff der CRR. Die Erfassung von Defaultratings ist überwiegend technisch, in Ausnahmefällen prozessual sichergestellt. Tritt ein Ausfallereignis ein, wird dem betreffenden Kunden ein Defaultrating (Ratingklasse 5) zugewiesen. Zur eindeutigen Identifizierung des 90-Tage-Verzugs verwendet der Konzern ein Frühwarn-Event-Recovery (FER) System. Das System stößt einen standardisierten Workflow an, der Markt und Marktfolge zwingt, sich mit Engagements im Verzug auseinanderzusetzen. Falls ein Engagement nicht innerhalb von 90 Tagen geregelt wird, erfolgt im Normalfall die Übergabe an die Zentrale Kreditbetreuung (Sanierung).

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts trägt der Konzern durch konservative Kreditvergabe, strenge Kreditüberwachung und vorsichtige Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung. Für die bei Kunden- und Bankenforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet. Risikovorreserven für ausgefallene Engagements werden auf

Basis von Einschätzungen über die Höhe der künftigen Kreditausfälle und Zinsnachlässe gebildet. Die Bildung einer Einzelwertberichtigung eines Kredites ist angezeigt, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Einzelwertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredites und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows unter Berücksichtigung werthaltiger abgezinster Sicherheiten. Der Gesamtbetrag der Risikovorresorge wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, direkt von den Forderungen abgesetzt. Die Risikovorresorge für außerbilanzielle Geschäfte (Avale, Indossamentverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird hingegen als Rückstellung für Bürgschaften und Zusagen ausgewiesen. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

In den Tochterunternehmen werden weitgehend dieselben Ratingtools wie im Mutterunternehmen verwendet. Das ermöglicht eine konzernweit einheitliche Einschätzung von Bonitäten.

Das Gesamtbligo umfasst bilanzielle Forderungen, aber auch Eventualverbindlichkeiten wie offene Rahmen oder Haftungen.

Geschäftsbereiche nach Ratingklassen (Maximales Ausfallrisiko)

TEUR 31.12.2021	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Firmenkunden	914.747	1.980.895	5.269.190	280.082	163.503	2.352	8.610.769
Privatkunden	308	1.035.284	1.426.033	41.496	19.848	22.374	2.545.343
Financial Markets	4.159.272	425.248	47.440	4.278	0	745	4.636.983
Corporate Center	250.982	653.952	1.111.336	227.876	76.797	248.959	2.569.902
Summe Obligo	5.325.309	4.095.379	7.853.999	553.732	260.148	274.430	18.362.997

TEUR 31.12.2022	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Firmenkunden	705.504	2.382.052	5.184.332	133.887	182.568	5.982	8.594.325
Privatkunden	298	1.101.184	1.432.593	27.441	15.870	22.880	2.600.266
Financial Markets	2.972.467	865.497	50.946	4.025	0	7.471	3.900.406
Corporate Center	267.756	604.783	1.417.795	161.437	75.062	207.928	2.734.761
Summe Obligo	3.946.025	4.953.516	8.085.666	326.790	273.500	244.261	17.829.758

Regionen nach Ratingklassen (Maximales Ausfallrisiko)

TEUR 31.12.2021	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Österreich	3.166.440	2.588.662	5.430.179	250.819	142.233	7.632	11.585.965
Italien	3.167	133.237	579.724	198.585	85.407	16.192	1.016.312
Deutschland	228.517	536.924	1.026.812	58.747	27.166	18	1.878.184
Schweiz und Liechtenstein	370.539	414.139	608.970	27.435	1.582	2.654	1.425.319
Sonstiges Ausland	1.556.646	422.417	208.314	18.146	3.760	247.934	2.457.217
Summe Obligo	5.325.309	4.095.379	7.853.999	553.732	260.148	274.430	18.362.997

TEUR 31.12.2022	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Österreich	1.919.162	2.984.717	5.447.767	133.664	125.471	4.555	10.615.336
Italien	3.020	139.608	625.354	118.889	74.285	15.285	976.441
Deutschland	239.351	1.056.343	974.845	27.522	66.037	3.534	2.367.632
Schweiz und Liechtenstein	386.778	377.369	799.345	30.012	5.190	2.706	1.601.400
Sonstiges Ausland	1.397.714	395.479	238.355	16.703	2.517	218.181	2.268.949
Summe Obligo	3.946.025	4.953.516	8.085.666	326.790	273.500	244.261	17.829.758

Der Konzern weist in den schlechten Ratingklassen ein Konzentrationsrisiko in Italien auf. Der Immobilienmarkt in Italien war in den vergangenen Jahren von fallenden Preisen gekennzeichnet. Der Konzern tätigt Leasinggeschäfte in Norditalien, wo die ökonomische Situation relativ gesehen besser ist als im Rest von Italien.

Branchen (Maximales Ausfallrisiko)

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Finanzintermediäre	3.730.551	4.547.301
Verbraucher/Privatkunden	2.862.121	2.815.163
Öffentlicher Sektor	1.354.171	1.748.680
Immobilien	3.200.767	2.786.264
Dienstleistungen	2.339.989	2.184.166
Handel	1.078.830	1.007.794
Metall, Maschinen	406.440	437.592
Bauwesen	649.924	644.175
Transport, Kommunikation	285.992	291.327
Tourismus	555.296	570.010
Wasser- und Energieversorgung	184.633	159.513
Sonstige Sachgüter	111.305	102.828
Fahrzeugbau	229.328	214.876
Mineralöl, Kunststoffstoffe	81.211	93.471
Sonstige Branchen	759.200	759.837
Summe Obligo	17.829.758	18.362.997

Obligo in Ratingklasse 5

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Firmenkunden - Obligo	182.568	163.503
Firmenkunden - Wertberichtigung	34.190	41.620
Privatkunden - Obligo	15.870	19.848
Privatkunden - Wertberichtigung	3.079	3.532
Corporate Center - Obligo	75.062	76.797
Corporate Center - Wertberichtigung	21.260	18.407
Summe Obligo	273.500	260.148
Summe Wertberichtigung	58.529	63.559

Non Performing Loans

Der Konzern bezeichnet Darlehen und Kredite (inkl. Offbalance, inkl. Leasingforderungen, ohne Wertpapiere), die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Forderungskategorie Kredit im Verzug (Artikel 178 CRR)
- Stage 03, E3 oder E4
- Ratingklasse 5

als Non Performing Loans. Die Non Performing Loans betragen per 31. Dezember 2022 TEUR 264.450 (2021: TEUR 265.840) und stellen 1,89 % (2021: 1,45 %) des entsprechenden Portfolios dar.

Sicherheiten

Die Bewertung und Hereinnahme von Kreditsicherheiten ist in der Sicherheitenbewertungsrichtlinie einheitlich und nachvollziehbar geregelt. Während der Laufzeit von Krediten erfolgt eine tourliche Überwachung der Sicherheiten, um deren Werthaltigkeit zu gewährleisten. Die Bewertung von Sicherheiten erfolgt in der Regel durch die Marktfolge, ab einer gewissen Größe durch eine vom Kreditprozess unabhängige Stelle.

Immobilienicherheiten stellen die wichtigste Sicherheitenart dar. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Bewertung. Die operativen Voraussetzungen für die Anrechnung solcher Sicherheiten für die Eigenmittelunterlegung sind gewährleistet. Bei Krediten über TEUR 3.000 erfolgt spätestens nach drei Jahren eine Neubewertung durch unabhängige Spezialisten. Um einheitliche und unabhängige Bewertungen sicherzustellen, tritt die Hypo Immobilien & Leasing GmbH als Dienstleister in diesem Bereich auf. Die Immobilienicherheiten befinden sich überwiegend im Marktgebiet der Bank. Das größte Volumen an Immobilienicherheiten befindet sich im Heimatmarkt Vorarlberg, gefolgt von Wien. In Italien befinden sich die Leasingobjekte in Norditalien.

Persönliche Sicherheiten werden nur berücksichtigt, wenn der Bürge oder Haftende über eine ausgezeichnete Bonität verfügt. In aller Regel sind dies öffentliche Körperschaften oder Banken. Bei finanziellen Sicherheiten kommen Abschläge auf den aktuellen Marktwert zur Anwendung, um unerwartete Schwankungen zu berücksichtigen. Außerdem müssen solche Sicherheiten ausreichend liquide sein, um eine Verwertbarkeit zu gewährleisten. Es liegen keine nennenswerten Konzentrationen an Garanten vor.

Sonstige Sicherheiten werden nur anerkannt, wenn ihre Werthaltigkeit und die rechtliche Durchsetzbarkeit in jeder Hinsicht gegeben ist. Die Verwertung von hypothekarisch besicherten Forderungsausfällen erfolgt durch die Hypo Immobilien & Leasing GmbH. Im Berichtszeitraum wurden keine Immobilien (2021: kein Objekt) durch die Gruppe Hypo Immobilien & Leasing erworben; ein Objekt (2021: neun Objekte) wurde um TEUR 170 (2021: TEUR 1.141) verkauft.

Die erworbenen Immobilien können je nach Marktsituation nicht leicht in liquide Mittel umgewandelt werden. Daher werden nach dem Erwerb Verwertungsanalysen erstellt, anhand welcher untersucht wird, ob ein Verkauf oder eine dauerhafte Vermietung vorteilhafter ist. Im Falle einer Veräußerungsstrategie wird versucht, den Verkauf unter Berücksichtigung des Erlöses möglichst rasch durchzuführen. Im Falle einer Vermietungsstrategie wird das Objekt dauerhaft im Konzern im Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien eingestuft.

Aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen wurde im Jahr 2022 sowie im Vergleichsjahr kein signifikantes Einzelobligo gesund geratet.

Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt wurden

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Dauer der Überfälligkeit		
Kleiner 1 Tag	17.263.682	17.864.176
1 bis 60 Tage	191.694	136.631
61 bis 90 Tage	1.982	2.382
Über 90 Tage	98.900	99.660
Summe Obligo	17.556.258	18.102.849

Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Finanzintermediäre	574	2.115
Nicht finanzielle Unternehmen	171.416	199.024
Private Haushalte	17.678	16.595
Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen auf Performing Loans	189.668	217.734
Staatssektor	0	161
Finanzintermediäre	1.940	0
Nicht finanzielle Unternehmen	110.711	61.969
Private Haushalte	10.785	7.340
Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen auf Non Performing Loans	123.436	69.470
Summe Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen	313.104	287.204

Im Dezember 2017 hat die Hypo Vorarlberg eine synthetische Verbriefung in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investitionsfonds („EIF“) abgeschlossen. Wesentliche Zielsetzung dieser synthetischen Verbriefung ist die Absicherung von Kreditrisiken. Die Garantie des EIF/EIB-Gruppe sichert die Senior- und die Mezzanine-Tranche eines Referenzportfolios an Krediten an kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Mid-Caps in Österreich und Deutschland ab. Das Referenzportfolio hatte bei Abschluss 2017 ein Volumen von TEUR 330.902, zum 31. Dezember 2022 war noch ein Volumen von TEUR 93.914 des Referenzportfolios ausständig.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Senior-Tranche	72.202	106.957
Mezzanine-Tranche	19.069	28.248
First Loss-Tranche	2.643	3.221
Summe Referenzportfolio	93.914	138.426

Im November 2020 hat die Hypo Vorarlberg eine neue synthetische Verbriefung in Form einer weiteren Finanzgarantie durch den Europäischen Investitionsfonds („EIF“) auf die Mezzanine-Tranche eines Referenzportfolios an Krediten an vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Mid-Caps in Österreich und Deutschland abgeschlossen. Das Referenzportfolio hatte bei Abschluss 2020 ein Volumen von TEUR 330.000, zum 31. Dezember 2022 war noch ein Volumen von TEUR 253.378 des Referenzportfolios ausständig.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Senior-Tranche	206.883	269.072
Mezzanine-Tranche	43.101	56.057
First Loss-Tranche	3.394	4.620
Summe Referenzportfolio	253.378	329.749

Die Referenzportfolios wurden nicht verkauft, sondern verbleiben in den Büchern der Hypo Vorarlberg. Der signifikante Risikotransfer nach den Artikeln 244 und 245 CRR führt zu einer Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen. Die Hypo Vorarlberg hat von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und zieht die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 % vom Kapital ab und berücksichtigt sie nicht mehr in den risikogewichteten Aktiva.

(63) LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Ziel der Liquiditätssteuerung ist die jederzeitige Sicherung der Zahlungsbereitschaft des Konzerns (operative Liquidität) unter der Nebenbedingung, dass die Kosten für die Liquiditätshaltung möglichst niedrig gehalten werden. Der Konzern analysiert laufend die Liquiditätspuffer. Darunter fallen die Instrumente und Märkte, die zur Refinanzierung zur Verfügung stehen bzw. die liquidierbaren Aktiva (taktisches Liquiditätsmanagement). Im Rahmen des strategischen Liquiditätsmanagements steuert der Konzern die Fälligkeiten ihrer Aktiva und Passiva und legt eine entsprechende Emissionsstrategie fest. Die Überwachung erfolgt durch Gapanalysen und die Prognose des Emissionsbedarfs pro Kalenderjahr. Durch die regelmäßige Durchführung von Stresstests wird versucht, Risikopotentiale aufzudecken. Falls eine Liquiditätskrise eintritt, sorgen Notfallpläne für die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit.

Der Konzern verwendet folgende Steuerungsinstrumente zur Identifikation und Begrenzung von Liquiditätsrisiken:

Operativ

- Limitierung der wöchentlichen Liquiditätsgaps am Geldmarkt
- Liquidity Coverage Ratio

Strategisch

- Limitierung von kumulierten jährlichen Liquiditätsgaps am Kapitalmarkt
- Prognose des Emissionsbedarfs pro Kalenderjahr
- Liquiditäts-Value at Risk

Stresstests

- Gegenüberstellung von Liquiditätsbedarf und Liquiditätspuffer im Krisenfall

Der Konzern ist sich der großen Bedeutung des Kapitalmarkts für die Refinanzierung bewusst. Durch regelmäßige Roadshows werden Investorenbeziehungen gepflegt und aufgebaut. Der Konzern strebt in ihrer Emissionspolitik eine Diversifizierung nach Märkten, Instrumenten und Investoren an.

Der Liquiditätspuffer soll jederzeit groß genug sein, um der Inanspruchnahme von Kreditzusagen nachkommen zu können (aktivseitiges Abrufisiko) bzw. um sicherzustellen, dass bei erwarteten Zahlungen, die wider Erwarten nicht eintreffen (Terminrisiko), keine Zahlungsschwierigkeiten auftreten. Außerdem nimmt der Konzern den Spitzenrefinanzierungstender der OeNB bzw. der EZB, das Reposystem der SNB und den Geldmarkt derzeit kaum in Anspruch. Der Konzern hat an den langfristigen Tendern der EZB teilgenommen. Deshalb steht jederzeit genügend Liquidität zur Verfügung, um Engpässe bei einem Krisenfall zu verhindern.

Die im Bankwesengesetz (BWG) und in der CRR vorgesehenen Liquiditätsbestimmungen werden bei der Hypo Vorarlberg beachtet. Neben den hier genannten Risiken bestehen keine weiteren Cashflow-Risiken für den Konzern.

Die Angaben der Tabellen Entwicklung der Fälligkeiten am Geld- und Kapitalmarkt beziehen sich auf Finanzinstrumente. Die erwarteten Cashflows setzen sich wie folgt zusammen: Die Angaben in den Spalten Derivate beziehen sich auf die Notes (19), (24), (33) und (36). Die Angaben in der Spalte Aktiva beziehen sich auf die Notes (18) sowie (20) bis (23). Die Angaben in den Spalten Passiva beziehen sich auf die Notes (34) bis (35) sowie (37) und (40). In der Tabelle Geldmarkt sind Fälligkeiten innerhalb von 12 Monaten erfasst. In der Tabelle Kapitalmarkt sind Fälligkeiten nach 12 Monaten erfasst.

Entwicklung der Fälligkeiten am Geldmarkt

TEUR	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
31.12.2021					
Jänner 2022	2.345.383	156.633	-443.761	-160.982	1.897.273
Februar 2022	145.926	13.280	-74.122	-11.304	73.780
März 2022	371.897	207.411	-111.883	-208.274	259.151
April 2022	398.412	20.448	-93.075	-21.482	304.303
Mai 2022	178.028	17.048	-111.592	-10.849	72.635
Juni 2022	283.690	46.800	-98.705	-49.343	182.442
Juli 2022	131.555	57.951	-98.641	-52.882	37.983
August 2022	93.369	32.579	-78.198	-33.255	14.495
September 2022	240.157	19.238	-376.343	-18.457	-135.405
Oktober 2022	165.354	8.896	-88.323	-8.561	77.366
November 2022	140.472	29.941	-187.799	-23.046	-40.432
Dezember 2022	339.137	23.725	-112.831	-23.085	226.946

TEUR 31.12.2022	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
Jänner 2023	1.984.557	245.275	-1.114.100	-253.374	862.358
Februar 2023	270.176	35.172	-407.455	-36.516	-138.623
März 2023	540.751	217.270	-544.303	-213.068	650
April 2023	484.499	26.205	-520.926	-29.903	-40.125
Mai 2023	197.231	30.450	-198.494	-30.158	-971
Juni 2023	263.217	72.167	-1.125.758	-66.325	-856.699
Juli 2023	229.104	27.944	-190.800	-27.503	38.745
August 2023	165.407	23.222	-143.370	-43.904	1.355
September 2023	258.049	82.881	-189.954	-72.279	78.697
Oktober 2023	494.750	21.538	-482.190	-30.891	3.207
November 2023	138.283	28.369	-203.427	-50.031	-86.806
Dezember 2023	302.618	35.946	-251.788	-19.885	66.891

Entwicklung der Fälligkeiten am Kapitalmarkt

TEUR 31.12.2021	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
2022	4.833.350	644.067	-1.940.776	-633.136	2.903.505
2023	2.895.175	228.204	-4.687.755	-219.970	-1.784.346
2024	1.532.204	227.070	-1.762.722	-237.112	-240.560
2025	1.229.095	395.828	-1.424.654	-401.490	-201.221
2026	1.103.099	122.793	-1.232.420	-123.297	-129.825
2027	799.800	71.233	-991.067	-66.517	-186.551
2028	693.756	52.429	-503.287	-48.872	194.026
2029	673.325	51.831	-1.196.460	-47.005	-518.309
2030	574.910	35.223	-464.418	-25.394	120.321
2031	534.114	29.423	-400.526	-18.753	144.258
2032	345.376	42.916	-143.146	-36.206	208.940
2033	326.006	22.800	-73.440	-15.931	259.435

TEUR 31.12.2022	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
2023	5.328.619	846.440	-5.372.565	-873.837	-71.343
2024	1.796.811	486.141	-1.805.731	-529.451	-52.230
2025	1.588.882	573.519	-1.325.946	-588.596	247.859
2026	1.353.679	242.075	-971.227	-273.791	350.736
2027	1.161.996	321.278	-1.707.989	-316.896	-541.611
2028	929.626	128.532	-1.016.805	-127.452	-86.099
2029	875.402	103.734	-1.204.037	-106.534	-331.435
2030	703.300	83.900	-457.004	-67.335	262.861
2031	692.649	71.600	-390.963	-54.966	318.320
2032	648.595	79.921	-287.907	-71.147	369.462
2033	403.562	48.409	-25.941	-43.002	383.028
2034	383.378	66.573	-62.746	-61.969	325.236

(64) OPERATIONELLES RISIKO

Operationelle Risiken (OR) werden in allen Unternehmensbereichen durch klare Aufgabenverteilungen und schriftlich festgehaltene Arbeitsanweisungen minimiert. Der Konzern verfügt über schriftlich festgehaltene Notfallkonzepte und ein Sicherheits- und Katastrophenhandbuch, die jedem Mitarbeiter zugänglich sind. Die Mitarbeiter erhalten regelmäßige Schulungen, um sie auf Krisenfälle verschiedenster Art vorzubereiten. Im Rahmen von Funktionsanalysen hat der Konzern bereits mehrmals alle internen Abläufe kritisch überprüft.

Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. In dieser Datenbank erfolgt die Kategorisierung von operationellen Schadensfällen. Die Qualitätssicherung erfolgt durch Operational Risk Manager, die jeden signifikanten Schadensfall überprüfen. Die Erfassung von Schadensfällen wird z. B. dadurch gewährleistet, dass die Erfassung die Voraussetzung für eine nötige Buchung ist. Die Auswertung der Datenbank erfolgt im Rahmen des vierteljährlich verfassten OR-Berichtes.

Der Konzern legt großen Wert auf Datenschutz und Datensicherungsmaßnahmen und führt zur Sicherstellung der Vertraulichkeit der ihr anvertrauten Daten eine Vielzahl von Kontrollen und Überwachungsprozessen durch. Die interne Revision kontrolliert regelmäßig und im Rahmen von nicht angekündigten Sonderprüfungen die Einhaltung der Arbeitsanweisungen.

Wesentliche Transaktionen und Entscheidungen erfolgen ausschließlich unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Der Konzern legt großen Wert auf gut geschulte, verantwortungsbewusste Mitarbeiter. Rechtliche Risiken werden durch sorgfältige Vertragsgestaltung durch die hausinterne Rechtsabteilung und gegebenenfalls nach Einholung der Expertise von spezialisierten Anwälten minimiert.

(65) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS

Kapitalmanagement

Die Ziele und Anforderungen des Kapitalmanagements des Konzerns umfassen die:

- Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelvorschriften der CRR
- Aufrechterhaltung der Unternehmensfortführung
- Bedienung von Ausschüttungen an die Eigentümer
- Ausbau der Eigenkapitalbasis

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung gemäß CRR wird laufend überwacht. Diese Daten werden monatlich ermittelt und vierteljährlich auf Einzelbasis und auf Ebene des Konzerns an die Oesterreichische Nationalbank gemeldet.

Die CRR schreibt Instituten vor, im Jahr 2022 eine harte Kernkapitalquote (CET1) in Höhe von 4,50 %, eine Kernkapitalquote (T1) in Höhe von 6,00 % sowie eine Eigenmittelquote in Höhe von 8,00 % zu erfüllen. Hinzu kommt unter anderem im Jahr 2022 ein zusätzlicher Kapitalerhaltungspuffer von 2,50 % (2021: 2,50 %) sowie ein Systemrisikopuffer von 0,50 % (2021: 0,50 %). Die Hypo Vorarlberg hat sowohl im Berichtsjahr 2022 als auch im Vorjahr die Bestimmungen der CRR hinsichtlich regulatorischen Eigenmittel erfüllt.

Die regulatorischen Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe werden von der Abteilung Meldewesen ermittelt und bestehen aus drei Stufen (Tiers). In der CRR wurden entsprechende Übergangsregelungen für den Zeitraum von 2014 bis 2024 vorgesehen.

Hartes Kernkapital - CET1

Dazu zählen die anrechenbaren und eingezahlten Kapitalinstrumente, die Agien aus diesen Instrumenten, die einbehaltenen Gewinne, der anrechenbare Jahresgewinn, das kumulierte sonstige Ergebnis, die sonstigen Rücklagen. Darüber hinaus sind in der CRR Abzugsposten, wie immaterielle Vermögenswerte, latente Steuerguthaben, Bewertungseffekte aus dem eigenen Bonitätsrisiko, Abzüge aufgrund einer vorsichtigen Bewertung, Instrumente des harten Kernkapitals (CET1) von Unternehmen der Finanzbranche, die gewisse Schwellenwerte überschreiten, vorgegeben.

Zusätzliches Kernkapital – AT1

Dazu zählen die anrechenbaren und eingezahlten Kapitalinstrumente sowie die Agien aus diesen Instrumenten. Darüber hinaus sind in der CRR auch für diese Position entsprechende Abzugsposten vorgegeben.

Das Kernkapital (T1) ergibt sich aus der Summe des harten Kernkapitals (CET1) und des zusätzlichen Kernkapitals (AT1).

Ergänzungskapital – T2

Dazu zählen anrechenbare Ergänzungskapitalanleihen und nachrangige Darlehen sowie Agien aus diesen Instrumenten. Ergänzungskapitalinstrumente sind in den letzten fünf Jahren ihrer Laufzeit nur noch in einem bestimmten Umfang anrechenbar. Auch hier sind Ergänzungskapitalinstrumente von Unternehmen der Finanzbranche in Abzug zu bringen, die gewisse Schwellenwerte überschreiten.

Die Summe aus Kernkapital (T1) und Ergänzungskapital (T2) ergibt die anrechenbaren Eigenmittel. Die nachfolgenden Tabellen zeigen, welches Eigenmittelerfordernis gemäß CRR besteht und aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe zusammensetzen.

Säule 2 Ökonomische Sichtweise

Die Säule 2 von Basel III verlangt von Banken, die Angemessenheit ihrer Eigenkapitalausstattung auch durch interne Modelle zu beweisen. Dabei sollen insbesondere auch Risiken berücksichtigt werden, für die unter Säule 1 keine Eigenkapitalanforderungen vorgesehen sind; zum Beispiel für das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch. Im Rahmen dieses Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) identifiziert, quantifiziert, aggregiert und überwacht die Bank alle wesentlichen Risiken. Die Bank berechnet für jedes Risiko das benötigte ökonomische Kapital. Wo die Berechnung von ökonomischem Kapital nicht möglich ist, plant die Bank Kapitalpuffer ein. Die verfügbaren Deckungspotentiale werden im Rahmen der Jahresplanung auf Organisationseinheiten und Risikoarten verteilt.

Die Bank stellt durch die Verwendung einer Risikotragfähigkeitsrechnung sicher, dass die Risikobudgets eingehalten werden und die eingegangenen Risiken durch die vorhandenen Deckungspotentiale gedeckt sind. Die Bank verwendet für die Risikotragfähigkeitsrechnung in der Liquidationssicht ein Konfidenzniveau von 99,9 %. Die Haltdauer beträgt ein Jahr. Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten werden nicht berücksichtigt. Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird monatlich durchgeführt.

Für die Berechnung des ökonomischen Kapitals im Kreditrisiko orientiert sich die Bank am IRB-Ansatz von Basel III. Der Verbrauch an ökonomischen Eigenmitteln ist dabei abhängig von der Art und Höhe des Obligos, von der Besicherung und vom Rating des Schuldners. Für die Steuerung des Marktrisikos wird im ICAAP der Value at Risk verwendet. Das VaR-Limit definiert den maximalen Verlust, den die Bank unter normalen Marktbedingungen hinzunehmen bereit ist. Der Vorstand legt jährlich das globale VaR-Limit fest. Außerdem werden Limite für verschiedene Zinskurven, Währungspaare oder Aktienrisiken festgelegt.

Die Bank berechnet ihre ökonomischen Eigenmittel für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz der Säule 1. Zur Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos berechnet die Hypo Vorarlberg einen Liquiditäts-Value at Risk, dessen Berechnung sich am ICAAP-Leitfaden von FMA/OeNB orientiert. Für das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, das Fremdwährungsrisiko im Kreditgeschäft, das Migrationsrisiko und das Kontrahentenausfallrisiko werden eigene Ansätze verwendet. Für sonstige Risiken wird ein Eigenkapitalpuffer vorgesehen.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen gemäß CRR

Gesamtrisikobetrag gemäß CRR

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Risikogewichtete Forderungsbeträge	8.235.354	8.007.340
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	1	0
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	576	586
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	462.167	424.238
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	29.869	27.127
Gesamtrisikobetrag	8.727.967	8.459.291

Hartes Kernkapital (CET1) gemäß CRR

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	206.826	206.826
Einbehaltene Gewinne	1.065.022	955.309
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	4.203	-8.803
Sonstige Rücklagen	138.120	132.567
Minderheitsbeteiligungen	7	12
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-11.314	-3.356
Immaterielle Vermögenswerte	-1.755	-1.198
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-3.681	-11
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	14.139	20.489
Hartes Kernkapital (CET1)	1.411.567	1.301.835

Zusätzliches Kernkapital (AT1) gemäß CRR

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	50.000	50.000
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	1	2
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.001	50.002

Ergänzungskapital (T2)

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente	241.306	225.954
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	2	3
Ergänzungskapital (T2)	241.308	225.957

Zusammensetzung Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Hartes Kernkapital (CET1)	1.411.567	1.301.835
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.001	50.002
Kernkapital (T1)	1.461.568	1.351.837
Ergänzungskapital (T2)	241.308	225.957
Eigenmittel	1.702.876	1.577.794
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	16,17 %	15,39 %
Überschuss des harten Kernkapitals (CET1)	1.018.808	921.167
Quote des Kernkapitals (T1)	16,75 %	15,98 %
Überschuss des Kernkapitals (T1)	937.890	844.280
Quote der Gesamteigenmittel	19,51 %	18,65 %
Überschuss der Gesamteigenmittel	1.004.639	901.051

H. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

(66) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

(67) ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄSS BWG

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 1 BWG über die Beteiligung am Leasinggeschäft ist in der Note (23) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 2 BWG über den Gesamtbetrag der Aktiv- und Passivposten, die auf fremde Währung lauten, ist in der Note (42) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 3 BWG über die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ist in den Notes (19) und (33) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 4 BWG über die Restlaufzeiten von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist aus der Note (43) ersichtlich.

In den Bilanzposten Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) sowie Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost sind nachrangige Verbindlichkeiten enthalten. Nachfolgend die Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 5 bis 6 BWG.

TEUR	Anzahl		Bilanzwert	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LFVO	3	2	23.560	24.298
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LAC	4	4	222.133	300.924
Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 (EU-VO 575/2013) - LAC	2	2	50.432	50.534

	Durchschnittliche Verzinsung		Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LFVO	2,727 %	0,952 %	8,4	9,3
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LAC	2,232 %	3,501 %	6,2	4,5
Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 (EU-VO 575/2013) - LAC	6,074 %	6,074 %	keine Laufzeit	keine Laufzeit

Nachstehende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrages der oben dargestellten nachrangigen Verbindlichkeiten. Anbei die Konditionen gemäß § 64 Abs. Z 5 BWG zu diesen Emissionen.

- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A1GTF4, TEUR 50.000, Verzinsung fix 4,5 %, Laufzeit 2015 bis 2025, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A1YQ55, TEUR 50.000, Verzinsung fix 3,125 %, Laufzeit 2017 bis 2027, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN CH0461238948, TCHF 100.000, Verzinsung fix 1,625 %, Laufzeit 2019 bis 2029, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeiten, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A32IS4, TEUR 44.000, Verzinsung fix 4,75 %, Laufzeit 2022 bis 2032, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt

Das zusätzliche Kernkapital wurde 2016 im Betrag von TEUR 10.000 durch die Ausgabe der Hypo Vorarlberg Additional Tier 1 Anleihe 2016, ISIN AT0000A1LKA4 generiert. Die Ausschüttung beträgt 5,87 % p.a. für die ersten 10 Jahre und danach 6-Monats-Euribor zuzüglich 5,30 % p.a. (jährliche Zahlung). Sie ist seitens der Emittentin nach 10 Jahren kündbar, danach jährlich. Im Jahr 2018 wurde zusätzliches Kernkapital im Betrag von TEUR 40.000 durch die Ausgabe der Hypo Vorarlberg Additional Tier 1 Anleihe 2018, ISIN AT0000A20DC3 generiert. Die Ausschüttung beträgt 6,125 % p.a. für die ersten 12 Jahre und einen Monat und danach 6-Monats-Euribor zuzüglich 5,00 % p.a. (halbjährliche Zahlung). Sie ist nach Wahl der Emittentin erstmals nach 12 Jahren und einem Monat rückzahlbar, danach jährlich.

Die Zinsabgrenzung zum Stichtag beträgt für beide Anleihen TEUR 321 (2021: TEUR 321). Die Anleihen sind unbesichert, nachrangig und haben eine unbegrenzte Laufzeit.

Im Jahr 2023 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 7 BWG mit einem Nominale von TEUR 449.327 (2022: TEUR 452.707) sowie begebene Schuldverschreibungen mit einem Betrag von TEUR 1.066.977 (2022: TEUR 504.678) zur Rückzahlung fällig.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG über die als Sicherheit gestellten Vermögenswerte ist in der Note (47) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG erfolgt nicht nach geographischen Märkten, da sich diese nicht wesentlich vom Standpunkt der Organisation des Kreditinstituts unterscheiden.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 12 BWG erfolgt bereits in den einzelnen Notes-Angaben des Konzernabschlusses, sofern es sich um wesentliche Beträge handelt.

Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z 13 BWG beträgt im Jahr 2022 TEUR 10.407 (2021: TEUR 10.437).

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 15 BWG ist in der Note (69) ersichtlich. Die Bank hält zur besseren Kundenservicierung ein kleines Handelsbuch im Sinne des Artikel 94 CRR. Im Handelsbuch sind per 31. Dezember 2022 Investmentfonds in Höhe von TEUR 143 (2021: TEUR 160) enthalten.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 16 und Z 17 BWG über die Aufgliederung des Kernkapitals, der ergänzenden Eigenmittel sowie der konsolidierten Eigenmittel ist in den Notes (41) sowie (65) ersichtlich.

Die Finanzinformationen und Kennzahlen je Niederlassungsstaat gemäß § 64 Abs. 1 Z 18 BWG werden in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

TEUR 2021	Österreich	Schweiz	Italien	Tschechien
Zinsüberschuss	172.380	10.733	12.948	0
Dividendenerträge	794	0	0	0
Provisionsüberschuss	37.490	628	-95	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	438	5	0	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	-6.220	351	2	0
Verwaltungsaufwendungen	-86.761	-5.672	-6.307	-6
Abschreibungen	-6.468	-312	-1.348	0
Ergebnis vor Steuern	84.930	7.011	1.743	-6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-25.071	-1.018	-779	0
Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	658	19	42	0

TEUR 2022	Österreich	Schweiz	Italien	Tschechien
Zinsüberschuss	144.138	10.462	13.203	0
Dividendenerträge	126	0	0	0
Provisionsüberschuss	33.633	643	-148	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	3.239	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	76.528	678	-15	0
Verwaltungsaufwendungen	-92.868	-6.274	-6.799	0
Abschreibungen	-6.508	-333	-1.021	0
Ergebnis vor Steuern	152.658	4.533	3.468	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-38.740	-653	-1.170	0
Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	665	20	44	0

Der Niederlassungsstaat Schweiz umfasst die Filiale in St. Gallen. Die Niederlassung in St. Gallen tritt als Universalbank auf und ist schwerpunktmäßig in den Bereichen Kreditgeschäft, Vermögensverwaltung und Anlageberatung tätig. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet der deutschsprachigen Schweiz, insbesondere der Ostschweiz.

Der Niederlassungsstaat Italien umfasst die Tochtergesellschaften Hypo Vorarlberg Holding (Italien) G.m.b.H., Hypo Vorarlberg Leasing AG und Hypo Vorarlberg Immo Italia srl. Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Bozen. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG ist im Immobilienleasinggeschäft und vereinzelt im Mobilienleasinggeschäft tätig. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG hat Zweigniederlassungen in Como und Treviso. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet Südtirol sowie Norditalien. Die Hypo Vorarlberg Immo Italia srl betreut und bewertet die Immobilien des Konzerns in Italien und erbringt Immobilien-Dienstleistungen für den Konzern. Darüber hinaus verwaltet und verwertet die Hypo Vorarlberg Immo Italia srl eigene Immobilien. Die Hypo Vorarlberg Holding (Italien) G.m.b.H. hält die Beteiligungen an den zwei anderen Gesellschaften.

Der Niederlassungsstaat Tschechien umfasste die Gesellschaften Inprox Praha Michle - HIL s.r.o. und Inprox Praha Letnany - HIL s.r.o., jeweils mit Sitz in Prag. Beide Gesellschaften wurden im Laufe des Jahres 2021 liquidiert und entkonsolidiert.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt 0,78 % (2021: 0,43 %).

(68) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS GEMÄSS UGB

Die nachstehende Tabelle gliedert die Honorare der Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19 – IZD-Tower, 1220 Wien gemäß § 266 UGB.

TEUR	2022	2021
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	205	205
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	38	41
Aufwendungen für sonstige Leistungen	42	17
Gesamtvergütung	285	263

(69) ANGABEN ZUR BÖRSENNOTIERUNG

Die nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG.

TEUR	Nicht börsen-notiert 31.12.2022	Börsen-notiert 31.12.2022	Nicht börsen-notiert 31.12.2021	Börsen-notiert 31.12.2021	Gesamt 31.12.2022	Gesamt 31.12.2021
Schuldtitle at Fair Value (Non-SPPI)	94.305	68.126	92.990	98.244	162.431	191.234
Schuldtitle at Fair Value (Option)	57.276	0	59.972	0	57.276	59.972
Schuldtitle at Amortized Cost	116.895	2.163.308	97.999	2.338.567	2.280.203	2.436.566
Anteilsapapere Handelsaktiva	143	0	160	0	143	160
Anteilsapapere at Fair Value (Non-SPPI)	11.384	0	12.729	0	11.384	12.729
Summe Wertpapiere	280.003	2.231.434	263.850	2.436.811	2.511.437	2.700.661
davon Anlagevermögen	279.751	2.231.434	263.581	2.436.811	2.511.185	2.700.392
davon Umlaufvermögen	109	0	109	0	109	109
davon Handelsbestand	143	0	160	0	143	160

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagekraft der Wertpapiergliederung wurden aus den Bilanzposten die Darlehen und Kredite nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG beträgt TEUR 49.902 (2021: TEUR 50.821). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückzahlungsbetrag und den niedrigeren Anschaffungskosten gemäß § 56 Abs. 3 BWG beträgt TEUR 19.627 (2021: TEUR 16.781). Das Nachrangkapital im Eigenbestand hat zum 31. Dezember 2022 ein Nominale von TEUR 133 (2021: TEUR 69).

(70) NICHT IM KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Die nachfolgend angeführten Tochterunternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie sowohl in der Einzelbetrachtung als auch zusammengenommen im Hinblick auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind. In den meisten Fällen handelt es sich um Projektgesellschaften, die keiner operativen Geschäftstätigkeit nachkommen, sondern deren Aufgabe in der Verwertung einzelner Vermögenswerte besteht.

Gesellschaftsname, Ort TEUR	Anteil am Kapital	UGB Eigen- kapital	UGB Ergebnis	UGB Bilanz- summe	Datum des Abschlusses
HV-Finanzdienstleistungs- und Immobilien GmbH, DE-Kempton	100,00 %	217	-3	222	31.12.2022
Hotel Widderstein Besitz & Verwaltungs GmbH, Dornbirn	100,00 %	55	-18	235	31.12.2022
Summe		272	-21	457	

Die nachfolgende angeführte Beteiligung, auf welche der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da der Einbezug zu einer unverhältnismäßig hohen Verzögerung des Konzernabschlusses führen würde und zudem aufgrund der IFRS eine Überleitung mit verhältnismäßig hohen Kosten verbunden wäre, ohne dabei die Aussagekraft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich zu erhöhen.

Gesellschaftsname, Ort TEUR	Anteil am Kapital	UGB Eigen- kapital	UGB Ergebnis	UGB Bilanz- summe	Datum des Abschlusses
„Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH, Dornbirn	33,33 %	37	0	639	31.12.2022

VI. ORGANE

DER HYPO VORARLBERG

VORSTAND

Mag. Michel Haller
Vorsitzender des Vorstandes, Tettngang

Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes, Bludesch

DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes, Lustenau

AUFSICHTSRAT

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma
Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg i.R.,
Bregenz

MMag. Dr. Alfred Geismayr
Stv. Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Dornbirn

Astrid Bischof
Unternehmerin, Göfis

Mag. Karl Fenkart
Landesbeamter, Lustenau

Ing. Eduard Fischer
Geschäftsführer der Offsetdruckerei Schwarzach Gesellschaft
mbH i.R., Dornbirn

Johannes Heinloth
Mitglied des Vorstandes der L-Bank, Karlsruhe (seit 01.06.2022)

Michael Horn
Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank
Baden-Württemberg (LBBW) i.R., Weingarten

Mag. Karlheinz Rüdisser
Landesstatthalter a.D., Lauterach

Mag. Birgit Sonnichler
Unternehmerin, Dornbirn

Mag. Nicolas Stieger
Rechtsanwalt, Bregenz

Veronika Moosbrugger, CIA, CFSA, CRMA
Vorsitzende des Betriebsrates vom Betriebsrat delegiert

Andreas Hinterauer
vom Betriebsrat delegiert

Elmar Köck
vom Betriebsrat delegiert

MMag. Dr. Gerhard Köhle
vom Betriebsrat delegiert

Peter Niksic
vom Betriebsrat delegiert

Stand: April 2023

VII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

a) Unternehmen, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden:

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital	Datum des Abschlusses
"Hypo-Rent" Leasing- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	100,00 %	31.12.2022
LD-Leasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
Hypo Vorarlberg Leasing AG, IT-Bozen	100,00 %	31.12.2022
HYPO VORARLBERG HOLDING (ITALIEN) G.m.b.H, IT-Bozen	100,00 %	31.12.2022
Hypo Vorarlberg Immo Italia srl, IT-Bozen	100,00 %	31.12.2022
IMMOLEAS Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
Hypo Immobilien Besitz GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
"HERA" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
Hypo Immobilien Bankgebäudemanagement GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
Hypo Immobilien Investment GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
Hypo Immobilien & Leasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
HIL Mobilienleasing GmbH & Co KG, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
HIL Immobilien GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
HIL BETA Mobilienverwertung GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
HIL Baumarkt Triester Straße Immobilienleasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
HIL Real Estate alpha GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
HIL Real Estate International Holding GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
"POSEIDON" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
Hypo Immobilien Cinemabetriebs GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
Edeltraut Lampe GmbH & Co KG, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
D. TSCHERNE Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	31.12.2022
VKL IV Leasinggesellschaft mbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
VKL V Immobilien Leasinggesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2022
HYPO EQUITY Beteiligungs GmbH, Bregenz zuvor: HYPO EQUITY Beteiligungs AG	100,00 %	31.12.2022
KUFA GmbH, Bregenz	100,00 %	31.12.2022
HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz*)	100,00 %	30.09.2022
METIS - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Bregenz*)	100,00 %	30.09.2022
"HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH, Dornbirn	76,00 %	31.12.2022

*) Die Einzelabschlüsse dieser Gesellschaften werden mit 30. September 2022 aufgestellt, da das Wirtschaftsjahr dieser Gesellschaften abweichend zum Kalenderjahr ist. Die Finanzdaten des vierten Quartals werden berücksichtigt.

Änderungen im Konsolidierungskreis werden in der Note (2) beschrieben. Abgesehen davon haben sich die angeführten Anteile am Kapital der restlichen Unternehmen in der vorhergehenden Tabelle im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert. Die Stimmrechtsanteile entsprechen dem Anteil am Kapital.

b) Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden:
Die angeführten Anteile am Kapital in der nachstehenden Tabelle haben sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert. Die Stimmrechtsanteile entsprechen jeweils dem Kapitalanteil.

Gesellschaftsname, Ort TEUR	Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten	Umsatz- erlöse
comit Versicherungsmakler GmbH, Dornbirn	40,00 %	4.146	5.341	1.195	-8
MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien	37,50 %	5.236	9.452	4.216	3
Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Dornbirn	33,33 %	47	49	2	0

Die comit Versicherungsmakler GmbH ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen im Bereich der Beratung und Betreuung von Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden in Versicherungsfragen und bei Versicherungslösungen. Die Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. ist eine Immobiliengesellschaft, deren Aufgaben entweder in der Vermietung, im Verkauf oder in der Verwaltung von Immobilien liegen. Die Geschäftstätigkeit der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH umfasst das Verwalten von Kapitalanlagefonds gemäß Investmentfondsgesetz.

Alle nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften basieren auf Einzelabschlüssen per 31. Dezember 2022. Bei den Gesellschaften wird unter dem Umsatzerlös der Zinsüberschuss dargestellt.

(71) ANGABEN ZU NICHT BEHERRSCHTEN ANTEILEN

Nicht beherrschte Anteile sind bei der "HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH mit Sitz in Dornbirn vorhanden. Die Finanzinformation zu dieser Gesellschaft ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

"HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH, Dornbirn

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Vermögenswerte	705	948
Finanzielle Vermögenswerte	680	942
davon kurzfristige	386	630
davon langfristige	294	312
Sonstige Vermögenswerte	25	6
Verbindlichkeiten	487	712
Finanzielle Verbindlichkeiten	484	696
davon langfristige	484	696
Sonstige Verbindlichkeiten	3	16
Eigenkapital	218	236
davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss	52	57
TEUR	2022	2021
Zinsüberschuss	33	40
Sonstige Erträge	205	94
Sonstige Aufwendungen	-204	-93
Ergebnis vor Steuern	43	67
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11	-17
Ergebnis nach Steuern	32	51
davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss	8	12
Dividenden/Ausschüttungen	50	50
davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss	12	12

(72) ANGABEN ZU GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen sind in den nachfolgenden Tabellen angeführt.

comit Versicherungsmakler GmbH, Dornbirn

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Vermögenswerte	5.341	4.771
Finanzielle Vermögenswerte	2.707	2.422
davon kurzfristige	1.707	2.421
davon langfristige	1.000	1
Sonstige Vermögenswerte	2.634	2.349
Verbindlichkeiten	1.195	968
Finanzielle Verbindlichkeiten	18	11
davon kurzfristige	18	11
Rückstellungen	331	280
Sonstige Verbindlichkeiten	846	677
Eigenkapital	4.146	3.803
TEUR	2022	2021
Zinsüberschuss	-8	-11
Sonstige Erträge	27	19
Sonstige Aufwendungen	-32	-32
Ergebnis vor Steuern	1.137	498
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-294	-156
Ergebnis nach Steuern	844	342
Dividenden/Ausschüttungen	500	0

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Vermögenswerte	9.452	10.109
Finanzielle Vermögenswerte	6.602	6.541
davon kurzfristige	3.893	3.791
davon langfristige	2.709	2.750
Sonstige Vermögenswerte	2.850	3.568
Verbindlichkeiten	4.216	4.893
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.749	3.034
davon kurzfristige	2.749	3.034
Rückstellungen	181	168
Sonstige Verbindlichkeiten	1.286	1.691
Eigenkapital	5.236	5.216

TEUR	2022	2021
Zinsüberschuss	3	0
Dividendenerträge	14	0
Sonstige Erträge	1.277	873
Sonstige Aufwendungen	-1.240	-751
Ergebnis vor Steuern	1.420	1.454
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-400	-406
Ergebnis nach Steuern	1.020	1.048
Dividenden/Ausschüttungen	1.000	850

Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Dornbirn

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Vermögenswerte	49	134
Finanzielle Vermögenswerte	49	134
davon kurzfristige	49	134
Verbindlichkeiten	2	1
Finanzielle Verbindlichkeiten	2	0
davon kurzfristige	2	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	1
Eigenkapital	47	133

TEUR	2022	2021
Sonstige Erträge	2	6
Sonstige Aufwendungen	0	-5
Ergebnis vor Steuern	-3	-8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-2
Ergebnis nach Steuern	-5	-10
Dividenden/Ausschüttungen	81	0

ERKLÄRUNG

DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bregenz, am 30. März 2023

Hypo Vorarlberg Bank AG

Der Vorstand



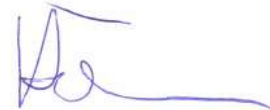
Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender

Risikomanagement



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Firmen- und Privatkunden



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

Organisation, IT und Finanzen

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat in dem von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgegebenen Rahmen laufend überprüft. Der Aufsichtsrat hat in sechs Sitzungen die Berichte des Vorstandes über wichtige Vorhaben und relevante Ereignisse, die Lage und Entwicklung der Bank und ihrer Beteiligungen beraten. Er hat die Planung für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 unter Berücksichtigung der von Aufsichtsrat und Vorstand einvernehmlich festgelegten strategischen Ausrichtung der Bank verabschiedet und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat hat sich im Zuge seiner Sitzungen in den Jahren 2021 und 2022 intensiv mit der Zukunft des Bankrechenzentrums im ARZ befasst. Ende Mai 2022 erfolgte schließlich der Verkauf des Bankrechenzentrumsbetrieb durch die Volksbanken und Hypobanken an Accenture Österreich. Diese Entscheidung bildete den Startpunkt für die tiefgreifende Modernisierung des Rechenzentrumsbetriebs und schafft damit die Grundlage für weitere Digitalisierungen in der Hypo Vorarlberg. Daneben haben den Aufsichtsrat im Jahr 2022 die Themen „Diversität“ und „Nachhaltigkeit“ stark beschäftigt. Zusätzlich zur jährlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts, wurden rege Diskussionen und Erwägungen in Bezug auf ESG und EU-Taxonomie angestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2022 drei Mal und hat dabei die Kontrollaufgaben zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision wahrgenommen. Der Prüfungsausschuss hat die Finanzberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses, der Quartalsabschlüsse und die nichtfinanzielle Berichterstattung geprüft. Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Risikoausschuss hat im Jahr 2022 zwei Mal getagt und hat unter anderem die Prüfung des Sanierungsplanes vorgenommen und den Vorstand hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie beraten.

Der Kreditausschuss tagte im Berichtsjahr 2022 elf Mal. Er hat jene Darlehen und Kredite geprüft, die seiner Zustimmung bedurften. Außerdem wurden die Grundzüge der Kreditpolitik mit dem Kreditausschuss abgestimmt.

Der Vergütungsausschuss ist seinen Aufgaben gemäß § 39c BWG nachgekommen und hat im Jahr 2022 zwei Mal getagt.

Der Nominierungsausschuss hat im Jahr 2022 drei Mal getagt und ist seinen Aufgaben gemäß § 29 BWG nachgekommen. Weitere wichtige Themen im Nominierungsausschuss waren die Präsentation des Umfrageergebnisses zum Talentmanagement sowie die Nominierung des neuen Aufsichtsrates Herrn Heinloth (Vorstandsmitglied der L-Bank, Karlsruhe).

Corporate Governance Kodex

Den Geschäftsvorfällen, die nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind und dem Aufsichtsrat vorgetragen wurden, hat dieser nach Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat bei seiner Tätigkeit den Corporate Governance Kodex als Leitlinie genommen.

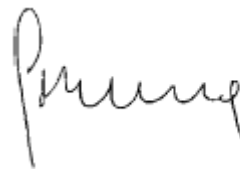
Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2022 und der Lagebericht wurden von dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft. Nach dem von dieser Gesellschaft erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk entsprechen Jahresabschluss und Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde ebenfalls von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat wird nach eingehender Beratung die entsprechenden formalen Beschlüsse fassen.

Dank und Anerkennung

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete hervorragende Arbeit und spricht seine Anerkennung aus.

Bregenz, im März 2023



Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS – PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und § 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Er-messen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Risikovorsorgen für Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost
2. Fair Values von Finanzinstrumenten, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind

1. RISIKOVORSORGEN FÜR FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT AMORTIZED COST

Beschreibung:

Die Gesellschaft weist in Ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2022 Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost in Höhe von MEUR 12.799 aus. Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken im Portfolio der Finanziellen Vermögenswerte at Amortized Cost erfasst die Gesellschaft wesentliche Risikovorsorgen (MEUR 97). Diese stellen die beste Schätzung des Vorstands hinsichtlich erwarteter Kreditverluste im Portfolio der Finanziellen Vermögenswerte at Amortized Cost zum Bilanzstichtag dar.

Gemäß den Bestimmungen des IFRS 9 erfolgt die Bewertung von Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost abhängig von der Klassifizierung von Schuldverschreibungen, Darlehen und Krediten auf Grundlage des Geschäftsmodells und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Weiters ist die von der Gesellschaft konzipierte Stufenzuordnung und deren wesentliche Annahmen für die Beurteilung der Einschätzung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos (Stufe 2) bzw. von Ausfallereignissen (Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung - Stufe 3) für die Bestimmung der Höhe der Risikovorsorgen wesentlich.

Die Risikovorsorgen werden nach der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet. Die erwarteten Zahlungsströme werden dabei ebenso wie die erwarteten Erlöse aus Sicherheitenverwertungen geschätzt. Die Schätzungen erfolgen auf individueller Basis (signifikante Kreditforderungen der Stufe 3) bzw. auf Basis einer kollektiven Einschätzung (regelbasierter Ansatz für Kreditforderungen der Stufen 1 und 2 sowie nicht signifikante Kreditforderungen der Stufe 3).

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses in den Notes (3) "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", (23) "Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost" und (62) "Kreditrisiko".

Die Bestimmung der Höhe der Risikovorsorgen unterliegt aufgrund der einfließenden Annahmen und Einschätzungen erheblichen Ermessensspielräumen. Deshalb haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um die Angemessenheit der gebildeten Risikovorsorgen zu beurteilen, haben wir die wesentlichen Prozesse und Modelle im Kreditrisikomanagement unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von IFRS 9 erhoben. Dabei haben wir insbesondere die Prozesse und Modelle für die Klassifizierung von Schuldverschreibungen, Darlehen und Krediten auf Grundlage des Geschäftsmodells und der Ermittlung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme erhoben. Weiters haben wir die von der Gesellschaft konzipierte Stufenzuordnung und deren wesentliche Annahmen für die Beurteilung der Einschätzung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos bzw. von Ausfallereignissen untersucht, um beurteilen zu können, ob diese Prozesse und Modelle für das Erkennen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos bzw. von Ausfallereignissen und die Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs geeignet sind.

Wir haben das interne Kontrollsystem, insbesondere die wesentlichen Kontrollen beim Kauf von Schuldverschreibungen bzw. bei der Darlehens- und Kreditvergabe, im laufenden Monitoring und im Früherkennungsprozess identifiziert und in Teilbereichen getestet. Wir haben das interne Kontrollsystem im Bereich des Kreditmanagements, insbesondere hinsichtlich der korrekten Handhabung der Ratingmodelle und Sicherheitenbewertung, überprüft.

Anhand einer Auswahl an bereits ausgefallenen Schuldverschreibungen, Darlehen, und Krediten haben wir überprüft, ob Risikovorsorgen in ausreichendem Maße gebildet wurden. Für diese haben wir die Einschätzungen des Managements hinsichtlich zukünftiger Cash-Flows, die noch aus Tilgungen und Sicherheiten erwartet werden, kritisch gewürdigt.

Neben der Einhaltung der internen Regelungen bezüglich Rating und Sicherheitenzuordnung haben wir anhand einer Stichprobe von noch nicht als ausgefallen identifizierten Schuldverschreibungen, Darlehen, und Krediten überprüft, ob signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bzw. Verlustereignisse vollständig identifiziert wurden.

Bei der Prüfung der Risikovorsorgen auf Basis einer kollektiven Einschätzung haben wir die verwendeten Bewertungsmodelle und die zur Anwendung gelangten Parameter dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung angemessener Vorsorgen geeignet sind. Ebenso haben wir die zugrundeliegende Datenbasis auf ihre Datenqualität hin untersucht und die rechnerische Richtigkeit der Risikovorsorgen nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) vollständig und zutreffend sind.

2. FAIR VALUES VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE DEM FAIR VALUE LEVEL 3 DER FAIR VALUE HIERARCHIE ZUGEORNET SIND

Beschreibung:

Die Gesellschaft erfasst in ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2022 in wesentlichem Umfang zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind. Die Buchwerte dieser Finanzinstrumente betragen per 31. Dezember 2022 Vermögenswerte in Höhe von MEUR 980 und Verbindlichkeiten in Höhe von MEUR 643.

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfordert die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden, da keine Markt- oder Börsepreise in einem aktiven Markt vorliegen.

Bei der Bewertung mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle sind die Auswahl dieser Bewertungsmodelle und -methoden, der verwendeten Inputparameter sowie die damit zusammenhängenden Ermessensentscheidungen, welche mit Schätzunsicherheiten behaftet sind, von entscheidender Bedeutung für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses in der Note (56) "Angaben zu Fair Values" sowie in der Note (3) "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Aufgrund der Tatsache, dass die Finanzinstrumente, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind, einen wesentlichen Teil der Bilanzsumme der Gesellschaft ausmachen und dass hinsichtlich der bewertungsrelevanten Inputparameter Schätzunsicherheiten auftreten können, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben den Wertermittlungsprozess sowie die Konzeption der wesentlichen Kontrollen des Konzerns im Hinblick auf die Inputparameter für die Bewertung der Finanzinstrumente, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind, erhoben.

Wir haben auf Basis einer Stichprobe die von der Gesellschaft getroffene Zuordnung zum Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie nachvollzogen. Weiters haben wir u.a. die vom Vorstand der Gesellschaft verwendeten Annahmen und Methoden dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung korrekter Werte geeignet sind. Die Bewertungsergebnisse wurden unter Einbindung EY-interner Spezialisten durch eigene Berechnungen nachvollzogen und deren Wertansatz beurteilt.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) vollständig und zutreffend sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusage darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht

in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 4. August 2022 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2010 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ernst Schönhuber:

Wien, am 30. März 2023

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Ernst Schönhuber eh ppa MMag. Roland Unterweger eh
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

FILIALEN UND KONTAKT

MARKTSTELLEN UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

ZENTRALE

Bregenz, Zentrale
Hypo-Passage 1

Filiale Firmenkunden Bregenz
Simon Ruff, MA
Filialdirektor Bregenz Firmenkunden

Filiale Firmenkunden Deutschland
Dipl.-Betriebswirt (BA) Markus Schmid

Filiale Bregenz Privatkunden
Dipl.-Betriebswirt (BA) Stefan Schmitt
Filialdirektor Bregenz Privatkunden

Stephan Spies
Leiter Service und Privatkunden

Stephan Bohle, CFP, EFA
Leiter Private Banking

Alexander Walterskirchen
Leiter Finanzierungsberatung

INTERNE ABTEILUNGEN

Prokurist Mag. Johann Berchtold
Leiter Bereich IT Core Banking

Mag. David Blum
Leiter Strategische Banksteuerung

Prokurist Dr. Klaus Diem
Leiter Recht

Bernhard Egger
Leiter Finanzen

Prokurist Markus Felder
Direktor Bereich Privatkunden

Susanne Fünck
Leiterin Nachhaltigkeit

Prokurist Mag. Stefan Germann
Leiter Kreditmanagement Firmenkunden

Prokurist Mag. Florian Gorbach, MSc
Leiter Treasury

Prokurist Mag. Martin Heinzle
Leiter Kreditmanagement Privatkunden

Prokurist Dr. Egon Helbok
Leiter Personal

Mag. Peter Holzer
Leiter Controlling

Mag. Martha Huster
Leiterin Ombudsstelle

Prokurist Mag. Reinhard Kaindl
Leiter Compliance & Outsourcing

Johannes Lutz
Leiter Bereich IT Operations

Stephan Modler
Leiter Bereich Vertriebsunterstützung

Mag. (FH) Sabine Nigsch
Leiterin Kommunikation & Marketing

Mag. Daniel Oberauer
Datenschutzbeauftragter

Wilhelm Oberhauser
Leiter Logistik

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.Ing. Jörg Ruwe
Leiter Bereich IT Digital Banking

Prokurist Dr. Stephan Sausgruber
Direktor Bereich Firmenkunden

Prokurist Mag. Emmerich Schneider
Leiter Beteiligungsverwaltung

Mag. Christoph Schwaninger M.B.L.
Leiter Konzernrevision und
Interne Revision

Markus Seeger, BBA, CFA
Leiter Gesamtbankrisikosteuerung

Karl-Heinz Strube, CEFA, CIIA, SIP
Leiter Asset Management

Johannes Tschanhenz, B.A.
Leiter Mid- und Backoffice Fonds,
Wertpapiere und Derivate

FILIALEN

Bludenz, Am Postplatz 2
Peter Meyer, MBA, Filialdirektor und
Leiter Firmenkunden
Hannes Bodenlenz, Filialleiter
Christoph Gebhard, CFP, Leiter
Private Banking

Dornbirn, Rathausplatz 6
Prokurist Mag. (FH) Richard Karlinger,
Filialdirektor und Leiter Firmenkunden
Egon Gunz, CFP, Filialdirektor Privat-
kunden und Leiter Private Banking
Simone Küng, Leiterin Service und
Privatkunden

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2
Simone Küng, Leiterin Service und
Privatkunden

Egg, Wälderpark, HNr. 940
Mag. Wolfgang Fend, Filialleiter

Feldkirch, Neustadt 23
Martin Schieder, MBA,
Filialleiter Privatkunden
Stefan Kreiner,
Leiter Finanzierungsberatung
Katharina Woletz,
Leiterin Service- und Privatkunden
 Außenstelle LKH Feldkirch,
 Carinagasse 47-49
 Außenstelle Rankweil,
 Ringstraße 11

Götzis, Hauptstraße 4
Franz Altstätter, Filialleiter

Graz, Joanneumring 7
Dr. Ernst Albegger, Regionaldirektor
Steiermark und Leiter Firmenkunden
Mag. Daniel Gerhold,
Stv. Regionaldirektor Steiermark
Gerhard Vollmann, CFP,
Leiter Privatkunden und Private Banking

Höchst, Hauptstraße 25
Klaus Meusburger, Filialleiter

Hohenems, Bahnhofstraße 19
Andreas Fend, CFP, Filialdirektor

Lech, Dorf 138
Michael Fritz,
Filialdirektor und Leiter Privatkunden

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a
Mag. Graham Fitz,
Filialdirektor und Leiter Firmenkunden
Stefan Ritter, Filialleiter Privatkunden

Riezlern, Walsersstraße 31
Prokurist Artur Klauser,
Filialdirektor Kleinwalsertal
Josef Wirth, Leiter Service und
Privatkunden

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2
Hannes Bodenlenz, Filialleiter

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49
Mag. Thomas Hofer, Regionaldirektor
Oberösterreich und Leiter Firmenkunden
Iris Paar, CFP, Leiterin Privatkunden und
Private Banking

Wien, Brandstätte 6
Prokuristin Mag. Roswitha Klein,
Direktorin Wien
Mag. Hans-Jürgen Spitzer,
Leiter Firmenkunden Wien
Mag. Robert Glasner, Leiter
Privat- und Gewerbekunden
Katharina Jantschgi, Leiterin Privatkun-
den und Private Banking
Christine Staber, Leiterin
Servicekunden

Salzburg, Strubergasse 26
Mag. Peter Gassner, Regionaldirektor

NIEDERLASSUNG

St. Gallen, Schweiz, Bankgasse 1
Dipl.-Kfm. Walter Ernst, Regionaldirektor
Prokurist Dipl.-Kfm. Thomas Reich,
Leiter Marktfolge

TOCHTERGESELLSCHAFTEN & BETEILIGUNGEN ÖSTERREICH

Hypo Immobilien & Leasing GmbH
Dornbirn, Poststraße 11
Betr. oec. Wolfgang Bösch, MSc,
Geschäftsführer
Peter Scholz, MBA, MLE, Geschäftsführer

comit Versicherungsmakler GmbH
Dornbirn, Poststraße 11

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH
Wien, Landstraße 1, Top 27

TOCHTERGESELLSCHAFTEN ITALIEN

Hypo Vorarlberg Leasing AG
Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H
Como, Via F.lli Rosselli 14
Treviso, Vicolo Paolo Veronese 6
Dr. Michael Meyer,
Delegierter des Verwaltungsrates

Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH
Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H
Mag. (FH) Alexander Ploner,
Delegierter des Verwaltungsrates

IMMER IN DER NÄHE

STANDORTE UND FILIALEN

Neben unseren Filialen in Vorarlberg verfügen wir auch über Standorte in den wichtigsten Wirtschaftsräumen Österreichs und in der Ostschweiz. So können wir einerseits unsere Kundinnen und Kunden auch über die Landesgrenzen hinaus betreuen und andererseits noch mehr Menschen persönlich von der Qualität unserer Leistungen überzeugen.



Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung
in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels, Salzburg und
St. Gallen (CH).

www.hypovbg.at

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG
Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich, T +43 50 414-0
info@hypovbg.at, www.hypovbg.at
Geschäftsbericht als PDF-Dokument erhältlich: www.hypovbg.at
BLZ 58000, BIC / SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775,
UID ATU 36738508, FN 145586y
Redaktion: Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz / Österreich
Bilder: Angela Lamprecht

Personenbezogene Schreibweise:

Soweit personenbezogene Bezeichnungen im vorliegenden Bericht in männlicher Form angeführt sind (z. B. Mitarbeiter), beziehen sich diese auf Frauen und Männer in gleicher Weise.